Publette
1625
Hist. 8 ~~1015~~ 8

Hist. fam. o. 448a
75

M. v. O.
Gen.
O. 423

Materialien
zur
Oettingischen,
ältern und neuern,
Geschichte.

Eine periodische Schrift.

Fünfter und letzter Band.

(Nebst vollständigen Registern und 3. Kupfertafeln, zur 34. und 268. S. gehörig.)

Wallerstein,

Gedruckt und zu finden bey Joseph Spöckberger, Hochfürstl. Oetting Wallersteinischen Hofbuchdrucker.

1775.

BIBLIOTHECA
IN CAES.
COLLEGIO.

Neque enim hiſtoriam componebam.

Plin. jun. epiſt. I. *Lib.* I.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

* * *

Statt langweilig zu epilogisiren, (denn, wer gähnt bey Leichenabdankungen nicht?) will ich mir Gellius Schlußrede bey seinen attischen Nächten zu eigen machen: „Ipse quidem volvendis transeundisque multis admodum voluminibus, per omnia semper negotiorum intervalla, in quibus furari otium potui, exercitus, defessusque sum. Sed

modica ex iis, eaque ſola accepi, quae aut ingenia prompta expeditaque ad honeſtae eruditionis cupidinem, celeri facilique compendio, ducerent: aut homines aliis vitae negotiis occupatos à turpi certe agreſtique rerum atque verborum imperitia vindicarent. -- Quae parum plana videbuntur, aut minus plena, inſtructaque, petimus, -- ut ea non docendi magis, quam admonendi gratia ſcripta exiſtiment: & quaſi demonſtratione veſtigiorum contenti, perſequantur ea poſt, ſi libebit. --

Ganz kan ich aber doch von meinen Leſern nicht Abſchied nehmen, ſondern ich theile ihnen hier einzelne Gedanken,

Reve-

Reverien und fromme Wünsche mit, die hier vielleicht nicht am unrechten Ort stehen. Hernach sollen noch einige Ver-besserungen und Erinnerungen zu dem ganzen Werk folgen, und dann mein Lebe wohl!

* * *

Eine vollständige Geschichte von Schwaben, oder vielmehr eine genauere Beschreibung der einzeln Stände, die zu dem Schwäbischen Kreise gehören, stehet unter den frommen Wünschen unsrer vaterländisch denkender Gelehrten noch immer oben an. So lang aber der Bauherr nicht Steine und Kalch und an-

dere Materialien *) genug hat, um seinen Bau nach dem gemachten Riß aufführen zu können; so lang er sie nicht von guten Oertern her erhält: so lange kommt entweder gar kein Gebäude zu Stande, oder es ist nicht dauerhaft genug. Wer weiß, wie selten zuverläßige, das ist, archivalische Nachrichten in diesem Fach öffentlich mitgetheilet zu werden pflegen, woran theils übertriebene Sprödigkeit und Furchtsamkeit, theils Gemächlichkeit und Unwissenheit Schuld sind: der wird leicht vermuthen können, daß wir noch lange keine Schwäbische An-

*) Inzwischen muß doch bloses Schuttführen und Stoppelsammlen von Materialienlieferungen unterschieden werden.

Annalen, die besser und ächter, als die Annalen des verwirrten Crusius wären, erhalten werden. Die Grösse der Unternehmung ist es wahrhaftig! nicht allein, die einen geschickten Baumeister, z. B. einen Geheimen Archivar Sattler, abschrecken könnte, Hand an das Werk zu legen. Der Mangel sicherer Nachrichten (um ohne Sprüchwort zu reden) ist hauptsächlich die Ursache, daß wir noch keine erträgliche Geschichte von Schwaben *) haben, die gewiß bald er-

*) Ich verstehe hier unter einer Geschichte von Schwaben nicht sowohl eine allgemeine Erzählung der Begebenheiten, die sich in Schwaben zugetragen haben, als vielmehr eine Beschreibung der Verfassung der Stände, die zu dem Schwäbischen Kreis gehö-

scheinen könnte und würde, wenn nur auch anderer Kreisstände Räthe und Archivarien so viel zum allerwenigsten dazu beytragen wollten und dürften, als hier von dem Oettingischen Kreisstande geliefert worden ist. Wie wäre es also, wenn, nach dem Wunsch, den ein teutscher Patriot *) jüngsthin öffentlich und auf ganz Teutschland hin geäussert hat, unsre Schwäbischen Archive

---

gehören; ohngefähr so ein Werk von jedem einzeln Schwäbischen Kreisstande, dergleichen Hansselmann von dem Hohenlohischen Hause geschrieben hat.

*) Spieß, (Hochfürstl. Onolzbach-Bayreuthl. Regierungs-Rath und Geh. Archiv. in Plassenburg) in der Abhandlung de Bulla aurea Rudolfi I. Romanorum Regis &c. (Baruthi 1774. 4.) p. 45. sqq.

chive nicht blose unterirdische Schätze blieben; wenn ihre Vorsteher die ihnen anvertrauten Urkunden und Akten, (die nöthige Vorsicht unausgeschlossen) nicht als freymäurerische Geheimnisse behandelten; wenn sie in eine freundschaftliche Cirkular-Correspondenz zusammen träten, und einander ihre Schätze, ihre Entdeckungen, ihre Bemerkungen über das Entdeckte mittheilten, auch das Auserlesenste davon selbst öffentlich bekannt machten, und mit Erlaubnis ihrer Herrschaften, bekannt machen dürften? Wie? wenn dieser Vorschlag selbst ein Gegenstand freistäglicher Ueberlegungen würde, und die Stände seiner Ausführung die Hände böten, hernach aber, und,

wenn einmal genug gesammelt worden wäre, einem geschickten Manne Kreises wegen auftrügen, aus jenen einzelnen Theilen ein Ganzes zusammen zu setzen, und der Historiograph ihres Kreises zu werden? Gut wär ein solches Institut allemal *) und -- wollte man sich nur über gewisse Bedenklichkeiten, die schon so manche nützliche Anstalten vernichtiget haben, herzhaft hinaussetzen, **) gewiß

---

*) Auch in Ansehung der ganzen Staatsgeschichte des teutschen Reichs überhaupt. Denn diese gewinnt bey jeder Beschreibung eines einzelnen Theils, und nimmt dadurch an Vollständigkeit und Precision zu.

**) Besonders von Seiten derjenigen Geistlichen, die ihre pergamentene und papierne Schätze nicht so patriotisch, wie ein Fürst-Abbt, Gerbert, zu lebendigen Händen kommen lassen.

wiß kein Kameralproject, d. i. aus Nichts etwas zu machen, sondern nur ein Vorschlag, wie das, was schon da, aber nur verborgen ist, hervorzubringen und zu gebrauchen sey. Entschlösen sich ausser diesem unsre Herrschaften, offentliche Bibliothecken zum Gebrauch ihrer Räthe anzulegen, da die Besoldungen gemeiniglich nicht zureichen, sich nur die nothwendigsten Broderwerbs = Bücher anzuschaffen; so würde es nur desto besser seyn. Denn ohne diese literarische Hülfsmittel wird man entweder manches, was schon bekannt ist, und was andere besser gesagt haben, wieder sagen, oder man wird zu schüchterne Tritte thun und öfters straucheln; überhaupt aber

aber nie zu einem gewissen Grade der Vollkommenheit gelangen. Ich habe diesen Wunsch schon lang auf meinem Herzen. Nun ist er hinweg. Der Himmel bring ihn in die Erfüllung! *)

* * *

Ich hab es bey Particulargeschichten schon öfters bemerket, daß man sich dabey in die allgemeine Geschichte zu weitläuftig einläßt; ein Fehler, dessen sich besonders unsre Vorfahrer schuldig gemacht haben, und von dem auch viele der heutigen Particular-

Ge-

---

*) S. An ein teutschen Hofmarschall. Ein teutscher Bürger. S. 319. f. f.

Geschichtschreiber nicht freygesprochen werden können. So füllt z. E. unser Wildeisen in seiner Oettingischen Geschichte, die noch im Manuscript da liegt, zum wenigsten den 5. Theil derselben mit einer allgemeinen Geschichte von Teutschland und Schwaben aus; steigt bey der ersten besten Gelegenheit bis zum trojanischen Pferd, und von diesem zu Adams Sündenfall hinauf, dann sinkt er von da auf unsern Landstrich, das Rieß, zurück. Das heißt den Ocean in Sturm bringen, um eine Feder zu bewegen. Das heißt zu groß gethan; --- der entgegen gesetzte Fehler der Kleinigkeitssammlung. Von dieser ist jedoch die, wie in jeder Wissen-

senschaft, so auch besonders in dem historischen und diplomatischen Fache, nothwendige Genauigkeit, Vollstän-digkeit und Lokalität, wenn ich so reden darf, zu unterscheiden. Fast getraute ich mir zu behaupten, daß keine Urkun-de ganz überflüßig sey, *) so mikrologisch sie auch diesem oder jenem scheinen möchte. Was diesem klein vorkommt, ist vielleicht jenem, der die Sache aus einem andern Standort betrachtet, groß und

---

*) Ich weiß es aus der Erfahrung, wie nützlich oft eine Urkunde theils in Geschäften, theils zum lite-rarischen Gebrauch gewesen, der man es im An-fange nicht angesehen hatte. Doch schlüß ich da-durch eine kluge Ausmahl nicht aus. Sammlet, prüfet alles, und das gute behaltet! müssen sich auch Archivarien gesagt seyn lassen.

und wichtig. Was für den Ausländer etwa unbedeutend seyn möchte, das ist doch öfters lokal-erheblich genug.

* * *

Die Ausführung meines Vorhabens, ein eigenes Oettingisches Staats-Recht, nach dem in der Vorrede zum zweeten Band dieses Werks entworfenen Plan, herauszugeben, hängt noch von einigen Umständen ab, die das Publikum nicht interessiren. Fertig ist es aber schon grösstentheils. Inzwischen wünscht ich, daß Jemand *) von mei-

nen

---

*) Es sollte sich wohl eine ganze Gesellschaft nicht nur in dieser Absicht, sondern auch zur Ausarbeitung ei-

ner

ten Landsleuten die Oettingische Genealogie genauer, als bisher geschehen ist, berichtigen möchte, die noch grossen Theils ein verwirrtes Chaos ist. Nur kleine Versuche hierinn hab ich hier und da geliefert, Winke und Fingerzeige gegeben, folglich andern noch Arbeit genug übrig gelassen. Kommt eine möglichst-genaue Oettingische Genealogie zu Stande, so kan eine vollständige und zusammenhangende pragmatische Oettingische Staats- und Geschlechtshistorie bald nachfolgen. Zwar hab ich mir, meinem

---

ner vollständigen O. Geschichtr, unter öffentlicher Genehmigung und Unterstützung, zusammen verbinden und gemeinschaftlich eine Last übernehmen, der kaum die Schultern eines einzigen Mannes gewachsen seyn möchten.

Vaterland und dem übrigen literarischen Publikum vormals *) einen Schlözerischen oder Häberlinischen Geist gewünschen, der meiner rudi indigestaeque moli Ordnung, Licht und Leben ertheilte, und daraus jene Geschichte verschaffe. Allein, dieser Wunsch war zu stolz! Möchte nur sonst ein jeder anderer guter Geist auf uns kommen! Ueber jene grosse Erwartungen könnte die ganze Ausführung verlohren gehen. Es legen nur mit der Zeit einheimische geschickte Biedermänner Hand an das Werk. Sie können was sehr gutes liefern, wenn es auch nichts Schlözerisches ist, so wie sich wahr-

*) In der Vorrede zum zweeten Band dieses Werks.

wahrhaftig! nicht jede specielle Geschichte nach Schlözerischer Manier bearbeiten läßt. Auch das horazische: nonum prematur in annum ist nicht allemahl, und bey Thatsachen am allerwenigsten, so im strengsten Verstande zu nehmen. Frisch gewagt ist auch hier halb gewonnen.

* * *

Ich ersuche meine Leser, die am Ende des 2ten Stücks dieses Bandes befindlichen Zusätze und Verbesserungen nicht zu überschlagen. Sie werden manches antreffen, daß das vorhergehende entweder mehr erläutert, oder berichtiget. In der Schule der Geschichte und der Diplomatik gilts besonders, daß

ein

ein Tag den andern lehre, und auch der Urkunden Sammler hat seine Schäfersstunden so gut, als ein Seladon oder Dichter. Ihnen hab ich noch folgenden Fund zu danken.

I. B. S. 5.

In einer Urkunde vom Jahr 1236. geschiehet des Domus hospitalis S. Johannis *Baptistae* in Erningen Erwähnung; ein neuer Beweiß, daß der Johanniter Orden nicht dem Evangelisten, sondern dem H. Johannes dem Täufer zu Ehren, also genennet worden sey.

S. Hoffmanns vermischte Beobachtungen II. Th. n. V.

S. 15.

1306. Nürnberg an dem Montag nach sanz barrholomeus tag. K. Albrechts Befreyung Gottfrieds von Bruneck, der in Hailsbronn ein Mönch worden.

Hockers Hailsbr. Antiquit. Schatz ꝛc. in den Supplementis, pag. 122. n. IIX. Unter den Zeugen erscheinet auch Grave Ludewick von Oetingen.

S. 18.

1311. In einer sichern Urkunde von diesem Jahr kommt vor: Fr. Imagina, Grävin von Oettingen, gebohrne von Truhendingen.

1313. Pysis III. Idus Jun. Indict. XI. K. Henrici Diploma über das Kl. Hailsbronnische Jus patronatus der Pfarr u. a. m. zu Nördlingen.

Hocker, am a. O. Supplem. II. Th. II. Abschn. S. 124. f. Hieher gehöret folgende Stelle: Demum ex uberioris dono gracie Aream quandam sitam in Noerdelingen & domum lapideam dictam Kaufhaus in ea constructam, quam à *nobili viro*, *Lud. Comiti de Oetingen Juniori* dicti Abbas & Conventus -- iusto emptionis titulo comparasse dicuntur, ab omni steurarum & exactionum solutione & donatione libertamus, absolvimus penitus & quittamus.

S.

S. 45.

1410. In einer Urkunde von diesem Jahr nennt Gr. Friedrich von O.

Herrn Peter Salzfaß kummenthewr zu erningen,

Eberharden von Stußlingen,

Hansen gusregen und Lutzen elrichshuser,

seine Rete und sunder gehaime, die auch die Urkunde mit gesiegelt haben.

S. 48.

1430. Nürnb. frevtag nach St. Matheus Tag. König Sigmunds Bestätigung der O. Freyheiten für Gr. Hansen zu O. seine Brüder (Gr. Friedrichs † 1423. Söhne) und ihre Erben.

Anecdotum.

S. 52.

1470. Conrad) Ist unrichtig. Denn um diese Zeit hat kein Gr. von O. gelebet, der Conrad geheissen hätte.

S. 53.

1488. Folgendes Schema mag dies erläutern.

Friedrich † 1423.

Wilhelm.		Ulrich.	Johann.
		Joachim.	Ludwig † 1486.
Wolfgang.	Johann, der Condischen Elisabeth Gemahl, Verkäufer.	Friedrich, Bischof zu Passau.	

Gedachter Wolfgang und Joachim haben den verkauften Antheil im Jahr 1493. von Brandenbnrg, als einem extraneo, revocirt und gegen eine Summe Geldes wieder erhalten.

S. 363.

Vom O. Friedschatz, der unter die Jura sublimia ac territorialia des Hauses O. gehöret, s. auch Dart de Pace publ. Lib. I. c. 18. n. 34. sqq. Es ist Unwissenheit, wenn man diese Abgabe von dem Baurenkrieg (1525.) herleiten will; (denn schon 1388. wurde sie bezogen) und Mißgunst, wenn einige sie gern zu einer Dorfsehehaft umschaffen möchten.

II. B. S. 46.

1364. Den Grafen zu Oettingen) nämlich dem Grafen Ludwig dem Jüngern, vnserm (des Kaisers) Houegesinde, (familiari, ministeriali.) S. die vorhergehende Urkunde, wo er kaiserlicher Hofmeister genennet wird. Gegenwärtige Urkunde ist unterschrieben: per dn. magistrum curie, und: *Johannes Eistetten.* Dieser magister curie war also ohne Zweifel der impetrantische Graf Ludwig der Jüngere selbst.

S. 88.

Wohlgebohrn) In verschiedenen Urkunden Kaiser Sigmunds und Friedrichs III. werden die Grafen von O. auch schon Wolgeborn genennt. Es möchte also scheinen, es habe sich diese Titulatur lediglich auf das Herkommen und den damals gewöhnlichen königlichen oder kaiserlichen Kanzleystil gegründet, etwa so, wie unter den vorhergehenden K. und K. und von den ältesten Zeiten her, der Ausdruck: Edel, *nobilis*, eine eigene Titulatur des hohen Adels gewesen. Allein, es mag doch jene Benennung: Wolge-

born von der Kanzley nicht jederzeit, oder zum wenigsten nicht ex opinione neceſſitatis, wenn ich mich ſo ausdrücken darf, gebraucht worden ſeyn, und nach und nach eine feſtere und beſtimmtere Bedeutung erhalten haben. Und diß kan denn gar wohl die Urſache ſeyn, warum ſich die Grafen von Oettingen über eine Titularur, die man ihnen ſchon vorher gab, hier mit einer beſondern Freyheit haben verſehen laſſen.

S. 255. und 267.

Auf denen hier angeführten Sigismundiſchen Siegeln kommen auch die Königreiche Gallizien und Lodomerien vor, — der von Oeſterreich dermalen in Beſitz genommene (rothreußiſche) Landesantheil von Pohlen. Vielleicht werden dieſe Länder jetzt iure poſtliminii wieder in die kaiſerlich königliche Titulatur aufgenommen.

S. 279.

Ich bin geſonnen, der Beſchreibung dieſes bemerkenswerthen Mariſchen Siegels einen eigenen Platz, in meinen zum Druck fertig da liegenden

genden Observationen zu Gatterers Elem. art. diplom. zu geben. Die gegenwärtige Beschreibung ist zu flüchtig gerathen. Was ich damals vor Kronen angesehen, sind nichts anders als Flammen von sich gebende Feuereisen, das ist, einzelne Glieder aus der Ordens Kette des göldenen Vließes; — eine Entdeckung, die ich auf Siegeln zu erst gemacht zu haben glaube. Vorjetzt aber — verbum non amplius addam.

III. B. S. 3.

In der beeden Gabelkover, (Oswalds und Jacobs) Manuscript de illustribus Sueviæ familiis, welches in dem Herzoglich Würtembergl. Archiv befindlich ist, kommen verschiedene Oettingische Nachrichten, Urkundenauszüge ꝛc. vor. Es wäre zu wünschen, daß man einen genauern Auszug aus diesem handschriftlichen Werk, als ich wirklich besitze, mit der Zeit erhalten könnte.

S. 56.

1410.) Diese erste O. Erbeinigung wird in dem Oettingischen Staatsrecht seiner Zeit voll-

ständig bekannt gemacht werden. Ihr sind noch verschiedene andere, nämlich in den Jahren 1440. 1477. 1485. 1491. 1495. und zulezt im Jahr 1522. nachgefolget. Eine Harmonie dieser Einigungen zu entwerfen, wäre wohl keine vergebliche Arbeit. Sie würde die beste Erklärerin der lezten seyn, und insonderheit zeigen, was die erste derselben nach und nach vor Zusäze, nach Beschaffenheit der Umstände und der Erfordernissen, bekommen habe, u. s. w.

S. 59.

1419.) Das Original ist verlohren gegangen; — ein Umstand, der verschiedenen Oettingischen Gegnern seit langen Jahren her die Veranlassung zu vielen seichten Kritiken gegeben hat. Man hätte Oettingischer Seits nicht so ernstlich darauf antworten sollen. Das im 2ten Band angeführte kammergerichtliche Vidimus beweißt die Existenz des Originals und vertritt die Stelle desselben. Mehrere reichsständische Urkunden sind ein Raub der ältern Kammeralverfassung, die die Originalien zu pro-

duciren

ducirenden hieß, und sie nicht allemal wieder zurück gab, geworden. Hinc illae lacunae!

IV. B.

Dieser ganze Band, oder Auszug ans dem Defeliniſchen MSCT. hat allgemeinen Beyfall erhalten. Einige *) haben zwar gewunſchen, daß das Werk vollständig mitgetheilet worden wäre. Allein, gewiſſe Umstände lieſſen es nicht zu, und ich kan überdem noch einmal heilig versichern, daß nichts weſentliches wegelaſſen, und daß hier mehr als nur ein Eſprit d'Oefelin geliefert worden.

V. B. S. 3.

Noch vor dem Schluß dieſes Bandes erhielt ich durch die gütigen Hände zweyer Freunde und Gönner eine genaue Abzeichnung von dem Original desjenigen Dett. Monuments, welches in der Kl. Kirche

*) Z. B. der Recenſent in der Jen. Gel. Zeit. 1774. 60tes St.

Kirche zu Hailsbronn befindlich ist, und das Hocker in dem Hailsbronnischen Antiquitäten Schatz *) beschreibet; hernach auch eine Abzeichnung von einem sehr alten Oettingischen Siegel. Ich verspahr aber alles zu der besondern umständlichen Abhandlung des Oettingischen Wappens.

S. 21. f. f.

Von diesen 12. Urkunden sind n. 1. 7. und 12. nur von Abschriften, die übrigen aber von den Originalien selbst genommen worden.

* * *

Das sey genug! Nun noch ein paar Worte von den Registern! Sie sind nach der neuesten Manier, weil sie die beste ist, eingerichtet. Das geographische, Personen- und Urkunden-Register hat einer

---

*) S. 41.

ner meiner guten Freunde, nach einem Plan, den ich ihm vorgeleget habe, mit vieler Mühe, Geschicklichkeit und Genauigkeit, verfertigt. Das übrige wurde von mir selbst ausgearbeitet. Und hoffentlich werd ich von meinen Lesern Verzeihung erhalten, wenn sie in dem Sachen-Register hier und da mehreres, als in dem Werk selbst vorkommt, antreffen werden. Jezt wird sich das Ganze leichter übersehen lassen. Auch eine Art von Glossarium hab ich beygefügt; aber nicht für Gelehrte, und Adepten, sondern nur für soiche Leser, die eigentlich aus dem Studium des öfter so mystischen Zeitalters keine Profeßion machen. Ein und andere

Wör-

Wörter und Provinzialismen wird man doch hier antreffen, die man anderwärts vergebens suchen möchte. Denn, wenn je etwas von dem Stückwerk des menschlichen Wissens einen Beweiß ableget, so sind es die Glossarien. Auch ein fleißiger Haltaus, ein forschender Longolius hat Nachlesen genug übrig gelassen. Und wie ist es anderst möglich, wenn man eine ganze grosse Nation in seiner Studierstube ausgehen will? dazu gehören Idiotica auch von den kleinsten Landstrichen, ja bey nahe von jedem Städtgen, von jedem Dorf. Wie nöthig wäre z. B. ein numismatisches Wörterbuch, da das Beustische noch lange nicht hinreichet?

chet? Was sind zum Beyspiel lange Heller? u. s. w. Die Mühe, die eine Arbeit von der Art verursachet, wird durch das Angenehme, das man dabey überall antrift, versüßet. Man wird der kernhaften Kürze, Bestimmtheit und Feyerlichkeit der alten, auch sogar der iuristischen Sprache, geneigter, und man fängt an, zu zweifeln, ob man nicht einen Herren und eine Frau von Winsbeke so manchen heutigen schönen Geistern, und grosse alte Urtheilsbriefe, so manchen weitschweifigen rechtlichen Deductionen zu unsrer Zeit vorziehen solle? --

Und

Und itzt, -- Lebe wohl, Leser! Wie gefiel ich dir? *)

---

*) Zum Theil ist es dem Verfasser schon öffentlich gesagt worden, als in den Erlang. Gel. Zeit. 1773. 22tes St. 1774. 5tes St. Jenaischen 1773. 38. und 91. S. 1774. 59. und 60. St. Schotts Critik ꝛc. 42. St. n. XV. S. 157. f. f. Auserlesene Bibliotheck der neuesten teutschen Litteratur, V. B. im 2ten Anhang n. 3. S. 705.

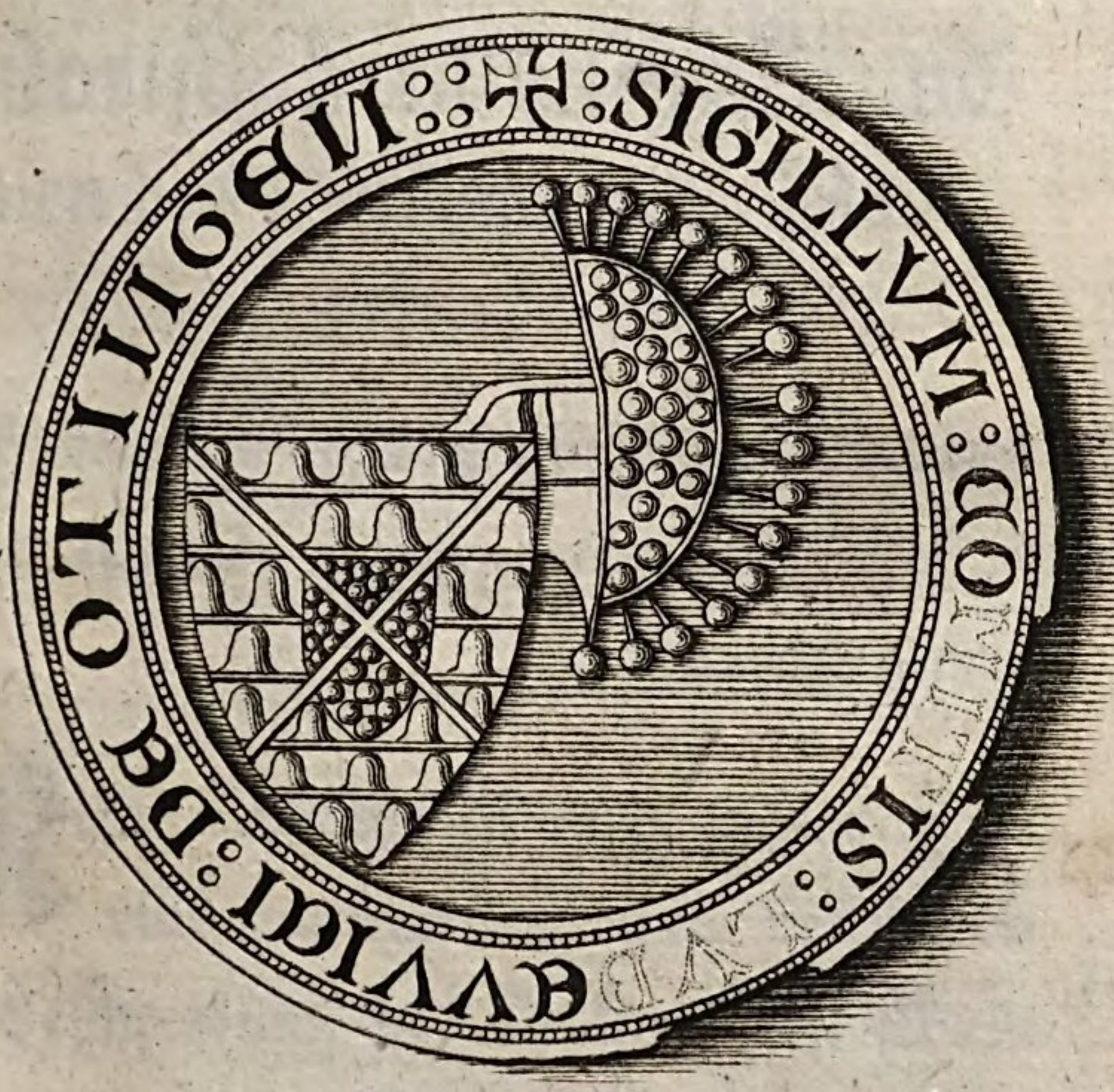
Materialien

zur

Oettingischen,

ältern und neuern,

Geschichte.



A°. 12 73

Des fünften Bandes I. Stück.

Wallerstein,

Gedruckt und zu finden bey Joseph Spöckberger, Hochgräfl.

Oetting Wallersteinischen Hofbuchdrucker, 1774.

ΕΘΝΙΚΟΝ ΚΑΙ ΚΑΠΟΔΙΣΤΡΙΑΚΟΝ ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟΝ ΑΘΗΝΩΝ

I.

Historisch-heraldische Grundlinien des Oettingischen Wappens. *)

— Picturatas galeæ junonia chrissas
Ornat avis.

CLAVDIANVS.

Meine Absicht ist nicht, hier schon eine ausführliche und vollständige Beschreibung des Oettingischen Wappens

*) Diese kleine Abhandlung hab ich bey einer feyerlichen Gelegenheit, nemlich bey dem Regierungsantritt meines gnädigsten Grafen und

pens †) zu liefern. Es sind noch nicht Materialien genug gesammelt, um diesen Bau ganz aufführen zu können. Ich will iezt nur anzeigen, wie ich meine hieher gehörigen Sammlungen eingerichtet habe; und wie man bey einer künftigen vollständigern Bearbeitung dieser Materie, nach meiner Meinung, zu Werk gehen müßte.

Vor

---

und Herrn ꝛc. und bey Ihrer erfolgten Zurükkunft in dero Lande entworffen und dem Druck überlassen. Hier erscheint sie in einer neuen Ausgabe. Sie ist aber keine vermehrte oder verbesserte. Nur einige mit † bezeichnete Anmerkungen sind hinzugekommen.

† Des D. Wappens und seiner heraldischen Beschaffenheit überhaupt wird in Rinks Dissert. de galea (Altd. 1726. neu aufgelegt 1742.) S. 7. auf folgende rühmliche Art gedacht: Accuratio artis (heraldicæ) à Gallis ipsis Germanis conceditur. -- Id etiam demonstrant vetera monumenta heraldica in Germania. Exempli loco sint arma antiquissimæ domus Oettingensis, quæ accuratissime pariter ac elegantissime secundum omnes regulas artis heraldicæ Germanicæ, meris ex partibus honorabilioribus, ut Heraldici loquuntur, sunt composita, ita, ut de quavis positione reddi possit ratio secundum solida scientiæ principia, etiamsi hactenus à nemine, nec Gallo, nec Germano, rite sint explicata.

Vor allen Dingen wären gewisse Epochen festzusetzen, in welche sich die Geschichte des Oettingischen Wappens abtheilen lässet, und die Veränderungen, die mit dem Wappen vorgegangen, gehörig zu bestimmen. Der zukünftige historische Beschreiber des O. Wappens wird daher den ältesten, gemeiniglich erdichteten und fabelhaften Zeitpunkt von dem nachgefolgten neuern, oder mit urkundlichen Beweisen versehenen, genau absondern.

Der Ursprung des O. Wappens hat dieses mit dem Ursprung des hohen Hauses selbst gemein, daß er sich in der Dunkelheit der vorigen Jahrhunderte verliehret. Doch wollte man in den nachgefolgten Zeiten der Unwissenheit und des historischen Aberglaubens diesen Ursprung erforschen und genau bestimmen. Daher jene Fabeln von demjenigen Wappen, das

Cajus Julius Cäsar, dem Gedeon, und Kaiser Otto, der Große, Grafen Grajo ertheilet haben solle. *) Heut zu Tag glaubet man an solche, schon der allgemeinen Verfassung der damaligen Zeiten widersprechende Traditionen nicht mehr. Das hohe Hauß Oettingen hat dieses falschen Schimmers auch zu seinem Glanz und zur Bestätigung seines unbestrittenen Alterthums nicht nöthig.

Höher, als in das XIIIde Jahrhundert steigen meine Sammlungen noch nicht hinauf. Hier finde ich auf Siegeln (der vornehmsten und lautersten Quelle, woraus man hier schöpfen muß) nichts weiter, als Reihen von Eisenhütlein **) mit

*) S. Materialien zur Oettingischen Geschichte, I. Band, Seite 214. ff. und Neues Lehrgebäude der Diplomatik VI. Th. S. 156. §. 307.

**) S. Speners Heraldisches Werk, part. spec. Lib. I. Cap. LXVI. Von den Eisenhütlein über-

mit einem Mittelschild, worüber schräg-rechts und schräglinks sich durchschneidende Striche gehen.

Bis Jemand den wahren Ursprung dieses Wappens ausforschet, sey es mir erlaubt, mich mit der natürlichen Erklärung desselben begnügen zu dürfen, die der allgemeine Ursprung der Wappen überhaupt an die Hand giebt, welcher sich von den Kriegsthaten unsrer alten Helden, Fürsten, Grafen und Herren, herschreibet. Der Eisenhut, oder vielmehr die Sturmhaube wurde auf den Schild geleget, wenn der streitbare Held etwa ausruhen und sich von seinem hitzigen Gefecht ab-

überhaupt s. Gatterers Abriß der Heraldik, S. 20. Einige Oettingische Haus Scribenten sprechen auch von Wolken, die in dem O. Wappen vorkommen sollen. Sie vermischen aber die Eisenhütlein mit dem Wolkenschnitt, der viele Aehnlichkeit mit ihnen hat. Gatterer a. a. O. S. 23.

kühlen wollen. Vielleicht waren ihrer mehrere zugleich da, dern jeder solchen Hut auf den Schild legte. Also bald einer, bald mehrere, bald wenigere Eisenhüte, wie sie sich auf Wappen zu zeigen pflegen. Eine symetrische Ordnung hat vielleicht erst in dem Oettingischen Wappen die Kunst der nachgefolgten Zeiten eingeführet. Vielleicht hat durch die Kreutzstriche (das h. z. T. und kunstmäßig so genannte Andreas Kreutz) einer seinen Schild von dem Schild des andern, der mehrere gerade oder schräge Striche geführet, unterscheiden wollen. Sie sind zwar schon auf den ältesten Siegeln und Monumenten, die ich gesehen habe, befindlich, und ich glaube nicht, daß man nach dem XII. Jahrhundert ein Siegel oder sonsten glaubwürdiges Denkmahl werde vorlegen können, auf welchem sie nicht erschienen. Denn, sie kommen schon in den ältesten Siegeln von den Jahren

1214.

1214. und 1238. vor. Demohngeachtet könnte es seyn, daß sie in den allerältesten Wappen, davon wir aber keine Spur haben, gefehlet, und erst, jedoch allemal schon vor dem XIII. Jahrhundert, zum Unterschied von andern Schilden, beygesetzt worden wären.

Dieses von dem Ursprung des O. Wappens überhaupt vorausgesetzet, lassen sich von dessen Veränderungen, nach Maasgabe lauter authentischer Siegel, folgende IV. Haupt Epochen bestimmen.

Die Eisenhütlein, nebst dem Mittelschild, und den darüber gehenden Kreutzstrichen, die die beständige Figur des Wappens ausmachen, erscheinen entweder ohne Helm, oder mit einem Helm.

Erste Epoche des D. Wappen Schildes.

Darinn kommt er ohne Zelm vor, vermög der ältesten Siegel von den Jahren 1214. und 1238.

Zwoote Epoche.

Hier erscheinet er mit einem Zelm, und mit einem darauf schräglinks gelehnten ausgebreiteten Pfauenschweif. *) Die ersten Siegel, worauf ich Helm und Pfauenschweif angetroffen, sind von den Jahren 1270. 1273. ff. (Siehe das Siegel vom letztgenannten Jahr in der Abzeichnung). Von dieser Zeit an, bis über

*) Noch vor diesem thun unsre Haus Scribenten eines alten Wappens mit dem Fischreuß, (Krebskorb) Erwähnung. Man findet es auch wirklich hier und da also abgezeichnet. Ich habe aber dabey zu viele Zweifel, als daß ich für dieses Wappen eine besondere Epoche bestimmen könnte.

über den Anfang des XIV. Jahrhunderts hinaus, kommt diese Helmzierrath beständig vor; vom J. 1312. an bis gegen 1372. hingegen wird der Helm und Pfauenschweif willkürlich bald gebraucht, bald weggelassen, und weiter hinaus verschwindet er wieder gänzlich. *) Hier setzte ich also die

Dritte Epoche

fest, in welcher, statt des abgeschaften Pfauenschweifes, eine neue Helmzierrath, der Brackenkopf, oder Brackenleib **) zum Vorschein kommt. Diese Epoche ist zuver-

---

*) Doch kommt er noch auf einigen landgerichtlichen Insiegeln, aber auf eine ganz besondere Art, vor. († Nemlich, ohne den Wappenschild. S. ähnliche Beyspiele in Schotts Juristischem Wochenblatt I. Jahrgang, S. 283. und in den Brandenb. Münzbelustig. II. Th. S. 392. Rink a. a. O. C. II. §. V.)

**) Brake ist ein starker Hund mit herabhangenden langen Ohren, jedoch kein Leithund.

Oet-

zuverläßig und urkundenmäßig vor dem J. 1381. zu bestimmen. Dann, in diesem Jahr am Lichtmeßtag vergliech sich schon Burggraf Friederich zu Nürnberg mit den Grafen, Ludwig (XII.) und Friederich (IV.) zu Oettingen über die Streitigkeit, welche zwischen ihnen wegen der Führung des Brackens auf beeder Helm entstanden war. *) Die Veranlassung des Streites hier weitläuftig zu erzählen, verstatten die Grenzen gegenwärtigen Versuches nicht.

Der

Oetter will in seiner Geschichte von den Burggrafen zu Nürnberg I. Th. S. 73. (Note) unter dem Bracken eine Fischotter verstanden wissen, welcher Meinung ich aber nicht beytretten kan.

*) Ich besitze diese Urkunde vollständig in einer von dem Orlginal genommenen Abschrift, die das Vergleichs Jahr, das andere irrig vor das 1382 oder 1389ste angegeben haben, ausser Zweifel setzet. († Nun ist sie in dem IV. Th. der Materialien ꝛc. Anhang Num. I. vollständig abgedrukt.)

Der Vergleich selbst gieng dahin, daß „ die von Oettingen den Helm, als er der Zeit geweßt ist, ewiglich führen, doch mit dem Unterscheid, daß sie auf den Ohren des Brackenkopfs den Schragen, als sie in dem Schild gewapnet sind, †) sichtiglich führen, und daß jeder Strich desselben Schragens völlig eines Fingers breit seyn solle. „

Hieraus erhellet, daß die Grafen zu O. den Bracken nicht nur schon vor dem Jahr 1381. *) sondern auch, ohne den Schra-

---

†) Rink a. a. O. c. I. §. 12. beweiset wider den Menestrier, daß die Teutschen auch die Ehrenstücke des Wappenschildes in den Helm aufgenommen haben, und führt unter andern Beyspielen das Oettingische Andreas Creutz ausdrüklich an. „ In Oettingensibus insignibus decussis in scuto invenitur & in Galea. „

*) Unsre einheimische Scribenten behaupten, daß König Sigmund den Grafen zu O. über diesen Vergleich und Brackenkopf auf der Kirchenversammlung zu Costnitz im J. 1414. einen

Schragen auf den Ohren, geführet haben müssen, und daher diese dritte oder Bracken Epoche wieder zwo Neben Epochen zulasse, in deren einer und der erstern der Brackenkopf ohne jenen Schildesschragen, in der andern und letztern aber mit demselben vergleichsmäßig geführet worden. Zwischen 1372. als dem Jahr, von welchem her der Pfauenschweif sich völlig †) verliehret, bis zu dem Jahr 1380. müßte sich also der Brack ohne den Schragen finden. Ich bin aber überhaupt noch nicht so glücklich gewesen, vor dem Vergleichs Jahr, ein Wappen mit dem Bracken anzutreffen, sondern das erste, worauf ich ihn bemerket, ist vom

---

nen Bestätigungsbrief gegeben habe. Lindner, der Poet, sagt so gar, daß ihnen K. Sigmund den Bracken erst verliehen habe. Dies verdient keine Widerlegung; aber auch an der Bestätigung zweifele ich, verschiedener Ursachen wegen, bis die Urkunde vorgelegt werden kan, in welcher sie ertheilet worden seyn solle.

†) Unter obiger Einschränkung S. 11. *)

vom J. 1383. und zwar schon, dem Vergleich mit dem Burggr. zu Nürnberg gemäß, wie im Schild gezeichnet.

Warum übrigens die Herren Burggrafen zu Nürnberg, die den Bracken im J. 1317. von einem gewissen Lutold von Regensperg erkauffet, *) den Grafen zu O. den Gebrauch desselben widersprochen, und warum die Grafen selbst sich dessen bedienet haben — das getraue ich mir noch nicht zu bestimmen, †) am allerwenigsten aber

*) Den Kaufbrief findet man vollständig in Longolius sichern Nachrichten von Brandenburg Culmbach I. Th. S. 78. ff. †) und hier am Ende abgedrukt.)

†) Auch der Burggräfl. Wappenkauf ist mir noch ein Rätzel. Rink a. a. O. c. II. §. 4. p. 42. sagt zwar: Ad dissidia evitanda sæpius legimus, quod alter ab altero Insignia emerit, vel quia à suis parum differebant, vel quia ipsi ob aliam causam grata erant. - - Interdum *Galea sola* ob jam adductas rationes fuit vendita. Er führet sogar, um das leztere zu beweisen, aus Limnæi Iur. Publ. L. 5. p. 127. und andern an,

aber möchte ich den Gebrauch des Bracken von dem Welfischen Ursprung der Grafen zu Oettingen herleiten, indem selbst Burggräflich Nürnbergische Schriftsteller diesem Vorgeben, in Ansehung des Brackens überhaupt, widersprechen. *) Vielleicht ist dasjenige, davon wir nun genau bestimmte Ursachen ausforschen wollen, ein bloßes Ungefehr gewesen. Vielleicht ist das Brackenhaupt durch einen ungefähren Ueberzug über das Kasquet eines Grafen von Oettingen bey einem Turnier oder sonsten entstanden, welches die Herren Burggrafen nachher für anstößig gehalten, weil sie auf diese Helmzierrath ein ausschlüßendes Recht aus dem

oben

an, daß der Burggr. Friederich das Regensbergische Kleinod, nemlich das Brackenhaupt, erkauffet habe; Allein, diese allgemeine Ursachen befriedigen meine Wißbegierde noch nicht, die nach der nähern und besondern Veranlassung dieses Handels lüstern ist.

*) S. Spiesens Brandenb. Münzbelustig. IV. Th. S. 293. ff.

oben gedachten Kauf erlangt zu haben glaubten. Genug vor iezt, daß der Bracke, nach dem Vergleichs Jahr, und alle folgende Jahre hin, bis heut zu Tag, als eine beständige Helmzierath, wann dergleichen überhaupt gebraucht worden, vorkomme, dessen verschiedene, jedoch nur accidentelle Veränderungen die

Vierte, lezte und neuere Epoche

ausmachen, indem er darinn bald a) über, bald b) neben, bald c) unter dem Helm und dem ganzen Schild, *) bald d) einfach, (geflügelt, und ungeflügelt) e) gedoppelt, zu beyden Seiten des Schildes, (als Schildhalter, in den neuesten Zeiten)

*) Z. E. auf dem in den Materialien ꝛc. I. B. S. 177. beschriebenen und am Ende des III. Bandes abgezeichneten Oettingischen Goldgulden vom J. 1519. verglichen mit den beeden Brandenburgischen Goldgulden, die Spieß a. a. O. und Seite 301. vorlegt und erläutert.

ten) bald f) allein gehend, als ein Sinnbild, (auf dem sogenannten D. Hundsgulden vom J. 1675.) vorkommt. Lauter Veränderungen jedoch, die ihren Ursprung mehr entweder dem eigenen Belieben der hohen Inhaber des Siegels, oder der fruchtbaren Einbildungs Kraft der Stempelschneider, Mahler, Bildhauer ꝛc. ꝛc. (deren Willkühr überhaupt dem Nachforscher nicht selten viele Mühe macht) als andern bestimmten Ursachen, zuzuschreiben sind.

Mehreres von D. Wappen und Siegeln, insonderheit von den verschiedenen Gattungen derselben, (grössern, kleinern, geheimen, Landgerichts- und Rucksiegeln ꝛc. †) anzuführen, oder zum Beweiß des bisher Vorgetragenen die erforderlichen Siegel und

†) Dergleichen kommen, auch ausser den landgerichtlichen Siegeln, im 14den Jahrhundert, vor. Sie haben ein sehr sphynxisches Ansehen, und verdienen daher billig eine besondere Auflösung.

und Urkunden selbst vorzulegen, das alles muß ich auf eine andere Zeit und an einen andern Ort verspahren.

* * *

Anhang.

Ex impresso.

Allen den di disen brif sehen oder horen lesen kund ich Lutold von Regensperg 1317.
frey in Costnitzer bistum vnd Vergin ofentlichen an disem brieue, daz ich dem edlen hrn friderich von gots gnaden burcgrauen zu Nurenberg verkauft han vnd zu kaufen geben han recht vnd redlich mein kleinod daz brakenhaubt vmb sechs vnd drizzig marck gutes silbers mit sulchen gedinge daz der vorgenante herre burcgraue friderich von Nurenberg vnd sines leibes rechte erben vnd ich der vorgenante Lutold von Regensperg vnd meins leibes reht erben vnd darzu her Dietehelm von Krenkingen frey mein lieber oheim dieweil er lebt vnd Ensheim

keim sein erbe vnd niemand anders, furbaz daz selb kleined od daz brakenhaupt furen sullen, Man sol mich auch dez vorgenanten silbers weren vnd richten vber acht tag di nehsten nach der pfingstrochen so nu nehst künfftig ist geschee des nicht daz ich des vorgenanten silbers alle kleich nicht gewert wurde zu vorgenanter zit so sol Ulrich von Merkingen zu Costnitz leisten in rechter geiselschafft vnd sol vz der leistung nicht komen biz ich des vorgenanten silbers alle kleich gewert wird, Vnd zu einen offen vrkund des vorgeschriben alles so hab ich disen brif besigelt offenlich mit meinem jngesigel vnd mit der edeln hern grauen Wilhelms von Montfort vnd hern Heinrich von Tengen freien vnser lieben oheim di an disem brif gehenget sind, dis geschae ze Balba in der Burg 'vnd ward diser brif geben do man zalt von gots geburt drewzehen hundert iar darnach in dem siben zehenden iare an dem sontage zu vz an der osterwochen.

II.

II.

Auserlesene Urkunden des XIII. XIV. und XV. Jahrhunderts.

I.

Die Grafen Ludwig der Aeltere und Jüngere von Oettingen bestätigen die Stiftung des teutschen Hauses in Oettingen und stiften selbst noch mehrere Güter dazu.

In nomine sanctæ & indiuiduæ Trinitatis. Ludovicus Senior & Ludovicus Iunior Dei Gratia Comites in Oettingen universis presentes litteras inspecturis in perpetuum. Licet secundum Apostoli præceptum omnes diligere debeamus, maxime tamen circa domesticos fidei nos bonum convenit operari & eorum necessitatibus pia sollicitudine providere. Cum igitur fra- 1242.

tres domus Teutonicorum ſanctę Marie vere poſſint domeſtici fidei nuncupari, eo quod pro ipſius defenſione pericu-
lis ſe frequenter opponunt, verum etiam frater noſter Ludovicus quon-
dam ad ſerviendum deo illum ordinem præelegit, & bonæ memoriæ Comes Cunradus vivus noſtrum frater & alte-
rius pater ſanctam eorum fratrum mili-
tiam prædilexit, tenore preſentium proteſtamur & ad notitiam ſingulorum volumus pervenire, quod nos colla-
tionem quorundam proventuum à pro-
genitoribus noſtris liberaliter ipſis fa-
ctam, quorum nomina ſunt ſubſcripta, ratam habuimus & habemus & eam noſtri aſſenſus munimine roboramus. Immo & nos ipſi ob honorem ſanctiſli-
mæ Dei genitricis Virginis Mariæ quæ-
dam ſuper addidimus de collata nobis cœlitus facultate, quæ ſimiliter ad tol-
lendum oblivionis vitium & ad obvian-
dum

dum hominum malitiis nominatim duximus exprimenda &c. Porro circa modum dictarum literarum notandum autem est, quod de ista curia Mater nostra Comitissa Sophia duas areas emit à Cunrado milite &c. Acta hæc anno incarnationis Domini 1242. indictione V. in Wassertruhendingen Nonas Aprilis.

* * *

Zur Erläuterung kan folgendes Schema dienen:

Ludovicus II.
Sophia, seine, nicht Conradi Gemahlin, wie aus einer andern Urkunde von 1225. erhellet.

Ludovicus III. Senior.	Ludovicus T. O. Ritter.	Conradus, jam † 1242.
Dieser ist die Hauptperson, die in der Urkunde redet, und Ludovicum, den T. O. Ritter, seinen Bruder nennet, wie auch Conradum, den Vater Ludov. Junioris.		Ludovicus Junior. Dieser ist die zwoote in der Urkunde redende Person.

II.

Gr. Ludwig zu Oettingen genehmigt die von Conrad, Truchses von Rechenberg geschehene Schenkung in das Cl. Zimmern.

1265. Nos Ludewicus dei gratia Comes de Oetingen, Tenore presentium, notum fieri volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos deum habentes pre oculis, & grata ac fidelia obsequia que nobis dilectus nobis & fidelis noster Conradus Dapifer de Rechenberg exhibuit, & domino concedente poterit in antea exhibere, cuius deuotis precibus fauorabiliter inclinati, donationem elemosinarum videlicet Mansum vnum in Munningen soluentem annis singulis Hallensium libras quatuor, & in Wechingen Mansum vnum soluentem libras duas cum cur-

curtili quod ſelhus dicitur ipſo manſui attinenti, quam domine . . . Abbatiſſe & Conuentui ſanctimonialium in Cimbern Ordinis Ciſtercienſis dedit quando filiam ſuam Margaretam in ſuum conſortium receperunt, ratam & gratam ducimus, noſtrum conſenſum & ſincerum fauorem fideliter adhibendo, ut ipſa bona prefata Abbatiſſa & Conuentus titulo & iure proprietatis poſſideant, & de ipſis faciant qnidquid ſibi & Eccleſie ſue videatur magis expedire. In huius rei euidens & probabile teſtimonium, preſentem paginam dedimus noſtri ſigilli munimine roboratam. Acta ſunt hec Anno dni M°. CC°. LX°. V°. Quinto Kal. Decemb's. felicit' Am.

(L. S.)

deperditi.

III.

Gr. Ludwigs des Jüngern von O. Stiftung in das Johanniter Hauß zu Erningen, (h. z. t. Erdlingen oder Kl. Erdlingen.)

1279. Nos. Ludewicus. Junior, Comes de Otingen. profitemur, & notum eſſe volumus preſentium inſpectoribus vniuerſis, quod nos, manſum. Conradi. dicti Abentbroet. & Manſum. Marquardi. dicti Witege. quos etiam Manſos ambos, in villa Grozzelfingen. ſitos, iam dictus Marquardus. dictus Witege. excolit. iure proprietatis nobis attinentes, cum omnibus ſuis pertinenciis, pratis, agris, cultis, & incultis, queſitis, & inquirendis, dilectis nobis Fratri Conrado. Commendatori. & Domui Hoſpitalis Sancti Johannis in Erningen. vendidimus & tradidimus, poſſidendos perpetim, proprietatis titulo, libere & quiete. Renunciantes, preciſe & pla-

ne,

ne, omni Juri proprietatis, ac etiam omni actioni, que nobis & heredibus noſtris in eisdem Manſis competebat, vel competere, quomodolibet, videbatur. Huius Rei teſtes ſunt dns Rudolfus. de Hurenheim. alto caſtro. Sifridus de Tunſchelkingen. Fridericus. de Meigingen. Eggehardus. de Merkingen. Fridericus. de Hoechſteten. Milites. Hermannus. Miniſter. dictus Schirer. Heinricus. dictus Glutſcherbe. Marquardus dictus Rex. Heinricus Studigel. Conradus Bruſchemantel. Ciues de Nordelingen. & alii plures fide digni. Et ne ſuper premiſſis, poſſit, in poſterum, aliqua, dubietatis queſtio, ſuboriri, preſentes, eis, damus literas. ſigilli noſtri, Robore communitas. Actum & Datum in Nordelingen. Anno dni Millo. cc. lxxviiii. In octava Epiphanie.

(L. S.)

append. cum cauda pavonina.

IV.

IV.

K. Albrecht präsentirt dem Bischoff zu Augsburg zur Pfarrkirche in Harburg einen Grafen von Oettingen, Namens Conrad, Gr. Ludwigs Sohn.

Albertus dei gra Romanorum Rex Semper auguſtus, Vener' .. Epo Auguſten, principi ſuo dilco, gram ſuam & omne bonum. Ad Eccleſiam parrochialem in Horburch, tue dyoc, nobis, ex reſignacione libera paſtoris eiusdem Eccleſie ad preſens vacantem, honeſtum virum Chunradum natum Nobilis viri. Lud. Comitis de Oettingen. Auunculi & fidelis nri dilci, duximus preſentandum, ſinceritatem tuam attente rogantes, qtus * eundem. Chunr'. iuxta debitum officii tui, de cura inueſtias cum ſolemnitatibus conſuetis &

* quatenus.

& debitis Eccleſie memorate. Preſen-
cium teſtimonio litt'arum, nri Sigilli
munimine ſignatarum. Dat Spire.
Idus Nouembris, Anno dni M. CCC.
primo. Regni vero nri anno Quarto.

(L S.)

Maieſtatis paullulum
corrupti.

V.

Gr. Ludwigs von D. Ober- und landesherrliche Erlaubnis, dem Cl. Zimmern ertheilt, an dem Egerfluß eine Mühle erbauen zu dürfen.

1310. In nomine dni. Amen. Lvdewicus dei gra Comes de Oetingen, vniverſis xpi fidelibus preſentem litteram inſpecturis, ſalutem & plenam noticiam omnium ſubſcriptorum, Tranquillitati religioſorum conſulitur tunc vtiliter & prudenter, dum id quod ad eorum commodum geritur & profectum inſtrumentali fide per litterarum apices ad poſterorum notitiam propagatur, Eapropter ſcire volumus vniverſos preſentes pariter & futuros, quod in fauorem religionis ac precipue ſinceritatis euidenciam, qua locum Monaſterii

rii Cymbern & perſonas deo inibi famulantes dnam . . Abbatiſſam ſcilicet & conuentum Ciſtercien. Ordinis Aug. dyoc. ob ſue ſancte conuerſationis puritatem, affectu ſemper proſequi cupimus ſpeciali, In animarum noſtre, ac progenitorum noſtrorum remedium . Eisdem dne . . Abbatiſſe & Conuentui ſcilicet, Damus tenore preſentium, hanc ex certa ſcientia plenam & liberam facultatem, ut de noſtra permiſſione & licentia ſpeciali, voluntate pariter & conſenſu, iuxta ſuum Monaſterium, ſuper fluuium dictum Eger in litore occidentali eiusdem fluuii ſcilicet ex oppoſito Monaſterii memorati, ſibi, pro ſui Monaſterii ſolius duntaxat perpetuis vſibus, de nouo in loco quo hactenus nullum exſtitit, fundare pariter & conſtituere valeant molendinum, dum modo id fiat ſine dampno & preiudicio aliorum, preſertim

cum

cum hoc & neceſſitas euidens ipſius expoſcat Monaſterii, & id ipſius ordo rationis poſtulet admittendum, Et in horum omnium robur & euidens teſtimonium preſentem litteram ipſis dedimus, ſigilli noſtri munimine roboratam, Dat. in Baldern Anno dni Milleſimo Trecenteſimo decimo VII. Idus Februarii.

(L. S.)

appendentis.

Die D. Eiſenhütlein im Wappenſchild, mit dem auf dem Helm ſchräglinks ſchwebenden Pfauenſchweif.

VI.

Heinrich von Stein zu Alerheim schenkt dem Cl. Zimmern einen Acker zu Lôpfingen.

In Nomine dnī Amen, Ego Hainric9 1311,
de Lapide de Alerheim, notum fie-
ri cupio, pſentiu inſpectoribus uniu'ſis,
qd' ego animo deliberato, de conſen-
ſu & voluntate, omnium heredum meo-
rum plenio accedente, Agrum meu
dictum Gensler, in campis ville Leb-
zingen ſitum, donaui & dedi, Abba-
tiſſe, & Conventui, Scimonialium Mo-
naſt'ii in Zimber. Cyſtercien ordinis,
Auguſtn dyoc. ſup p'ncipale Altare Ste
Crucis, ibidem, titulo ppietatis, poſſi-
dendum & habendum, ppetim, libere
& quiete, Renuncio p me & meis he-
redibus, omni iuri & actioni qd vel
que mihi, & meis heredibus compete-

bat vel competere videbatur, in iudicio eccliaſtico vel Civili, In cuius rei certum & euidens teſtimoniu, pſentes litt'as Abbatiſſe & Conuentui preſcripte cotuli & dedi ſigillo meo fidelit' comvnitas, Teſtes hui9 rei ſunt, frat' Walther9 Cappellan9 in Cimbern, frat' Hainric9 de Mvndelingen, frat' Ludwic9 de diligen frideric9 & Marquard9 dci zingen. dcus Mvhſe, & alii quam plures fide digni, Datu Anno dni M. CCCXI. jn die Sancti Gregorii.

(L. S.)

† Hainrici De Lapide. *)

VII.

*) Hinten Nro. 1. erſcheint dieſes ſehr ſchöne Sigill im Kupferſtich.

Num. 1.

13 11

Tom. V.

VII.

Gr. Ludwig behält sich gegen den Teutschen Orden seine landgerichtliche Jurisdiction bevor.

Wir Graue Ludwig von Oettingen, 1313.
thun khundt vnndt verriehen An dießem brieff, Allen denen die in sehend, oder hören leßen, daß wir von der viehesteur, die wir nam̃en vor dreyen Jahren, von der Teutschen Herren leuthen, In aller unser gebierh, ey sey von derselben steur, oder von wagen wartten, oder welherley sach, wir sie beschwerdt haben, biß an dieße Zeit, vns haben mit einander verricht lieblich vnd güetlich, Also so daß wir Jhne zue beßerung haben geben, die Freyheit in dießen Dörffern zue Reimblingen, zue Ziplingen, zue Pfefflingen, zue dem gereudt vnnd zue Nordthaußen, daß kein vnßer Amptman, vber ihr aigen gueth vnndt leuthe vmb kheiner-

lay shlacht sachen richten solle, ohne noth Zucht dieff brandt, oder Todtschlag, daß vff den lieb gehet, da sollen vnser Amptleuthe vber richten, ohne der vorgenanten Herren schaden Ihres guets, Aber woß vff vnser Landtgericht mit clag von Ihren Leuthen, vns vorkompt, daß sollen wir hin zue Ihren Leuten richten, Alß das recht saget, wir haben Ihnen Auch gelobt, daß wir noch kein vnser Amptman, vff ihr gueth nimermehr geneñen sollen kein steur noch kein wagen warth, ohne ihren willen, noch sollen vff daß guet kein herberig legen, mit geferden, daß das stette sey des geb wir ihme diesen brief, versigelt mit vnserm Insigel zum offen vhrkhundt.

Der brieff ist geben zu Baldern, An sant Andres tage, da man zalt von Gottes geburth, dreyzehenhundert Jahr vnndt in dem dreyzehenden Jahr.

VIII.

Gr. Ludwigs des Aeltern Quittung gegen Fr. Imagina von Truhendingen über den Weiltingischen Kaufschilling.

Wir Grafe Lud. von Oeting der Elter 1323.
veriehen offenlich daz vnser liebiv
Myme frawe Ymagina von Truhendingen vns fvnfhundert phvnt haller gewert
hat an den phenningen als sie Weyltingen
vmbe vns gechoufet hat. vnd dar vmbe
gebe wir ze offene vrkvnde disen brief mit
vnserm Insigel besigelt. Der ist geben
da man zalt von Christes geburt drizehenhyndert Jare vnd darnach in dem driv
vnd zwainzigisten Jare. an samztage vor
sante Affren tach —

(L. S.)
deperditi.

IX.

Fr. Agnes vom See verkauft an das Cl. Zimmern verschiedene Güter zu Hoppingen mit Genehmigung (Vrloup und Hand) der Gr. Ludw. und Fried. der Jüngern von D. und Verschreibung zum Einlager.

1331. In Gotes namen Amen. Ich Agnes ein Witwe Hern Sifrits seligen Wirtin vom Sewe gnant vergihe vnd tun kunt offenlich an diesem briefe Allen den dy In an sehent oder horent lesen daz ich mit ver dachtem mut vnd ver eintem willen rat vnd getat mins suns fridrichs gnant vom Sewe vnd Elsbet miner Tochter vnd aller vnserr erben vnd mit guter gvnst Vrloup und Hant vnserr gnedigen H'ren Grafen Ludwigs vnd Grafe fridrichs der Jungen von Oetingen vnd aller der da zu gehörten ver chouft han vnd geben reht vnd redlich ze eynen fryen vnd ledi-

ledigen Eygen den ersamen geistlichen frowen, frowe Jeuten der Abtessin vnd dem Conuent gemeinlich in dem Closter ze Zimbern des Ordens von Eytel in Avgspurger Bistvm Myne eygenn Meyerhof ze Hoppingen den . . dez Maters svn gnant Buwet vnd alliu Jar giltet ein Malter kerns. Eylf Malter Rocgen, Eylf Malter, ein Malter Arwisse, zway viertteyl Oles Drizic schillinge haller vier Gänse Acht Hvnre zway hyndert Eyer vnd zuen schillinge haller ze wisat, vnd myn Eygen Hube die . . der koppe gnant but vnd alliu Jar giltet ein Malter kerns Acht Malter Rokgen Acht Malter Habern zuay viertteyl Oels zuay pfunt haller vier Gense acht Hvnre zuay hyndert Eyer vnd zwen schillinge haller ze wisat vnd min Rutin Alle sampt vnd auch min Holz daz bi den selben Rutin gelegen ist, daz alles min recht Eygen ist ze habenn vnd ze nyezen frylich vnd ledeclich ewiclich mit allem

dem rehten vnd gewonheit als ich disiu selben gut, alliu bis her gehept, besezzen vnd genozzen han, mit alliu div vnd daz zu gehort In dorfe in Velde an wisen an Akkern an Holz an wazzer an wayde gebvt vnd vngebvt besucht vnd vnbesucht swi ez geheizen ist, vmbe driv hvndert pfunt haller, der si mich gar vnd gentzlich ge wert haben vnd geben Ich sol auch vnd min svn fridrich der vorgenant, disse vorgenanten gutes alles, ir rehter ge wer vnd vertiger sin, nach Eygens reht vnd nach des landes gewonheit vnd reht, oder vnser Erben ob wir ensin, wurde ez von ieman ansprech mit geistlichem gericht oder mit werltlichem, die ansprach suln wir der vorgenanten frawen vs richten vnd entlozen an allen iren schaden oder vnser erben, sazehant da nah in aht tagen so wir von in gemant werden, vnd han den ietzgenanten geistlichen frawen zu mir vnd minem svn fridrich dem vorgnanten dar vber dise er-

ber luite ze burgen vnuerscheidenlich ge-
setzet, Hern Heinrich von Reichenbach
Hern Egkart von Merkingen zuen Ritter,
Vlrich von Truchtlingen, Heinrich von
Stetberch von Ekkart vom Sewe, Also,
tun ich dez niht, vnde min sune, oder
vnser beyder erben, ob wir ensin, so svln
die ietzgnanten burgen selbe leisten sahze-
hant so si von in gemant werden ze Nor-
delingen an einem erbern wirtte, an alle
geverde, oder ander als erber leister an
ir stat geben, vnd nymmer vs der leistvn-
ge komen bis ich vnd min sun oder vnser
erben den vorgnanten frawen diu vorge-
chribenn gut alliv gevertigena nach dem
rehten vnd den schaden den sie von der an-
sprach genomen hant gar vnd genczlich ab-
gerichten Gat auch derselben burgen de-
heiner abe des got nicht wolle so sol ich vnd
min sun oder vnser erben den oft gnanten
frauen einen als erbern vnd als gewißen
an dez stat setzen, oder als mangen, als

ir dann ab ist gangen sazehant da nach in aht tagen so wir von in gemant werden, oder di andern burgen suln leisten als vorgeschriben ist bis doz geschiht Ich fridrich der oft gnant vom Sewe verzihe mich offenlich an disem brief aller der Eygenschaft rehtes vnd Ansprach der ich nach disen vorgeschriben guten gehaben mohte an geistlichem oder an werltlichen gerichte noch mit gewalt nicht zu bringen oder min erben, dirre dinge aller sint geziugen die vorgenenten Burgen alle vnd andere erberr liut vil. daz dirre kouf vnd disiu gedinge also stett ganz vnd vnzerbrochen belibe, dar vmbe gib ich den vor benenten geistlichen frawen diesen brief ver si gelt mit mins vorgenenten svns fridrichs Insigel wan ich eygens Insigels nit en han dar vnde ich mich verbinde vnd mit miner vorgeschribenn Herren Insigel Grafe Ludwigs vnd Grafe friderichs der Jungen von Oetingen ze einer geziugnusse vnd Vrkunde

de daz diſe kouf mit ir hant vnd Vrloube geſchehen ſi vnd mit der vorgeſchribenn funf burgen Jnſigel zu einer geziugnuſſe diz koufs vnd daz ſi ſtet haben wollen daz ſie gelobt hant vnd zu einen waren Vrkunde der vorgeſchribenn dinge, daz geſchach do man zalt von Criſtus geburt Tauſend Jar driv Hundert Jar vnd da nach in dem Eins vnd drizigſten Jar an ſannt Seruacien tag

(L. S.) Fridrici de Lacu.

(L. S.) Ludowici Co. de O.

(L. S.) Friderici C. de O.

(L. S.) H. de Richenbach.

(L. S.) Ekh. de Merkingen.

(L. S.) Ekh. de Lacu.

(L. S.) Vlt. de Truchtlingen.

(L. S.) Hainrici de Stetberg.

X.

K. Wenzlaw's privil. de non evocando, in Ansehung der in der Herrschaft O. gesessenen Juden.

1383. Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer Kunig zu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brieue allen den die In sehen oder horen lesen, was wir durch manigualdige dienste vnd trewe, die vns vnd dem Reich, die Edlen Ludwig vnd Fridrich, gebruder der Grauen zu Otyngen, vnser vnd des Reichs lieben getrewen offt williclichen vnd nuczlichen erzeiget haben vnd noch tun mog'n vnd sollen in kunftign czeiten, In mit wolbedachtē mudte die gnad getan haben, vnd tun In die mit craft dicz brieues recht' wissn vnd Romisch' kuniclich' mechte, das alle die Juden die si vnder In habn vnd In ir' herschaffte wonen ny-

mant

mant vmb dhein'ley schuld, in kein and' gerichte nicht ladn moge, noch solle, nur do sie gesessen sein, Es wer denn das dem klag' doselbst recht vorsagt wurde, und die gnad sol wern, als lang bis wir sie widerruffen Mit Vrkunt dicz brieves vorsigelt mit vnßr kuniglich' Maiestät Insigel, Gebñ zu Nurembg noch Crists geburt druczehenhundt' Jar vnd dornach in dem dry vnd achczigisten Jar, an sand Gregorii tag, vnßr Reiche des Behemischñ in dem Czweinczigistñ vnd des Romischen in dem Sibenden Jaren.

p d duce Teschinen

P. Jauren.

||

(L. S.)

deperditi.

in dorso:

R. Beneßus de Nachod.

XI.

Gr. Ludwigs zu O. Lehenbrief für Eberhard von Gemming.

1427. Wir Ludwig Graue zu Otingen vnsers allergnedigsten H'en des Romischen küniges Hofmaister Bekennen vnd thun kund offenlich mit dem Brieff allermenclichen das für vns kommen ist. der Veste Eberhard von Gemming vnser sonder lieber. Vnd hat vns gesagt. wie sein Vetter Eberhard von Gemming selig der etwas von vns vnd vnsers Bruders selig kindern vnd vnser herschaft zu lehen gehebt hat laider, von todes wegen abgangen. vnd als er nu nach Im derselben Guter nechster erb sey. So hat er vns gebeten. Im die zu leihen. Also haben wir solch sein flyssig bett angesehen vnd hand Im alle güter dy sein benter Vetter von vnser Herschaft zu lehen gehebt hat. für vns vnd vnsers

fers bruder selig kind. der oberste Vormun-
der wir netzo seind. zu rechtem Manlehen
gelyhen. als dann dy von vnser herschaft
zu lehen rüren. was wir Im billich vnd
zu recht doran leihen sollen vnd mogen.
als dann vnser herschaft vnd Lehens recht
stat. doch vns vnsers bruder selig kinder.
vnsen̄ mannen. vnd sonst yedermans rech-
ten on schaden. vnd auch also das er vns
baiden teiln. vnd vnser Grafschaft dauon
getrew vnd gewer sein sol. Vnse'n scha-
den waruen vnd fron̄en fürd'en. vnd thun
als ein lehenman seinem lehen Hy'n billich
vnd zurecht von lehen wegen thun sol. ge-
truilich on geu'd. Vnd hat auch gelobd.
dy güter also hye zwischen Weihenachten
nechst komend zu erfaren. welhy lehen
seind. vnd vns das an einer zedeln geschri-
bens zu geben. vnd daruff dan brieff ge-
ben vnd nemen. Als vnser Grafschaft
vnd lechens recht vnd gewonhat ist on
geu'd. Zu Vrkund geben wir den briff

besi-

besigelten mit vnse'm anhangenden Insi-
gel. der geben ist. an Sant Marien Mag-
dalenen tag nach cristi Geburd vierzehen-
hundert Jar vnd da'noch In dem Siben
vnd zweintzigsten Jaren.

(L. S.)

append.

XII.

XII.

Urkunde über eine obere Röhre von dem Leib des H. Blasius, welche die Grafen zu B. Ulrich und Wilhelm in die Pfarrkirche zu Bopfingen von dem Dhomcapitel zu Strasburg erhalten haben.

Reverendiſſimo in Chriſto Patri & Do- 1465.
mino Domino Petro, miſeratione Divina Romanæ Eccleſiæ Cardinali titulo Sancti Vitalis & Eccleſiæ Auguſtenſis Epiſcopo, eiusq; in Spiritualibus Vicario generali Johannes Comes de Helffenſtein Decanus Eccleſiæ majoris Argentinenſis, Reverendiq; in Chriſto Patris & Domini noſtri, Domini Ruperti Epiſcopi Argentinenſis, Alſatiæq; Lantgravii in Spiritualibus Vicarius generalis quidquid poterimus reverentiæ & honoris. V. R. P. per præſentes innoteſcat, quod nos & Capitulum Eccleſiæ Argentinenſis prædi-

 cti

cti humilibus precibus Nobilium & generoſorum virorum, Udalrici ac Wilhelmi fratrum Comitum Dominorum in Oetingen, noſtrorum Cognatorum, nec non providorum Burgimagiſtri & Comunitatis opidi Bopfhingen virorum devotorum, nobis & dicto Capitulo per medium tamen diſcreti Nobis in Chriſto dilecti Domini Johannis Steinmetzels Rectoris Eccleſiæ in' Merkingen, dictæ veſtræ Dyoceſis oblatis atq; factis inclinati, Eccleſiæ in Bopffingen per præfatum Dominum Johannem Steinmezel Mandatarium in hac parte fidelem, partem brachii ſuperiorem de Corpore Sancti Blaſii Epiſcopi & Martyris, vulgari vocabulo Ein obere Röhre, transmiſimus & aſſignavimus. V. R. P. ſignificamus partem brachii præmiſſam de Corpore Sancti Blaſii exiſtere & eſſe, adeoq; fidem redituram adhibere, quare tandem V. R. P. exhortamur,

tamur, quatenus Epiſcopalis Eccleſiæ inventari demandare dignetur, & hominibus relinquere, ut de Corpore Sancti Blaſii ad laudem omnipotentis Dei & Beati Blaſii honorem ad adhibendam his fidem indubiam indicendo, veſtræq; Rcverendiſſimæ Paternitatis indulgentiis fructuoſe dotando, ut per hæc & alia bona opera, quæ in Domino ſperantes fecerunt, in præſenti vita ubertatem bonorum, & poſt mortem æternæ felicitatis præmia conſequantur. in huius rei teſtimonium ſigillum noſtri vicariatus officii præſentibus appendi mandavimus. datum Argentinæ Sabbato proximo ante feſtum Beatæ Margarethæ Virginis, anno Domini milleſimo, quadringenteſimo, ſexageſimo quinto.

(L. S.)

III.

Nachtrag

zu denen in den vorigen Bänden befindlichen Urkundenverzeichnissen.

955. Kommt vor Hedwig, Gr. Brajens von Oettingen Tochter, vermählt an Diephold, Grafen von Kyburg, der † auf dem Lechfeld gegen die Hunnen.

* So sagt zum wenigsten Spangenberg in seiner Sachsenchronick S. 201.

1118. *Helmericus*, *Comes* de *Oettingen*, Abbas Elwacensis eligitur; præfuit annis 18; obiit ao. 1136.

* *Bruschii* Chronolol. Monast. p. 171. sub voce: Elephanciacum, Ellwangen.

1130. In diesem Jahr kommt ein Graf von Oettingen, Namens Eberhard vor, der

der Kaisers Lotharius von Sachsen Comcs Palatinus gewesen seyn solle.

* Herrlens Collectanea &c. MSCt. p. m. 7.

Constitutio Cæsaris *Philippi II.* super Advocatia in Alderspach. 1190.

* *Monumenta Boica* Vol. V. p. 362. Unter den Zeugen erscheinet nebst andern *Comes Ludwicus de Ottingen.* In diesen Monumentis kommen auch noch mehrere, die sich de Oettingen geschrieben haben, vor; sie sind auch in einem Band derselben im Register unter die Grafen gesetzet worden: wenn man aber Hunds Bayrisches Stammenbuch I. Th. S. 289. dagegen hält, so zeigt sich, daß sie aus einem besondern adelichen Geschlechte dieses Namens gewesen, und also hieher nicht gehörig seyen. Demohnerachtet ist es sehr wahrscheinlich, daß diese Herren von Oettingen, die eigentlich in der Grafschaft Graisbach begütert waren, Dienstmänner der Oettingischen Grafen gewesen, und daß sich von ihnen so genennet haben; welches damals keine ungewöhnliche Sache war, wie andere Gelehrten bereits erwiesen haben.

Gr. Ludwig von Oettingen ist auf dem unter K. Friederich *II.* zu Maynz gehaltenen Reichstag gegenwärtig. 1235.

* Lucä uhralter Grafensaal, S. 397.

1238. *Sigefridus*, Comes *Oettingenſis*, electus fuit in Epiſcopum *Bambergenſem*, qui vero ante confirmationcm paullo poſt ſupremum diem obiit.

* Köhlers d. de Ducibus Meran. §. 18. p. 51.

1273. Vergleicht ſich Gr. Ludwig, nebſt ſeinen Söhnen, Ludwig und Conrad, mit dem Dhomkapitel Augsburg, der Niedergerichtbarkeit halber, und dahin, daß ſie 4. Jahre lang von dem Kapitel keine Steuer nehmen und keine Dienſte fordern wollen.

* Anecdot.

1274. *Ludewicus & Conradus Juniores, Comites de Oettingen*, vendunt caſtrum dictum *vrbem antiquam* in Holhaim.

* Anecdotum. Dieſe beeden Grafen waren die Söhne, Gr. Ludwigs des Aeltern, des Stifters des Teutſchen Hauſes in Oettingen und des Cloſters Kirchheim. Unter den Zeugen kommt auch Burggraf Friederich von Nürnberg vor, deſſen Tochter, Ma-

Marien, Gr. Ludwig der Jüngere zur Ehe hatte.

Ulmæ, K. Rudolfs Compromissari- 1276.
scher Ausspruch zwischen dem Bischof Heinrich von Trient und dem Grafen Menhard von Tyrol, das castrum Kinisberg und dessen Wiederlosung betreffend.

* Trientische Ausführung des Hochstifts Trient Landeshoheit ꝛc. wider der gefürsteten Grafschaft Tyrol Bekränkungen. 1773. Lit. V. der Beyl. S. 137. Unter den Zeugen befinden sich auch: *L.* (Ludovicus) *Senior* & *L. Iunior* de *Oettingen*

Wienne X. Kal. Oct. Ind. V. Rudolfus 1277.
Rom. Rex obligat. Lupoldo de Nortenberg, Coquine magistro, decimas suas in *Wittelshoven* & *Gerleuingen* pro 50. marcis argenti.

* Anecdot.

Mawnheim, Examinatio testium, pro- 1278.
curatore *illustris Domini Ludovici Comitis* de *Otingen*.

* Monum. Boica Vol. VIIII. p. 591.

1281. *Nurnberg* XIII. Cal. Sept. Indict. nona. *Rudolphi I.* Imperatoris, diploma, quo se à Monasterio Ebracensi prædium Schwobac emisse profitetur.

* *Schwarzii* d. de Butigulariis &c. (Altd. 1723. rec. 1743.) docum. V. p. 72. Unter den Zeugen kommen vor: *Nobiles viri* C. de Kazenelenbog, C. de Castele, & *L. de Oetting, Comites.*

1282. Indict. X. *Frid. Comes de Zolre* urkundet, quod, cum Ulricus de Kazzenstein curiam suam in Lepsingen, quam ab ipso titulo feodi possidet, ipsi resignaverit, eandem curiam Elisabethe Abbatisse in Zimbern donet, iure directi dominii.

* Anecdot. origin. mit dem anhangenden Siegel. Dieser Graf soll, nach Pregitzers Anzeige in seinem Teutschen Regierungs- und Ehrenspiegel S. 96. im J. 1289. gestorben seyn. Auf dem Helm des quadrirten Zollerischen Schildes erscheinet noch kein Bracke, den Pregitzer älter macht, als er ist; sondern nur ein, wiewol ziemlich unerkenntlicher, Pfauenschweif.

Auguſtæ, VI. Kal. Jan. Indict. XI. 1282.
Rudolfus I. Rex Rom. filios ſuos, Albertum & Rudolfum, de conſenſu Principium imperii, Duces Auſtriæ creat.

* Mart. *Gerberti*, Abbatis ac Principis San. Blaſ. *Codex Epiſtolaris Rudolfi I.* Rom. Regis. (S. Blaſ. 1772. fol. max.) p. 233. in auctuario diplomat. Unter den Zeugen kommt auch vor: *Ludovicus* de *Ottingen*.

In einer Urkunde von dieſem Jahr verkauft Gr. Ludwig von O. im Namen ſeines Sohns, Friederichs, und deſſen Gemahlin, Eliſabetha, einer Tochter Wolfframs von Dornberg, dem Cloſter Heilsbronn zwey Höfe und zwey Güter in Haſellach, welche er zuvor von Friderich von Bruckberg gekauft hatte. 1293.

* Spieß in den Brandenb. Münzbeluſtigungen ꝛc. II. Th. VII. W. S. 55.

In dieſem Jahr † Graf Friederich III. von Caſtell, deſſen Gemahlin Sabina, Gräfin von Oettingen, geweſen. 1299.

* Reinhardts Beyträge ꝛc. I. Th. S. 198.

1299. Uhelfingen, Donnerst. nach St. Marien Magdal. Tag, Gr. Ludwigs von O. Landgerichts-Urtheilbrief, puncto iuris pascendi.

* Anecdot. Eine offenbare Probe, daß das O. Landgericht mehr als 100. Jahr vor dem Wenzeslauischen Bestätigungs-Privilegium 1399. und dem Sigismundischen 1419. in Uebung gewesen.

1306. **Baldern, Montag vor Allerheiligen.** Uebergiebt Graf Ludwig, mit Einwilligung seiner zween Söhne, Friederich und Ludwig, den Kirchensatz St. Peters zu Bissingen dem Commenthur des Hauses Erdlingen zum Allmosen.

* Anecdotum. S. Herrlens Collect. p. m. 28.

1313. d. Michael. Uebergiebt Gr. Ludwig, mit Willen seines Bruders Söhne, Friederich und Ludewig, auch Bruders Friederich, den Kirchensatz zu St. Loren-

Lorenzen in Ringingen dem Johanniter-Hauß zu Erdlingen.

* Anecdot. Heerlen a. a. O. p. 31.

Urkundet Schwester Sophia, Aebbtis- 1317.
sin zu Kirchheim, gegen den Grafen Ludwig zu O. daß dieser diejenige 4. Huben zu Zißwingen, welche sie vor ihm und seinen Vettern, Ludwig und Friederich, um 200. Pf. Heller erkauft, innerhalb zehen Jahren wieder vor besagte Summe an sich lösen könne.

* Anecdot. Ich habe diese 3. Urkunden deswegen in ununterbrochener Reihe hier anführen wollen, weil die O. Genealogie, die gerade um diese Zeit sehr dunkel und verwirrt ist, aus solchen vieles Licht und viele Erläuterung empfängt.

Ludwig.

Ludwig, der Oesterreichischen Guthe Gemahl.	Friederich, der Dornbergischen Elisabethen Gemahl.
	Ludwig. Friederich. Beede nachher Landgrafen in Elsaß.

An

1308. An dem nehsten tag nach sant margrethen tag. Graue Ludwigs von Oetringen Urkunde gegen die Stat ze Hailprvnnen wegen der Steure vnd Bete von seinem Hove, der da in der Stat lit (liegt), solche, als wie andere Burger zu geben.

* Ist vollständig abgedruckt in Sorgens Allerley über das mittlere Zeitalter des Teutschen Reichs ꝛc. unter den Beyl. Lit. B. verglichen mit Lit. C. die eine Urkunde vom Jahr 1322. (freytag vor sant Michels tag) enthält, welche ebenfalls hieher gehöret, und gedachten Oettingischen Hof zu Heilbronn betrift.

1314. *In Castro prope Iuliacum. Ludovicus Rex Rom.* dat licentiam *Comiti Vdalrico, Landgrauio Alsatiæ*, pro conquirendis servitoribus ad summam mille marcarum argenti, pro quibus sua serenitas se obligat in plena forma.

* Anecdot. Dieser Gr. Ulrich war Gr. Friedrichs von O. und Landgrafen in Elsas († 1357.) Schwiegervater. S. den II. B. dieser Materialien ꝛc. S. 119.

An

An sant laurentius abent. Sifrits 1319.
von Tunschelkingen O. Landgerichts-
Urtheilbrief, in Sachen der Edeln Liut
zu Ziupplingen, (Klägern) wider den
Comtur von Oringen und Hannß den
Fuchs ꝛc. (NB. Beklagte) wegen der
Teutschordischeu Güter zu gedachtem Zip-
plingen.

* Anecdot. Es erhellet aus dieser Urkunde, daß der Teutsche Orden, selbst als Beklagter, sich dem Oettingischen Landgericht und dessen Aussprüchen unterwerfen müssen.

Ludovicus Rꝰ. Imp. renunciationem 1337.
Vrsulæ Pherretensis in comitatum co-
gnominem per manum *Ludovici Comitis*
Oetting. eiusdem curatoris, suscipit &
approbat.

* *Herrgott*. Geneal. Habsb. T. II. Vol. II. p. 659.

Kirchheim an den montag nach 1343.
sant Johanstag ze Sunwenden. Cun-
rats von Hornheim, gnant vom Ho-
hen-

henhuse Landgerichts-Urtheilbrief, an seiner Herren stat, der Edeln, Graf Ludewiges und Friederichs von Oetingen, in Sachen Gerungs von Emershoven, Cunrats von Zupplingen, der zu Dvrigenheim (h. z. T. Dürgenheim) gesezzen ist, wider Heinz Otten von Thanhusen, der ze Benzenzimmern gesezzen ist, wegen einer Viehwaide.

* Anecdot.

1347. Strauzburch an dem Suntag nach sant Lucientag. König Karl versezt den Grafen Ludwig und Friederich, Gr. zu O. die Reichs Veste und Marktz Harburch um tusent phunt Haller, als ander gelt, daz sie dar vber habent.

eod. ib. Dergleichen Versaßbrief um 1400. Pf. Heller.

* Anecdota.

Romæ,

Romæ, Non. Apr. Confirmatio *Ca-* 1355.
roli IV. concernens defenſionem ſtra-
tarum publicarum &c.

* Acta in S. Nürnberg c. Brandenb. die hohe fraißliche Obrigkeit betr. in pto der Brandenb. Probation, Exc. und Replic-Schrift, doc. L. L. L. f. 87. Unter den Zeugen erſcheinet auch: *Ludovicus de Oettingen.*

Andernaci, X. Ind. Non. Kal. Mart. 1357.
Caroli IV. Privilegium, daß die Städte Hachenburg, Altenkirchen ꝛc. eben die Freyheiten wie Wezlar haben ſollen.

* Moſers Staatsrecht der Grafſchaft Sayn, S. 352. f. Unter den Zeugen finde ich: *Ludewicus Comes de Oettingen.*

Prag, *d. Auguſtini.* K. Kals IV. Ex- 1364.
emtions-Privilegium Gr. Ludwig, dem Jüngern, gegen alle ausländiſche Gerichte, für ſich und ſeine Unterthanen ertheilt.

* Anecd.

Prag am Palm Abend. K. Karl 1371,
befiehlt dem Abbt und Convent zu Neres-
heim,

heim, daß sie dem Grafen Ludwig, dem Jüngern, und seinen Geschwistrigten, auch ihrer Mutter, als einer Vormundin, (en tutelam maternam in domo O!) mit der Vogthey Neresheim und allen ihren Rechten Nutzungen und Zugehörungen gewarten sollen.

* Anecdot.

1371. Montag nach St. Barthol. Graf Ludwig von O. der Jüngere, Grafen Ludwigs von O. des Jüngern Sohn, verspricht seiner Anfrauen, (aviæ) Adelheidin, Gr. zu O. daß er alle diejenigen Güter, die sie zu Munzingen gekauft, und die sein Anherr und Vater seelig ihr gegeben hat, von aller Steuer, Friedschatz, Dienst und Schaden schützen und schirmen wolle.

* Anecdot. Eine Urkunde, die auf einmal verschiedene Puncten in den D. Geschlechts-Reihen berichtiget und evident erweiset, nämlich folgendes Schema:

Lud-

Ludwig, der Aeltere, lebte also noch 1371. († 1378. vermög anderer Urkunden.

Friederich, Gemahl der in der Urkunde gedachten Adelheid, (gebornen Landgräfin in Elsaß) lebte 1371. nicht mehr, († vermög anderer Urkunden 1357.)

|

Ludwig, der Jüngere, im Gegensatz seines Vaters Bruders. War 1371. schon † vor seinem Oncle.

|

Ludwig, der Jüngere, im Gegensatz sowol seines Vaters, als seines 1371. noch am Leben gewesten hier urkundenden Großoncle's. Dieser L. der Jüngere, ist derjenige, der nachher K. Sigmunds Hofmeister geworden und 1440. folglich in einem sehr hohen Alter gestorben ist.

1376. Am weisen Sontag. Kommen in einer kirchheimischen Urkunde vor: Ludwig, der Aeltere, und Lud. und Fried. die Jüngern.

* Anecd. Siehe die unmittelbar vorhergehende Anmerkung.

1374. *Conradus Comes Oettingensis* est inter *Advocatos Augustanos* in

* Catalogo Advocat.. Augustan. collato à B. Dav. Langenmantelio &c. ap. *Wegelin.* in Thesauro rer. suevic. T. IV. uet. dissert. p. 47. Der Name Conrad scheint unrichtig zu seyn.

1380. In Instrumento quodam h. a. & d. d. *Viennæ* occurrit *Elisabetha*, prosapiæ *Oettinganæ*, uxor 4ta *Johannis*, *Marchionis Moraviæ*, fratris Caroli IV. Imperatoris, in quo instrumento fit mentio trecentarum librarum nummorum Viennens. quas annuos reditus eidem *Elisabethæ* Albertus II. dux (Austriæ) constituerit.

* P. *Steyerus* in Albert. II. loco à Celsissimo ac Rever. Principe Abbate San. Blas. allegato in

in Opere splendido: de translatis Cadaveribus &c. p. 53.

Vereinigung zwischen Graf Ludwig 1410.
dem Aeltern und seinem Sohn, Gr. Ludwig, dem Jüngern, an einem; und Gr. Friederich, dem Aeltern, des erstern Bruder, und dessen Sohn, Gr. Friederich, dem Jüngern, am andern Theil, daß von nun an die Lehen jedesmahlen von den ältesten zween Grafen ihrer beeden Linien empfangen werden sollen.

* Anecdotum; vergliechen mit einer neuen Urkunde d. d. Montag nach Erhardi, 1440. worinn die Grafen, Johann, Ulrich und Wilhelm, Brüder, sich dahin vereiniget haben, daß nur einer, nemlich der älteste regierende Graf vom ganzen Hauß die Lehen allein verleihen solle.

An Mittwuch an unser frawen 1411.
tag Assumcionis. Gr. Johannes von Helfenstein Vergleich zwischen ihm und seinen Oheimen, Gr. Ludw. und Fried.

Gebrüdern, Gr. zu O. wegen Hochhauß u. a.

* Anecd. Hier wird diese noch h. z. T. in-ridice brauchbare Urkunde nur der Genealogie halber angeführt, weil in derselben eine Gräfin von Helfenstein, Anna, der ged. beeden O. Grafen Schwester genennet wird.

Ludwig, Gr. von O.

Ludwig, Friederich, Anna, Gemahlin Graf Ulrichs, des Jüngern von Helfenstein. Sie war 1411. schon †.

Johann, der hier urkundet.

S. Sattlers hist. Beschreib. des Herzogth. Würtemb. (1752.) S. 147. §. 7. und S. 196. §. 3.

1426. K. Sigismunds Diplom, wodurch die Grafschaft Cleve zu einem Herzogthum gemachet worden.

* Teschenmachers Annales Iul. Cliv. & Mont. ed. Ditmar. p. 80. pt. dipl. Unter den Zeugen kommt vor: *Nobilis Ludovicus de Ortingen Comes.*

R. Sig-

K. Sigmunds Bestätigung der, von seinem Vater, Karl, und von seinem Bruder, Wenzel, den Gr. zu O. ertheilten Vogthey über das Closter Zimmern, in ihrer (der Grafen) Herrschaft gelegen. 1426.

Anecdot. S. III. B. dieser Mater. S. 61.

Nürnberg, freytag nach St. Mattheus tag. K. Sigismunds Bestättigung der O. Freyheiten für Gr. Hannsen zu O. seine Brüder, und ihre Erben. 1430.

* Anecdot.

St. Gallen tag. Mannlehenbrif von den Grafen zu Oettingen, (Gr. Johann) Karl Holzschuhern, als Lehenträgern Paul Holzschuhers unmündiger Söhne, über ein Gut zu Rehdorf ertheilt. 1447.

* Gatterers prächtige Historia geneal. Domin. Holzschuherorum &c. (Norimb. 1755.) in dem Cod. dipl. Num. 143. p. 150. add. Tab. æneæ XVII. worauf das an der Urkunde

hangende O. Insiegel abgezeichnet ist. Siehe auch das Werk selbst part. gener. pag. 84. ubi: Rhedorfii, in vico prope rivum Creuzbach ad primum ab urbe Norimberga lapidem sito, prædium aliquod ex beneficio Comitum Oettingensium ao. 1403. Carolus I. Holzschuher adeptus est, filioque suo Friderico Holzschuhero reliquit. Idem prædium A. 1447. Paulli Holzschuheri fili possidebant. cf. Cod. dipl. doc. 93. 114. 115. 145.

1524. Abschied des gemainen (Schwäbischen) Bunds Versamlung tags, so auf sant laurentzen tag, Anno ꝛc XXIIII. gen Augspurg fürgenomen worden ist.

* Ein einzelnes, seltenes Impressum in folio. Es kommen in demselben viele Oettingische Sachen vor, als 1) fol. 1. In Sachen Marggraven zu Brandenburg und O. Gefangene, und den Einfall zur Wizmansmühl und zu Dorf Kemmaten betr. 2) Tumstift zu Eystett vnd Graf Ludwig von Oettingen dem Eltern, der Frümeß halben zu Oettingen, fol. 5. 3) Werden am Ende diejenigen specificirt, die noch nicht ausgesönt sein, vnd gegen gemainen Bundes Stenden, in Vehd vnd Vnsicherhait steen Diese Benennung geschieht in der Absicht, damit gegen denselben, vnd auch denen Knechten hernach geschrieben, ain yeder bundtsstand, der Nothdurft vnd dem Verlaßz nach, sich wohl zehalten wisse. Es kommt also hier, unter andern, ein zahlreiches

ches Verzeichniß der Knechte vor, so bey der That, an Graue Joachim von Oettingen seliger Gedechtnus begangen, Nachmalen mit Hannß Thoman von Absperg geritten vn bey dem Angreiffen, auff dem Gebürg, vnd an andern Ortten, gewest seyn, vnd mit geholffen haben. Ihrer sind an der Zahl 22. Es wär aber zu weitläuftig, und an sich schon nnnöthig, ihre Namen hieher zu setzen.

Den 16. Jun. Vergleich zwischen den 1516.
Gr. Wolfgang und Joachim, Vettern, Gr. zu O. und Wolfgang von Eisenhofen, Land-Commenthurn der Balley Franken, Teutschordens, worinn O. sich das Landgericht und die landsvogtheylichen Busen insonderheit zu Mötingen und Reimlingen vorbehält.

* Anecd.

Den 15. Jun. waren bey der Uebergab 1530.
der Augsburgischen Confession zu Augsburg gegenwärtig Gr. Ludwig und Martin von Oettingen.

* *Rudolphi* Gotha dipl. T. III. p. 346. sq.

1559. Reichs-Abschied von diesem Jahr.

* Auf diesem Reichstag zu Augspurg sind 3. Grafen von O. nemlich Ludwig der Aeltere, Friederich und Wolf zugegen gewesen.

1607. Prag, den 2. May. K. Rudolfs II. Diplom über die, dem Grafen Ludwig Eberhard zu Hohenlohe ertheilte Volljährigkeit, auf Instanz der Gräfl. Mutter und Vormünderin, nicht weniger der Mitvormunder, Grafen von Limpurg ꝛc. insonderheit Gr. Gottfrieds zu Oettingen.

* *Linnæi* Iur. publ. T. IV. p. 254.

1683. Speyer, 6. Jul. Vrkund am kaiserl. Cammergericht bestätigter Fürstl. Vormundschaft.

* Anecdotum orig. Die Pupillen waren der von dem Fürsten Albrecht Ernst I. zu O. hinterlassenen Prinz gleichen Namens, und 3. Prinzessinnen, Eberhardina Sophie; Christina Louyse; und Henrietta Dorothea: die Vormünder aber Friederich Carl, H. z. Würtemberg, und des Pupillen Vaters Bruder, Gr. Christian August zu O;

tuto-

tutores honorarii hingegen Marggraf Christian Ernst zu Brandenburg und die hinterbliebene Fürstl. Frau Wittib, Eberhardina Catharina.

K. Josephs II. Fürstenstands-Erhö- 1765.
hung Gr. Anton Ernsts von Oettingen-Spielberg, Herrn zu Schwendi und Achsteten ꝛc.

* S. Michels Beyträge zur D. Geschichte, I. Th. I. Samml. S. 95. f. Dieses war die dritte Fürstenstandes-Erhöhung, die in dem Hauß Oettingen vorgegangen ist. Die erste geschahe im J. 1674. in der Person des Grafen Albrecht Ernsts I. von der Oetting-Oettingischen oder evangelischen Linie; die zwote 1734. in der Person des damaligen Gr. Franz Albrechts von der D. Spielbergischen Linie, und seines Hrn. Sohns, Johann Aloysius, als dermalen regierenden Fürsten von Oettingen-Spielberg; die vierte erfolgte in gegenwärtigem 1774. Jahr, (also gerade hundert Jahr nach der ersten,) in der vielgeliebtesten Person Gr. Kraft Ernsts, als nunmehro regierenden Fürsten zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein.

IV.

Kurze Nachricht von der Landgrafschaft Elsaß, wie solche bey den Herrn Grafen zu Oettingen gewesen, aus des berühmten Königlich Französischen Raths und Geschichtschreibers, Herrn Johann Daniel Schöpflin Alsatia illustrata germanica Gallica, und dessen Tom. II. ins Deutsche zusammen getragen. *)

§. 1.

Es haben zwar nicht nur die Oettingischen Geschichtschreiber, insonderheit Wild-

*) Als ich oben (I. Band Num. XV. S. 225. ff.) Auszüge aus Laguille's Elsaßischen Geschichte lieferte, hab ich dieser kleinen Schrift, die 1767. zum erstenmahl im Druck erschienen ist und selten zu werden anfängt, bereits Erwähnung gethan. Gegenwärtige neue Auflage wird überhaupt nicht überflüßig seyn, vielmehr wird sie zur Vervollständigung der Elsaßi-

Wildeisen und Oefelin *) in ihren Handschriften Nachricht gegeben, wie die Landgrafschaft Unter-Elsaß an die Herren Grafen zu Oettingen gekommen, und von denselben wieder veräussert worden sey; sondern es findet sich davon auch verschiedenes in denen bey Gelegenheit des Flekensteinischen Proceßes durch öffentlichen Druck bekannt gemachten Schriften. **)

Elsaßischen Geschichte unter der Oettingischen Regierung dienen. Ich habe aber noch eine besondere Ursache, die mich zu dem Abdruck bewogen hat. Ich werde mich nemlich in der unmittelbar folgenden genealogischen Ausführung etlichemal auf den Schöpflin beziehen müssen. Ich schicke daher diesen Extract aus demselben voran und füge ihm nur hier und da eine Anmerkungen und einen gedoppelten Anhang bey. Der Herausgeber.

*) S. dieser Material. IV. Band S. 74. ff. Der H.

**) Diese Schriften sollen unten im ersten Anhang so genau und vollständig, als möglich ist, specificiret werden. Sie sind zum Theil höchst selten, und ich glaube kaum, daß jemand davon eine vollständige Sammlung besitzen werde. Der H.

Es wird aber um so mehr der Mühe werth seyn, eine kurze Nachricht, was davon in des fürtrefflichen Geschichtschreibers, des Herrn Raths Schöpflins Alsatia illustrata, enthalten, auszugsweise hier einzurücken, als dieses kostbare Werk in wenigen Händen ist, und damit gleichwohlen den Liebhabern der Oettingischen Geschichte, zu näherer Prüfung der eigenen Haus-Scribenten und mehrerer Untersuchung eines so wichtigen Stücks der Oettingische Geschichte, die Bahn eröfnet wird.

§. 2.

Man verstehet unter der Landgrafschaft Elsaß theils das Amt und die hohe Würde eines Landvogts oder Landrichters in der Provinz; theils den Innbegriff der Lande selbst. Die Güter der Landgrafschaft Unter-Elsaß waren nicht zu allen Zeiten von einem Begriff, sondern ie nach-

dem

dem ein Geschlecht seine eigene Geschlechts-Güter mit denen der Landgräflichen Würde selbst anklebenden Landen, vereinbaret hat, verschieden. Wie solche vom Jahr 1196. an die Grafen von Werd, und hernach die Grafen von Oettingen besessen haben, bestund sie aus Reichs-Lehen, aus andern Lehen, und aus Allodien.

§. 3.

Reichs-Lehen war: Erstheim. Reichs-After-Lehen waren diejenigen Güter, welche die Landgrafen von Elsaß zwar vom Reich zu Lehen hatten, mit der Zeit aber, unter Einwilligung der Kaiser, wiederum andern zu Afterlehen gaben, als 1) denen Herren von Fleckenstein: das Landgericht zu Roschwog, und die darein gehörige eilf Dörfer, Roppenheim, Forsfeld, Kauchenheim, Gisenheim, Roschwog, Sessenheim, Statmat, Rindsheim, Delmunden, Aurnheim, Denfels-

kelsheim, welcher District ehedessen die Grafschaft Ried genennet wurde; *) 2) die Stadt Beinheim, so auch die Herren von Fleckenstein zu Lehen hatten; **) 3) die Lichrenbergische Lehen, welche zweyerley Gattung waren, theils welche die Landgrafen den Herren von Lichtenberg, theils diese den Landgrafen zu Lehen gereichet hatten.

So

*) S. Jenichens diss. de feud. Oetting. oben III. Band S. 310. f. Der H.

**) Graf Ludwig von Oettingen, der Aeltere, Landgraf zu Elsaß, hat den beeden Heinrichen von Fleckenstein, die Stadt Beinheim verliehen, und heißt es in der Urkunde vom J. 1359. also: coram nobis Dominus Henricus de Fleckenstein senior, Vasallus noster, & nostri Landgraviatus Alsatiæ & nobis resignauit Benheimium oppidum & castrum, & omnia iura & dependentia, una cum iudicio prouinciali Roschvvog &c. dedimus & contulimus in feudum dicto Domino Henrico de Fleckenstein seniori & Henrico nepoti eius dicta feuda, quæ receperunt de nobis & facti sunt vasalli nostri & Landgraviatus nostri. (S. die Urkunde vollständig im II. Anhang Num. 7. der H.)

So waren auch Landgräfliche Lehen: Niederbronn, welches Landgraf Ulrich A. 1331. den Herren von Ochsenstein zu After-Lehen gab; ferner Hart, Bittenheim, Oberheim, verschiedene Güter in Offendorf, Herlofesheim, Wyler, Sur ꝛc.

Lothringische Lehen waren: Künigsberg, St. Hippoltsstadt, Enßheim.

Maynzische Lehen: Brocomag. **Straßburgische Lehen:** ein Theil von Werd, die Burg Frankenburg, Hundesheim, Osthus, Geispolzheim ꝛc.

Von der Abtey **Murbach** giengen zu Lehen: Scheffersheim, der Hof Gemar mit Gericht und Bann. Allodia waren: die Burg Werd zur Helfte, *) und verschiedene Güter, welche schon Landgraf Ulrich im Jahr 1332. an die Herrn von Lichtenberg verkaufet hat; wie auch im

*) Die Helfte hatte Landgraf Heinrich a. 1232. dem Bißthum Straßburg zu Lehen aufgetragen.

J. 1342. Ludwig und Friederich von Oettingen die Dörfer Offendorf, Herlofeshelm, Norweiler, an Ludeman von Lichtenberg für 2400. fl. verkauft haben.

§. 4.

Graf Ulrich von Werd, Landgraf zu Elsas, hatte einen Sohn, Johannes. Da aber dieser wegen seiner Leibesschwäche ohne Hoffnung einer Nachkommenschaft war, und also Graf Ulrich den Untergang seines Geschlechts vor sich sahe, erwehlte er sich zugleich seinen Tochtermann, Grafen Friederich von Oettingen, zum Nachfolger in der Landgrafschaft und allen seinen Gütern im J. 1336. *) Dieser Graf Friederich stun-

de

*) Ulrich, Lgr. in Elsaß. — Friederich, Gr. zu Oettingen.

Johann. — Adelheid, verm. an (†nach 1380. — Friederich. † 1357. — Ludwig.

Der 5.

de bey Kaiser Ludwig dem Bayren in grossen Gnaden, wie dann die Grafen von Oettingen in dem Treffen bey Mühldorf 1322. für den Kaiser Ludwig gefochten. *) Dem Kaiser Ludwig war auch Graf Ulrich eifrigst ergeben; es war ihm also leicht von dem Kaiser die Nachfolge und Gemeinschaft des Landgrafthums für seinen Tochtermann zu erhalten. Der Kaiser ließ auch den Graf Ludwig, ältern Bruder des Gr. Friederichs zur Mitbelehnschaft. Graf Ludwig war bey dem Kaiser Ludw. dem Bayren in den ersten Jahren seiner Regierung Sekretarius: hernach aber vermählte er sich mit einer Oesterreichischen Prinzessin und war ein Gegner des Kaisers. Doch wurde er mit dem Kaiser wieder versöhnt und ward als Kaiserlicher Gesandter mit seines Bruders Sohn,

*) Adelreiters annal. Boj. part. Lib. I. c. 38. p. 16.

Sohn, Ludwig dem Jüngern, an den Pabst Benedict XII. nach Avignon im J. 1336. abgeordnet. *)

§. 4.

*) Hier ist gerade der Punkt, in welchem ich mich von Laguills, Schöpflins und anderer Meinung trenne. Derjenige Graf Ludwig, der sich mit einer Oesterreichischen Princeßin, der Gutha, vermählet, und ein Gegner des Kaisers Ludwig geworden, kan unmöglich Landgraf in Elsaß und Gesandter nach Avignon gewesen seyn, wie ich in der nächst folgenden Abhandlung ex professo beweisen werde. Ich lege folgendes Schema zum Grund.

†

Ludwig, der Oesterreichischen Princeßin Gemahl † 1346. (war nicht Landgraf in Elsas, sondern seines Bruders Söhne und zum Theil Enkel, waren es.)

Friederich,

Ludwig, der Aeltere, † 1378. Landgraf in Elsaß.

Friederich, † 1357. Landgraf in Elsaß.

Ludwig, der Jüngere, Landgr. in E. nach des Vaters Tod. † 1370.

§. 5.

Es ist zwar die Urkunde über die den Grafen von Oettingen in Gemeinschaft mit Grafen Johann ertheilte Landgrafschaft nicht mehr vorhanden; es erweisen aber viele andere Urkunden, daß es damit schon im 1336. den Anfang genommen, und vier Jahre darauf vollends zu Stande gebracht worden. Denn als Graf Ulrich a. 1336. seine Straßburgische Lehen aufgelassen hatte; hat der Bischof Berthold Graf Ulrichs Sohn, Johann sowohl, als die Grafen von Oettingen damit belehnet. Und zu Ende eben desselben Jahrs haben die Grafen Ludwig und Friederich mit ihrem Schwager Johann sich vergliechen, daß dieser die Einkünfte und eigene Leute zu Kostenholz, Hittenheim, Matzenheim, Eley, Utenheim und andern Orten, allein lebenslänglich besitzen, doch davon zum Nachtheil der Grafen von

O. und ihrer Erben nichts versetzen, noch verkaufen solle. Auch findet sich, daß im J. 1340. die Grafen Ludwig und Friederich zugleich mit Ulrich von Werd und seinem Sohn Johann schon des Tituls Landgrafen von Elsas sich bedienet haben.

§. 6.

Denn damals haben die Landgrafen Friederich und Johann in einer Urkunde sich einverstanden, daß diejenigen Vasallen, welche von dem Landgrafen Ulrich und seinen Nachkommen Lehen hätten, es möchten nun solche Lehen zur Landgrafschaft selbst gehören, oder auf andere Art an Graf Ulrichs Geschlecht gekommen seyn, von dem Grafen Ludwig zu Oerringen, Landgrafen zu Elsaß, die Lehen künftig empfangen sollten *). Woraus

zu

*) Diese Urkunde ist vollständig im II. Anhang Num. 1. befindlich. Der §.

zu ersehen, daß die Grafen zu O. zur Erbfolge nicht nur in der Landgrafschaft, sondern auch in den Werdischen Familiengütern zugelassen worden. In eben dem Jahr und Tag verbinden sich die Landgrafen Ludwig und Friederich dem Landgrafen Johann in einer Urkunde, daß durch diesen Vertrag über die Belehnung der Landgräflichen und Werdischen Lehenleute, den vorherigen mit Landgraf Johann eingegangenen Verträgen nichts benommen seyn, und also die erledigende Lehen der Landgrafschaft, wechselsweise erstlich an Gr. Johann, oder an die Grafen von Oettingen, oder, wem dieselben es bestimmten, gelangen sollen. In eben dem Jahr haben die Gr. von O. dem Gr. Johann bewilliget, Utersheim mit 20. Mark Silbers einzulösen. In folgenden J. 1341. haben sie, mit Einwilligung Landgraf Johanns drey Höfe am Rhein, am Berthold Schwarber,

und 1342. die Dörfer Offendorf, Herlisheim, und Rohrweiler an Ludeman von Lichtenberg verkauft; *) hernach **) mit dem Bischoff zu Straßburg und mit den Reichs-Städten in Elsaß ein Vertheidigungs-Bündniß gemachet.

§. 7.

Nach Landgraf Ulrichs Tod im Jahr 1344. haben die Grafen Ludwig und Friederich den Titul eines Landvogts in Elsaß, welchen Landgraf Ulrich geführt hatte, ihrem Landgräflichen Titul beygefüget und vorgesetzet. Vier Jahr hernach haben sie Herrn Heinrich von Fleckenstein Benheim und die übrige Landgräfliche Lehen, welche er hatte, an seinen Enkel Heinrich zu bringen erlaubt. Im Jahr 1350. hat Johannes Lichtenberg, Dom-Probst zu Straßburg, als

*) S. oben §. 3. Der H.
**) Nemlich im J. 1345. S. dieser Material. II. Band S. 34. Der H.

als erwälter Schiedsrichter in Streitsachen gegen die Stadt Straßburg, wegen Gerichtbarkeit über ihre Juden, gegen sie erkannt. *)

§. 8.

Nun nahmen die Grafen von Oettingen den Bedacht, die Landgrafschaft Elsaß mit andern ihren Oettingischen Landen näher gelegenen Gütern zu vertauschen. Kaiser Carl IV. war ihnen hierinn nicht entgegen, und ist durch einen förmlichen Vertrag vom 16. Aug. 1551. **) mit ihnen übereingekommen, daß sie die ihnen schon versetzte Reichs-Städte in Schwaben Dinkelsbühl und Bopfingen zu Lehen empfangen, und die Landgrafschaft mit denen dazu gehörigen Gütern und Lehen dem Kaiser dagegen übergeben sollten.

*) Man vergleiche damit **Wenkern** in apparatu & instr. archiv. S. 404.

) Dieser Vertrag ist oben I. Band S. 291. ff. vollständig zu finden. **Der H.

Ueberdieß versprach der Kayser, den Grafen von Oettingen sechzehentausend Pfund Heller hinaus zu zahlen; *) und da der Kaiser das baare Geld nicht hatte, sollten sie bis zu deren Bezahlung die Landgrafschaft pfandsweise inne haben. Die Sache war schon mit Einwilligung der Churfürsten und anderer Fürsten des Reichs berichtiget; da aber der Kaiser wahrnahm, daß er sich darinn geirret, daß er alles für Reichs-Lehen hielt, und doch verschiedene Lothringische und Straßburgische Lehen darunter wären, zerfiel das ganze Tauschgeschäfte. Es scheinet auch, die Städte Dinkelsbühl und Bopfingen, wie auch der Herzog von Lothringen und andere, die hierunter sich vernachtheiliget halten wolten, haben sich dagegen gesetzt. Wenigstens hat Dinkelsbühl

*) Vermög der Verschreibung, die ich oben I. B. S. 297. ff. vollstandig geliefert habe.

Der H.

bühl bald darauf vom Carl IV. eine Freyheits-Urkunde, sie vom Reich nicht zu veräussern, ausgewürket.

Nach diesen der Sachen wahren Umständen sind also die Irrthümer des Obrechts *) und anderer Elsaßischen Geschichtschreiber, welche davon unrichtig geschrieben, und nicht begreifen konnten, wie die Landgrafschaft Nieder-Elsaß, welche A. 1351. der Kaiser wieder an sich gebracht hatte, acht Jahre hernach dem Bischof zu Straßburg habe verkauft werden können, einzusehen und zu verbessern.

§. 9.

Es zeigen sich hiernächst auch die viele verschiedene Irrthümer, welche andere Geschichtschreiber, in Ansehung der Land-

*) Ej. Alsaticarum rerum Prodromus. Argentor. 1681. 4. Ein seltenes Werk. Der H.

grafen von Elsaß und insonderheit des im J. 1238. verstorbenen Heinrichs und seiner Nachfolger, angenommen und fortgepflanzet haben. Lazius, Roo, Guillimann, Henniges, Herzog, Lucke, Heurer, Chiflet, Blondell, Schurzfleisch, Obrecht, leiten diesen Heinrich von dem Geschlecht der Grafen von Egisheim her. Alle Urkunden erkennen ihn fur einen Grafen von Werd. Jene geben ihm zum Vater, Grafen Heinrich; die Urkunden aber nenen seinen Vater Sigebert. Sie schrieben, er habe keine Kinder gehabt, und mißkennen also den nach seinen Tod zur Welt gebohrnen Heinrich Siegbert. Andere irren auch darinn, daß sie den Heinrich unter die Landgrafen von Ober-Elsaß rechnen. Noch grösser ist der Irrthum, wann Roo, Chiflet, Blondell geglaubet haben, Heinrich hätte Ober- und Unter-Elsaß besessen, und wäre erst nach seinem Tod

also abgetheilt worden, da über die Succession zwischen dem Grafen Albrecht von Hohenberg, Graf Albrecht von Habsburg und Graf Ludwig von Oettingen Strit entstanden, und also geschlichtet worden wäre, daß mittelst der zwischen Albrechts von Hohenberg Tochter, Anna, und Gr. Albrechts von Habsburg Sohn, Rudolf, nachherigen Kaiser, gestifteten Heyrath, die ganze Ober-Landgrafschaft an die Grafen von Habsburg gekommen sey, die Grafen von Oettingen aber ihren Theil an das Stift Straßburg verkauft hätten. Allein die Grafen von Habsburg haben schon lange vor den Zeiten dieses Heinrichs die Ober-Landgrafschaft besessen, und auf welche Art die Grafen von O. zur Nieder-Landgrafschaft A. 1336. gelanget seyen, erhellet aus obigem.

§. 10.

§. 10.

Im Jahr 1358. *) im Monat October gieng Graf Friederich von Oettingen mit Tod ab, und sein Sohn, Ludwig der Jüngere, folgte ihm in der Landgrafschaft Elsaß. Dieser hat nebst Graf Ludwig, dem Aeltern, Grafen Friederichs Bruder, und mit Einwilligung Gr. Johanns, Landgraf Ulrichs Sohns, die Landgrafschaft verkauft. Die Ursachen, welche die Grafen von O. hierzu bewogen, mögen wohl gewesen seyn: die Entfernung dieser Lande von ihrer eigenen Grafschaft; die Abnahm des Landgräflichen und Landgerichtlichen Ansehens durch den Anwachs der Macht der Reichsstände; das Ansehen des Bischofs zu Straßburg, welcher auf die Begüterung des

Stifts,

*) Ein Druckfehler der ersten Auflage dieser Nachricht! Schöpflin selbst, den ich deßwegen nachgesehen habe, hat das richtige Sterbjahr 1357.

Stifts, und seiner eigenen, der Lichtenbergischen Familie bedacht war, und mit baaren Geld, auch mit dem Consens Kaiser Carls IV. bey welchem er in Gnade stund, den Kauf befördern konnte.

§. 11.

Es ist ein Zeitraum von wenigstens 5. Jahren, in welchem die Veräusserung der Landgrafschaft von den Grafen von O. nach und nach vorgienge. Der Anfang geschahe A. 1358. mit Werd und denen zu diesem Castro gehörigen Gütern, Hittenheim, Herbotsheim, Matzenheim, Limmersheim, Hindisheim ꝛc. welche zum Bißthum Straßburg lehenbar waren, und von dem Grafen zu Oettingen, Ludwig dem Aeltern *) und Ludwig dem

*) Nicht dem Gemahl der Oesterreichischen Guthä, als welcher damals (1358. f.) nicht mehr am Leben war, sondern bereits 1346. † ist. Der H.

dem Jüngern an Johannes Bischof zu Straßpurg für vierzehen tausend acht hundert und drey und achzig Goldgulden, mit Vorbehalt des Einlosungs-Rechts, VII. Id. Iun. verkauft worden.

§. 12.

Darauf folgte im J. 1359. an Pauli Bekehrungstag, (den 25. Jan.) der noch wichtigere Verkauf, in welchem die Grafen von O. sowohl des vorbehaltenen Einlosungs-Rechts sich begeben, als auch die Burg Frankenburg mit dazu gehörigen Dörfern, und alle die Güter, welche die Herren Landgrafen, oder durch dieselben andere von dem Bißthum Straßburg zu Lehen empfangen hatten, für zwanzig tausend Gulden an den Bischof überlassen *), darauf auch die Landgräflichen Vasallen zwischen Eckenbach und Sore wohnhaft von der Lehens-Verbindlichkeit frey gespro-

chen

*) S. den II. Anhang Num. 2. Der h.

chen und an den Bischof zu Straßburg überwiesen haben *). An eben dem Tage haben auch die Gr. von O. Künigsberg und St. Hippoltsstadt, Lothringische Lehen, dem Bischof Johann, für 10000. Gulden käuflich übergeben **); wie auch die Murbachischen Lehen eben demselben verkaufet.

§. 13.

Jetzt hatten sie nur noch die Reichs-Lehen, nemlich Erstheim und das Landgericht übrig. Sie hatten aber bereits schon am Donnerstag vor dem Feste der Bekehrung Pauli im J. 1359. und also kurz vor dem Verkauf von Frankenburg und Künigsberg denjenigen Theil des Landgräflichen Gerichts, welcher sich auf die Herrschaft Lichtenberg erstrecket, in die Hände Kaiser Carls IV. aufgelassen; und Kaiser Carl IV. hat in dem darauf folgen-

*) Ebendaselbst Num. 3. Der h.
**) Ebend. Num. 4. Der h.

folgenden Jahr am Sonntag vor Mariä Geburt Herrn Simon von Lichtenberg damit belehnet *), welcher von der Zeit an in seinen Lichtenbergischen Landen die Landgräflichen Rechte ausgeübet hat. Gleichergestalten hatten sie auch die Lehen Brocomag ꝛc. dem Erz-Bischof Gerlach zu Maynz mit dem Beding, daß sie dem Simon von Lichtenberg verleihen werden sollten, aufgelassen. Den übrigen Theil der Landgrafschaft oder des Landgerichts und Erstheim haben die Grafen an eben den Tag der Bekehrung Pauli dem Bischof verkaufet **); die kaiserliche Einwilligung aber folgte erst drey Jahre hernach, und kam der Bischof A. 1362. in den Besitz derselben, nachdem den Herren von Hornburg und Geroldseck das Geld, wofür ihnen Erstheim versetzet war, zurück bezahlet worden. Dem mehr-

*) Im II. Anhang Num. 5. Der H.
**) Ebendas. Num. 6. Der H.

mehrgedachten Grafen Johann, dem Sohn Gr. Ulrichs, dem letzten von den Landgrafen von Werd, welcher ein Schwager der Grafen von O. ward, *) und zu diesen Verkaufen seine Einwilligung gegeben hat, wurde die lebenslängliche Nutznieſſung einiger Landgräflichen Güter gelassen, die aber, nach seinem im Jahr 1376. erfolgten Tod, auch an den Bischof zu Straßburg gekommen sind.

§. 14.

Von der Landgrafschaft Elsaß blieb also bey Oettingen nichts, als die Oberlehensherrlichkeit über das Landgericht Roschwog und die Grafschaft Ried, welche die Freyherren von Fleckenstein inne hatten: doch haben die Herren Grafen

*) Gr. Johanns Schwester, Adelheid, war nämlich an Gr. Friederich von O. vermählt. Von ihr und ihrem Insiegel s. oben III. Band S. 117. ff. Der H.

fen sich noch etliche Jahre nach dem Verkauf Landgrafen geschrieben, und selbst K. Carl IV. hat in einer Urkunde vom J. 1362. ihnen diesen Titel noch beygelegt.

§. 15.

Im 16den Jahrhundert haben noch die Grafen von O. das Wiederlosungs-Recht der Landgrafschaft, (§. 11. 12.) hervorgesucht, und solches im J. 1526. an Niclas Ziegler, Besitzer der Herrschaft Baar, zur Vergeltung der bey dem Kaiser ihnen von demselben geleisteten Dienste überlassen. Kayser Carl V. befahl auch dem Bischof und Kapitul zu Strasburg, die Pfands- und Verkaufungs-Urkunden über die Landgrafschaft heraus zu geben. Wogegen sie aber vorstelleten, daß die Grafen von O. des sich vorbehaltenen Einlosungs-Rechts, durch eine besondere Urkunde, sich gänzlich begeben hätten.

§. 16.

§. 16.

Die Herren von Fleckenstein theilten sich vom J. 1354. an, in zwo Linien, in die Rudolfinische und Friederichische. Die Rudolfinische, als die jüngere, die hernach auch die Dagstulische genennet worden, erhielt Beinheim, und den ganzen Gau Ried, (pagum Riedensem) 11. Dörfer in sich begreifend, wie auch Weitersweil. Die Friederichische behielt das Schloß Fleckenstein, mit den übrigen Ortschaften, und vertheilte sich bald hernach wieder in zween Aeste, unter welchen im J. 1385. eine neue Theilung geschahe, da der eine das Schloß Sulz, der andere das Schloß Röderen mit dazu gehörigen Dörfern erhielt. Zu den erstern kamen noch Hochweiler, Drachenbrunn und Kutzenhusen; zu dem andern Zuzendorf, Lembach und Trembach. Die Röderische Linie erlosch im J. 1637. und 7. Jahr

Staats-
Bibliothek
Bamberg

darauf, auch die Dagstulische. Die Sulzische Linie kam also zum alleinigen Besitz der ganzen Herrschaft. Die Grafen von O. behaupteten zwar dagegen, daß die Grafschaft Ried durch Abgang der Dagstulischen Linie an sie heimgefallen wäre, und der Kaiser war ihrer Absicht nicht ungeneigt: allein, die damaligen Zeitläuften, die Umstände des Kriegs, die Veränderung der Herrschaft, begünstigte gar leicht den Besitz der Sulzischen Linie.

Als Heinrich Joseph der lezte des Fleckensteinischen Geschlechts im Jahr 1720. mit Tod abgegangen war, kam der Prinz von Rohan Soubise, Hercules Meriadecus, ein Bruder des Cardinals und Bischofs zu Strasburg, vermög der bereits im J. 1706. darauf erhaltenen Anwartschaft, und 1712. mit Einwilligung Herrn Heinrich Jacobs von Fleckenstein erlangten Mitbelehnschaft, zum Besitz sowohl der ehemaligen Reichslehen,

als

als auch der Cöllnischen Lehen. Es wurde zwar hernach von besagtem Heinr. Jac. von Fleckenstein selbst und seinen Erben Streit dagegen erreget, und die ehemaligen Reichslehen, als Weiberlehen, somit die Lehensfolge für die Töchter und Enklin Heinrichs von Fleckenstein angesprochen.

Auch machte der Fürst von Oettingen Albrecht Ernst beedes auf das Dominium directum & utile des pagi Ried Anspruch. Diese Streitsachen wurden vor dem Parlament im Elsaß verhandelt, hernach von dar an den Königlichen Hof gezogen, wo die Sache des Rohans, als des Königs eigene Sache, die Oberhand erhalten hat.

I.

Anhang.

Anzeige derer, in der §. 16. erwähnten Fleckensteinischen Proceßsache von beeden Theilen herausgekommen, und im Druck erschienenen Schriften.

* 1) Factum pour Monsieur Albert Ernest Prince du St. Empire & d'Oettingue tant en son nom qu'en celui de la Maison d'Oettingue intervenant dans l'instance pendante cy-devant au Conseil souverain d'Alsace. D'entre Mr. le Procureur General du Roy audit Conseil & Monsieur le Prince de Rohan d'un part, Et les heritiers du feu le Sieur de Fleckenstein d'autre, par Mr. Rieden Advocat. fol. (mit Beyl. von N. 1-27. incl.)

* 2)

* 2) Memoire pour la Maiſon d'Oettingue contre Mr. le Prince de Rohan.

* 3) Memoire Inſtructif ſur la Conteſtation qui eſt entre Mr. le Prince d'Oettingue & Mr. le Prince de Rohan. *)

* 4) Liſte des faits ou manifeſtement faux, ou chimeriques, qui ont été expoſez dans les Etats de Mr. le Prince de Rohan & de l'Inſpecteur du Domaine, comme moyens deciſifs contre Mr. le Prince d'Oettingue, au ſujet d'un fief d'onze Villages en Alſace nommé le Ried.

* 5) Memoire ſommaire ſur la conteſtation qui eſt entre Mr. le Prince d'Oettingue & Mr. le Prince de Rohan.

*) Iſt eigentlich gegen das Journal des Sçavans gerichtet.

* 6) Memoire ſommaire pour Mr. Albert Ernſt Prince du St. Empire & d'Oettingue, contre le Prince de Rohan & les Heritiers du feu Sieur de Fleckenſtein.

7) Requête du Prince de Rohan, contre la maiſon d'Oettingue, avec les remarques.

8) Remarques ſur la derniere requête du Prince de Rohan du 18. Mai 1726. au ſujet des onze villages du Ried en Baſſe-Alſace.

* Michels Oetting. Biblioth. I. Th. S. 59. f.

* 9) Supplement ſervant de reponſe à quelques nouveaux moyens objectés de la part de Monſ. le Prince de Rohan & les Heritiers de Fleckenſtein. *)

10) Me-

*) Iſt eine Fortſetzung von N. 16. unten.

10) Memoire ſur l'affaire de la Maiſon d'Ottingue.

11) Memoire ſommaire ſur l'affaire de Mr. le Prince d'O.

* 12) Memoire pour Mr. le Prince d'O. contre l'Inſpecteur general du domaine &c. (en preſence de Mr. le Prince de Rohan).

13) Remarques ſur le dernier Memoire imprimé de Mr. le Prince de R. contre la Maiſon d'O.

* 14) Memoire pour Mr. le Prince d'Oettingue (& ſa maiſon).

* Gedachte D. Biblioth. II. Th. S. 71. f.

* 15) Memoire pour Mr. le Prince d'O. Prince du St. Empire tant en ſon nom, que pour la Maiſon d'O. contre Mr. le Prince de Rohan & contre les Heritiers du feu Sieur de Fleckenſtein.

* 16) Factum pour Meſſire Henri Jacques Baron de Fleckenſtein. Mit Beylagen ſub Lit. A.-C. fol. (1622.)

* 17) Supplement de Factum pour Meſſire Henri Jaques Baron de Fleckenſtein, Demandeur contre Mſr. le Procureur general du Roi Deffendeur. fol.

* Michels Beyträge zur Oetting. Geſchichte. I. Theils I. Samml. S. 39. f.

18) Memoire pour Dame Marie Dorothée de Fleckenſtein, veuve de Wolfgang Henri de Golniz & Conſ. contre le Prince de Rohan & le Prince d'Oettingen. Paris fol.

19) Memoire ſommaire pour les Dames Heretieres de la maiſon de Fleckenſtein &c.

20) Memoire pour Hercules Meriadeck Prince de Rohan & de Soubize.

21) Me-

21) Memoire pour l'Inſpecteur Generale du domaine.

* Dieſe 4. letztern Schriften führt Schöpflin in ſeiner Alſat. illuſtr. an.

Allen dieſen kan ich noch beyfügen:

* 22) Copie de la Lettre de Carles IV. de MCCCLII. par laquelle l'echange fait en 1351. du Landgraviat des Comtes d'Oettingue en baſſe Alſace contre les Villes de Dinckelſpiel & & Bopfingen eſt annullé.

* 23) Memoire au Roi de Hercules Meriadec, Prince de Rohan. 1725. MSC.

* 24) Avis de Mr. d'Angervilliers. 1724. MSC.

* Voranſtehende Schriften haben nicht alle nach der Zeitordnung geſetzet werden können. Das Verzeichniß wird ſich zum wenigſten durch ſeine möglichſte Vollſtändigkeit empfehlen. Die mit einem * bezeichneten Deductionen beſitz ich ſelbſt.

II.

Anhang,

welcher die Haupt-Urkunden enthält, worauf sich in der voranstehenden Nachricht bezogen wird. *)

Num. 1.

Traitté de Jean Landgrave de la Basse-Alsace avec les Comtes d'Oettingue.

Ad lib. XIX. p. 225. part. I. **)

1340. Ex authentico arch. Oettingenſ.

Nous Louis & Frederic Freres, Comtes d'Oettingue, & Landgraves en Alsace, sçavoir faisons à tous ceux qui

*) Ich habe sie sammtlich aus Laguilles Histoire d'Alsace &c. und denen derselben beygefügten Preuves genommen. Sie sind, wie der Augenschein lehret, zum Theil nur Uebersetzungen. Bis der zu Schöflins Alsatia illustr. gehörige Codex dipl. vollständig erscheinet, müssen wir uns schon damit begnügen.

**) *Laguille* Histoire d'Alsace in den *Preuves* p. 36.

qui ces preſentes lettres verront ou entendront lire, que nous nous ſommes obligez & avons promis, nous nous obligeons & promettons par les mêmes preſentes lettres à notre cher beaufrere Jean Landgrave en Alſace, de lui obtenir, procurer & donner d'ici à la St. Jean Baptiſte prochaine, des lettres de notre gracieux Seigneur l'Empereur Louis de Rome, & de notre gracieux Seigneur l'Evêque Berthold de Strasbourg, portantes que la faveur, l'amitié & la permiſſion que le dit Landgrave Jean a bien voulu Nous Louis Comte d'Oettingue ſus nommé, ſçavoir que tous les Vaſſaux qui ſont dans la ſigneurie du Landgraviat en Alſace, ou qui appartient audit Landgraviat, & tous les autres Vaſſaux que le noble Seigneur Ulrich Landgrave en Alſace & ſes Predeceſſeurs ont eu & poſſedé, recevront leurs

fiefs

fiefs de Nous Louis Comte d'Oettingue ſuſmentionné, de quelque part que lesdits fiefs relevent, ſoit du Landgraviat en Alſace, ou de tel lieu que ſe puiſſe être, ne pourront nuire audit Landgraue Jean par rapport à nos anciennes Lettres & les ſiennes particuliers, ou que Nous nous ſommes donnés les uns aux autres, ou qui nous ont eſté données par les ſuſnommez notre Seigneur l'Empereur, & notre Seigneur l'Evêque de Strasbourg, au ſujet de la maniere & comment Nous poſſederons & tiendrons nos fiefs, lesquelles ſubſiſteront, & demeureront en lieu force & valeur ſans fraude. Il a auſſi été convenu au ſujet de la vacance de fiefs qui deviendront aperts ou vacans dans le Landgraviat en Alſace, ou qui appartient à la Seigneurie des Landgraves en Alſace, que le premier fief qui deviendra vacant, ſera par Nous con-

conferé audit Landgrave Jean, ſuppoſé qu'il le veuille, pour toute ſa vie, ou a un autre tel qu'il lui plaira, en fief. Et quand au ſecond fief, Nous l'aurons & garderons nous mêmes, ſi nous voulons, ou le confererons en fief à qui nous voudrons, & ainſi qu'il vient d'étre expliqué, & qu'eſt écrit en la preſente lettre, il en ſera uſé de même pour les autres fiefs ſucceſſivement, ou un fief aprés l'autre. Nous Louis & Frederic freres, Comtes d'Oettingen & Landgraves en Alſaces, promettons de garder, obſerver & executer tout ce qui eſt écrit en la preſente Lettre, par le ſerment à Dieu que nous avons prêté ci-devant audit Landgrave en Alſace, Jean, ſans dol ni fraude: En foi & témoignage conſtant de quoy Nous Louis & Frideric freres, Comtes d'Oettingen, & Landgraves en Alſace, avons fait appoſer ou met-

tre nos ſceaux aux Preſentes qui fuerent faites la veille des Rameaux de l'année 1340. aprés la naiſſance de Jeſus-Chriſt.

Num. 2.

Venditio plurium Feudorum facta Epiſcopo Argentinenſi à Comitibus de Oettingen.

Ad Lib. XXVI. pag. 300. part. I. *)

In Dei nomine, Amen.

1359. Ex Arch. Tabern. Noverint univerſi præſentium inſpectores quod nos Ludovicus ſenior & Ludovicus junior, Comites de Oettingen Auguſtenſis dioceſis, Landgravii Alſatiæ Argentinenſis dioceſis pro nobis, hæredibus ſucceſſoribus noſtris univerſis, juſto venditionis titulo, vendimus, aſſignavimus, & libere reſignavimus, vendimus aſſignamus, & libere

re

*) *Laguille* &c. a. a. O. p. 53.

re reſignamus præſenti ſcripto, Reverendo in Chriſto Patri ac Domino Domino Johanni Epiſcopo Argentinenſi, ſibi ac ſuis ſucceſſoribus in Epiſcopatu prædicto ac ipſi Eccleſiæ Argentinenſi ementi dominia, bona, jura & reditus infra ſcriptos, ab eadem Eccleſia in feudum dependentes, cum attinentiis, pertinentiis & juribus eorumdem univerſis, quæſitis & non quæſitis, & cum omni jure & reemptione, prout ad nos, nec non ad hujusmodi Dominia, bona, jura & reditus, usque in diem hodiernam ſpectârunt vel ſpectare poterunt modo quovis per ipſum Dominum Johannem Epiſcopum & ejus ſucceſſores in dicto Epiſcopatu, ac ipſam Eccleſiam Argentinenſem, hujusmodi Dominia, bona, jura & reditus, necnon caſtra, oppida, prædia, iurisdictiones, advocatias, cum omnibus cenſibus, reditibus, proventibus, fructibus, ob-

ventionibus, emolumentis, honoribus, gratiis, consuetudinibus, libertatibus, immunitatibus, villis, agris cultis & incultis, pascuis, pratis, nemoribus, Rubetis, montibus, vallibus, planis, vineis, destinato viis & inviis, fluviis, ripis, stagnis, paludibus, aquis, & aquarum descensibus, molendinis, piscinis, piscaturis, venationibus, aucupationibus, theoloniis, datiis, pedagiis, conductibus, Dominiis, jurisdictionibus, judiciis, juribus patronatus Ecclesiarum & beneficiorum quorumlibet, homagiis, feudis, feudotariis, vasallis & vasallagiis, militibus, clientibus, civibus, servitoribus, rusticis, agricolis & censitis, districtibus, territoriis, appendiis & omnibus simpliciter pertinentibus suis quibuscunque specialibus vocabulis designantur, prout ad nos & ad dicta bona & dominia ac ius spectabant & hodie spectare noscun-

noſcuntur, nihil penitus excipiendo, habendo, tenendo & poſſidendo perpetuo, pacifice & quieté, noſtrorum venditorum heredum & ſucceſſorum noſtrorum ac aliorum quorumcunque contradictione quâlibet non obſtante, nos vendidiſſe, aſſignaſſe & libere reſignaſſe, publice profitemur, pro pretio vigenti millium florenorum auri de florentia, bonorum & legalium, juſtum & ſufficiens pondus habentium, quos quidem florenos nos præfati venditores confitemur nos à præfato Domino Johanne Epiſcopo plane & integraliter recepiſſe, nobisque numeratos, ponderatos, traditos & ſolutos fore, & in uſus noſtros totaliter converſos eſſe, hac conditione inter nos & Dominum Johannem Epiſcopum præfatum interveniente, quod ſi aliqua bona, reditus ſeu jura, ad ſubſcripta bona ſpectantia à tempore ſeu per

tempora quibus nos ipſos & ipſa tenuimus per nos venditores præfatos & quondam Fridericum de Oettingen mei Ludovici comitis Senioris præfati fratrem, aut aliquem, aut aliquos ex nobis unà cum Johanne Landgravio in Alſatia conjunctim, aut per nos jam dictos venditores ac ipſum quondam Fridericum de Oettingen conjunctim, vel diviſim invenirentur, aliquibus vel alicui eſſe obligata, vendita vel alienata, modo qualicunque, hujusmodi bona, reditus & jura, nos præfati comites de Oettingen venditores pro nobis hæredibus & ſucceſſoribus noſtris univerſis in ſolidum liberare & abſolvere promittimus, exceptis feudis illis quæ fuerunt feuda, antequam nos venditores præfati Landgraviatum Alſatiæ adepti fuiſſemus, & per nos collata, vel in dotem de noſtro conſenſu aliis aſſignata fuerunt, transferimus &

jam

jam nos Comites de Oettingen venditores præfati pro nobis, hæredibus & ſucceſſoribus noſtris univerſis, ſcripto præſenti in præfatum dominum Johannem Epiſcopum Argentinenſem & ſuos in dicto Epiſcopatu ſucceſſores ac in ipſam Eccleſiam Argentinenſem, omne jus, poſſeſſionem, proprietatem ac Dominium vel quaſi quæ nobis communiter vel diviſim in ſubſcriptis dominiis, bonis, juribus, reditibus, attinentiis & pertinentiis ſuis univerſis ut præfertur, competebant aut competere poterant modo quovis, volumus nihilominus præfati nos venditores & in hoc pro nobis, hæredibus & ſucceſſoribus noſtris expreſſe conſenſimus, ut præſens venditio ſive præſentis venditionis contractus in omnibus & per omnia eo jure valeat quo magis valere poterit & debebit, in hoc etiam expreſſe conſenſimus & præſentibus con-

ſentimus nos venditores præfati, quod ſi aliquod inſtrumentum vel documentum legitimum quodcunque ſive hoc conſiſtat in litteris, ſeu aliis probationibus quibuscunque, per quod præſenti contractui poſſet aliqualiter derogari ſive per quod contenta in præſenti inſtrumento infirmari poſſent, ſeu ipſis præjudicium aliquod generari, quæ nunc ſunt aut in poſterum valeant reperiri, inefficacia cenſeantur & omni carere debeant robore firmitatis, fraude & dolo in omnibus & ſingulis præmiſſis ſemotis, renunciamus, quoad præmiſſa nos venditores præfati pro nobis, hæredibus & ſucceſſoribus noſtris univerſis exceptioni pecuniæ non numeratæ, ſeu florenorum non numeratorum, non ponderatorum, non traditorum, non ſolutorum & in utilitatem noſtram non converſorum, dividundarum actionum, Epiſtolæ Divi Adria-

Adriani, conſtit. de duobus reis debendi vel promittendi, doli mali, actioni in factum, beneficio reſtitutionis in integrum & quomodo deceptis ultra dimidium juſti pretii ſubvenitur, noſtris quoque à ſede apoſtolica, Divis Imperatoribus, Romanorum regibus, Advatis generalibus vel aliunde ſub quacunque forma impetratis, aut impetrandis, (*privilegiis*) omnique juris auxilio Canonici & Civilis, conſuetudinibus & ſtatutis, tam publicis quam privatis, exceptionibus, defenſionibus & actionibus quibuscunque, quibus juvari poſſemus ad veniendum contra præmiſſa aut aliquod præmiſſorum quoque modo, in judicio aut extra, in poſterum aut ad præſens, & ſpecialiter legi dicenti renunciationem factam in genere non valere. ſpecificatio vero dominiorum, bonorum, redituum & jurium de quibus præſcribitur, eſt hæc.

Primo videlicet Werde le Chateau, item Frankenberg le chateau, item les Villages de Grufe, Gerute, Kurzelbach, Dieffenbach, & Treitenau & Neukirch au deſſous de Frankenberg. Item Wickersbourg, item Kundelsheim, Oſthus & Geipolzheim. Item à Werde quarante rezeaux de ſeigle & orge de rente ſur le moulin devant le Chateau. Item ſoixante qaatorze reſeaux de ſeigle & avoine de rente ſur la Cour dans le Fauxbourg & des terres labourables & prez en dependans. Plus audit lieu trente ſix rezeaux de ſeigle de rente du prez appellé Fretſchen mattlein contenant deux journeaux & du Burnewerd qui eſt un journal auprés du moulin & ſur le Bangarten contenant un journal en dela de l'Ille contre le chateau. Item audit lieu vingt rezeaux de ſeigle & 35. Schillings Fennings de rentre ſur le

prez

prez dit Hovematten en dela de l'Ille contre le chateau contenant quatorce journeaux. Item du petit bois appelé Graffenhöltzlein ſitué contre le prez appellé Houematten lequel en depend. Item audit lieu cinq livres de rentes en argent de l'eau portante poiſſons à Werde. Item trois livres de demi pfenning de rente ſur la taille de ſujets etablis dans le Fauxbourg. Item vingt deux Schillings & ſix pfennings de Strasbourg de rentes des maiſons de Werde. Item un livre Pfinning & douze Chapons de rente de Meiſterwage auſſi devant le chateau, & tous les droits qu'il ont aujourdhuy. Item un droit appellé Zug, de la Blindhôhe en deſcendant vers Ebersheim Munſter dans l'Erich. Item trois livres de rentes de quatre Werbes à pecher pendant l'année dans l'Ille avec les fillets en deſcendant vers Ebersheim a Wi-

bolzheim. Item cent vingt reſeaux de ſeigle & orge de rente ſur la Colonge d'Ersheim que l'on paye la veille de St. Martin. Item quatre livres de rente a Ersheim ſur la riviere d'Ille. Item un prez a Ersheim appellé Baugel & a été loüé a Igenotten pour 18. livres de Strasbourg. Item neuf foudres de vin de rentes ſur la taille de Chatenois. Item la moitié de l'Umgellt de Chatenois; item les gens propres ou Eygenleuth de Chatenois. Item la Cour avec toute la dependance à Chatenois, Item la dixme Eccleſiaſtique à Chatenois, dependante de la ditte Cour, que l'on appelle la groſſe dixme; outre trois Foutres de vin de rente, dont l'un eſt deü à la Cloſen de Diffenbach, l'autre aux enfans de feu ſieur Ludold a perpetuité, & le troiſieme foudre a la Landgrave religieuſe de St. Marc, ſa vie durante, & aprés ſa mort il doit

demeu-

demeurer attaché a la dixme. Item a Huttenheim vingt rezeaux de ſeigle & orge de rente ſur des champs & prez, que paye preſentement Jean Meyger le Prevot. Item trois livres pour la taille de Fevrier a Hornugbeth. Item des poules de Carnaval. Item quarante receaux de ſeigle de rente ſur la taille ou beeth de la moiſſon & ſur les Villa-ge de Herboltzheim. Item trois livres de rente pour la taille Fevrier. Item des poulles de Carnaval. Item ſoixante rezeaux ſur la taille ou Beeth de la moiſſon & ſur le village de Malzenheim. Item pour la taille de Fevrier cinq livres. Item audit lieu chaque maiſon une poulle, ſans les laboureurs. Item onze livres pour la taille de la moiſſon ſur le Village d'Utenheim, item chaque maiſon une poulle, item une Herberg ſur la Cour de l'Abbé d'Ebersheim-Munſter, item deux li-

vres à Schiffersheim, des rentes dependantes de la Colonge du Comté ou Graffendinghoff, item une livre provenante de la taille des ſujets du Comte ou Graffenleuth, item le droit d'y établir un prevot, ainſi que l'Abbeſſe de Hohenbourg, item quarante Rezeaux de ſeigle de rente ſur le Village & la taille de Lumersheim & deux charriots de foin. Item chaque maiſon une poulle, item trente rezeaux de ſeigle de rente ſur la Beeth ou taille de Hindisheim, item vingt reſeaux de ſeigle de rente ſur la Beeth ou taille & ſur le Village d'Utratzenheim, item une livre de rente ſur l'eau, item chaque maiſon une poulle, item douze livres Pfinnings de Strasbourg de rente pour la Herberg ſur le Village de Lupolzheim, la moitié a la St. Michel & l'autre moitié a la Chandeleur, item ſix reſeaux d'avoine de rente du petit bois appel-

appellé Vörſtlein à Eleü. Item huit reſeaux d'avoine de rente ſur le communal d'enhaut a Eleü. Item deux livres un Schilling, cinq Pfennings de rente, & a Roſſenveld, Eleü, Sand & Matzenheim on paye vingt neuf poulles de rente, des biens ſituez dans le ban des dits lieux. Item cinq boiſſeaux de ſeigle & un boiſſeau d'avoine de rente. Item voicy les fiefs & biens que d'autres gens tiennent de nous en fief & que nous avons en fief dudit Evêché de Strasbourg. Premierement Vinſtingen, Vallue le Cimetiere avec le Village ban & finage & juſtice avec toutes leurs appartenances que ceux d'Andlau tiennent en fief & qu'ils poſſedoient de nous en fiefs, item Ensheim le Village, item Flexberg le Village, item Bergbuttenheim le Village, avec tous les Droits que ceux de Hohenſtein y ont & qu'ils tenoient de

nous

nous en fiefs qui ſont etablis & ſont ſcituez entre l'Eckenbach & la Sorn à la reſerve de vaſſaux dependans d'Ersheim & qui ſont inveſtis des biens que nous tenons en fiefs de l'Empire. Et in præmiſſorum teſtimonium ſigilla noſtra videlicet Ludovici ſenioris & Ludovici junioris Comitum de Oettingen præſcriptorum præſentibus ſunt appenſa. Datum in die converſionis Beati Paulì Apoſtoli, anno Domini 1359.

La copie cy deſſus a été leüe & collationnée contre ſon vray original, ſcelée par moy Thiebauld Gartner de Strasbourg notaire juré de la cour Epiſcopal à Strasbourg, & a été à iceluy trouvé conforme de mot a mot, j'atteſte par ma propre ſignature avec paraf.

Je ſouſſigné certifie & atteſte en vertu de ma propre ſignature & appoſition du ſcel ordinaire du notariat que la

copie

coqie ci deſſus eſt entierement conforme à l'original qui ſe trouve dans les Archives & dela Principauté d'Oettingen le quatrieme du mois d'Aoüt mil ſept cent vingt-un, ſigné François Joſeph Herman Jurisconſultus ſacræ Cæſareæ Majeſtatis Notarius publicus juratus ac pro tempore civitatis Oettingenſes Syndicus ad hunc actum vi officii notariatus ſpecialiter requiſitus. Scellé placard ſur un cordon de ſoye Jeaune & noire & marqué de la marque du notariat.

Traduit d'Allemand en langue Françoiſe d'une Copie collationée, ſignée, ſcelée & marquée comme dit eſt cy deſſus, & i alle auſſi ſignée & paraphée par moy ſouſigné Avocat & Secretaire interprete au Conſeil ſouverain d'Alſace, fait à Colmar le troiſieme Août 1722. ſigné Müller avec paraphe, collationné & trouvé conforme

forme à ſa traduction originale en papier à l'inſtant rendue par moy notaire Royal à Strasbourg ſousſigné ce vingt unieme Août 1722. ſigné Lhanneur Notaire Royal avec paraphe.

Signifieé & delivré pour Copie à M. Humbourg Procureur de Monſeigneur le Prince de Rohan ce 8. Juin 1723.

Num. 2.

Fiefs Cedés par les Landgraves d'Alſace à l'Eveque de Strasbourg.

Ad Lib. XXVI. pag. 301. part. I. *)

1359. Ex authentico in cauſa Oettingenſi. Nous Loüis l'ainé & Loüis le jeune Comtes d'Oettinguen & Landgrave en Alſace, à tous nos Vaſſaux, qui y ſont etablis ou qui poſſedent des biens, villages, juſtices, bans & finages

*) *Laguille* &c. l. c. pag. 59. S. auch Obrechts Prodrom. p. 288.

ges & autres droits, qu'ils puiſſent avoir relevants de nous en Fiefs entre l'Eckembach, & la Sorn & nommement à Haguelman Brunich, Jean Burckard & Ulric Seigneurs de Vinſtingen nos amés & feaux ſalut. Nous vous faiſons ſçavoir que nous vous avons reſigné franchement ſimplement & purement & lesdits biens relevants de nous en fief & que nous & nous anceſtres Landgraves en Alſace avons eu jusqu'a aujourdhui du reverend nôtre gracieux Seigneur l'Eveque Jean & de ſes predeceſſeurs & de l'Eveche de Strasbourg par une affection & amitié particuliere & ſpeciale que nous portons à nôtre dit Seigneur Evêque Jean & pour pluſieurs bienfaits que nous avons recu de luy & de ſes predeſſeurs audit Evêché ſouventefois. Et nous vous avons dechargé & vous dechargeons auſſi de vos ſerments

foy & hommages que vous nous avez preſtés, & voulons que vous receviez de nôtre dit gracieux Seigneur Evêque Jean, de l'Evêché de Strasbourg & de leurs ſucceſſeurs vosdits fiefs, que vous avez tenus en fief de nous jusqu'à preſent, & que vous luy preſtiez ſerment & foy & hommages & que vous luy ſoyez obeiſſants ainſi que vous étes obligés de faire à vôtre vray Seigneur direct pour raiſon de vos fiefs. En foy & temoignage dequoy nous avons apposé notre ſceau au doſs des preſentes, le juidy avant la Chandeleur en l'année de Jeſus-Chriſt mil trois cent cinquante neuf. Traduit par Muller le 21. Avril 1720.

Num. 4.

Venditio Caſtri Kunsberg & S. Hippoliti facta Epiſcopo Argentinenſi.

Ad Lib. XXVI. pag. 301. Part. I. *)

Noverint univerſi quod nos Ludovicus ſenior & Ludovicus junior Comites de Oettingen Auguſtenſis Diœceſis Landgravii Alſatiæ Argentinenſis Diœceſis vendidimus aſſignavimus & reſignavimus Domino Johanni Epiſcopo Argentinenſi ac ipſi Eccleſiæ Argentinenſi ementi, Caſtrum nuncupatum Kunsberg nec non oppidum S. Hyppoliti dictæ Argentinenſis diœceſis, cum homagiis, Dominiis, feudis, feudatariis vaſallis, vaſallagiis, attinentiis, pertinentiis, ſteura Bettæ, hominibus, bonis & juribus ipſorum univerſis, quæſi- 1359. Ex arch. Epiſcop.

*) *Laguille* &c. am a. O. pag. 62.

tis & inquirendis, in rebus quibuscumque nomine nuncupatis &c. Pro pretio decem millium florenorum auri de Florentia quos quidem florenos nos venditores præfati confitemur nos à præfato Domino Johanne Epiſcopo plene & integraliter recepiſſe, nobisque numeratos & in uſus noſtros totaliter converſos eſſe &c. Datum in die converſionis ſancti Pauli, anno 1359.

Num. 5.

Le Landgraviat de la Baſſe Alſace vendu à l'Eveque de Stras-bourg. *)

Nous Loüis l'aiſné & Louis le cadet 1359.
Comtes d'Oettingen & Landgra- Ex au-
ves d'Alſaces faiſons ſçavoir à tous thentico
ceux, qui les preſentes lirons ou en- mufæo
tendront lire, que l'etroite amitié, qui Dni. Klin-
à toujours été entre nous & le reverend glin. dep.
nôtre gracieux Seigneur Jean Eveque
de Strasbourg, & la juſte reconnoiſ-
ſance pour les bienfaits, que nous avons
reçus en pluſieurs rencontres de luy &
de ſes predéceſſeurs les Eveques de Stras-
bourg, nous ont portez à nous engager
par ſerment promettant pour nous
& pour nos héretiers & ſucceſſeurs

*) *Laguille* &c. am a. O. p. 78.

toute ſeureté & guarantie, de ceder au ſusdit notre gracieux Seigneur Jean Evêque de Strasbourg & à ſes ſucceſſeurs dans l'Evêché le Landgraviat d'Alſace avec la juſtice & les vaſſaux auſſibien qu'Erſtein ſitué ſur l'Ill avec tous les ſujets droits & dependances, à pur & à plein ſans aucune reſtriction ne reſervant aucun droit ny jurisdiction pour nous, nos héretiers & nos ſucceſſeurs, avec offre de remettre le tout entre les mains de nôtre gracieux Seigneur Jean Evêque de Strasbourg ou aux Evêques ſes ſucceſſeurs, quand ils demanderont en vertu de leurs lettres patentes d'étre mis en poſſeſſion du Landgraviat d'Alſace avec la juſtice & les Vaſſaux & d'Erſtein avec les ſujets, droits & dependances, qu'ils auront receus de nous en titre de fief: nous nous obligeons par ſerment d'obſerver fidelement toutes

tes ces choſes, & nous conſentons, qu'au cas que nous venions à manquer à notre promeſſe, qu'on nous regarde comme des parjures, gens ſans foy & ſans honneur, & nôtre gracieux Seigneur l'Evêque Jean ou ſes ſucceſſeurs ſeront en droit de nous déclarer hautement pour des parjurs & des hommes ſans foy & ſans honneurs: de plus nous ſerons tenus de leur payer une amande de vingt mille bons florins, qu'ils pourront eux mesme faire lever à leur bon plaiſir ſur nos terres, Villes, Bourgs & villages en quelque lieu qu'ils ſoient ſitués ſans diſtinction de nom & ſans exception: pour cet effet ils pourront par toute voye de droit & de fait ſe ſaiſir de nos biens immeubles & meubles en tout lieu & en tout temps & en diſpoſer pour obtenir le payement des 20000. florins, & pour reparer le dommage qu'auront ſouffert

l'Evêque, ou ſes ſucceſſeurs avec leurs alliez, ſi nous venions à manquer à nos promeſſes en refuſant de céder ou de donner en fief le Landgraviat d'Alſace avec la juſtice & les vaſſaux auſſi-bien qu'Erſtein avec ſes ſujets & ſes dependances: la ſaiſe, qu'ils feront de nos biens ne leur pourra étre prejudiciable en façon quelconque & il ne pourront étre recherchés pour cela ny par nous ny par les Empereurs & les Roys, ſans crainte de contrevenir aux ligues faites & à faire entre les villes & les provinces, ni de faire contre les loix Eccleſiaſtiques & civiles, desquelles nous nous déportons entierement en vertu de cette ceſſion par écrit au nom des nos héretiers & de nos ſucceſſeurs. S'il arrivoit que le dit Evêque nôtre gracieux Seigneur, ſes ſucceſſeurs & ſes alliez ſouffriſſent quelque domage au ſujet d'une ſaiſie fai-

faite, nous prommettons en notre privé nom & au nom de nos héretiers & nos ſucceſſeurs de les dédomager en tout & partout ſans délay & ſans contradiction remettant le tout à leur propre arbitrage. De plus & enfin ſelon la teneur des ces preſentes nous renonçons pour nous, nos heritiers & nos ſucceſſeurs à toutes les procedures, qui pourroient être intentées devant les juges tant Eccleſiaſtiques que ſéculiers, nous renoncons auſſi à tous les privileges, contumes & ſtatuts des Villes & des Provinces, ſans detour & ſans fraude.

Et en particuliers nous renonçons aux Lettres, que nous, nos héritiers & nos ſucceſſeurs pourront obtenir des Papes, Empereurs ou Roys pour nous faire diſpenſer & relever de nôtre ſerment, & nous nous engageons de nouveau par ſerment de ne nous point

prevaloir ny tirer aucun avantage de pareilles lettres, ſoit qu'elles fuſſent obtenues par nous ou par d'autre en notre nom ou en notre conſideration, & même nous renonçons abſolument à toutes les lettres, que nous pourrions avoir ou que nous pourrions obtenir dans la ſuite du S. Siege de Rome, des Empereurs, Roys, Grand-Baillifs, ou outres, ne voulant tirer aucun ſecours ny avantage au prejudice de toutes ces choſes en général & en particuliers qui ſont contenuês dans cet ecrit pour le preſent & pour l'avenir ſans alléguer aucun prétexte pour notre défenſe &c. En foy de quoy nous Loüis & Loüis Comtes d'Oettingue avons appoſé nôtre ſcel à cette Lettre qui fut expediee au jour de la Converſion de S. Paul Apôtre, depuis la naiſſance de Jeſus Chriſt en 1359.

Num. 6.

Fiefs Dependants du Landgraviat Donnés au Seigneur de Lichtenberg.

Ad lib. XXVI. p. 300. part. I. *)

Nous Charles par la grace de Dieu Empereur des Romains toûjours Auguſte & Roy de Boheme declarons & ſcavoir faiſons à tous ceux qui ces preſentes lettres verront & entendront lire, que les nobles Louis l'ainé & Louis le jeune Comtes d'Oettinguen & Landgraves d'Alſace nos ames & feaux & du ſaint Empire, nous ayant reſigne comme Empereur des Romains de bonne volonté, franchement, & ſans or & ſans argent la part du Landgraviat

1360. Ex authentico in cauſa Baronum Fleckenſtein.

&

*) *Laguille* l. c. pag. 56. S. auch beym Obrecht das lateiniſche Original p. 307. ſeqq.

& du Landgericht ou juſtice provinciale en Baſſe-Alſace, qu'ils avoient ſur les Seigneuries, Chateaux, fortereſſes, Villes, Villages & juſtices, bans, finages, ſauf-conduits & autres choſes ſuivant qu'il eſt plus amplement ſpecificé dans les lettres que les dits Comtes d'Oettinguen en ont données lesquelles ſuivent cy-aprés de mot à mot.

Nous Louis l'ainé & Louis le jeune Comtes d'Oettinguen Landgraves en Alſace à notre Sereniſſime Prince notre tres gracieux Seigneur, Seigneur Charles par la grace de Dieu Empereur des Romains toûjours Auguſte & Roy de Boheme ou à ſes ſucceſſeurs au S. Empire ſalut. Nous faiſons ſcavoir à votre Majeſté que pour les affaires legitimes nous avons reſigné d'une meure deliberation loyalement & ſincerement le Landgraviat & le Landgericht ou juſtice Provinciale en Baſſe-Alſace entiere-

ment

ment que nous avons ou que nous devons avoir de nôtre dit Landgraviat ſur le noble ſieur de Lichtenberg & ſa Seigneurie, ſur ſes Fortereſſes, Chateaux, Villes, Villages, juſtices, bans, finages en particulier & en general eux & tous les Vaſſaux & Vaſſelages & fiefs que nous avons ou qui relevent de nous en fiefs, des biens, rentes, argent & jouiſſances quels noms qu'ils puiſſent avoir ou en quelques endroits qu'ils ſoient ſitués lesquels cy devant ſont parvenus dudit Landgraviat au Seigneur de Lichtenberg avec tous les droits & appartenances hauts & bas, cherchés & non cherchés, quels noms qu'ils ayent ou en quelque endroit qu'ils ſoient ſitués, ſans nous rien reſerver que nous tenons en fief de vôtre Majeſte & du St. Empire: & les reſignons auſſi par ces preſentes en vos mains en la meilleure forme & maniere du droit

que

que nous pouvons faire le plus ſtable-
ment & efficacement, & nous ſup-
plions Vôtre Majeſté qu'il lui plaiſe
conferer les dits fiefs au dit Simon Sei-
gneur de Lichtemberg & à ſes Héritiers
feodaux en vray fiefs. En temoinage
de quoy nous avons appoſé nôtre ſceau
aux preſentes, donné le Jeudy avant
le feſte de la converſion de ſaint Paul
Apotre l'an de grace 1359. Le dit Si-
mon nous a humplement ſupplié qu'il
nous plût de nôtre puiſſance imperiale
donner nôtre conſentement à toutes
choſes ſuſdites & de luy conferer en fief
& à ſesHéretieres feodaux cequi eſt écrit
dans la dite lettre. A ces cauſes &
ayant egard aux promts & utiles ſervices
que le dit Simon nous a ſouventefois
& promptement rendus & au ſaint Em-
pire, & qu'il peut & doit encore ren-
dre à l'avenir nous avons d'une meure
deliberation, ſcience certaine & de
nôtre

nôtre puiſſance imperiale conferé en vray fief au dit Simon à ſes heretiers feodaux & luy conferons auſſi en vertu des preſentes ladite partie du Landgraviat & du Landgericht en Baſſe-Alſace que les dits Comtes d'Oettingen avoient ſur la Seigneurie, Chateaux, Fortereſſes, Villes, Villages, juſtices, bans & finages & autres choſes ſuivant qu'il eſt plus amplement ſpecifié dans les dites lettres de Comtes d'Oettinguen & de la maniere qu'il y eſt écrit, & le dit Simon a auſſi reçu de nous les dits fiefs & du Saint-Empire en vray fief maſculin avec ſerments foy & hommages, ſuivant & conformément au droit & à l'uſage de pareils fiefs maſculins, & que le dit Simon & ſes héretiers feodaux doivent toujours recevoir les dits fiefs de nous & de nos ſucceſſeurs à l'Empire, des Empereus & Roys des Romains en nous reſervant nôtre

droit,

droit, celuy du ſaint Empire & de tous autres. En foy des preſentes ſcellées du ſeaux de nôtre Majeſté Imperiale; donné au camp prés d'Ezzingen l'an de grace 1360. le Dimanche avant la feſte de la nativité de nôtre Dame, de nos régnes le quinzieme & d'Empereur des Romains le ſixieme; per Dominum Imperatorem Rudolphus de Frideberg. Traduit par Muller 21. Avril 1720.

Num. 7.

Benheim & autres onze Villages dependants du Landgraviat d'Alsace.

Ad Lib. XXVI. pag. 301. part. I. *)

Nous Loüis le vieux Comte d'Oettingen, & Landgrave d'Alsace, sçavoir faisons à tous ceux qui ses presentes lettres verront ou entendront lire, que par devant nous est comparu le Sieur Henri de Fleckenstein le le vieux nôtre Vassal, & de notre Landgraviat d'Alsace, & nous a resigné & remis Benheim la Ville & le Chateau, & tous les droit en dependans, ensemble le Landgericht ou justice Provinciale de Roschwog & les Villages en dependans, nommement Roppenheim, Forstfeld, Kauchenheim, Gisenheim, Rosch- 1359. Ex causa Oettingensi.

*) *Laguille* l. c. p. 59.

Roſchwog, Seſſenheim, Stamatt, Runsheim, Dalhunden, Awenheim, & Denckelsheim, avec tous les droits en dependans, ſoit en Prevôtés, ou Vogteyen, juſtices, Jurisdictions, Bans & Finages, & en Habitans, Bois, Rivieres & Pâturages, trouvé ou non trouvé, hors de ſon pouvoir & puiſſance en nos mains, ce qu'ayant été ainſi fait, nous avons en egard aux fidels ſervices que ledit Sieur Henry de Fleckenſtein le vieux nous a rendu ſouvent, & peu encore bien rendre, & avons donné & conferé en fief audit Sieur Henry de Fleckenſtein le Vieux, & a Henry ſon petit fils en communauté les dits fiefs en vray fief, & les ont reçus de nous, & ſont devenus nos Vaſſaux, & de noſtre Landgraviat pour raiſon de ce, & les dits de Fleckenſtein joüiront desdits fiefs en vraye communauté, l'un peu, l'autre

tre beaucoup, ſuivant qu'ils le trouveront bon etre, en foy dequoy nous ſousdit Comte Loüis d'Oettingue & Landgrave d'Alſace, avons appoſe notre Sceau aux preſentes. Nous Henry de Fleckenſtein le Vieux, & Henry de Fleckenſtein ſon petit-Fils ſusdits, confeſſons que toutes les choſes ecrites ci-deſſus ſont paſſées de nôtre bon gre & volonté, & promettons de tenir toutes les choſes ecritee ci-deſſus pour fermes & ſtables; en foy de ce nous avons appoſe aux Preſentes nôtre Sceau a coté du Sceau de nôtre dit gracieux Seigneur. Donne le Samedey apres la converſion de ſaint Paul en l'année que l'on comptoit depuis la naiſſance de Jeſus-Chriſt mil trois cent cinquante neuf.

Materialien

zur

Oettingischen,

ältern und neuern,

Geschichte.

Des fünften Bandes II. Stück.

Wallerstein,

Gedruckt und zu finden bey Joseph Spöckberger, Hochgräfl.

Oetting Wallersteinischen Hofbuchdrucker, 1774.

V.

Urkundlicher Beweiß, 1) daß Graf Albrecht zu Oettingen kein gemeinsamer Stammvater des Oettingischen Hauses, und daß die beeden Grafen, Ludwig und Friederich, Landgrafen im Untern Elsaß, nicht seine Söhne, sondern sein Vetter gewesen; 2) daß derjenige Gr. Ludwig der Aeltere, von O. der Landgraf im Elsaß war, die Oesterreichische Prinzessin Gutha nicht zur Gemahlin gehabt habe.

* * *

Hanc — — seriem plerique relatu
Confundunt, variantque suo. —

Güntheri Ligurinus L. I. v. 216. sq.

* * *

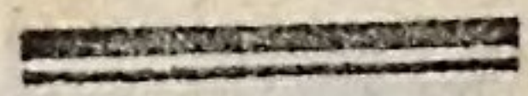
In den Oettingischen Geschlechts-Reihen herrschet vom Anfang des vierzehenden Jahrhunderts an, bis über die

Mitte desselben, gegen das Jahr 1370. zu, und folglich gerade auch noch unter der Elsaßischen Regierungs-Epoche, noch manche Unrichtigkeit. Die Quellen dieser Unlauterkeiten sind überhaupt keine andere, als diejenigen, aus welchen sie bey so manchen andern hohen Häusern in Deutschland herfliessen; und ich — will die Klagen, die schon oft darüber geführt worden sind, hier nicht wiederhohlen. Doch dünkt mich, den allgemeinen Fehler vieler, und zumal älterer, Genealogisten, daß nämlich einer des andern Schemata und Stammbäume auf gute Treu und Glauben nachschreibet, oder nachmahlet, ohne die Beweiß-Urkunden einzusehen, ganz besonders bey unsern einheimischen Schriftstellern, (deren Bemühungen ich ausserdem alle Gerechtigkeit dankbar wiederfahren lasse), bemerket zu haben. Hierzu kommen noch die vielen Ludwige, die bald auf diese,

bald

bald auf jene Art gezählet werden, und das genealogische Hauskreutz nicht wenig vermehren helfen.

Zu denen Unrichtigkeiten, die alle Oettingische Genealogisten bisher vor augenscheinliche ausgemachte Wahrheit ausgegeben haben, und an der zu zweifeln niemanden eingefallen ist, gehöret dieses insonderheit, daß sie den Grafen Albrecht zu einem von dem gemeinschaftlichen Stammvätern des noch ietzt blühenden Hochfürstlichen und Hochgräflichen Hauses Oettingen machen, und ihm diejenigen beeden Brüder, Gr. Ludwig und Friederich zu Oettingen, welche zugleich Landgrafen im Untern Elsaß gewesen sind, als Söhne, beylegen. Sie formiren, (allerhand hieher eigentlich nicht gehörige Abweichungen unter einander ietzt unberührt zu lassen), einmüthig folgendes Schema.



Ludwig,
der Oesterreichischen Guthe, Tochter Königs Albrecht, Gemahl, † 1343. oder richtiger 1346.

Albrecht. † 1357.

Ludwig, (X) der Aeltere, Landgraf in Elsaß, der Hohenberger Margrethen Gemahl, † 1378. ohne männliche Leibeserben.

Friederich, Landgraf in Elsaß, der Elsaßischen Adelheid Gemahl, † 1357.

Ludwig, (XI.) der Jüngere, Landgraf in Elsaß, der Schauenburgischen Imagina Gemahl, † 1370.

Ich hingegen nehme mir die Freyheit, — hanc veniam damus petimusque vicissim — zu behaupten, und ich werd es ietzt beweisen, daß dieses Schema unrichtig, der in der Aufschrift enthaltene erste

Satz

Ludwig.

Ludwig, der Aeltere, der Oesterreichischen Guthe Gemahl, † 1346. (der weder Landgraf im Elsaß, noch Kaisers Ludwig aus Bayren Gesandter an den Pabst im Jahr 1336. gewesen.)

- **Eberhard**, Probst der Kirche zu Onolzbach.
- **Ludwig.**
- **Iringard**, Herz. Adolfs von Bayern Gemahlin.
- **Albrecht**, von welchem hier die Rede ist. † 1357. ohne männliche eheliche Leibeserben.

Friederich, der Dornbergischen Elisabethen Gemahl, war schon † vor 1341.

- **Ludwig**, der Aeltere, Landgraf in Elsaß, der Hohenberger Margrethen Gemahl, K. Ludwigs Gesandter an den Pabst im J. 1336. † 1378. ohne männliche Leibeserben. *)
- **Friederich**, Landgraf in Elsaß, der Elsaßischen Adelheid Gemahl, † 1357.
  - **Ludwig**, der Jüngere, Landgraf in Elsaß, der Schauenburgischen Imagina Gemahl, kaiserlicher Gesandter an den Pabst, nebst seinem Oncle; † 1370. **) der den Stamm weiter fortgepflanzet hat.
    - **Ludwig (XII.)** K. Sigismunds Hofmeister, † 1440. ohne männliche Leibeserben.
    - **Friederich**, † 1423.
      - **Wilhelm.** **Ulrich.** **Johann.**

(S. die Tabelle am Ende des zweeten Bandes.)

*) 1378. obiit Graf Ludwig von Oting, des Grafen Friederichs, († 1357.) Bruder, und sind Grafen von Dornberg von der Mutter.

**) Ao. 1370. obiit Graf Ludwig von Oettingen, ein Landgraue von Elsaß von der Mutter. (S. Oefelins Historol. Oetting. oder dieser M. 4ten Band, S. 191.)

Satz aber genealogisch wahr sey, so neu er auch ist, und so paradox er auch manchem meiner einheimischen Leser vorkommen möchte.

Mein Schema ist das beyliegende.

Hier soll es erläutert und urkundlich erwiesen werden!

Zum Grunde leg ich die Nro. 1. vorkommende Urkunde vom J. 1347. König Karl IV. thut in derselben des Vaters des Grafen Albrechts Erwähnung, und meldet, daß, nach des Vaters Tod, die Auffircher Pfandschaften an ihn, den Sohn, gekommen wären. Nro. 2. gehöret auch hieher und bedarf keines fernern Kommentars. Es wär also vor allen Dingen schon wahrscheinlich genug, daß Gr. Albrechts Vater, der Oesterreichischen Guthe Gemahl, kurz vor diesen königlichen Bestätigungen und neuen Verleyhungen der O. Pfandschaften und

Lehen gestorben seyn müßte, — — etwan im J. 1346. — — wenn auch nicht andere vortrefliche Schriftsteller bereits erwiesen hätten *), daß gedachtes Jahr 1346. wirklich sein Sterbiahr gewesen sey. Es stehet auch sonst nichts im Weg, diesen Grafen Ludwig, als Vater unsers Albrechts, einzusetzen, besonders weil auch alle

*) S. des Fürsten und Abbts Gerbert zu St. Blasi Tr. de translatis Habsburgo-Austriacorum Principum, eorumque Coniugum cadaveribus ex ecclesia cathedrali Basileensi & Monasterio Koenigsveldensi in Helvetia ad conditorium novum Monasterii S. Blasii &c. (1722. fol. min.) C. V. §. I. pag. 53. wo aus Pezens Scripr. Rer. Austr. folgendes angeführet wird: Eodem anno, (1346.) obiit Inclytus & Nobilis Comes *Ludowicus* de *Oetting*, aliquando sororius & semper intimus Dominorum Ducum Austriæ, & sepultus in monasterio Zwetl in novo choro, obiit autem Michaelis, in festo nimirum S. Michaelis. Er hatte nur etliche Jahre vorher, nämlich 1343. zu dem choro dieses Klosters für Herzog Albrecht von Oesterreich den ersten Grundstein geleget. Es war also auch billig, daß er allda seine Grabstätte gefunden. Chronic. Zwetlens. bey Pezen am a O. T. I. col. 540. d.

alle Oettingische Genealogisten und Haus-Scribenten hier einstimmig sind, und schon der Name Albrecht*) den deutlichsten Fingerzeig hierauf giebet; ein Name, der ihm von seinem mütterlichen Gros-Vater, König Albrecht von Oesterreich, ohne allen Zweifel beygeleget worden ist. Zu allem Ueberfluß erhält diese Generation vermittelst der Urkunde Nro. 3. ihre vollständigste Evidenz.

Nur darauf kommt es iezt an, daß erwiesen werde, daß dieser Gr. Albrecht **) keine männliche Nachkommenschaft hinter sich gelassen habe, und daß diejenigen Söhne, die man ihm bisher angedichtet

*) Auch in den neueren Zeiten haben einige Grafen und Fürsten von Oettingen diesen Namen geführet.

**) Vermählt war er zwar; ich hab aber seine wahre Gemahlin noch nicht zuverläßig auskundschaften können. Diejenigen, die ihm eine Dornbergerin beylegen, irren offenbar, wie sich unten zeigen wird.

gehabt hatte, das ist, die beeden Landgrafen im U. Elsaß, Ludwig und Friederich, nichts weniger, als seine Söhne, sondern vielmehr seine Geschwistricht Kinder, (patrueles, cousins germains) gewesen seyen. *)

Nun erhellet aber aus den Urkunden Nro. 4. 5. und 6. daß

1) im J. 1347. Graf Albrecht diese beeden Grafen, Ludwig und Friederich, Gebrüdere und Landgrafen in Elsaß, ausdrücklich seinen Vetter nenne, bey Gelegenheit, daß er ihnen seinen agnatischen Consens über einen gewissen Güter-Verkauf ertheilet.

2) Im

*) Was aus diesem Irrthum für viele andere Unrichtigkeiten entspringen müssen, ist leicht zu begreifen. Unsre einheimischen Manuscripten wimmlen aber auch davon, und legen einerley Urkunden und Handlungen bald diesem, bald jenem Grafen zu, daß es oft ein Jammer anzusehen ist.

2) Im J. 1354. kommen zweyerley Rescripte von König Karl IV., eines an Gr. Albrecht, und das andere an die gedachten beeden Grafen, L. und Fr. jedes besonders, vor, die augenscheinlich zu erkennen geben, daß diese Grafen sämmtlich regierende und abgetheilte Herren gewesen, und zwar auf diese Art; daß die eine Helfte der Grafschaft dem Gr. Albrecht, nach seines Vaters im J. 1346. erfolgtem Tod, zugefallen, die andere aber den zween Brüdern, Ludw. und Fr. (die, wie es scheinet, unter sich gemeinschaftlich regieret haben) zugehörig gewesen seyn müsse. Alles dieses wird

3) Vermittelst der Urkunde J. 1357. zur völligen Gewißheit gebracht, indem sie darinne nicht nur abermals G. Albrechts, (gest. im Anfang des gedachten Jahrs) Vetter genennet, sondern ihnen auch die Auffircher Pfandschaften, die sie von ihm geerbet, aufs neue verliehen

wer-

werden. Endlich bestätiget solches eine andere spätere, schon nach des Grafen Friederichs Tod, († zu Ende des gedachten J. 1357.) augefertigte Urkunde, die ich hier Nro. 7. vorlege.

Hätte also Gr. Albrecht Söhne nach sich gelassen, und wäre er durch diese ein gemeiner Stammvater und Fortpflanzer des D. Geschlechtes geworden, so würden ihn diese, und nicht seine Vetter, geerbet haben. Die Sache ist klar, und nichts mehr übrig, als zu zeigen, daß dieser oft gedachten Grafen, Ludw. und Friederichs Vater kein anderer, als der in der Stammtafel gesetzte Graf Friederich, der Dornbergischen Elisabethen Gemahl, gewesen sey. Den Beweiß findet man in der unter der Tabelle (Note *) aus dem Gefelin bereits angeführten kirchheimischen Grabschrift, worinn sie Grafen von Dornberg von der Mutter her

genen-

genennet werden. Daß aber Gr. Friederich, ihr Vater, wirklich Elisabethen, Gr. Wolframs von Dornberg Erbtochter, zur Gemahlin gehabt habe, das ist nur allein aus der in dem I. Band dieser Materialien ꝛc. S. 87. f. angeführten Urkunde zu sehen.

Dieses dienet nun auch zugleich und zum andern zur Auflösung eines bisherigen historischen Problems und zur Vereinigung verschiedener Widersprüche, die sich gerade bey denenjenigen Oettingischen Grafen, welche unter Kaiser Ludwig dem Bayern (1313. bis 1347.) gelebet haben, hervorthun, und die hauptsächlich daher rühren, daß man den Grafen, Ludwig, den Aeltern, der Landgraf in Elsaß gewesen, für den Gemahl der Guthe gehalten hat.

Es ist nemlich bekannt, daß im Jahr 1322. in den Ampfingischen Feldern ohnweit

weit Mühldorf die berühmte Schlacht zwischen den beeden Gegen-Kaisern, Ludwig dem Bayren und Friederich von Oesterreich vorgegangen. Ein Graf von Oettingen, (Ludwig) fochte darinn anfänglich für K. Ludwig, gieng aber nachher zu der Oesterreichischen Armee über, und bekam Herzog Friederichs Schwester, Guthen, zur Gemahlin, wenn wir den unten *) angeführten Nachrichten Glauben

*) *Albert. Argentin.* ap. *Urstis.* Script. rer. Germ. P. II. p. 126. „ Soror dominorum „ Ducum Austriæ, *Ludovico* Seniori de Oe- „ tingen est coniuncta &c. „ qui *Ludovicus* ante fuit Secretarius Ludovici electi & Servitor: postea cum persequebatur ad vnguem: *Anonym, Leobiens.* ap. *Pez.* P. I. scriptor. rer. „ Austriac. „ Gutha, soror Ducis Austriæ, „ Ulrico, (richtiger: Ludovico) *Comiti de* „ *Octingen* sociatur, cuius auxilio & consi- „ lio Fridericus est non modicum consolatus; „ Ludovicus plurium perturbatus: suorum „ omnium secretorum præcipue consciens ha- „ bebatur. „ *Volcmari Abbatis Campi Principum* - - de Gestis principum à tempore Rudolfi Regis uspue ad tempora Ludovici Imper. Chronica ap. *Oefel.* rer. Boic. Script. T. II.

ben beymessen dürfen. Demohnerachtet aber zeiget einer Menge von Urkunden, insonderheit von den Jahren *) 1322. 23. 1330. 31. 33. 34. 35. 1336. daß zween Ludwige und ein Friederich von O. noch immer auf der Seite des Bayrischen Königs gewesen, bey ihm in grossen Gnaden gestanden, von ihm verschiedene Freyheiten, Privilegien, Pfandschaften ꝛc. erhalten, und zu den wichtigsten Staats-Geschäften und Gesandschaften gebrauchet worden. **) Nun haben aber bisher einige,

II. „ *Comes Oettingensis*, den Albrecht von „ Strasburg oben richtig Ludwig nennet) „ pro rege Ludovico fortissime pugnat. Ru- „ pto fœdere ad duces Austriæ transit, quod „ ægræ tenent Bavari ob secreta cum illo „ communicata. Austriaci duces prudenter „ gavisi de tali virb susceperunt eum benigne „ & germanam in uxorem claderunt. “

*) S. dieser Materialien ꝛc. I. Band S. 23. 24. 25. II. Band S. 23. 26. 27-31. III. B. 8. 29.-32. f.

**) S. Albert. Argentin. und Laguilles Histoire d'Alsace &c. oben im I. Band S. 230. der beson-

ge, zumal ausländische Schriftsteller, diejenigen Grafen Ludwig von O. der zu den Oesterreichern übergegangen ist, und K. Albrechts Prinzeßin Tochter Guthe zur Gemahlin gehabt hat, vor einen Landgrafen in Elsaß und vor K. Ludwigs Gesandten an den Pabst gehalten. Selbst Schöpflin, *) Laguille, **) und mit

---

besonders die Oettingische Erwerbung der Landgrafschaft Unter-Elsaß des Bayrischen Kaisers unbegrenztem gnädigem Zutrauen gegen die Grafen von Oettingen unter andern mit zuschreibet.

*) In seinem unsterblichen Werk: Alsatia illustrata &c. wo er, vermög des Auszugs, deutsch Num. IV. eingerückt habe, die Geschlechtsreihe so setzet:

†

Ludwig, der Aeltere, Landgraf in Elsaß noch 1358. und 1359. der Oesterreichischen Gutha Gemahl, mit K. Ludwig versöhnt, und dessen Gesandter an den Pabst 1336.

Friederich, Landgraf in Elsaß, † 1357.

|

Ludwig, der Jüngere, Landgr. in Elsaß, Kaiserlicher Gesandter mit seinem Oncle 1336.

**) Histoire d'Alsace &c. P. I. L. 23. p. 270. sq. woselbst noch mehrere Unrichtigkeiten vorkommen,

mit ihnen Glenschlager, *) nicht weniger der Fürst Abbt Gerbert, **) sind dieser Meynung. Hiebey aber hat man nicht begreifen und zusammen reimen können, wie es zugegangen seyn möchte, daß K. Ludwig der Bayer einen Schwager und Anhänger der Oesterreicher zu der wichtigen Gesandschaft nach Avignon im J. 1336. ***) habe gebrauchen, ja ihm sogar zu dem Besitz der Landgrafschaft Elsaß verhelfen können. Man verfiel also auf die, durch das alleinige Zeugniß des Albrechts von Strasburg ****) noch nicht hin-

men, z. E. daß der Guthe Gemahl nur einen in der Jugend wieder verstorbenen Sohn mit ihr erzeuget haben solle, welches augenscheinlich falsch ist, da Gr. Albrecht, ihr Sohn, wirklich regierender Herr geworden und erst 1357. gestorben ist.

*) In der Staatsgeschichte des R. Kaiserthums in der ersten Helfte des 14. Jahrh. S. 379.

**) a. a. O. C. V. §. 7. pag. 53. d.

***) Der Materialien ꝛc. II. B. S. 28. ff.

****) am a. O. ap. *Urstis.* p. 126.

hinlänglich bewiesene Hypothese, daß er nachher mit dem K. Ludwig wieder ausgesöhnet worden sey; ein Vorgeben, dem schon die oben aus Petzen angeführte Stelle, in welcher er semper, (bis an seinen Tod) intimus Dominorum Ducum Austriæ genennet wird, widerspricht.

Allein, daß Schöpflin, der ausserdem über mein Lob oder über meinen Tadel weit erhaben, und gerade der erste nnd einzige ist, welcher über diesen dunkeln Zeitpunkt Licht und Glanz verbreitet hat, sich hier dennoch verirret habe, wenn er, (und nach ihm andere *) denjenigen Graf Ludwig, der zur Oesterreichischen Parthie übergegangen und die kaiserliche Prinzessin Guthe zur Gemahlin gehabt hat,

*) Meistentheils auswärtige Schriftsteller. -- Unsre Haus-Scribenten sind wirklich in diesem Punkt richtiger, indem keiner von ihnen der Guthe Gemahl die Landgrafschaft Elsaß beyleget.

hat, zu einem Landgrafen von Elsaß machet; daß dieses eigentlich die Quelle sey, aus welcher bisher noch andere Unrichtigkeiten hergeflossen, das scheinet mir nun durch gegenwärtige Ausführung offenbar an des Tages Licht gebracht worden zu seyn.

Denn, derjenige Gr. Ludwig, der die Oesterreichische Guthe wirklich zur Gemahlin gehabt hat, und der zu gleicher Zeit ein Landgraf in Elsaß gewesen seyn soll, ist, wie oben erwiesen worden, im J. 1346. bereits verstorben gewesen; hingegen lebte derjenige Graf Ludwig, der Aeltere, der richtiger Landgraf in Elsaß war, und im J. 1336. die Gesandschaft nach Avignon verrichtet hatte, wirklich noch im J. 1359. indem er, erst in diesem Jahr, die bis dahin und seit 1336. ohngefehr besessene U. Landgrafschaft an den Bischoff von Strasburg verkaufte. Mit-Verkäufer war seines zwey Jahr vorher (1357.) gestorbenen Bruders, Friede-

richs, Sohn, Gr. Ludwig, der Jüngere. *)

Nun ist es aber eine unbestrittene, von Schöpflin selbst erst vortreflich ins Licht gesetzte Sache, daß nur drey Grafen von Oettingen die oft gemeldete Landgrafschaft des U. Elsaßes im Besitz gehabt haben, nämlich Ludwig der Aeltere, von dem hier die Rede ist, und der sie im J. 1359. verkauffet hat; sein Bruder, Friederich, und nach dessen Tod, (1357.) sein Sohn, Ludwig, der Jüngere, der Mitverkäufer. Wie hat also der im J. 1346. schon verstorbene Gr. Ludwig, der Oesterreichischen Guthe Gemahl, die Landgrafschaft 1359. verkaufen können?

Er ist vielmehr ganz ausser aller Verbindung sowohl mit der Landgrafschaft Elsaß, als mit der kaiserlichen Gesandschaft an

*) S. die voranstehende Nachricht ꝛc.

an den Pabst zu lassen. Und alsdann fällt auch der Zweifel, wie K. Ludwig ihm zur Acquisition der Landgrafschaft verhelfen und ihn zu den wichtigsten und geheimsten Staats-Geschäften, als sororium ac *semper* intimum Austriacorum gebrauchen können, von selbst hinweg. Denn, derjenige Ludwig, von dem dieses alles gilt, war nicht der Oesterreichischen Prinzessin Gemahl, sondern ein Bruders Sohn von diesem. Dieser, der Oesterreichischen Prinzessin Gemahl, konnte folglich immerhin die Bayrische Parthie verlassen, sich auf die Oesterreichische Seite wenden und sogar durch jene Vermählung sich mit diesem hohen Hauß noch genauer verbinden. — — Dieses alles gieng dessen Neveu, Gr. Ludwig, der dem Kaiser treu blieb, nichts an. Dieser konnte also auch von dem gedachten Kaiser gar wohl bey Acquisition der U. Landgrafschaft Elsaß unterstützet, mit Gnaden überhäu-

fet und in den wichtigsten Geschäften gebrauchet werden; Umstände, die nicht die geringste Schwierigkeit übrig lassen, sobald man mein System annimmt. Daß aber ein Graf Ludwig, der nicht schon, wie der Guthe Gemahl, im J. 1346. sondern erst lang hernach, und erst 19. Jahr nach dem (1359.) vorgegangenen Elsaßischen Verkauf, nämlich erst 1378. gestorben, wirklich Landgraf in Elsaß und Gesandter an den Pabst gewesen, das ist an sich richtig und durch die oben angeführten Urkunden hinlänglich erwiesen *), denen ich zum Ueberfluß nur noch eine neue Nro. 8. beylege, woraus erhellet, daß des Landgrafen Ludwigs des Aeltern **) Gemahlin nicht Guthe, sondern Margreth, (von Hohenberg) geheissen.

Was

*) S. auch die kurze Nachricht ꝛc. Num. IV. hin und wieder.

**) Im Gegensatz seines eigenen Bruders Sohns, Gr. Ludwigs des Jüngern, so genannt.

Was bedürfen wir also eines weitern Zeugnisses? Hier haben wir drey Elsaßische Landgrafen, deren keiner die Guthe zur Gemahlin gehabt hat. Einen vierten Landgrafen aus dem Oettingischen Geschlecht giebt es nicht. Schöpflin hat es unumstößlich erwiesen und niemand läugnet es. Der erste Elsaßische Landgraf, Gr. Friederich von O. aber, hatte die Adelheid, Landgrafen Ulrichs von Elsaß Tochter, zur Ehe, und gelangte hauptsächlich durch sie zu dem Besitz der Landgrafschaft. Ludwigs des Jüngern Gemahlin hieß Imagina, (eine gebohrne von Schauenburg,) vermög Nro. 8. und seines Oncle's Gemahlin war, wie eben gedacht worden ist, Margrethe von Hohenberg. Alle drey waren unstrittig Landgrafen in Elsaß. Einen vierten giebt es nicht. Kan ich nun nicht sicher schlüssen: Derjenige Ludwig, der die Guthe zur Gemahlin gehabt hat-

te, kan nicht Landgraf in Elsaß gewesen seyn? *)

Dies sey genug, zum wenigsten zu einer Probe genug, wie ich wünschte, daß noch andere einzelne Geschlechts-Reihen aus den Oettingischen Stammtafeln herausgehoben und berichtiget werden möchten, bis etwa mit der Zeit ein Ganzes gemachet werden könnte.

Num.

*) Wenn man daher auch die obige Hypothese, daß nemlich der Schwager der Oesterreicher mit K. Ludwig wieder ausgesöhnet worden wäre, annehmen wollte; (welches aber allemal viele gordische Knoten übrig lassen würde) so bleibt doch so viel zum wenigsten gewiß, daß er nie zum Besitz der Landgrafschaft gekommen seyn könne. W. Z. E. W.

Num. 1.

Tuft an St. Gallen Tag. — Wir 1347.
Karl Römischer Kunig — veriehen — —
das wir dem edlen Albrecht Grauen
ze Oringen vnserm lieben getrewen die
genade getan haben, — — und haben in
alle die Pfant verlihen vnd bestetigt, — —
di er vnd sein Vater ze Pfande von
dem Reiche bizher gehabet habent, vnd
noch haben ꝛc. ꝛc. vnd besunderlich alle
Juden, die er (Albrecht) in seinen
sloßen hat, latzen wir im in dem rechte,
als sy von seinem Vater an im cho-
men sint ꝛc. (Material. III. B. S. 35.)

* * *

Albrechts Vater (Graf Ludwig der Oe-
sterreichischen Prinzeßin, Gutha, einer
Tochter K. Albrechts, Gemahl,) war
also schon † 1347.

|

Albrecht,
lebte noch 1347.

Num. 2.

1348. Dreßden, an dem Doñerstag vor St. Thomas Tag. Wir Karl — — veriehen — daß wir dem edlen Manne Albrechten Graffen von Oettingen — die Gnad gethan haben — vnd haben Im verlihen alle die Lehen die Er von dem Reich hat und die sein Vater selig an in bracht hat ꝛc. — (Material. III. B. S. 36.)

Num. 3.

1334. Uebergiebt Gr. Ludwig der Aeltere, mit Gunst seiner Söhne, Graf Eberhards, Chorherrn zu Maynz, und Grafen Ludwigs, seinem Sohn, Albrecht, das Hauß und Zugehör Kapfenburg gegen Vergleichung um 4000. Mark Silbers, Costnitzer Gewichtes, die seiner, (das ist, Albrechts) Mutter, Frau Guten von Oesterreich, gewesen,

sen, vnd die der alte Graf, (ihr Gemahl) eingenommen hatte. (Herrlens Collect. p. m. 12.)

†

Ludwig, der Aeltere, der Guthe von Oesterreich Gemahl.	Friederich &c.

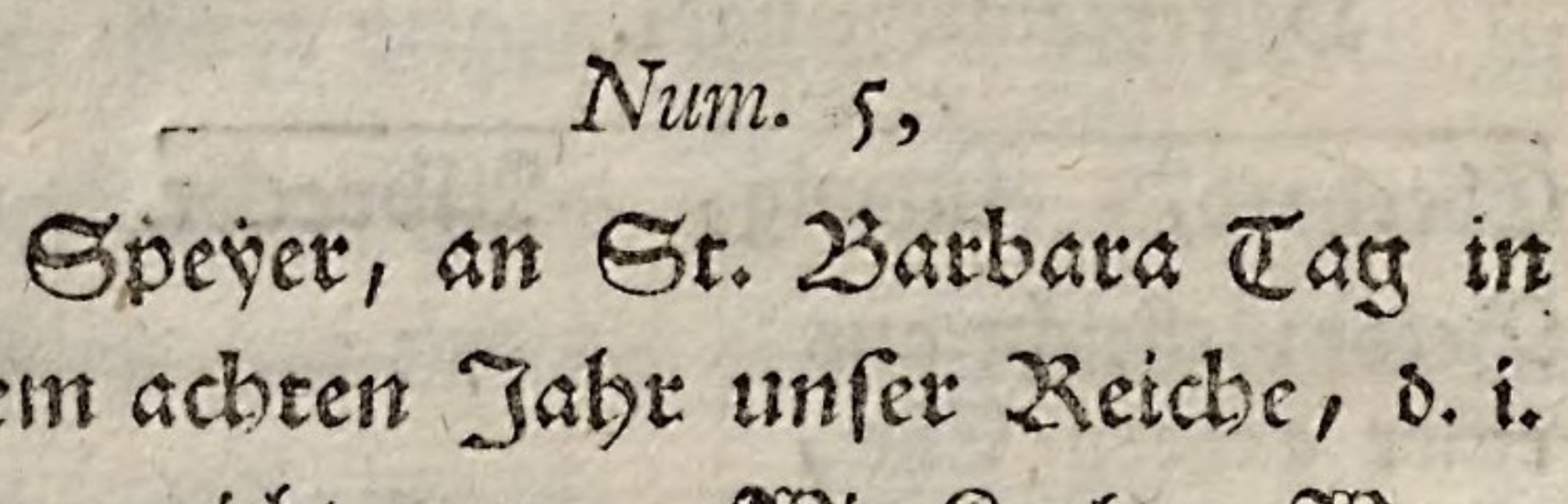
Eberhard, Ludwig, Albrecht.

Beede vielleicht aus einer andern Ehe, weil hier Albrecht seiner Mutter Vermögen zum voraus bekommt.

Num. 4.

Gr. Albrecht zu Oettingen ertheilt seinen Vettern, Grafen Ludwig und Friederich, zu Oettingen, Landgrafen in Elsas, seinen Consens über den Tausch und Verkauf der Güther zu Ober-Eichstett, Sappenfeld ꝛc. (v. Falkenstein 1347.

Kenstein C. D. n. 228. Material. III. B. S. 36.)



Num. 5,

1354. Speyer, an St. Barbara Tag in dem achten Jahr unser Reiche, d. i. 1354. nicht 1350. Wir Karl — Wann wir dem Edlen Ludwig und Friederich Grafen von Oettingen — — geschriben vnd gebotten han ꝛc. (Mater. III. B. S. 38.)

eod. ib. Wir Karl — — wann wir dem Edlen Albrecht Grafen von Oettingen — geschriben und gebotten haben ꝛc. (l. c.)

Num. 6.

1357. Kölln, Sunabents nach sant Valentijns Tag (18. Febr.) vnsr Reiche in dem Eylftesten vnd des Keiserums

tums in dem andern Jare, (1357.) — Wir Karl — — Entbieten dem Burgermeister ꝛc. — — zu Vffkirchen — wir manen ewer trewe vnd gebieten — — daz ir den Edlen Ludwig und Friederich Grafen zu Oringen — — in Pfandes wyse gewarten sullet, glicher Weyse, als ir dem Edlen Albrechten etwanne Grafen zu Oringen ihrem Vettern gewartet haben. (III. B. Mater. S. 38.)

†

Ludwig. | Friederich.

Albrecht war schon † 1357. Er starb nemlich den 11. Febr. 1357.*)

Ludwig. | Friederich, lebte noch 18. Febr. 1357. starb aber noch in dem nemlichen Jahr im October. **)

Num.

*) 1357. III. Id. Febr. Obiit Albertus Comes de Oettingen. *Chronicon Elwac.* p. 450. (S. dieser Materialien ꝛc. II. B. Seite 309.

**) Eodem Octobri mense (1357) obiit Fridericus senior Comes de Oetingen. (*Annales Hainr. Rebdorff.*) ap. *Freher.* T. I. p. 450. (Materialien ꝛc. a. a. O. S. 109. f.)

Num. 7.

1360. Verkauffen Graf Ludwig der Aeltere vnd Jüngere zu O. ihren Theil der Burg Weiltingen ꝛc. als sie dieselbe von ihrem Vetter seelig, Gr. Albrecht, geerbt und hergebracht haben. (Herrlens Collect. MSCT. p. m. 57.

†

Ludwig, † 1346.

Albrecht, † 1357. im Anfang des Jahrs.

Friederich.

Ludwig, der Aeltere, lebte noch 1378. († nach andern richtigen Urkunden, 1378.)

erbt den Grafen Albrecht, und insonderheit Weiltingen.

Friederich, † 1357. zu Ende des Jahrs, erbt noch Graf Albrecht.

Ludw. der Jüngere, lebte noch 1360. bringt Weiltingen, durch seinen Vater, von Gr. Albrecht her. († 1370. wie andere Urkunden bewähren.)

Num.

Num. 8.

Uebergeben Gr. Ludwig, der Aeltere, und Gr. Ludwig, der Jüngere, Grafen zu O. und Landgrafen im Elsaß, das Bopfingische ius patronatus an das Closter Kirchheim, mit Consens ihrer Gemahlinnen, Fr. Margrethä und Imaginä. 1358.

Ludwig.

Ludwig, (der Oesterreichischen Guthä Gemahl, † 1346.)

Friederich, (der Dornbergischen Elisabethen Gem.)

Albrecht.

Ludwig, der Aeltere, Landgr. in Elsaß. Der Hohenberger Margrethä Gemahl.

Friederich, Landgr. in Elsaß, der Adelheid von Elsaß Gemahl, † 1357.

Ludwig, der Jüngere, Landgr. in Elsaß, der Schauenburger Imaginä Gemahl.

VI.

Kurze, jedoch deutliche Erläuterung, woher es eigentlich gekommen seye, daß die G. Oettingische Haupt-Linie, an der Grafschaft und derselben Regalien, Sieben Zwölftheile; die andere Haupt-Linie Oettingen-Wallerstein aber zusammen nur Fünf Zwölftheile besitze. *)

§. 1.

Im Jahr 1423. starb Graf Friederich zu Oettingen, ein gemeinsamer Stammvater des noch heut zu Tag blühenden Hochfürstlichen und Hochgräflichen Hauses Oettingen, und hinterließ drey Söhne: Wilhelm, der zu Oettingen, Ulrich, der zu Flochberg, und Johann, der

*) S. Imhofs Notit. procer. (neueste Ausgabe) Part. II. Lib. X. C. III. §. 4. 5. 6.

der zu Wallerstein residirte. *) Jedem derselben kam im väterlichen Erbe ein Drittheil, oder, wenn man die ganze Verlassenschaft, (As) in zwölf gleiche Theile, (uncias) eingetheilt, ein Vierzwölftheil, (Triens) zu. Auf gleiche Weise, haben sie auch nachher ihren Oncle, Gr. Ludwig den Aeltern oder XII. († im Jahr 1440.) geerbet. Die ganze Grafschaft war also damals unter sie in drey gleiche Theile getheilet.

§. 2.

Nun erfolgte aber eine Subdivision. Jeder der beeden letztern Grafen, nemlich

*) Doch schrieben sie sich noch nicht von solchen (ältern) dreyen Linien, sondern nannten sich alle nur Grafen von oder zu Oettingen. Erst bey der neueren Abtheilung zwischen Gr. Ludwig dem XV. uud seinen Söhnen eines, und Graf Friederich, andern Theils, wurde die Benennun der Oetting-Oettingischen und Oetting-Wallersteinischen Hauptlinien eingeführet und fortgesetzet.

lich Ulrich und Johann, hatte nur einen Sohn gehabt; Wilhelm hingegen drey, unter welche derjenige dritte Theil, den er an der Grafschaft besessen, nach seinem im J. 1467. erfolgtem Tod, wieder getheilet worden ist.

§. 3.

Gr. Ulrich starb 1477. und hinterließ nur einen einzigen Sohn, Joachim; Gr. Johann aber verschied 1449. dessen einziger Sohn, Graf Ludwig im J. 1486. ohne männliche Leibeserben nach sich gelassen zu haben, mit Tod abgegangen ist. Derjenige dritte Theil, den er, wie sein Vater, an der ganzen Grafschaft gehabt und von diesem (1449.) ererbet hatte, fiel also seinen vier Vettern, (patruelibus) nehmlich des Grafen Wilhelms dreyen Söhnen, Friederich, Wolfgang, Johann, und Gr. Ulrichs einzigem Sohn, Joachim, zu 4. gleichen Theilen, (jenen

ein

ein dodrans, diesem ein quadrans) ab intestato, zu.

§. 4.

Graf Joachim bekam, auf solche Art, zu dem von seinem Vater bereits (1477.) ererbten dritten, oder vier zwölften Theil, annoch einen zwölften Theil, und hatte folglich zusammen $\frac{5}{12}$ (Quicuncem) im Besitz: die Wilhelmische Söhne aber haben zu ihrem ganzen dritten oder 4. zwölften Thail annoch drey Zwölftheile erhalten, und besassen daher zusammen $\frac{7}{12}$ (Septuncem).

§. 5.

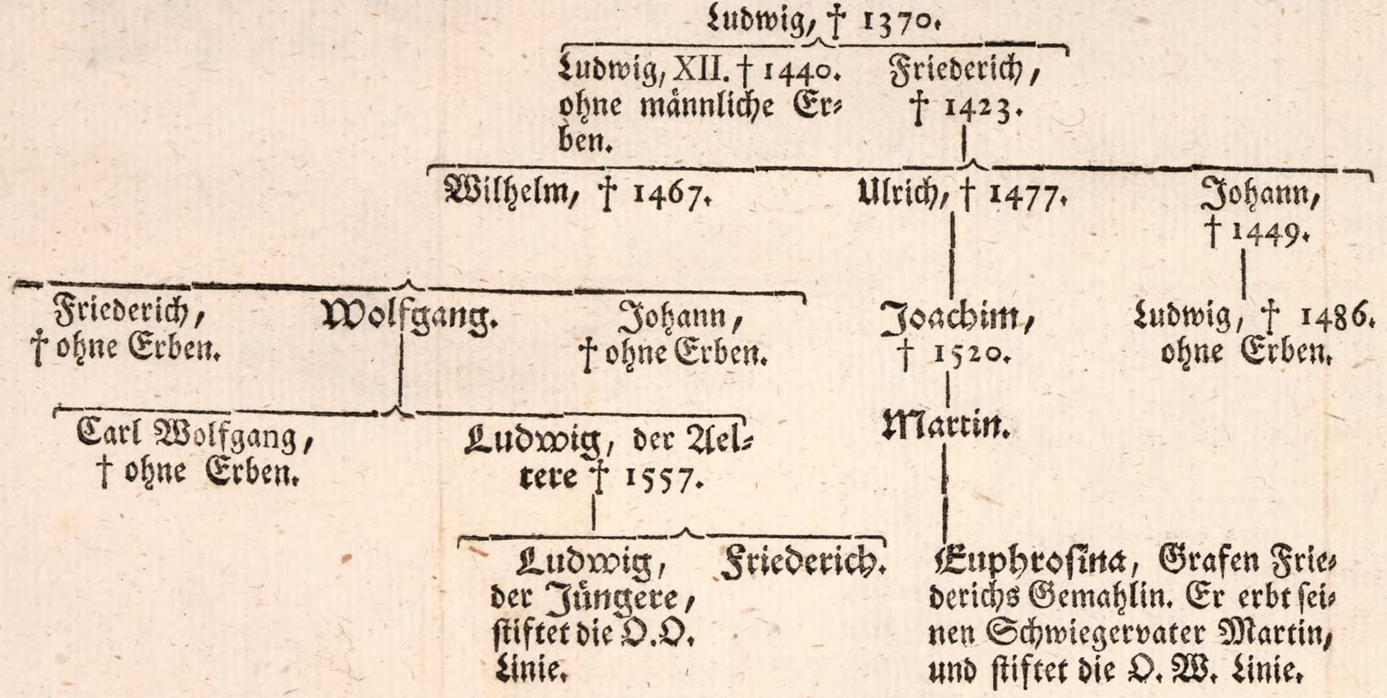
Von ihnen starben die Grafen Friederich und Johann ohne männliche und Leibes-Erben. Ihr Bruder, Wolfgang erbte sie, und brachte folglich jene $\frac{7}{12}$tel in seiner Person allein zusammen. Nach seinem Tod kamen sie auf seine zween Söh-

ne, Carl Wolfgang und Ludwig, den Aeltern, von lezterm aber auf seinen Sohn, Gr. Ludwig den Jüngern, der darauf die Oetting = Oettingische Haupt = Linie gestiftet hat, bey welcher sich solche $\frac{7}{12}$ Theile von jener Zeit an immerhin befunden haben.

§. 6.

Gr. Joachim († 1520.) vererbte seine $\frac{5}{12}$ Theile, (§. 4.) auf seinen Sohn Martin, und dieser auf seinen Tochtermann, Gr. Friederich, (einen Sohn eben gedachten Gr. Ludwigs, des Aeltern), der die Oetting=Wallersteinische Haupt=Linie stiftete. In dieser sind nachher wieder verschiedene Unterabtheilungen vorgegangen. Diese gehören aber nicht hieher. Denn hier ist nur zu demonstriren gewesen, wie auf iede der beeden Hauptlinien, der O. Oetting= und O. Wallersteini=

Zur 185. S. des V. Bandes.



steinischen, das in 12. Uncias vertheilte Ganze der Grafschaft zu 7. und 5. Zwölftel nach und nach gekommen sey. (S. die Tabelle.)

VII.

Anleitung zu einer vernünftigen und rechtschaffenen Vormundschaftsführung, für den gemeinen Landmann aufgesetzet, und herausgegeben von J. P. Lang, Hoch-Fürstl. Oetting-Oettingischen Hofrath. Wallerstein, bey Spöckbergern, Hofbuchdrucker, 1774. 8. 63. Seiten. (Preiß 12. Kreutzer.)

* * *

Es hat der Herr Prof. Claproth in Göttingen den menschenfreundlichen Gedanken ausgeführet, Vormündern Lehren zu geben, was sie bey ihren vormund-

schaftlichen Geschäften allenthalben zu beobachten haben, wenn sie der damit verknüpften Verantwortung entgehen wollen. Sein erst vor kurzer Zeit herausgegebener **Unterricht vor Vormünder** ist von dem gelehrten Publikum bereits mit allem demjenigen Beyfall aufgenommen worden, den diese Schrift, sowohl wegen ihres nützlichen Inhalts, als wegen der Neuheit der treflichen Erfindung verdienet. Durch das Claprothsche nachahmungs werthe Beyspiel ließ ich mich ermuntern, meinen Mitbürgern, auf eine ähnliche Art, (quamvis non passibus æquis) nützlich zu werden, und die eben angezeigte Anleitung zu entwerfen.

Vieles, so in dem Claprothschen Unterricht vorkommt, schickte sich auf die Verfassung und Einrichtung der hiesigen Fürstl. Oetting-Oettingischen und Oetting-Wallersteinischen Lande überhaupt nicht. Hernach schien es mir doch, daß

der

der Verfasser, so populär und herablas-
send er auch seinen ganzen Vortrag einge-
richtet hat, gleichwohl für Vormünder
einer gewissen höhern Classe, als für blos
se gemeine Landleute, geschrieben habe.
Meine Absicht aber gieng eigentlich nur
auf diese, und, genau bestimmt, nur auf
die Unterthanen meines Vaterlandes. *)

*) Der Entwurf würde vorher den sämmtlichen Aemtern zum Erinnern mitgetheilet, von beeden Regierungen genau geprüfet, und von mir, in einigen erinnerten Punkten, abgeändert; hernach aber, so, wie er nun da liegt, von Hochfürsti. gnädigster Herrschaft genehmiget, und vermittelst eines Ausschreibens vom 6. Apr d. J. als ein gemeines Statut, und eine förmliche Vormundschafts-Ordnung, sowol in dem Oetting-Oettingischen (protestantischen), als D. Wallersteinischen (katholischen) Landes-Antheil eingeführet und publiciret. Jeder Vormundschaft ist Ein Exemplar, gegen Bezahlung des dem Verleger von der Herrschaft vorgeschriebenen geringen oben bemerkten Preises, zugetheilet worden, und die Aemter sollen bey der Abhör der Vormundschafts-Rechnungen allezeit genau darauf sehen, daß, jetzt und in Zukunft,

In so ferne kan also meine Arbeit für eine ganz neue angesehen werden, ob ich gleich vieles aus der Göttingischen, entweder mit, oder ohne Veränderung beybehalten habe. Warum ich aber manches beygesetzet, manches weggelassen, manches gerade so, wie es nun da stehet, gestellet, und im Vortrag eingerichtet habe, davon könnten allenthalben, theils allgemeine, theils besondere, von unserer Landesverfassung hergeleitete, Ursachen angegeben werden. Allein, meine gelehrten Leser, denen jene Blätter etwa doch in die Hände kommen möchten, werden die allgemeinen Ursachen von selbst bemerken; die besondern aber interessiren sie ohnehin nicht. Wenn ich nur

---

kunft, jeder Vormünder mit einem solchen Büchlein wirklich und eigen versehen seye. Diese herrschaftlichen und öffentlichen Anstalten in Ansehung gegenwärtiger Anleitung sind gerade auch die Ursache, warum ich derselben hier, meinen Plan gemäß, Erwähnung thue.

nur im Ganzen meine Absicht nicht verfehlet habe!

Den Ton hab ich so herabgestimmet, in welchem man mit Leuten von der Gattung, die ich vor mir habe, sprechen muß. Aber vielleicht lassen sich doch noch technische Semitonien hervorhören. Vielleicht habe ich mich hie und da nicht deutlich, nicht vollständig genug erkläret. Was daher noch fehlet, oder nicht verständlich genug ist, möchte wohl am besten durch amtliche Anweisungen, bey denen sich hierzu so oft zeigenden Gelegenheiten, ersetzet oder aufgekläret werden können. —

Fast gerath ich hier in die Versuchung, von dem populären Rechtsunterricht etwas überhaupt zu sagen. Allein, die einmal meinem Feld gesetzten Grenzsteine verbieten mir es. Doch wird mich der Platz, den eine kleine Note *) einnimmt,

*) Was ich von rechtlichen Katechismen oder Milchspeisen, ihrer Einrichtung, Zubereitung,

des Vergehens de termino moto, hoff ich, noch nicht schuldig machen.

Num. VIII.

tung, Anwendung und Beybringung halte, das hab ich bey Gelegenheit einer Recension des Heumannischen rechtlichen Katechismus geäussert, die in dem 4ten Stück des 1ten Bandes des Magazins für Schulen ꝛc. S. 438.-446. stehet. Der Verfasser der Otiorum in otio minime otiosi, (der Königl. Preußl. Tribunalrath von Böhmer, wie es heißt) hat Part. II. Num. 2. wo er von den wesentlichen Eigenschaften eines rechtlichen Katechismns oder juristischen Handbuchs ꝛc. handelt, meinen Gedanken, daß ein solches kleines Corpus Juris ohngefehr so, wie Tissots Avis au peuple sur la santé einzurichten wäre, seinen Beyfall nicht versagt und die Sache umständlicher ausgeführet. (Vergleichen mit der allgemeinen deutschen Bibl. 2tes St. des 12ten Bandes, S. 12.) Ob diejenigen Regeln, die Böhmer am a. O. S. 140. überhaupt vorschreibet, bey der besondern Materie von Vormundschaften beobachtet worden, überlasse sich dem Urtheil der Kenner. -- Vielleicht handle ich einmal die Lehre von Testamenten, und der Erbfolge, wenn kein Testament vorhanden ist, (ab intestato) auf gleiche Weise, ab, zumal wenn ich vorher erfahren sollte, daß meine ietzige Arbeit an dem gemeinen Mann nicht gänzlich vergeblich gewesen seye.

VIII

Kurze Sätze,

die Erbfolge in dem Oettingen-Wallerstein-Wallersteinischen Grafschafts-Antheil vom J. 1670. bis 1773. betreffend.

§. 1.

Vermög des sogenannten Brüdervereins vom J. 1670. haben 5. Brüder diesen Grafschaftsantheil mit einander im Besitz gehabt, so, daß Jeden $\frac{1}{5}$tel betroffen.

§. 2.

Bald darauf giengen zween Brüder mit Tod ab, ohne Leibeserben nach sich zu lassen; folglich erbten die drey übrigen Brüder $\frac{2}{3}$tel, ab in testato und Jeder dieser

so,

bekam also, statt ½tel nunmehro wirklich, einen ganzen dritten Theil in Besitz.

§. 3.

Diese 3. Brüder waren: Graf Wolf, Ignatz und Philipp, und hernach, an dessen Statt sein Sohn, Anton Carl.

§. 4.

Ersterer, Gr. Wolf, führte über seinen dritten Theil, die Herrschaft Seyfriedsberg, (in der Marggrafschaft Burgau gelegen) und alles, was von seiner Nachkommenschaft in Zukunft erworben werden würde, mit eingeschlossen, das Recht der Erstgeburt durch ein Testament und mit kaiserlicher Bestätigung auf seine Descendenz ein: die Primogenitur erlosch aber nach dem Tod seines Sohnes, Gr. Franz Ignatzens *) wieder, und sein Graf-

*) Dieser war d. Erstgebohrne; er hatte aber, wegen Leibesschwachheit auf das Recht der Erst-

Grafschaftsantheil fiel an die Seitenverwandten.

§. 5.

Der zweyte von oben (§. 3.) genannten Brüdern, Gr. Ignatz (zu Bißingen) starb ohne Leibeserben, und hinterließ sein Drittel Landes seinen beeden Bruderskindern, dem Grafen Anton Carl zu Wallerstein und dem (§. 4.) gedachtem Gr. Franz Ignatz, dergestalten, daß Jeder dieser 2. Grafen die ganze Wallersteinische Grafschaft zur Helfte, oder zu $\frac{3}{7}$tel erhalten: nur hatte letzterer die Herrschaft Seyfriedsberg und das Wienerische Fideicommiß noch für sich allein im Besitz.

§. 6.

Erstgeburt Verzicht gethan, und solches seinem Bruder Dominikus überlassen. Da aber solcher ohne Leibeserben starb, fiel sein 3ter Theil, nebst Seyfriedsberg, wieder an seinen erstgebohrnen einzigen Bruder zurück.

§. 6.

Im J. 1728. verstarb auch dieser Gr. Franz Ignatz zu Wien, (4.) ohne Leibeserben. Ihn erbte sein Cousin germain, Gr. Anton Carl, der also dadurch obige Helfte oder die $\frac{3}{8}$tel Landes, nebst Seyfriedsberg und dem W. Fideicommiß, in Besitz bekam, und der alleinige Herr der ganzen Wallersteinischen Grafschaft wurde, die im J. 1670. unter 5. Brüder vertheilt gewesen.

§. 7.

Im J. 1736. führte dieser Gr. Anton Carl, nach dem Beyspiel seines Oncle's, Gr. Wolfs, die Primogenitur unter seinen beeden Söhnen, Gr. Johann Friederich und Philipp Carl ein. Er selbst † 1738.

§. 8.

§. 8.

Ihm folgte der Erstgebohrne, Gr. Johann Friederich allein, und diesem († 1744.) sein einziger Sohn, Gr. Maximilian.

§. 9.

Gedachtem, in dem ersten Jahr seines Lebens, nähmlich 1745. wieder verstorbenem Gr. Max. succedirte sein Oncle, Gr. Philipp Carl, und zwar ebenfalls in dem ganzen Wallersteinischen Grafschaftsantheil; diesem († 14. Apr. 1766.) sein erstgebohrner Sohn, Hr. Gr. Kraft Ernst, anfänglich unter mütterlicher Vormundschaft, und seit dem 3. Aug. 1773. als wirklich regierender Herr, und nunmehro des H. R. R. Fürst, unser Stolz und unsre Wonne!

Ernst

Ernst der Jüngere.

1. | 2. | 3. | 4. | 5.

Wilhelm. † 1692.

Johann Anton. † 1673.

Franz Ignatz. † 1728.

Wolf. † 1708.

Dominik. † 1717.

Ignatz. † 1723.

Philipp. † 1680.

Anton Carl. † 1738.

Johann Friederich. † 1744.

Maximilian. † 1745.

Philipp Carl. † 1766.

Kraft Ernst, ietzt regierender Fürst.

IX.

Einige Verbesserungen und Zusätze, die vorhergehenden IV. Bände der Materialien betreffend.

In der vaterländischen Geschichte ist nichts für Kleinigkeit zu halten, was Wahrheit ist. Erfurt. Gel. Zeit. 1774. 34. St.

Zum I. Band.

Seite 2.

noch nicht Grafen gewesen seyen)

Es ist bekannt, daß damals wahre gräfliche Geschlechter den gräflichen Titel nicht geführet, sondern sich nur von dem Ort ihrer Residenz genennet haben. Unzählige Beyspiele beweisen

sen diesen alten Gebrauch. S. nur Kopp in dem Tr. de insigni differentia inter S. R. I. Comites & nobiles immediatos, (ed. secund. Argentor 1728. 4.) Sect. §. 22. p. 138. wo der Verfasser zeiget, quod Comites sæpissime domini, quam Comites, nuncupari maluerint. Extra Wetteraviam, sagt er, p. 140. de Hohenloicis, Wirtemberg. *Oettingensibus*, Hohenbergicis aliisque eadem testantur diplomata apud Ludewig: Reliq. MSCT. T. 2. p. 223. ad. p. 241. Lehmann. Chron. Spir. Lib. 5. c. 120. & L. 7. c. 2. S. ferner Schilter zu des Königshofen Elsaß. Chronik, Obs. 9. §. 16. p. 1070. ingl. Gründliche Untersuchung der Frage: Ob mit den Grafen und Herrn zu Hanau die ausgestorbene von Carben in Vergleichung zu stellen seyen, (1734. fol.) an verschiedenen Stellen.

Hier

Hier merk ich auch einige Schriften an, die der Allodialität der Grafschaft O. Erwähnung thun, nämlich Reinkings Regim. fæcul. S. R. I. p. m. 422. n. 12. 13. vergliechen mit Ittet de feud. imp. Cap. 8. §. 32. * Struv de allod. imp. cap. 4. §. 11. Pfeffinger Corp. Iur. publ. T. II. L. XVI. §. 6. p. 16. & Tom. III. L. III. tit. 15. p. 1132. Besold in thesaur. pract. v. Reichsständ. Burgermeister in Thesaur. iur. equestr. Vol. I. prolegom. §. 7. vergliechen mit Schöpflins Hist. Zaring. Bad. T. II. p. 58. sq.

§. 3.

Meginrades cellam) l. Meginrades cellas, das ist, Marien-Einsiedel.

§. 5.

1218. apud Franckenfurt XVII. Kal. Maii VI. Ind. Bulla aurea Friderici II. Imperatoris Civitati Bernensi concessa &c.

* Schöpflins Histor. Zaring. Bad. T. V. p. 146. n. 79. besonders S. 148. Eine Urkunde, worinne eines Grafen Ludwigs von Oettingen auf eine höchst ehrenvolle Art, unter andern Reichs-Fürsten, Erwähnung geschiehet, und zwar mit dem Beysatz, daß dieses Privilegium der Stadt Bern in ihrer Gegenwart und mit ihrer Einwilligung ertheilet worden seye. Hier sind die Worte selbst: „ &c. Auctoritate regia concedi-
„ mus & confirmamus *presentibus & annuen-*
„ *tibus* Corone nostre Principibus
„ videlicet Dei Gratia Metensi & Spirensi
„ Episcopo, Cancellario nostro, eadem gratia
„ Bambergensi Episcopo, Lodevico de
„ Oetingen, Gotfrido de Hochenlou &c.
„ &c. & aliis quam multis Principibus & fi-
„ delibus nostris laudantibus & assensum præ-
„ bentibus universis. „

S. 5.

Villam Alzenach) Wo ist diese unbekannte Villa gelegen?

S. 7.

1265.) In diesem 5ten B. aufs neu abgedruckt, S. 24. f.

S. 8.

1273. K. Rudolfs) S. auch Lünigs Rs Archiv pt. spec. Cont. IV. Th. II. S. 471.

S. 471. n. 16. Tölners Hist. Palat. in Cod. dipl. p. 78.

1273. *Ludovicus*) Diese in verschiedenen Beziehungen merkwürdige Urkunde legt, unter anderen, davon einen Beweiß ab, daß 1) in dem mittlern Zeitalter, bey Veräusserung unbeweglicher Grundstücke, die Ober- und landesherrliche Bestätigung erfordert worden seye; 2) daß die Grafen von Oettingen bereits damals diese, und andere Ober- und landesherrliche Gerechtsame in dem Dorf Reimlingen ausgeübet haben, ehe solches noch an den ritterlichen deutschen Orden mit der niedern Gerichtsbarkeit verkauffet worden, welches erst 10. Jahr nachher, nämlich an St. Georien Tag 1283. geschehen ist.

S. 9.

1284.) Die Urkunde ist gegeben VI. Id. Iul.

§. 11.

Domus Erdlingen) Dieſes Erdlingen, oder Klein Erdlingen, bey der Reichsſtadt Nördlingen gelegen, hieß vor dieſem und in alten Urkunden Villa Arlanta, ſonſt auch Erningen, Airningen. S. die Abhandl. der Churbayriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, I. B. I. Th. S. 168. ingleichen Tradit. Fuldenſ. p. 310. Von der Verfaſſung des Johanniter-Ordens überhaupt S. Eigentlicher und gründlicher Bericht deſſen, was zu einer vollkommenen Erkanntnuß ꝛc. des — ritterlichen Ordens St. Johannis ꝛc. vonnöthen. Sec. Editio. durch Chriſt. von Oſterhauſen, dieſes Ordens Rittern. Augſp. 1650. 8. mit Kupfern. Unter den Adelichen Commenden in O. Teutſchland wird auch unſer Erlingen, und Herr Paul Heinrich von Lutzaw, titulo Cambimenti, S. 191. angeführet.

§. 12.

1287.) S. auch *Cruſii* Annal. Suev. T. III. L. III. c. 8. p. 855.

§. 13.

1294.) Von dem Cloſter **Vultembach** ſelbſt ſ. Franc. *Petri* (ſeltene) Sueviam ſacram, ſub hac voce.

§. 14.

1296. Ein ſicheres D. Manuſcript ſagt, daß in dieſem Jahr Gr. Ludwig zu O. von Grafen Albrechten von Löwenſtein, (einem natürlichen Sohn Kaiſer Rudolfs des I.) den Weinzehenden zu Heilbronn, der von dem Heil. Reich zu Lehen gegangen, für 4150. Pfund Heller erkauffet habe. Als der Verkäufer dem K. Adolf das Lehen aufgeſaget, hatte ſich dieſer dem Wiederkauf auf 12. Jahre vorbehalten. Die Urkunde ſelbſt fehlt noch. Man vergleiche aber mit dieſer Nachricht die Urkunden in Schöpflins Hiſt. Zaring. Bad.

Bad. T. V. p. 278. n. 169. und p. 312. n. 193. von den Jahren 1283. und 1298. Im J. 1334. soll Gr. Ludwigs Sohn, gleichen Namens, diesen Zehenden, an K. Ludwigs des Bayren Söhne, für 6000. fl. Heller verkauft hatten.

S. 15.

Strata imperiali) Abermal ein Beweiß von dem Alterthum und dem Ansehen des Oettingischen Landgerichts!

S. 22.

1319.) Diese Lehen kamen in den folgenden Jahren, (1331.) an die Burggrafen von Nürnberg, Albrecht und Johann, welche einige Zeit die Belehnung nachzusuchen, auffer Acht liesen, weil ihnen die Beschaffenheit der Güter nicht bekannt gewesen war. Was für Streitigkeiten deßwegen mit dem Stift Würzburg entstanden, führet Buder in einem progr. de dominio directo sanctorum

rum tutelarium ecclesiarum Germaniæ p. 7. sqq. an.

S. 24.

1324.) S. Oefels rer. Bolc. Script. T. I. p. 749. b.

1333.) Hagenawe an dem Samtztage vor aller Heiligen Tag. Versetzt K. Ludwig dem Marggrafen Rudolf von Baden einige Reichsstädte, wogegen dieser versprochen, dem Kaiser zu dienen und zu helfen wider allermeniglich, on wider seinen Vettern Marggraf Rudolfen von Pforzheim genannt von Baden ꝛc. — — und wider Ludewigen und Friederich Grafen ze Oettingen.

* Schöpflins Hist. Zaring. Bad. T. V. p. 414. sq. n. 248.

S. 27.

1345.) In dieser Urkund geschichet der Kost, (sumtuum ac expensarum) Er-

wähnug, die Graf Ludwig der Jüngere, in des Kaisers Dienst gen Auinion, (Avignon) als Gesandter an den Pabst, verzert, (aufgewendet) hat. Der wiedersehende Adler, der sonst nur in Contrasigillen erscheint, ist hier ein Hauptsiegel.

S. 29.

1347.) d. d. Strasburg.

S. 36.

über die) add. Augsburgische.

S. 37.

1356. Erbfolgs-Tractat der Marggrafen von Baden, Rudolfs, des Aeltern, genannt der Wecker, und Rudolfs, des Jüngern.

* Schöpflins Hist. Zaringo-Bad. T. V. p. 450. n. 269. Der edle Graf Ludwig von Oettingen, ihr lieber Oheim, hat es mit gesiegelt.

S. 38.

S. 38.

1362) S. auch Lünigs R. A. T. IX. S. 939. Tölners Hist. Palat. in Cod. diplom. n. 158. p. 111. Königs Select. iur. publ. pt. 27. p. 410. sqq. Mosers Einleit. in das Marggr. Baadische Staatsrecht S. 188. §. 30. Schöpflin am a. O. T, I. p. 58. und T. V. p. 466. sqq. n. 276. wo diese in gar vielen Rucksichten merkwürdige Urkunde am vollständigsten und genauesten gelifert wird.

1367.) Wasser Truhendingen gehörte in den ältesten Zeiten den Grafen von Truhendingen, von welchen es an ihre nahen Anverwandten, die Grafen zu Oettingen, gekommen ist, die es schon im J. 1242. (s. oben II. B. I. St. S. 6. bey diesem J.) besessen haben. Diese verkauften gedachtes Städtgen, vermög gegenwärtiger Urkunde, an die Grafen von Hohenlohe, (*Lucæ* Grafensaal,

saal, S. 1016.) und leztere an die Burggrafen zu Nürnberg im J. 1371.

S. 41.

1378. In diesem Jahr waren die Grafen, Friederich der Jüngere und Ulrich, noch nicht volljährig. Ihre beeden älteren Brüder, Ludwig und Friederich versprachen also, daß gedacht ihre zween jüngere Brüder sich dem T. O. auch noch besonders verschreiben würden, so bald sie zu ihren Tagen gekommen wären. Von Gr. Friederich, dem Jüngern, ist eine solche Urkunde, die er, als majorenn, ausgestellet hat, wirklich vorhanden, nämlich d. d. Mitwochen vor Sant Matheus tag des H. Zwelfbotten und Evangelisten im J. 1383.

Gr. Ludwig (XI.) Landgraf in Elsaß bis 1359. † 1370.

Ludwig XII. der Aeltere, † 1440. ohne männliche Erben.	Friederich, der Aeltere, † 1423. dessen Söhne den Stamm fortgepflanzet haben.	Friederich, der Jüngere, † ohne Descendenz, wie sein Bruder Ulrich.	Ulrich.

S. 45. f.

1407.) Durch diese Willebriefe sind auch eo ipso alle Wenzeslauische, den Grafen zu O. ertheilte Privilegien, deren keines König Ruprechr wiederrufen hat, bestätiget worden.

S. 46.

Limperg) l. Limpurg.

S. 49.

Gebrüdern) l. Vettern. Denn Ludwig war des Johanns Vaters Bruder.

S. 51.

1469.) l. 1359.

p. 6.) l. p. 5.

S. 58.

S. 58.

anzuführen) S. Georgisch Regesta &c. T. III. h. a. n. 17. 18. ingleichen n. 56. 57. zum J. 1521. Pfeffingers vitr. illustr. L. III. T. XVII. §. 82. p. 1282.

S. 67.

Rechendorf) l. Kochendorf.

S. 68.

1623.) Ein Beyspiel von der Murschierung! S. Pütters Prim. Lin. Iur. priv. princip. spec. Germ. p. 67. not. (d.)

S. 72.

Canzley) T. XII. C. X. §. 7. p. 788. *illustr.*) T. I. L. I. Tit. V. p. 780.

S. 85.

Oetters) S. Hunds Metrop. Salisb. T. II. (Edit. Monac. d. a. 1620.) p. 278. add. T. I. p. 80. sq.

Leh=

Lehmanns ꝛc.) S. auch Lünig R. A. P. spec. Cont. IV. II. Th. 44. Abs. n, 23. S. 474.

S. 85.

1295.) Oetters Versuch von den Ministerialibus imperii, n. 5. S. 267. ff.

S. 87.

1299.) Wolfram von Dornberg, der letzte seines Geschlechtes.

Elisabeth, vermählt an Gr. Friederich von O. Gr. Ludwigs, des Aeltern, Sohn.	N. N. eine Gemahlin Gottfrieds von Haydeck.
Maria, von welcher unten.	

S. 94. ff. zum Anhang.

1431.) S. auch Dorr de P. P. Lib. I. c. 24. fol. 171.

1474.

1474. Reichs-Anschlag und Umlags-Project auf dem Reichstag von diesem Jahr gemacht.

* Darinnen kommt vor: Graue Ulrich von Ortingen vnd seines Bruders Kinder II. C.

1507. Cammergerichts Matricula zu Costenz, vermög welcher Gr. Joachim von O. 24. fl. und Gr. Wolfgang ebenfalls 24. fl. zur Unterhaltung des Cammergerichts gegeben.

* von Harprechts Cammergerichtliches Staats-Archiv, III. Th. S. 416.

1524. Schickungs- und Unterhaltungs-Matrikul von d. J. vermög welcher alle Grafen von O. 52. Schickungs- und 95. Unterhaltungs-Gulden gegeben haben.

* Harprecht am a. O. S. 226.

* * *

Vermög Rüxners Thurnierbuch, (Frankf. 1578. fol.) und zum Theil anderer

rer Nachrichten, sind auf Thurnieren folgende Grafen zu O. von Zeit zu Zeit erschienen:

1211. Graf Friederich. 1311. Gr. Friederich zu Ravenspurg. 1362. Gr. Ludwig zu Bamberg. 1374. Gr. L. zu Eßlingen. 1393. Gr. L. zu Schafhausen. 1408. Gr. Wolf zu Heilbronn. 1436. ein Graf von O. mit der löblichen Gesellschaft im Bracken, zu Stuttgardt. 1439. zu Landshut. 1479. zu Würzburg. 1487. Gr. Wolf zu Regenspurg, nebst einer gebohrnen Gräfin von Oettingen. 1390. Gr. Ludwig zu Strasburg. (Senkenberg in den Meditat. Ius publ. concern. p. 706.

* * *

S. 109.

Bauren-König) Etwas ähnliches s. in Reinhards seinen Ausführungen ꝛc. I. Th. S. 40.

S. 125.

L. S.) Dieses, an der Urkunde hängende, grösstentheils noch wohl behaltene runde Siegel stellet einen Bischof vor, der in der rechten Hand ein Schwerd, in der linken aber einen Schlüssel hält. Oben zur rechten Seite des Haupts steht das Wort

CLAVIs

zur linken: PETI. (d. i. Petri)

Nächst daran erscheinen in einer Einfassung, wie auf einem Täfelgen, die Worte:

LI

GAT

SOL

VIT

Von der Umschrift des Siegels ist noch folgendes zu lesen: † SIGIL . . . . . SIS ECCLE. S. Gatterers Elem. art. dipl. §. 344.

Der Grafschaft Recht) Iura ad Comitatum pertinentia; Ius Comitatus, (wie bey Herzogthümern, Ducatus) das

ist,

ist, die wahre, im mittlern Zeitalter, nur allein dem Namen nach, unbekannte, sonst aber nicht weniger, als heut zu Tag, beträchtliche Ober-Gerichtsbarkeit und Landes-Hoheit. Auch andere Reichsstände haben sich, wie aus vielen Urkunden der mittlern Zeit erhellet, auf die nämliche Art, ihre Hoheit, Obrigkeit und Gerichtsbarkeit bey Verkäufen, oder sonst, vorbehalten. So geschiehet z. E. in dem Verkaufsbrief über die Burg zu Nürnberg und die dazu gehörigen Güter, welche Churfürst Friederich zu Brandenburg im J. 1447. an die Stadt Nürnberg überlassen hat, eine ähnliche und sehr merkwürdige, bisher von den Nürnbergischen Schriftstellern noch nicht entkräftete Ausnahme in den Worten: „ doch nehmen wir uns aus und behalten uns, „ unserer Herrschaft, unsern Erben „ und Nachkommen des Burggrafthums „ zu Nürnberg, unsern Wildbann,

„ unser Glaite ꝛc. vnd andere unsers „ Burggrafthums Herrlichkeiten, (en complexum jurium sublimiorum ad administrationem & tuitionem TOTIVS rei publicæ pertinentium!) Recht und Güter ꝛc. „ S. verschiedene Brandenb. ältere und neuere Deductionen; ingleichen Carlsruher nützliche Samlungen, I. B. I. Abh. und Brennophili Beleuchtung der Knopfischen Landcharte von Nürnberg. 2te vermehrte Ausgabe, im Anhang, vergliechen mit der neuesten von Nürnberg herausgekommenen Helmstädtischen Dissertation de Territotio Norico &c. Besonders merkwürdig ist mir die Stelle in einer gräflich Montfortischen Urkunde vom J. 1399. (bey Jo. Ge. Cramer in Comment. de Iurib. & prærogat. Nobilit. avit. T. I. in Append. n. X. p. 517.) aufgefallen wo Herrschaft und Wildbann zusammengesetzt und von einer gewissen Veste (castro) eines von Adel gesagt

sagt wird, daß sie in vnser (des urkundenden Grafen) Herrschaft und Wildbann gelegen seye; zum deutlichen Beweiß, daß man im mittlern Zeitalter von dem Wildbann auf die Landeshoheit oder Herrschaft und von dieser auf jenen untrüglich geschlossen und beede Worte als gleichbedeutend gebrauchet habe. Wem es bey allen diesen Beweißthümern noch möglich bleibt, zu zweifeln, der lese nur die Urkunde in Schöpflins Histor. Zaring. Badens. T. V. p. 486. sqq. insonderheit p. 490. und — zweifele!

L. S. 1.) Ein gekrönter, einfacher, abgekürzter, links schauender Adler, mit der Umschrift: S. GERLACI (nicht Comitis) DE HOHENLO.

L. S. 2.) Zween übereinander gehende Leoparden, mit dem Rest der Umschrift:

. . TI . . DE HO . . .

L. S. 3.) Wie das vorige, mit der Umschrift: S. GODFRIDI DE HOHENLO.

S. 149.

Fabelbuchs) Als ich diese Excursion machte, war Lessings zur Geschichte und Litteratur aus den Schätzen der Herzoglichen Bibliotheck zu Wolfenbüttel. Erster Beytrag, 1773. n. I. Ueber die so genannten Fabeln aus den Zeiten der Stimmesinger. Erste Entdeckung, noch nicht zum Vorschein gekommen.

Inzwischen wird es mir doch auch iezt noch erlaubt seyn, hier eine kleine Nachlese anzustellen. Unser Manuscript besteht aus 83. Fabeln, deren letzte folgenden Epilog hat:

Also hat diß Buch ein ende
Got uns von sünden wende
Vnd helff vns in den freuden tron
Da dienent im die engel schon. —

Ein

Ein Epilog, der nicht von dem alten Verfasser dieser Fabeln herzurühren scheinet, und die Lessingische Meynung bestätiget. Uebrigens kommt dieses Manuscript überhaupt mehr mit dem neuen Zürcher, als mit dem alten Bambergischen Druck überein. Auch diejenigen 6. Fabeln, die letzterer liefert und die der im Finden so glückliche, und in Beurtheilung des Gefundenen so scharfsichtige Lessing mittheilet, fehlen hier. Doch kommen mehrere Figuren, als Fabeln selbst vor. Denn, manche Fabel hat, je nachdem mehrere Auftritte darinn erscheinen, auch mehrere Figuren, z. B. die Fabel von der Matrone zu Ephes; die Fabel von Müller, seinem Sohn und Esel, die allein mit vier solchen Bildern vor und zwischen dem Text ausgezieret ist.

S. 183.

Zeile 2. von unten herauf l. statt:

P 4 Reih-

Reihten, richten, (inquirere & sententiam ferre.)

S. 199.

gewöhnliche Strafe ist) Weil diese Strafe in Ansehung des XV. und XVI. Jahrhunderts ziemlich hoch ist, so muß man schondamals diese Art von Vergehen zu der hohen Obrigkeit gezogen haben.

S. 207.

Ursprung der Grafen von G.) Eckhardt (in Origg. Famil. Habsburg. Austriac. Lipf. 1721. fol.) und Vignier, (in seinen seltenen Veritables Origines des illustres Maisons d'Alsace) vermuthen, daß sie mit den Grafen von Habsburg aus einem Hause abstammen. Man vergleiche hiermit Schöpflins Historiam Zaringo Badenf. T. I. L. I. C. V. Gundling (im Discurs über dem Westphälischen Frieden, S. 214. ff.) sagt, sie

seyen

seyen mit den Habsburgern, Lothringern und Merovingern verwandt. Von dieser letztern Verwandschaft siehe ein vielleicht seltenes Buch unter dem Titel: *Merovea* Comitis Iacobi Zarabellæ s. Familiarum Brandenb. & Zollerensis in Germania, Columniæ Collatiæque in Italia origines à Regibus Francorum Meroveis &c. (Patavii 1660. fol.) p. 52. sqq. S. auch Köhlers Münzbelustig. XII. Th. 9te Woche.

Was von dem Ursprung der Grafschaften überhaupt Möser in der mit wahrem philosophischen Geiste geschriebenen Vorrede zu seiner Osnabrückischen Geschichte, sagt, und in Gatterers historischen Bibliotheck, IX. B. S. 98. dagegen erinnert wird, verdient beherziget zu werden. S. auch Pütters Handbuch der teutschen Reichshistorie, S. 246.

S. 211.

Julius Cäsars Zeiten) Hat man doch auch das Lüstre des Hauses Oesterreich durch erdichtete Privilegien, die die Kaiser Julius Cäsar und Nero demselben ertheilet haben sollen, zu erhöhen gesuchet. S. Barings Clav. Dipl. p. 43.

13den Jahrhundert) l. zwölften.

S. 216.

Atranus Gebula) Wegelin nennt ihn Adrianus in dem supplemento Bibl. script. rer. Suevic. vor dem II. Vol. seines Thesauri rer. suevic. fol. V. und legt ihm eine Abhandlung von dem wunderlichen Ursprung der Guelphen (1550. in 12.) bey. Vielleicht ist dieses gerade diejenige Schrift, in welcher die angeführten Verse vorkommen, besonders weil man auch die D. Grafen von den Guelfen herleitet.

S. 245.

S. 245.

passé entre eux) Nicht sowohl entre eux, als vielmehr entre Louis & Frederic, (denn, dieser lebte 1351. noch, † erst 1357.) & l'Empereur. (S. des I. Bandes S. 291.)

S. 251.

Büschings Erdbeschreibung) Was sich hier noch erinnern liese, gehört zu einer vollständigen topographischen Beschreibung und Nachricht von der Grafschaft Oettingen. Vielleicht kommt mit der Zeit ein solches Werk zum Vorschein, worauf schon lange meine frommen Wünsche gerichtet sind.

S. 307.

Nova tini) l. Noua ciui, das ist, Noua Civitate.

S. 345.

Crafft Ludwig) Dieser war wirklich regierender Herr, aber nur ganz kurze Zeit.

Zeit. Und dies ist auch ohne Zweifel die Ursache, warum er in den O. Geschlechtstafeln gemeiniglich, obgleich mit Unrecht, weggelassen wird. Er ward gebohren 1641. den 28. Merz und starb den 14. May 1660. unvermählt an den Kinderpocken. Wir haben eine O. Ehe- und Kirchenordnung von ihm d. d. 2. Ian. 1660. die sein Bruder, Graf, (nachher Fürst) Albrecht Ernst I. im J. 1661. drucken und publiciren lassen, weil Gr. E. Ludwig vor der Publication verstorben.

S. 359.

Wassergericht) Von diesem Iudicio aquatico Oettingensi, s. auch Hallwachs de Centena illimitata, proœm. §. 9. p. 4.

S. 364.

Albrecht Ernst der II.) I. der I.

S. 392.

S. 392.

Recenſionen) S. auch der Erfurt. G. Z. 45. St. 1770.

Zum II. Band.

Seite 5.

poſſideant) Auf gleiche Weiſe erlaubten im J. 1246. die Burggrafen Conrad und Friederich zu Nürnberg ihren *Miniſteria-libus* & cæteris hominibus, ut libere conferant Monaſterio Heilbronn *elee-moſynas de mobilibus ſuis*, Miniſterialibus in extremis vitæ ſuæ laborantibus. S. Nobilis territorio ſubiectus IV. St. p. 115. Reichsſtändtiſche Urkunden ꝛc. S. III. C. IV. I. Franken n. 1. Oertels Burggr. Geſchichte, 2ter Th. 250.

Dei Gratia) Von der Bedeutung und Würkung dieſer hohen Titulatur ſ. die 18de Abhandl. in Schott's Juriſtiſchem Wochenblatt, Jahrgang 1773.

§. 7.

1270.) Von diesem Stiftungsbrief ist auch ein Vidimus des Augsburgischen General-Vikarius vom J. 1485. vorhanden. Mitstifter des Cl. Kirchheim waren; Gr. Ludwigs des Aeltern Gemahlin, Adelheid, und seine beeden Söhne, Ludwig, der Jüngere, (Gemahl der Burggräfin Maria von Nürnberg) und Conrad. Adelheid, (andere nennen sie Hildegard) war eine gebohrne Gräfin von Zirschberg, wiewohl einige sie zu einer Gr. von Truhendingen machen, welches noch zu berichtigen ist.

Vienne V.) l. Vienne X.

§. 8.

consanguineum suum) Es bezeichnet zwar diese Benennung nicht allezeit eine wahre Blutsverwandtschaft, sondern ist öfters nur eine vorzügliche Titulatur, mit welcher R. K. und K. vornehme Reichsstände

de beehret haben. Herrgotts Genea-
log. dipl. T. I. L. II c. I. p. 122. L. VI.
c. III. p. 278. Demohngeachtet aber kåm
es darauf an, ob nicht wirklich eine wah-
re und natürliche Verwandtschaft zwischen
dem alten Habspurgischen und Oettingi-
schen Hauß darzuthun wäre? — — S.
oben zur S. 207.

S. 14.

1292.) d. d. Wallerstein.

S. 18.

Avunculo) Ein Ehrenname! Nachher
erst wurde Gr. Ludwig K. Albrechts Toch-
termann.

S. 22.

Tritico) Kerngült; *pecunia de steura*)
Stadtsteuer.

S. 24.

Cölln) l. Zell. Hieher gehört auch ge-
dachten Kaisers Mandat an die Städte

Gegen-

Gegenbach, Offenburg, Zellen und an die Landleute gemainlich in der Mortnawe und in der Landvogthey gesessen, den Grafen dieser Pfandschaft halber gehorsam und wartend zu seyn, d. d. Ravensperg an dem Dienstag in der Osterwochen, in dem 18. Jahr unsers Reichs und in dem fünften des Kaiserthumbs.

S. 25.

Pavi) 1329.

26. Pfund Heller) l. 2600.

S. 26.

sow) l. swo.

Ortenbach) l. Ortenburch.

S. 27.

1333.) richtiger 1337. Die Urkunde ist im IV. Band S. 270. N. 3. vollständig abgedruckt worden.

S. 28.

1336.) S. auch Baluze Lib. II. Miscell. p. 274.

S. 30.

S. 30.

Von dieser Gesandrschaft) Pfeffingers Vitr. illustr. L. I. T. V. pag. 666. sq.

S. 33.

dem Aeltern) der Oesterreichischen Guthä Gemahl, der bald darauf, nämlich im J. 1346. †

S. 35.

1347. Gr. zu G.) und Landgrafen in Elsaß.

S. 38.

3000. Pf. Heller) l. 300.

S. 42.

1360.) Die versetzte Stadtsteuer betrug jährlich 300. Pfund Heller, (die h. z. T. vor 143. fl. 51. kr. 3. Hlr. gerechnet werden); die Gült aber 700. Malter Kern

Königes Metze. Dieses ist inzwischen eigentlich nur der Chur-Böhmische Willebrief. Der Kaiserliche Versatzbrief selbst ist datirt von Reutlingen am nechsten Sonnabend nach vnser Frawen Tag als sie geboren ward, 1360.

S. 43.

3160) l. 1360.

S. 47.

Münster) S. Mosers Schwäb. Merkwürdigkeiten, I. B. S. 608.

S. 52.

sollen mit) l. sollen nur.

S. 53.

1387.) S. Wenkers apparat. & instruct. archiv. p. 242. sqq.

S. 54.

eod. ibid.) del. *ibid.* & ponatur: Doberziesse Mittwoch nach dem P. Pfingsttag.

300.

300. Pfund) eitteler Heller.

S. 57.

Prag) 1396.

S. 61.

1399.) Dieses Privilegium beziehet sich auf eine, über den nämlichen Gegenstand bereits von K. Karl, Wenzels Vater, den beeden Grafen, Ludwig und Friederich, gegebene Freyheit, und erneuert dieselbe. Die Urkunde sagt ausdrücklich, daß das Cl. Zimmern in ihrer, (der Grafen) Herrschaft, (hohem Gerichtsbezirk) gelegen seye. Gleiche Sprache führet die Sigismundische Bestätigung vom J. 1426.

S. 70.

Fürsprechen) S. Strubens Tr. de bonis meierding. (ed. noviss. §. 31. p. 649.) wo es heißt: Frequentes offendi-

mus procuratores in iudiciis Germanorum. — Ipſe Rex Sigismundus anno 1418. vſus prolocutore *Ludovico* Comi-*Octtingenſi.* vid. Windeckii Hiſtoria Imperat. Sigismund. Cap. 46. ap. Mencken rer. germ. T. I. p. 1105. ſq. Schöpflins Hiſt. Zaringo-Bad. T. II. p. 103.

S. 80.

1442.) S. Fr. Ernſts Burggrafen von Kirchberg, Gr. von Sayn und Wittgenſtein Abhandl. de ſuperioritate territoriali in allodia imperii, (Jena 1744. 4.) §. 19. p. 35. wo der D. Privilegien ebenfalls Meldung geſchiehet.

S. 84.

Beſitznen) S. Senkenbergs Selecta &c. T. V. p. 553. ff. wo ein ähnliches Privilegium vom J. 1510. vorkommt. add. not. (a) verglichen mit den Oettingiſchen ältern und neuern Bannsgerichts-

gerichts=Ordnungen. Diese Materie verdiente eine besondere Ausführung.

S. 96.

Von 600. Gulden) S. Wehners Tr. de modo appell. in Camera, als der 6te Tomus der, (wenn sie vollständig beysammen gefunden werden) seltenen Symphoremat. Supplicationum &c. die unter dem erdichteten Namen Gyllmanns 1608. zu Frankf. herausgekommen sind, pag. 142.

S. 98.

1585.) Im J. 1568. war dieser Gr. Wilhelm Cammergerichts Präsident. S. kurze Abhandl. vom Kammergericht und dessen Visitation, (Regensburg 1767.) 2. Th. S. 4. Er hat aber 1569. den 8. May schon wieder resignirt. S. Königs von Königsthal mühsames Mnemosynon Colosseum &c. wo er bey dem J. 1568.

13. Oct. als Assessor Cameræ generosus seu illustris und 1569. wie gedacht, als resignatus, vorkommt.

S. 101.

1652.) Die Vermählung geschahe den 5ten Octob. 1651. (zu Oettingen). In dem 3ten Theil der Uffenbachischen Bibliotheck S. 436. findet sich eine Schrift, unter dem Titel: Descendenz Fr. Sophien Margrethen, Marggräfin zu Brandenburg, gebohrner Gräfin zu Oettingen. Sie † den 26. Jul. 1664. S. Jo. Ge. Pfeifferi templum æternitatis consecratum divæ Sophiæ Magrethæ; ingleichen Procession und Ordnung fürstlicher Leichenbegängniß Sophiä, Marggräfin zu Brandenburg. Groß Marggr. Brandenb. Landes- und Regenten-Historie, S. 494. Sie wurde und ist die Stammmutter des ietzigen Durchlauchtigsten Marggräfl. Hauses Brandenburg Onolzbach.

bach. S. Rentschens Brandenb. Ce=dern=Hayn, (Bareut 1682. 8. ein selte=nes, einer neuen Auflage würdiges Buch) S. 829. f.

S. 106.

mit einer goldenen Bulle versehen) Ist wegzustreichen. Es ist keine eigent=lich so genannte G. B. sondern nur das kaiserl. Majestäts=Insiegel, in einer Cap=sel verwahrt.

Zur Zugabe.

S. 107. ff.

* * *

Etwas vom Rieß.

S. Jo. *Naucleri* Chronic. Vol. II. p. 956. edit. Colonien. 1614. altera regio (Sueviæ) Noricum adspiciens Rhetia est dicta, terra pinguis, dives & pro-pe sphærica, dives pecorum atque fru-gum, paluſtris tamen vites non habet:

in ea ſitum eſt inſigne oppidum Nortlingen. Magnam copies voluptatem, ſi regionis ſitum adſpexeris: ita ſane per gyrum & intra, oppidis, vicis & caſtris, ceu floſculis, exornatur. Damit ſtimmt auch Münſter in ſeiner Cosmographia, (edit. Baſil. 1552. f.) p. 579. überein, vergliechen mit p. 570. 573. 575. In Martenne und Durandi Vet. ſcript. & monum. Collect. T. II. p. 377. 79. und 80. in den Briefen K. Conrads, Henrici Reg. Junior. und Abbatis Wibaldi, kommt etwas von den caſtris Horbruch (Harburg) und Flochperg in dem Rieß, vor. Von Neresheim und Hochburg, gelegenheitlich der Welfen und Gibellinien ſ. Struvs Corp. Hiſt. Germ. P. I. Period. 7. §. 4. not. 25. p. 434.

* * *

1319. Ludovicus Comes de O. nuptias Viennæ celebravit cum filia Regis Alberti.

* Chron.

* Chron. Elwac. in Fischers G. R. Scriptor. ed. Francof. d. 1624. p. 453.

1336. — Rudolphus IV. March. Badenſis, poſt Lutgardam Alberti Comitis de Löwenſtein viduam, ſecundis nuptiis duxit *Mariam*, *Ludovici* & *Friderici Comitum* ab *Oettingen*, *Alſatiæ inferioris Landgraviorum*, ſororem, cum qua Pforzheimenſi Hoſpitali S. Spiritus annuos viginti quinque librarum Hallenſium reditus ao. 1336. donavit. † illa 1369.

Schöpflins Hiſtoria Zaringo-Badenſ. T. II. p. 47. Dieſes iſt nicht die einzige Verbindung der beeden Häuſer Baaden und Oettingen. Auch nachher, nämlich 1395. vermählte ſich Marggraf Bernhard I. mit Gr. Ludwigs XII. (König Sigism. Hofmeiſters) Tochter, Anna, Gr. von D. S. Schöpflin am a. O. T. II. p. 124. deſſen eigene Worte ich hier anführen will: „ Cum matrimonium hoc (nämlich Maraggrafen Bernhards Ehe mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Tochter Grafen Rudolphs von Hohenberg) ſterile eſſet, atque mortuo Bernhardi fratre Rudolpho ſolus ille ex domo ſupereſſet Badenſi, divortium cum Margaretha meditatus eſt. Adivit ergo Clementem VII. Papam Avenione,

A. 1392. iudices petens, qui examinarent, annon matrimonium contra jura Canonica fuerit initum. Verba Bullæ Clementis ſunt, quod conſanguinitatis vel affinitatis impedimenta exiſterent. Coniugium, quod 18. annos duraverat, ſolutum. Bernhardus ad ſecundas progreſſus eſt nuptias, ducta uxore Anna, Ludovici Comitis Oettingæ filia, *quarto conſanguinitatis gradu* *) ei iuncta. Bonifacius IX. contra Clementem VII. Romæ electus A. 1398. Bullam diſpenſationis ei transmiſit. Bulla utriusque Papæ in chartophylacio Bad. Durlac. Baſileæ ſervatur. Pabſt Clemens Bulle findet ſich beym Schöpflin ſelbſt T. V. pag. 553.

*) Der ohne Zweifel von der oben bemerkten Ehe der Oettingiſchen Maria mit Marggr. Rudolf herrühret, nemlich alſo:

Friederich, Graf von O.

Ludwig X.	Friederich.	Maria, Gemahlin des Marggrafen Rudolfs von Baden.
	Ludwig XI.	
	Ludwig XII.	
	Anna.	Friederich, Marggr.
		Rudolf, Marggr.
		Bernhard, Marggraf von B., der Annä Gemahl, und mit ihr in 4to gradu conſang. comp. can. verwandt.

533. num. 301. M. Bonfacius aber ib. p. 560. n. 309. S. auch dieser Mat. II. B S. 62. beym J 1406. und III. B. S. 62. beym J. 1438. wo des Marger. Jacobs von Baaden Erwähnung geschiehet, der der einzige Prinz war, so in dieser Ehe erzeuget worden. Schöpflin l. c. T. II. p. 131. (a) und p. 143. Die dritte Vermählung geschahe von Marggrafen Wilhelm von Baaden, nach dem Tod seiner ersten Gemahlin, im J. 1648. mit „ Maria Magdalena, wie Schöpflin T. III. p. 135. sagt, *Oettingensi Comite*, Ernesti filia, cui ab aula Cæsarea, ubi in Imperatoris Comitatu diu vixerat, vicies mille florenorum promissa est dos. „

1352. Albertus dux Austriæ &c. advocatis in adiutorium Marchione Brandenb. Episcopo Bamberg. &c. Comite de Wirtemberg. &c. & Comite de *Oettingen* &c. de Argovia Thuregum ascendit & ciuitatem ascendit.

* Felic. Fabr. Montani Ulmens. Hist. Suevor. in *Goldast.* rer. suevic. script. (ex ed. Ulm. 1727. f.) p. 53.

1373. Anno domini MCCCLXXIII. incepit liga civitatum in terra Suevie, que crevit de die in diem &c.

Anno

Anno d. MCCCLXXV. domini de Ottingen decollaverunt Andream Schenk de Wyteſtingen, quod ipſe Abbatem in Neresheim captivavit, & ipſum graviter caſtigavit, ac monaſterium eius ſuccendit igne.

Anno domini MCCCXCVIII. in vigilia natiuitatis Marie virginis Ludovicus, filius Comitis Wilhelmi de Oettingen, in venatione per cervum ſilveſtrem eſt cornibus ad penam mortis moleſtatus, & ſepultus in Neresheim. (In dem Namen iſt hier, allem Anſchein nach, geirret.)

Anno domini MCCCCCIX. domina Henrica de Mumpelgarten, Comitiſſa de Wirtenberg, obſedit civitatem dictam Sulre cum imperialibus civitatibus, & cum magno & copioſo exercitu — & prevaluit. Sed Comes de Ottingen hoc vindicare volens, omnibus impe-

imperialibus civitatibus excepto Rutlingen, ſuas immicitie litteras deſtinavit.

* Ausgezogen aus Finſtenport. Mogunt. Ordin. ſepulchri dominici, Continuatione Chron. ab Hermanno Ianuenſ. ſcripti ab a. 1352-1421. bey Hahn in der Collect. Monum. veter. & recent. (Brunſvig. 1724. 8.) Tom. I. p. 397. ſqq. Eben daſelbſt p. 601. in Chronico Auſtriac. geſchiehet auch bey K. Friederichs Burgundiſchen Krieg, (ohngefehr ums J. 1475.) Grafen Ulrichs von D. Erwähnung, daß dieſer dem Kaiſer durch Steffan von Freyburg 20. Pferd und 24. Fußknecht zugeſchicket.

1504. Hoc anno Maximilianus I. Imperator proſcribit Rupertum, Comitem Palat. Rheni eiusque patrem, Philippum Electorem &c. — — Bellum ortum, Rupertum Gallis & Bohemis, Bavaros contra Imperatore, Friderico Brandenburgico &c. Vlrico Wirtembergico, *Comitibus Oettingenſibus* &c. iuvantibus.

* Pfeffingers Vitr. illuſtr. L. I. T. V. pag. 716. u. a.

* * *

S. 114.

1552.) und 1553.

1659. 26. Jun. K. Leopolds Vormundschafts-Bestätigung, die Gr. Johann Ernst zu Oettingen über Albrecht Friederich von Wolfstein geführet.

* Köhlers Hist. Wolfstein. p. 166. (2)

S. 121.

1719.) l. 1749. das älteste Beyspiel einer gesetzlich verordneten Gemeinschaft der Güter unter Eheleuten mag wohl in dem Freyburger Statut und Stadtrecht vom J. 1120. beym Schöpflin in Hist. Zaringo-Badens. T. doc. XXV. zu finden seyn, wo es heißt: Omnis mulier est *genoz* viri sui in hac ciuitate, & vir mulieris similiter. Omnis quoque mulier erit heres viri sui, & vir similiter erit heres illius. Man bemerke zugleich die schöne, kurze und nervichte gesetzliche Sprache!

S. 141.

S. 141. ff.

S. auch Grupens Vxor theotisca; ingleichen Zaltaus im Gloſſar. v. Vogthemd und Mösers Oßnabr. Geſchichte, S. 100. (a) Der anderwärts ſo genannte Kuchenthaler hat manche Aehnlichkeit mit dem unſrigen.

S. 207.

mit Thür und Thor beſchlüſſete) d. i. inner Hauſes- und Hof-Etters, ſo weit ſich nämlich die Hürnheimiſche niedere Gerichtsbarkeit erſtreckte. Denn, Innegeſeſſene hatten keine andere Gerichtsbarkeit über ihre arme Leute, als daß ſie ſie mit Thür und Thor beſchloſſen. Auf das Feld hinaus erſtreckten ſich die Grenzen dieſer dominicæ poteſtatis nicht, wie ſich ſolches auch hier veroffenbahret.

S. 215. (1)

Man vergleiche mit dieſer Urkunde die in dieſem 5ten Band S. 21. ff. vorkommende.

S. 216.

S. 216.

quidam ad civitates proximas ſe transferrent) Pfahlburger.

S. 225. *)

auskundſchafren können) Iſts vielleicht Ronheim, bey dem Marktflecken Harburg gelegen?

S. 237.

æmulatores) S. Dreyers Nebenſtunſtunden, S. 328. (6)

S. 250.

Die Materie von den D. Privilegiis de non evocando verdiente ex profeſſo abgehandelt zu werden. Inzwiſchen ſind mir folgende dergleichen Freyheiten und deren kaiſerliche oder hofgerichtliche Beſtätigungen bekannt, die zum Theil ſchon, jedes an ſeinem Ort, angeführet worden, welche ich aber hier in chronologiſcher und ununterbrochner Ordnung herſetzen will, nämlich

von

von dem Jahr 1310. 1364. 1365. 1383. 1394. 1397. 1401. 1403. 1414. 1415. 1570. Gegenwärtiges ist vor allen andern merkwürdig. Endlich gehöret auch ein Oetringischer zu Teiningen, einem gewöhnlichem Mallo provinciali, ergangener Landgerichts-Urtheilbrief hieher, worinnen Gr. Friederich von O. ausspricht: „ welcher die obgenannten Freyheiten gegen Ihn (die Grafen von O.) oder die Ihren überführe, daß sie gut Recht haben, die Pen 2. Mark Golds halb in des Reichs Camer und halb ihnen selbs ze nemen.

S. 255. uud 267.

domie) l. Comie.

S. 259.

gelutert) Dieses lutern, (läutern, erläutern) setzet eine vorhergegangene nochmahlige Untersuchung der Sache voraus; hebt alle widrige Vermuthung von Sub-

und Obreptionen auf; ertheilt dem Geschäfte, das vorgeht, seine völlige Kraft und Würkung, und vernichtiget zugleich alles dasjenige, was demselben zuwider seyn kan.

S. 268.

drey Brüder) l. drey Grafen. Ludwig und Wolfgang waren des Grafen Ulrichs Bruders Söhne.

S. 310.

1397.) l. 1327. Auch die Land-Heer- und Reichsstrassen gehören zu den Hoheiten und Herrlichkeiten der Grafschaften, (iura comitatus). Dieses ist die Ursache, warum viele Landesherrschaften sich die Landstrassen gegen andere niedere Gerichtsherren, wie z. B. Landgraf Friederich von Thüringen gegen den teutschen Orden, im J. 1332. (Ludwigs Reliq. MSCT. T. X. p. 116.) ingl. Oettingen gegen eben

die-

diesen Orden in dem J. 1516. ausdrück-
lich vorbehalten haben.

S. 328. *

oder Zaiden) Dies ist die wahr-
scheinlichste Meynung, besonders da auch
in neueren Acten öfters vorkommt, daß
das Landgericht auf den Deininger Mä-
dern gehalten worden seye, und sich auf
demselben wirklich hin und wieder erhabe-
ne Plätze befinden, die zur Haltung dies-
ses öffentlichen Gerichtes, nach alter Sit-
te, schicklich gewesen. Die Hünerlo-
cher, Hünerle, Hünerlohe, die auch ei-
nes von den gewöhnlichen Mallis des pla-
citi generalis terræ Oettingensis waren,
sind bey Nittingen, oder Ehingen; und
die Thorsäulen bey Wiltingen, oder
bey der Weibelhub, (einem dem Land-
gerichtsdiener oder Weibel in partem sala-
rii angewiesenen Feldgut) vermög vorhan-
dener Urkunden, zuverläßig zu finden.

S. 329.

Lantgrafen waren) ſtilo curiali, non vulgari. Denn, damals wurden Grafen auch Landgrafen genennet, wegen ihrer ausgebreiteten Lande; Comites provinciales, patriæ, terræ, univerſales. S. Sorgens Allerley ꝛc. S. 29. f.

S. 330.

ainen Daumen verloren) Bey dem Büdinger Reichsforſt ward vcordnet: Unde wo en Druer iſt in dem Büdinger Walde, der gedrwet het, oder druet, der hat die rechten Hand verlohren, und ein Haſenluzſer, oder der einen Haſen fahlt vnde drume der hat virwirkit ſinen rechten Duimen. S. Behauptete Vorrechte der alten Königl. Bannforſte.

S. 332.

Jungern) l. Jungfern.

S. 336.

S. 336.

Von Landgerichten überhaupt ſ. *le Petit* diſſ. de origine, fatis ac progreſſu (curiarum provinc. Lipſ. 1769. Hier führe ich nur noch einen Landgerichts-Urtheilbrief vom J. 1365. (Denſtag vor ſant Magen tag) an, vermittelſt deſſen Albrecht von Stöffeln (vf dem Hünerle) an der Edeln Herrn Statt von Oetingen ze Gerichte geſeſſen iſt, und Fritzen den Harkretz genannt, nach vorher ſchon vor dem O. Landgericht erlangter und länger dann recht erſeſſener Anleit, nunmehr wirklich in nüzlich Gewer aller der Güter geſetzet hat, die die Herren von Rayſhein dez Cloſtz' Sant Bernhartz Orden und der Conuent hant ze Baldingen.

S. 376.

neuen) nämlich ſeit 1751.

Zum III. Band.

S. 3.

1007. *in pago R. & in comitatu Sighardi*) Das Rieß war also ein besonderer Comitatus oder Grafenbezirk, indem hier ein Graf vorkommt, der diesen pagum regieret. Bald darauf müssen diese Grafen sich von Oettingen geschrieben und die Grafschaft erblich bekommen haben. S. *le Petit* Epistola, qua continetur Historia jurium Comitum Imp. sub reg. Franc. stirp. Meroving. Lipf. 1770. und desselben d. de origine iuris heredit. Comitum I. S. R. G. in Comitatibus indeque pendente origine cognominum eorum, s. nominum gentilitiorum. ib. 1771. *Matthæi* de Nobilit. L. I. c. 41.

S. 5.

1144.) S. Tschudi Chron. Helvet. nach Iselins Ausgabe, T. I. S. 89.

S. 8.

S. 8.

1262.) add. Heinrichs von Durrwang Quittung über sein Heirathgut an Götzen und Albrechten von Wolfstein, seiner frauen Catharina Brüder, geben am tag St. Laurentii A. 1350. S. Köhlers Hist. geneal. Wolfstein. p. 39. (8).

S. 9.

1265.) S. auch Longolius sichere Nachrichten ꝛc. II. Th. S. 135. ff.

S. 10.

1267.) S. Selecta Norimb. III. Th. III. Kap.

S. 12.

1273. 8. *Cyl. Nov.*) S. auch Groß in der Brandenburgischen — — Historie, S. 100. §. 12. ferner Jungs Comic. Burggrav. p. 7. sqq. Brandenb. Cedernhayn S. 297. Von Falkensteins Nordgaui-

gauische Alterthümer P. IV. p. 115. von Ludewig German. Princeps L. 2. c. 1. §. 6. p. 482. Pfeffingers Vitr. illustr. T. II. L. I. Tit. 17. p. 680. sqq. Feuerlins oben angeführte d. de territorio Norico &c. (Helmst. 1773. 4.) Num. I. der Beylagen.

S. 16.

1281.) Diese Urkunde gehöret zu der S. 12. angeführten d. d. Achen 8. Cal. Nov. 1273. S. auch Wagenseil de Republ. Norimb. p. 293. von Ludewig l. c. und dessen Reliqq. MSCT. T. VIII. in der Vorrede. Gundlings Reichshist. S. 641. Herrgotts Geneal. dipl. gent. Habs. T. II. Vol. II. p. 499. Feuerlin am a. O. Num. 2.

S. 17.

1281.) S. auch Pez T. I. p. 8. n. 51.

S. 18.

S. 18.

1283. Reinfelden) S. auch den prächtigen Codicem epistolarem Rudolfi &c. unsers deutschen Mabillons, des Reichsfürsten und Abbts Mart. Gerberts zu St. Blasi, (St. Blasi 1772. fol. max.) fol. 128.

S. 20.

1289. Rothenburg) Auch dieser Urkunde thut der gedachte Rudolfinische Codex f. CLVI. Erwähnung, und verbessert zugleich den Falkenstein. Die Stelle, die hieher gehört, ist folgende: Eadem indictione eius anni, (i. e. indictione secunda anno 1289.) diploma, quo iubetur Ludovicus, Comes de Oettingen, munitionem in Ohrenbau, fundo ecclesie Eichstettensis extractum, solo æquare, edidit in Codice dipl. Antiq. Nordg. ante mensem septembrem datum apud Rotenburg Indictione II.

anno vero regiminis noſtri 13mo, uti male loco citato legitur, cum ſit *decimusſextus*.

S. 24.

1309. Vergleichs Urkunde) Aus derſelben erhellet augenſcheinlich, daß Grafen Ludwigs Tochter, Sophia, Gr. Gebhards von Zirſchberg Gemahlin geweſen, es mögen einige ſagen, was ſie wollen.

S. 26.

1311.) In dieſer Urkunde kommt auch ein Graf Conrad von Oettingen vor, den die beeden andern Grafen, Ludwig und Friederich, ihren Vetter nennen. Unſer Oettingen heißt darinne Neu-Oettingen.

S. 27.

Gr. Conrads Wittib) Adelheidis, ſoror carnalis Craftonis de Hohenlohe Iunioris, nennt ſie die Urkunde.

S. 28.

S. 28.

1315.) 17. Iun. S. Hergott am a. O. und T. II. Vol. II. p. 606. ingleichen T. I. L. VI. cap. IV. p. 280. wo er sagt: „ Florentissima etiamnum familia *Oettingensis* de Habsburgica affinitate haud vane gloriatur; quippe ex qua *Fridericus*, Ottingæ Comes, fide monumentorum nostrorum; & quidem instrumenti n. DCCXX. anni 1315. *Mariam* genuerat, quæ Rudolpho Habsburgi Comiti nupsit. „

Zugleich liefert Hergott l. c. p. 282. n. II. hierüber folgende Geschlechts-Reihe:

Ludewicus de Oetingen, Outingen. Ch. ann. 1141. 10. Apr. 114. 8. Iul. (Siehe III. B. der Materialien S. 4. f.)

Conradus *) Comes, Ch. ann, 1281. 4. Sept. vxor Maria, Friderici, Burg-

gravii

*) Hier irret sich H. in dem Namen des Gemahls der Burggräflichen Maria, der ohnstrittig und richtiger Ludwig geheissen hat.

gravii Norimbergenſis, ſpecialibus privilegiis à Rudolpho I. Rom. Rege ornata.

Fridericus Comes, Ch. ann. 1315. 7. Iun.

Ludewigus Com. ſenior 1315. 1337. 26. Iul.

Maria 1315. Uxor *Rudolphi* Com. Habsburg. nepotis Rudolphi Taciturni, ex filio Gottfrido.

Von dieſer **Maria** ſelbſt hat **Herrgott** L. IV. C. III. §. p. 238. folgendes: Cæteroquin, renitentibus Gullimanno, aliorumque ſcriptorum agmine, *Rudolpho*, emortua *Eliſabetha*, — Rudolphi Comitis de *Rapprechwilere* filia, ſecundis nuptiis adſerunt monumenta noſtra *Mariam*, *Friderici*, Comitis Oettingenſis, filiam. Hoc perſpicuum faciunt tabulæ transactionis, quæ, uti legere eſt in charta 1315. num. DCCXX. auctori-

ſtoritate Friderici Rom. Regis *Ioannem* inter Rudolphi noſtri ex Eliſabetha filium, & hanc *Mariam* confectæ ſunt; hæ autem nil vltra de hac ſecunda coniuge eiusque obitu, memoriæ proditum habent.

Zur Erläuterung mag folgende Tabelle dienen.

Ludwig.

Ludwig der Oeſterreichiſchen Gutha Gemahl, † 1346.	Friederich, der Dornbegiſchen Eliſabethe Gemahl.

Ludwig † 1378.	Friederich † 1357.	Maria, vermählt an Gr. Rudolf von Habsburg.

S. 29.

1317. den Grafen zu Oettingen) nämlich: Ludwig, dann Ludwig und Friederich, ſeinen Vetteren.

Ludwig († 1314.)

Ludwig.	Friederich, ſchon † 1317.

Ludwig.	Friederich.

1329.

1329. Erichrag) l. Eritag. An dem vorhandenen Original hängt das Majestäts Insiegel mit einem Rucksiegel versehen, welches, (wie es der Kaiser in andern Urkunden selbst beschreibet) den wiedersehenden Adler vorstellet, mit der bekannten, aus den Psalmen genommenen Umschrift: Iuste iudicate filii hominum. Der Dolpische Abdruck der Urkunde ist ziemlich fehlerhaft.

S. 30.

1332.) Eine in der D. Genealogie brauchbare Urkunde, in dem aus dem Schluß derselben erhellet, daß der urkundende Graf Ludwig der Aeltere, (der Oesterreichischen Guthä Gemahl, †. 1346.) auffer Albrechten, noch folgende Kinder gehabt häbe, nämlich 1) Iringard, relictam quondam domini Adolfi incliti Ducis Bavarie. 2) Eberhardum prepositum eccle Onolspacen. 3) Ludwicum,

cum, welche alle die Urkunde mitgesiegelt haben. S. die Tabelle oben zur S. 155.

S. 31.

an) l. von.

Gr. Ludwig) Senior.

S. 32.

1333. Ludwig und Friederich) die Jungen; in Ansehung ihres noch lebenden, und erst 1346. verstorbenen Oncle's, Gr. Ludwigs, des Aeltern. Sie selbst waren, wie schon öfter bemerket worden ist, Söhne Gr. Friederichs, der Elisabethen, Gr. von Dornberg, zur Gemahlin hatte.

S. 33.

1340. Grafen zu O.) und Landgrafen in Elsassen.

S. 34.

1341. Ludwig der Jüngere) add. Gr. Friederichs Sohn. Nach des Oncle's

cle's Tod (1346.) wurde er erst der ältere genannt.

1344. Ludwig und Friederich zu B.) Gebrüdere.

S. 37.

1350. Nürnberg) oder wie König Carl selbst zählt, im vierten Jahr unsrer Reiche.

1350. Costnitz) richtiger: 1354. oder wie der König zählt, in dem achten Jahr unsrer Reiche.

S. 38.

1355. Cölln) richtiger: 1357. oder nach des Königs und Kaisers Rechnung, in dem eilften Jahr seiner (Königs)-Reiche, und in dem andern des Kaiserthums. Ich habe mich hier durch die Neresheimische Deduction und Gegenconcl. Schrift verführen lassen, bey den voranstehenden letztern 2. Urkunden respective

ctive die J. 1350. und 1355. einzusetzen, die offenbar unrichtig sind. Denn, in der ersten Urkunde n. 37. (vergliechen mit n. 38. und 39. von dem nämlichen Datum) zählt Karl, der damals nur noch Römischer König war, seine Reiche und setzt das achte Jahr derselben, welches unstrittig nicht 1350. sondern 1354. ist, indem er 1347. die Königl. Regierung angetretten; in der zwooren Urkunde aber (n. 42. der Gegenconcl.) nennt er das eilfte Jahr seiner (Konig)-Reiche und das andere des Kaiserthums, welches wieder nicht 1355. seyn kan, (denn in diesem Jahr ist Karl erst zu Rom, als Kaiser, gekrönet worden) sondern nothwendig das J. 1357. seyn muß, wie sich die Rechnung von selbst macht. S. inzwischen oben S. 176. f. dieses Bandes.

S. 48.

Beede O. Urkunden) S. auch Guillimanni Prof. Friburg. seltenen Tractat de

Episcopis Argentinensibus, unter dem Bischof Johann.

S. 43.

— — der Edle Friederich von Haydeck) Die Urkunde ist wohl keine andere, als diejenige, die in Köhlers Historia geneal. Wolfstein. p. 9. unter dem Datum: Nürnberg 1360. am Montag vor der heil. Merterin und Jungfr. S. Catharinen Tag, angeführt wird, wozu noch eine zwoote d. d. Nürnb. am St. Clementen tag gehöret.

S. 48.

ib. n. 75.) S. auch Ded. Neresh. n. 36.

S. 49.

1372.) Diese Pfandschafts-Verschreibung geschah für Gr. Ludwigs († 1370.) Sohn,

Sohn, gleichen Namens oder dem XII.
† 1440.

S. 51.

Landvesten) l. Handvesten.

S. 53.

1391.) S. Haltaus im Glossar. v.
Läugnen.

S. 61.

1430.) Friederich, † 1423.

Johann. Ulrich. Wilhelm.

S. 62.

1438.) Ludwig XII.
|
Anna — vermählt an Marggr.
Bernhard von Baden.
|
Jacob.

S. 64.

1442.) ingl. Ded. Neresh. n. 53.

S. 69.

1466. *Extract* Vergleichs ꝛc.)

Johann, (Gemahlin Margretha von Görz)
war 1466. schon †.

Ludwig. Amelena.

1484.) Von mehrern dergleichen Turnier-Gesellschaften s. Acta Comitialia Wormatiensia de a. 1495. art. 42. n. 15. bey Datt de pace publ. Lib. 5. c. 7. p. 844. & L. I. c. 7. n. 25. Küxners Turnierbuch f. m. 36. 37. „ Niedern „ Schwaben. Herrn Wernhern von „ Gundelfingen, für ein König der Ge„ sellschaft in vndern Schwaben, dem „ gaben sie ein Leidhund zum Gesellschaft„ zeichen, den er und all sein Mitthur„ niers-

„ niersgenossen seines Gezirks führen soll-
„ ten. „ S. auch fol. 194. b. „ Die
„ Gesellschaft im Bracken und Kranz.
„ Ein Spet, der Zeit König. Die
„ Grafen von Oting ꝛc. „ Schubart
de ludis equestr. (Hal. Magd. 1725.)
pag. 88. Burgermeister in statu
Imp. Germ. Posit. VII. c. 1. Von
diesen Gesellschaften sind die wegen der
damahligen fehdevollen Zeiten entstandene
besondere Conföderationen z. B. die Hör-
ner = Gesellschaft, der grimmen Löwen
Bund, der Bengler Bund, die Schle-
gel Gesellschaft, die von St. Georgen-
schild, der Flegler Bund ꝛc. von welchen
Iman. Weber in d. de societate Leo-
num cap. II. handelt, zu unterscheiden. S.
auch Pistorius d. de controv. inter S.
R. I. Comit. & ord. Equestr. immed.
qu. 9.

§. 95.

1694. *Extr.* Unions-Receßes ꝛc.) In der O. Bibl. II. Th. S. 31. ist ein Thaler Gr. Ignatzens zu O. beschrieben, dessen erste Seite eine Urne oder Blumenkrug, voller Blumen, so von einer Hand aus den Wolken begossen wird, nebst einem darüber fliegenden Zettel und darinnen den Worten: à superiore pendet, vorstellet, mit der Umschrift: Ignatius Comes ab Oettingen; die zwote Seite aber das O. Wappen mit dem Helm und der Umschrift hat: Hinc labor & opus 1694. Was mag zu diesem, an sich sehr schönen, besondern und seltenen Thaler die Veranlassung gegeben haben? War vielleicht das Motto des Averses der Wahlspruch des münzenden Grafen, oder sollte nicht vielmehr, wie ich belehret worden bin und wie dafür halte, der Unions-Receß, der hier

ange-

angeführet wird, die eigentliche und wahre Veranlassung dieses Gedächtnis-Stückes seyn? die Jahrszahl 1694. giebt sie deutlich zu erkennen. Sie erscheinet, ausser diesem Thaler, noch auf zween andern, die in der O. Bibl. l. c. S. 30. f. angeführt werden, die theils Gr. Wolfgang allein, theils mit gedachten Gr. Ignatzen und Gr. Anton Carl geschlagen hat, und zur Umschrift haben: Virtute & labore; — Virtute Concordia & labore. Es geschah nämlich in dem J. 1694. daß nicht nur die in dem J. 1664. angefangene Grundabtheilung in der Oetting-Wallersteinischen Linie, sondern auch der Vergleich mit der damaligen Fürstlich Oetting-Oettingischen Linie, nach unendlicher Arbeit und Mühe, zu Stande kam, wodurch das ganze Hauß O. mit sich und unter den sämmtlichen Linien ausgesöhnet und vereiniget wurde. Dahin zielen nun die Sinnsprüche: Virtute & labore; virtute,

concordia, & labore; à ſuperiore pendet; hinc labor & opus.

Ernſt der Jüngere.

Wolfgang, † 1708. — Philipp, † 1680.

Fr. Ignatz, † 1728. — Anton Carl, † 1738.

S. 110.

**) In v. Dreyhaupts Beſchreib. des Saal-Creyſes ꝛc. kommt Tab. XI. p. 23. auch ein ſolches Kaiſerl. Majeſtäts-Inſiegel vor, das mit den hier beſchriebenen übereinſtimmet.

S. 123.

O Landgerichts-Inſiegel) Inzwiſchen ſind mir noch mehrere ältere, auch beſſer behaltene Landgerichts-Inſiegel in die Hände gekommen, die hinten Nro. 2. und Nro. 3. im Kupferſtich erſcheinen.

Sie

Num. 2.

A°. 13 91.

Contra Sigillum.

Tom. V.

Num. 5.

A°. 14 42

Tom. V.

Sie zeichnen sich vor vielen andern prächtig aus: ihre umständliche historische Erläuterung aber verspahr ich in die vollständigere Abhandlung von dem Oettingischen Wappen, die so bald erscheinen wird, so bald ich genug Materialien dazu werde gesammelt haben.

S. 143.

Rieß liegen) S. Chronic. Gottwic. T. I. f. Prodromo L. IV. c. 3. de pagis antiq. Sueviæ, welches alles jedoch zu einem besondern topographischen Werk gehöret.

S. 149.

Neben den Erbbeamten, hatten die Grafen zu Oettingen, wie andere Fürsten des Reichs, in den ältesten Zeiten, und ehe noch ganze Raths-Collegien formiert waren, auch ihre Canzler, oder, wie

sie damals hiesen, ihre Schreiber, (Scribas). Siehe z. E. eine Urkunde vom J. 1366. „ Wir Ludewige der eltere vnd „ wir Ludewig der iünger Grauen zu Oe„ tingen vergehen vnd tun kunt — — „ daz vns — der erber manne Hr. „ Chunrat wiland vnser Schriber ꝛc. Dem Canzler gieng iedoch der Hofmeister oder Landshofmeister vor. Auch diese Charge hatten die Grafen an ihrem Hof. Ein vornehmer von Adel Hannß Gußregen erscheinet in einer sichern Urkunde vom J. 1399. als czu den eziten Hofmeister siner gnedigen Hren Graff Ludwigs vnd Graff Fridrichs gebruder Graffen cze Oringen. Sein an der Urkunde hangendes Siegel stellt ein redendes Wappen - - einen Storch, der einen Regenwurm im Schnabel hat, vor.

S. 181.

Ro=mischen) add. Kaisern.

S. 283.

S. 283.

S. Mosers teutsches Staatsrecht P. 26. und 27. von den Schwäb. Crayßstän-den; und unter solchen Membr. I. §. 12. von Oettingen.

Zum IV. Band.

Hierbey wird nichts weiter erinnert. Es wäre überhaupt wider meine, in der Vorrede zu dem Gefelinischen Werk-gen geäusserte Absicht, — es mit An-merkungen zu überladen. Es bleibe, wie es einmal ist! Nur bey den Urkun-den will ich folgendes wenige nach-hohlen.

S. 328.

Zum 33. §.) l. 66.

S. 330.

S. 330.

Sigillo noſtro — dignitate) die Grafſchaft D. war alſo damals noch ungetheilt. Ein Name, eine Hoheit, ein Sinn, ein Siegel! Es laſſen ſich hieraus verſchiedene Folgen zu ziehen, z. E. daß es damals gewöhnlich geweſen ſeyn muß, Wappen und Siegel zu ändern, wenn Herren eines Hauſes ſich abgetheilet haben und ſ. f.

S. 332.

Zum 66. §.) l. 86.

Register.

— — Operis ſumma. —

Horat. in *Art. poët.*

Die römische Zahl bezeichnet den Band; die Ziffer die Seiten desselben.

I.

Geographisches Register.

Aa, Aha, Aue, Aw, Au, III. 58. 317. 324. 349. 353. 356.
Aalen, Ala, Aulun, Alun, I. 362. 396. II. 44. 52. 244. III. 41. 279. IV. 67. f.
Abenberg III. 22.
Adelmannsgeseßmühl III. 317.
Adelmannsfelden I. 38.
Afteraltwang III. 70.
Ahelfingen IV. 22. V. 58.
Aichelholz III. 359.
Aichenberg III. 58. 317. 353.
Aichenrode III. 317.
Alderspach II. 108.
Allerheim, Allerheim, Alarheim II. 50. 244. III. 45. 144. IV. 23. f. 26. 69. 155. 249. 252.
Altenkirchen, Stadt V. 63.
Alterspach V. 53.
Altheim, bey Dillingen III. 317. 329.
Altheim, O. S. Hohen- und Nieder-Altheim.
Altmannshofen IV. 144.
Altzenach, *villa* I. 5. II. 2.
Amerdingen III. 17. 279. 348. IV. 119.
Ammerbach I. 124.
Anhausen, Ahusen III. 144. IV. 23. 156. f. 339.
Appetzhofen I. 109. 253. 271.
Aspach III. 317. 350.
Aufhausen, Vffhusen, Vffhausen II. 104. 244. 386. III. 129. 130. IV. 68. 256.
Auffkirch, Vffkirch I. 301. II. 48. 73. III. 7. 12. 22. 32. 35. 39. 49. 56. 152. 157. 328. IV. 23. 26. 124.

Augspurg I. 64. 93. II. 52. 215. IV. 7.
Aulen s. U. Kochen.
Aurnheim III. 8. 61. IV. 179. V. 77.
Ausen s. Hausen.
Avignon, Grafsch. III. 33.

Baireuth III. 33.
Baldern II. 386. III. 91. 247. 254. IV. 11. 22. 27. V. 32.
Baldingen I. 365.
Balgheim I. 270. II. 339.
Bamberg III. 297. IV. 211.
Bannersdorf III. 356.
Basel IV. 8.
Bechendorf III. 317.
Beinheim, Beuheim I. 29. 51. 243. 246. II. 42. IV. 32. 81. 311. V. 78.
Belsheim, Belshein II. 290. 299.
Benzenzimmern, Bentzencymbern I. 256. II. 189. 301. IV. 148. V. 62.
Bergele III. 146.
Bernheim IV. 102.
Bernloe IV. 25.
Bettnau, Bettnaw, III. 317. 353.
Bichelberg, Bühelberg III. 58. 353.
Birkhausen, Birchahusen, Bürkenhausen II. 24. 291. III. 32. IV. 257.
Bissingen II. 64. 82. III. 283. 285. 290. 301. IV. 27. V. 58. Untersbissingen II. 386.
Bittenheim V. 79.
Bollstatt, Bollestatt, Pollstatt III. 146. 249. IV. 143.
Bonheim III. 297.
Bopfingen, Pophingen I. 236. 291. 292. 297. 360. II. 52. 66. 80. III. 147. 157. IV. 23. V. 87. 179.
Brachstatt III. 350.
Braitenaw, Praitenau III. 317. 351.
Braitenbuch III. 70.
Brastel III. 317.
Brechtingen III. 317.
Breitenbrunn IV. 164.
Brocomag V. 79.
Brontestat III. 144.
Bruchhausen III. 317.
Brunsee IV. 255.
Bruckhofen III. 317.
Buggenhofen IV. 256.
Bühl, Bühel IV. 146. 258.
Bühelberg III. 317.
Bürgel IV. 102.
Büttelbronn IV. 146.
Bullenheim II. 13.

Burg-

Burgberg, Burgbrekh III. 92. 317. 328.
Burghach III. 317.
Burgholz III. 26.
Burlschwag, Veste III. 31.
Buttenwiesen IV. 144.

Cadolzburg, Chadolzburg III. 9. IV. 7.
Calb IV. 204.
Carlswald II. 44.
Christgarten, Kl. I. 41. III. 129. IV. 26. ꝛc.
Colmberg IV. 103.
Condé, Grafsch, IV. 88.
Costanz, Costnitz I. 310.
Crautheim, Herrsch. III. 6.
Creilsheim II. 19. 32. III. 27. 28.

Dachsbach III. 16. IV. 102.
Dachstuhl III. 262.
Dalhunde I. 243. IV. 81.
Dannenberg, Schl. IV. 22.
Dannhusense, castrum IV. 224. S. Thannhausen.
Dapfheim. S. Tapfheim.
Dauschendorf III. 317.
Deggingen, am Hahnen-Kamp IV. 23.
Deggingen, Kl. Deckhingen, Teggingen, Teckingen I. 39. 255. II. 8. 10. 48. 59. 105. III. 7. 15. IV. 23. 26. 73. 159.
Deggingen, Dorf I. 255.
Deiningen, Dyningen, Thiningen, Teinyngen ꝛc. I. 253. 271. II. 328. III. 51. 140. 300. IV. 299.
Delmunden V. 77.
Denkelsheim IV. 81. V. 77.
Denzenhof II. 73.
Dewzen-Neudorf, *villa* II. 75.
Diefenlautern III. 317. 347.
Diemantstein IV. 22.
Dinkelsbül, Dinkelspül, Tinkelspuehel I. 34. 236. 291. 292. 297. II. 52. 60. III. 7. 12. 22. 157. 315. IV. 22. 67. 124. 162. V. 87.
Dittenheim IV. 24.
Dollenstein III. 24. IV. 112.
Donau III. 280.
Donauwerth, Donauwöhrt, Thonauwerdt, Werde, Werth I. 82. 236. 240. 254. 293. 298. II. 25. 47. 66. IV. 23. 208. Kloster zum H. Creutz das. II. 47.
Dornberg I. 88. III. 30. IV. 101.
Dossingen IV. 68. 168.

Drachenbrunu V. 99.
Dürggenheim, Türgenheim, Dvrigenheim IV. 146. 257. V. 62.
Dürrenzimmern IV. 339.
Dürrwang, Türrwangen, Dürnwang I 49. II. 78. 386. III. 8. 52. IV. 24. 26. 73.
Dunstelkingen, Dunstlikungen, Dunschelkingen, Donstetkingen II. 386. III. 317. 329. 334. IV. 119.

Ebensfeld III. 317. 352.
Eberach III. 17.
Ebermergen, Obermergen, Ebermeringen I. 254. II. 244. IV. 67. 69. 117. 183.
Ebersheimmünster V. 121.
Ebnet II. 244. IV. 69.
Eberspers I. 33.
Eckerbach III. 299.
Eckenbühel III. 279.
Ederheim I. 39. 73. III. 145. 317. 330.
Eger, Fluß III. 254.
Ehingen I. 35. V. 247.
Ehringen. S. Oehringen.
Eibstatt III. 317. 350.
Eichstett III. 14.
Obereichstett, Dorf III. 35.
Elchingen II. 244. III. 50. 76. IV. 69.

Eley V. 83.
Ellingen III. 317. 352.
Ellwangen I. 38. II. 52. III. 315. IV. 162.
Elsaß IV. 74. ff. S. auch I. 32. 225. 297. II. 38. ꝛc.
Elsaßzabern IV. 76.
Enkingen, Enchingen I. 271. II. 14. III. 151.
Enselingen I. 299.
Ensfeld IV. 96.
Ensheim IV. 75. V. 79.
Eppingen III. 315. IV. 44.
Erdlingen, Kleinerdlingen, Erningen, Airningen, villa Arlanta, Erlingen I. 66. 255. II. 7. III. 15. IV. 27. 139. 256. 335. V. 202.
Erlbach III. 317.
Erlißbrunn IV. 258.
Ermßweiler III. 70.
Erstein, Erstaine I. 236. 239. 293. 298.
Eslerbrunne III. 279.
Eßlingen, Ezzelingen I. 12. 42. 171. 179. 190. 219. II. 52. III. 40. IV. 211.
Ettenstatt III. 15.
Ewerspek, Eberspek III. 279.
Fezenheim, Feczcenheim, Fescingen II. 49. 244. III. 145. IV. 68. f.

Feucht-

Feuchtwangen, Futwanch, Fuchtwang II. 217. III. 35. 279.
Fleckenstein V. 99.
Flochberg, Flohberg, Flochsberg I. 254. III. 30. 35. 86. 87. 297. 305. IV. 22. 27. 163.
Fluerhausen, Flurshusen, Flurtshausen II. 299. III. 18. 77. IV. 169.
Forheim, Vorheim III. 317. IV. 185.
Forstfeld, Vorstfeld, Forsfeld IV. 87. V. 77.
Frankenberg, Frankemburg, Frankenburg I. 236. 240. 293. 298. IV. 85. V. 79.
Frankenhofen IV. 258.
Fremdingen, Fromtingen II. 244. III. 22. IV. 69.
Fronhofen IV. 161. 256.
Fünfstett II. 317. IV. 24. 90.
Fürnheim, Fürgenaw, Vürnheim IV. 50. 258.

Gailenau, Burg III. 27.
Gaißloch, Gaißlohe III. 58. 53.
Gebstetten III. 75.
Geißlingen IV. 26.
Geispach III. 317.
Geispolstheim, Gaistpolzheim I. 236. 240. 293. 298.
Gellingen IV. 256.
Gemer, Hof V. 29.
Gemünd I. 42. 171. 179. 190. 219. 360. II. 52. 66. 80. III. 315.
Gengenbach, Giengenbach II. 24. 26.
Gerlfingen, Gerleuingen, Gerolfingen, Geriofing II. 8. 244. IV. 69. 258. V. 55.
Geylenoue III. 28.
Giengen II. 40. III. 38. 317. 349.
Gifelensheim III. 146.
Gisenheim IV. 87. V. 77.
Ober-Gleheim IV. 183.
Gleichen III. 318.
Gnotzheim II. 54. 244. IV. 26. 67. 69.
Goldburg IV. 12. 60.
Göldin IV. 73. 309.
Goßlar II. 14.
Götz, Groß- und Klein- III. 26.
Graispach IV. 94.
Grausfeld III. 118.
Großelfingen, Grozzelfingen, Grozzeluingen I. 271. II. 299. III. 21. 246. 292. IV. 181. V. 26.
Großlingen IV. 73.

Gunzenhaim l. 34.
Gunzenhausen ll. 36. IV. 109.

Hachenburg V. 63.
Hagenau l. 14.
Hahnen-Kamp, ein Gau IV. 21.
Hailsbach ll. 19.
Hailsbronn, Halzbrunn, Heylbrunn, l. 27. ll. 52. 60. IV. 91. 163.
Halle ll. 52.
Harburg, Harburch, Horbruch, Horburg l. 255. ll. 17. 211. 224. lll. 7. 12. 22. f. 29. 32. 56. 152. 157. IV. 21. f. 23. 26. 45. 60. 65. 69. 123. 202. f. 251. 332. V. 28. 236.
Hart V. 79.
Haselach, Großen- l. 85. V. 57.
Hasenbühl IV. 115. 321.
Hasenwiß lll. 318.
Hausen, Ausen lll. 148. IV. 183.
Hechlingen IV. 24.
Hechendorf lll. 17.
Heidelberg IV. 218.
Heidenheim lll. 197. 207. IV. 24. 108. 140.
Heinersdorf lll. 318.
Heinsfarth, Heinsfurt, Heimensfurt, Heimensfurt ll. 244. lll. 146. 148. IV. 69.
Herboldstein IV. 206.
Herbotsheim V. 93.
Herbretingen ll. 217.
Hergoltingen l. 271. IV. 258.
Herlawingen IV. 258.
Herlisheim V. 86.
Herlofesheim V. 79. f.
Herrieden, Amt IV. 106. 113. Stadt u. Schloß lll. 25. 29. IV. 224.
Hertsfeld, Herdfelt, Gau IV. 21.
Heubach, Stadt ll. 44. lll. 41.
Heuberg lll. 318.
Heydingsfeld ll. 13.
Higenhusen lll. 148.
Hirnheim, Hürnheim, Hurnhain l. 73. ll. 59. lll. 229. IV. 23. 27.
Hirschbronn lll. 69. IV. 72.
Hirschbronner Forst lll. 94.
Hirschstein, Berg IV. 112.
Hittenheim V. 93.
Hippolitum, Hyppolite l. 236. 239. ll. 42. 2c.
Hochaltingen, Holdingen, S. auch Personenreg. lll. 22. IV. 23. 151.

Hochhaus I. 255. III. 35. 271. IV. 26. 142. V. 68.
Hochweiler V. 99.
Hoffstetten III. 318.
Hohenalfingen IV. 21.
Hohenaltheim, Altheim I. 256. 270. III. 324. IV. 24. 55.
Hohenburg II. 82. III. 66. 85. 283. 303. IV. 120.
Hohenhart II. 19. III. 27. f.
Hohensalach III. 70.
Hohenstatt, Hohenstätt, Altenhochsteten III. 77. 148. 278. 280. 318. 328. 348. 358. f. IV. 96.
Hohenstein III. 90. 318. IV. 14. 256.
Hohentrüdingen IV. 23. 108.
Hohim, Hohin III. 140. f. 300.
Hohlheim I. 11. III. 144. IV. 140.
Hollenstein III. 50. 140. 300.
Holzkirch II. 68. IV. 26. 68. 146. 341.
Holzwachs III. 318.
Hoppingen III. 246. IV. 166. V. 38.
Hohingen III. 146.
Hoft, ein Wald IV. 22.
Hünerlohe (bey Nittingen oder Ehingen) IV. 61. V. 247.
Huisheim II. 40. IV. 98. 316. f. f.
Hundesheim V. 79.
Hungersberg III. 318.
Hurtingen IV. 97.
Huttenheim V. 83.
Huttlingen II. 244. IV. 68.

Jachst, ein Bach IV. 22.
Jachsheim III. 318. IV. 257.
Jagenheim III. 318. 351.
Iberg IV. 206.
Ill, ein Fluß V. 121.
Ingolstadt IV. 94. 248.
Ittlingen I. 67. III. 351. 375.
Itzingen, Itzling III. 318. IV. 96.
Kapfenburg III. 46. IV. 21. f. V. 174.
Kauchenheim V. 77.
Kaybach, ein Bach III. 280. IV. 158.
Kayßheim, Kayserheim I. 34. 45. II. 95. 102. IV. 24. 95. 116. f. f. 158. f.
Katzenstein, Katzinstein II. 306. III. 271. IV. 22. 119. 336.
Keisingen. S. Kösingen.

Kemmeten V. 70.
Kempten II. 46.
Kerkingen III. 96.
Kesselhof III. 279.
Kestenholz, Kostenholz, (Chatenois) IV. 86. V. 83. 122. und S. 120. f. f. wo noch andere U. Elsaßische Ortschaften vorkommen.
Kirchberg, Grafsch, IV. 87.
Kirchheim, Kirchhein, Kirchain, Kl. I. 14. 71. 255. 366. II. 2. 63. 103. 240. 256. 332. III. 119. IV. 12. 24. 26. 45. 60. 64. 191. f. f. 304.
Kirchsleiten III. 318.
Kleineybstatt III. 318.
Klemkau III. 318.
Koburg ib.
Kochen (Unter-), Kuchen, Choucheim, Großkuchen III. 22. f. f. 147. 179. 318. IV. 25.
Kochenburg, Schl. III. 318. IV. 22.
Kolberg IV. 96.
Kolburg, Kollburg III. 318. 347.
Königsbrunn III. 297. IV. 157.
Kösingen, Kesingen, Keisingen II. 244. III. 89. 148. 300. IV. 67. f.
Kreßberg III. 318. 328.
Kreuteich III. 318.
Kruchheim IV. 81.
Kungersberg, Kungesberg, Kuniegesberg, Kinisberg, Kinsberg, Kunsberg I. 236. 239. 293. 298. II. 42. V. 55.
Kummerzhof IV. 256.
Kuzenhausen V. 99.

Laffenburg III. 324. 330.
Laichen, Leichen III. 318. IV. 256.
Lamperßhouen, Lampartshoven, Lankpartshoven I. 270. III. 205. 220. 224.
Landshut IV. 218.
Langenaltheim III. 146. 148.
Larrieden, Lerrieden II. 244. IV. 69.
Lauingen, Laugingen III. 32. 315. 318. IV. 208. 248.
Lauterbach III. 318.
Lauterburg, Luderburg, Luderberch II. 44. III. 41. IV. 96.
Lembach V. 99.
Lemingen IV. 258.
Lendishausen III. 23.
Leonrodt, Leonroden III. 318. 329.

Leorn,

Leorn, (Mäder, Haiden) bey Deiningen IV. 60. ꝛc. ꝛc.
Leutershausen IV. 103.
Lichtenfels III. 347.
Lienroden, Schl. III. 318. 329.
Lierheim, Lierhain I. 110. 112. 271. IV. 24. 336.
Lietzenfels III. 336.
Linnersheim V. 93.
Lindau I. 54. II. 50.
Lippach III. 91.
Litzheim (Ober-) III. 96.
Lockhof III. 354.
Löpfingen, Lebfingen, Lebzingin, Lebizzingen, Lebezzingen I. 13. 150. 271. II. 21. 215. f. 271. 300. 359. III. 143. 147. 246. IV. 269. V. 33. 56.
Lorch III. 67.
Lougingen, Lougem III. 145. 148.
Lutzingen III. 318. 347.

Magerbein I. 271. II. 244. IV. 69.
Manheim, Mainheim III. 44. f.
Mauch, Muche, ein Bach IV. 269.
Mauren IV. 54. 183.
Maybrunn IV. 150.
Mayenfeld IV. 147.
Maynngen, May, Maria May, Mayhingen, Maying, Kl. u. Dorf I. 52. 67. 69. 255. II. 23. IV. 26. 146. 150.
Maynz IV. 226.
Matzenheim V. 83.
Meckhingen IV. 255.
Meginrades Cellæ, Maria Einsiedel I. 3. III. 5. V. 199.
Megersheim II. 305. IV. 24.
Megesheim IV. 25. 153.
Mehrn, *Castrum* III. 332. IV. 45.
Memmingen, Maimmingen II. 52. III. 148. 213.
Merkingen I. 20. 279.
Merschlingen IV. 111.
Merzingen I. 270.
Minderaltheim IV. 256.
Mißlau III. 318.
Mittelbach, Mittelbuch, III. 70. 318.
Mittelsheim IV. 96.
Monheim IV. 24. 94. 218. 314.
Monningen, Munningen, Burg und Dorf II. 240. 244. 310. III. 46. IV. 69. 183. V. 24.
Morsbach III. 318.

Mors-

Morsbrunn, Morschbrunn 232. 316. III. 6. 12. 56. IV. 146. 258.
Mötingen I. 51. 270. II. 14. 291. III. 151. 198. 213. IV. 116.
Mühlbach III. 318. 351.
Mühldorf V. 81.
Mülhausen III. 318. 352.
Mulberg II. 62.
Münster II. 47.
Munzingen II. 40.
Musbrunn III. 279.

Nähermemming III. 15. 199.
Neresheim, Stadt I. 374. III. 5. IV. 26. 68. Kl. I. 20. 75. 255. II. 33. 244. III. 4. f. 8. 21. 26. 50. 76. IV. 21. 26. V. 240.
Neu III. 350.
Neubiß III. 318.
Neuenhof III. 300.
Neuenmark IV. 208.
Neußes IV. 164.
Niederbronn V. 79.
Nietmühl III. 318.
Nittingen IV. 258. V. 247.
Nordhausen, Nordenhausen III. 147. V. 35.
Nördlingen, Nordlingen, Nerolingen I. 4. 5. 24. 58. 63. 69. 78. 254. 291. f. f. II. 8. 37. f. 232. 316. III. 6. 12. 56. 146. 318. 331. IV. 23. 40. 44. 67. 123. 152. f. f. 204. V. 27.
Nürnberg II. 9. 13. III. 166. 315. IV. 7.

Oberbach III. 27. 29. IV. 113.
Obercymbern II. 301.
Oberdorf II. 314.
Obereichstätt IV. 114.
Oberheim, Owerheim IV. 81. V. 79.
Oettingen, bey Ingolst. III. 260.
Oettingen, Grafsch. I. 69.
" " " Schloß IV. 131.
" " " Stadt, Neuenöttingen, Ötingen, Oetingen, Outingen I. 7. 181. II. 189. 244. 275. IV. 23. 26. 45. 60. 64. 67. 69. 72. 106. 183. V. 70. ꝛc. ꝛc.
Offenburg II. 24. 26.
Offendorf V. 86.
Offingen, Markt II. 148. 301. III. 86. f. IV. 26.
Ohrnbau, Arnbau III. 7. 21. 25. 29. IV. 113. V. 253.
Oehringen, Ehringen, Oringe, Oringove I. 78. 82. III. 12.

Onolz-

Onolzbach, Onolspach l. 22. III. 30. IV. 101. Stift zu St. Gumbert l. 19. f. 21. 23. III. 24. f. IV. 169. f.
Ortenburg II. 24.
Ortenbach, Burg II. 26.
Oselberg III. 279.
Ossendorf V. 79.
Osterholz IV. 257.
Ostheim II. 49.
Osthus V. 79.
Pappenheim IV. 24.
Porkstein II. 44.
Passau II. 112. IV. 226.
Pflaumloch IV. 257.
Pfefflingen l. 9. 74. 97. f. f. II. 343. V. 35.
Pfullendorf II. 67. 80.
Polsingen, Bolsingen II. 292. III. 54.
Puech, Schloß III. 69.
Rabdorf III. 318.
Rain, ein Amt IV. 94. 249.
Raitenbuch III. 28.
Rappenheim, Roppenheim l. 243. IV. 81.
Ravensperg, Ravenspurg l. 310. IV. 38.
Rechberg III. 205.
Reckingen IV. 258.
Regensburg IV. 7. 218.
Reglingen III. 318. IV. 96.
Rehdorf V. 69.
Reichartshofen III. 352.
Reimlingen, Rumelingen, Rumheringen l. 8. 254. 270. II. 201. III. 127. 144. IV. 11. V. 35. 201.
Reinhartshofen III. 318.
Reißmühl, Riesmühl IV. 115. 321.
Rengshart III. 26.
Reuth IV. 164.
Rhætia prima l. 213.
Ried, Grafsch. V. 78.
Rieß, das Rieth, Rietzzin, Riesa l. 217. II. 111. III. 3. 147. 310. IV. 21. V. 235. f. f.
Riesheim III. 311. IV. 81.
Riesmühl. S. Reißmühl.
Rieth III. 318.
Reithmühl III. 318.
Rifingen III. 30.
Rindsheim V. 77.
Ringingen, Ruringen, Reginingen III. 144. 147.
Rintgasse III. 280.
Rodach III. 318.
Rode, Ober- und Nieder- IV. 146.
Rödern, Schloß V. 99.
Roheweiler V. 86.
Ron III. 170.

Ron-

Ronheim (Rumeldesheim) II. 225. V. 244.
Roppenheim III. 310.
Rorbach III. 147. 255.
Roschwog, Landger. I. 47. 243. III. 310. IV. 87. V. 77.
Rosenstein III. 40.
Rotenburg am Neckar I. 180. an der Tauber II. 110. III. 31.
M. Roth, RI II. 254. III. 7. 56. IV. 26. 73. 124. 171.
Rothweil I. 402. 406. II. 251. ꝛc.
Rotenstein II. 44.
Röttelhof III. 318.
Rudelsmühl III. 318.
Rudolfstetten II. 49. IV. 68.
Ruffach IV. 76.
Rumshoven III. 280.
Ruppoldsbuch, Ruppersbuch III. 36. IV. 114.

Sachsen II. 22.
Sammenheim III. 83. IV. 24. 27.
Sandbrunn III. 319.
Sanpölten I. 292. 298.
Sappenfeld III. 36. IV. 114.
Saunsheim, Sawensheim II. 13. III. 26.
Schafhausen, Hof III. 53. IV. 211. bey Mauren IV. 154.
Scheffersheim V. 79.
Schenkenstein IV. 22.
Scheppach III. 319.
Scherneck III. 319.
Schillingsfürst IV. 22.
Schiring III. 319.
Schlawdach, Holz I. 35.
Schmähingen, Smehingen I. 271. III. 146.
Schnuttenbach III. 26.
Schnaiten IV. 301.
Schobtach, Schodach II. 244. IV. 69.
Schönfeld, Unter-) Schönefeld II. 108. IV. 95.
Schoflach IV. 151.
Schoppenbach III. 319.
Schwabach III. 17. Schwobac. præd. V. 56.
Schweinfurt II. 67. 80.
Schwendi III. 381.
Schwerfen IV. 258.
Segering III. 319.
Seisach IV. 81.
Sessenheim III. 311. V. 72.
Seßlach III. 319.
Setenhausen I. 9.
Seyfriedsberg V. 192.
Sinterlach III. 58.
Sorheim, Sorsen I. 270. II. 225. III. 7. IV. 124. 164. 178. (Minder-) II. 339.

Spalt IV. 225.
Speyer I. 8. 83. 87. II. 11. IV. 8.
Spielberg, Spilberck III. 15. 110. IV. 27. 108.
Stackenbach III. 319.
Stockmatte, Steckmatt III. 311. IV. 81.
Stadeln III. 17.
Staffelstein, Staphelstein III. 297. 319. 336. 349. 352. IV. 32.
Stahelberg, Sta berg, ein Holz III. 208. 358.
Stahlberg, Stachelsberg, Stahlesperch, Stachelberg, Stahelsberk, ein Kl. III. 195. f. f.
Stahlmühl III. 208.
Steppenbach III. 345.
Statmat V. 77.
Stechendorf III. 319.
Stein II. 201. III. 319. 359.
Steinberg II. 19. III. 58. 319. 353.
Steinbühel III. 319.
Steinhardt III. 319. 332. IV. 48. 277.
Steinheim III. 14. IV. 24.
Sternbach IV. 119.
Stettlach IV. 38.
Stillnau IV. 256.
Storkenbach III. 345.
Straßburg II. 114. III. 56.
Straubingen III. 319.
Stuttgard I. 181. IV. 218.
Sualafeldum, *pagus* III. 146.
Suanfeld, Gau IV. 23.
Sutenses, Schweitzer I. 3. III. 5. IV. 219.
Sulz, Schl. V. 99.
Sulzfeld III. 319.
Sunderlach III. 319. 353.
Sundersheim III. 319.
Sur V. 79.
Swalbe, Fluß III. 284.

Tambach IV. 146.
Tapfheim III. 144. 252. 297. 319. 325. 333. IV. 31. 47.
Tennlin, Burg III. 332. IV. 46.
Thanhausen IV. 73. 146.
Thorsäulen, D. Landgerichts-*Mallus* IV. 60.
Tischingen III. 38. 50. IV. 99.
Tolnstein III. 43.
Tossingen II. 244.
Trasp, Herrsch. I. 335.
Trembach V. 99.
Trendl III. 319. 356.
Triesdorf II. 101.
Trochtelfingen, Trochtiluingen II. 313. III. 319. 322. 325. 331. 348. 352. IV. 47. 275.

Trugenhofen, Dorf und Burg IV. 22. 99. 142.
Truhendingen III. 15.
Truhendinger Forst I. 35.
Turnegg IV. 72. 255.
Tuttenstein IV. 22. 98.

Uffried III. 310.
Ullenhof II. 292.
Ulm I. 24. 42. 171. 219. II. 3. 66. 80. III. 56.
Ummenheim III. 37. IV. 72.
Untergürting III. 319.
Urnheim III. 50.
Ursheim III. 207.
Utenheim V. 83.
Uttenstetten, Rutenstat III. 144.
Utraßenheim V. 124.
Ußmemmingen, Uzmaningen II. 299. III. 34. 144.
Ußwing III. 329.
Vienne II. 27.
Villingen IV. 146.
Vindelicia I. 213.
Virhofen, *villa* II. 79.
Virngrund, Gau IV. 21.
Vomingen III. 33. IV. 46.
Vulbenbach, Kl. I. 13. III. 156. IV. 347.

Wachstein III. 65. 70.
Wagenhofen IV. 98.
Waldsachsen, Kl. IV. 179. 333.
Wallersdorf, Walsdorf III. 24. 319. 347.
Wallerstadt III. 319.
Wallerstein I. 65. f. 254. II. 7. 15. III. 44. 77. IV. 24. 26. 45. 60. 64. 72. 249. 252.
Waltstein I. V 110.
Walxheim IV. 54.
Warberg, Wartberg, Schl. I. 16. III. 26. IV. 6. 27. 29. 104. f.
Warnhofen III. 319. IV. 256.
Wasseralfingen IV. 25. 60.
Wassertruhendingen, Wasseraltentrüdingen, Wasfertrudingen I. 40. 125. f. II. 4. 6. III. 26. 29. 30. 44. IV. 23. f. 67. 106. 133. 135. 331. V. 23.
Wechingen, Wöchingen, Vuahingen, Vuchengawe I. 97. f. f. II. 244. 291. 299. 301. III. 143. 145. 252. IV. 68. f.
Weichengau III. 319. 346.
Weida II. 44.
Weiltingen IV. 12. 23. 37. 60. 108. f. f. V. 37.
Weingarten II. 16.
Weissenburg III. 22.

Wellenheim, Veste III. 24. 43. IV. 112.
Wemdingen I. 15. 123. II. 96. 107. 244. III. 67. 69. 78. 87. IV. 23. 67. 69. 89. 179. 250.
Wegenhausen IV. 257.
Werhingen IV. 96.
Werd an der Ill, Schl. IV. 56.
Werdenfels III. 19.
Werniz, ein Dorf IV. 22.
Werniz, ein Fluß, Wernez III. 282. IV. 22.
Wernizthal, Gau IV. 21. f.
Wertheim IV. 180.
Weselberg III. 319.
Wessing IV. 257.
Westereisach III. 310. 353.
Westergibel III. 279.
Westheim III. 146.
Wettenhansen, Kl. III. 26.
Wezzinbrunn, Kl. I. 2.
Wickershofen I. 7.
Willendorf IV. 164.
Willingen II. 301.
Windischhausen III. 349. 353.
Windsfeld, Vinsvelt III. 65. 211. IV. 142.
Windspach III. 17. IV. 103.
Winheim III. 9.
Wisen, Schl. III. 319. 329.
Wisenbach II. 4.
Wittelshofen II. 8.
Witzmannsmühl, Witzmannsmule II. 244. IV. 69. V. 70.
Wolferstatt IV. 24.
Wöllwart, olim Risenfels, Risenberg III, 322. 330.
Worms II. 10.
Wülflingen IV. 257.
Wurmach, Wurmbach II. 244. IV. 69.
Würzburg I. 303. f. IV. 218.
Wyler V. 79.

Zaheldingen III. 319.
Zell II. 24. V. 227.
Zetling III. 319.
Zimmern, Kl. Cymbern, Zimbra I. 7. 9. 13. 50. II. 12. 57. 269. III. 127. 145. 197. 201. IV. 26. 60. 64. 180. 204.
Zipplingen, Zipflingen II. 244. IV. 47. 69. V. 61.
Zirtheim III. 58.
Ziswing, Zyswingen I. 270. II. 302. IV. 146.

Zöbingen II. 56. 244. IV. 26. 54. 68. f. 73.
Zöschingen III. 44.
Zürich I. 150. IV. 211.
Zuzemdorf V. 99.
Zwerchwernitz III. 279.
Zyeten III. 15.

II.

Register der Personen.

1) Geistl. Standes.

A. Päbste.

Vrbanus II. (1095.) III. 2.
Honorius (1125.) III. 2.
Eugenius (1152.) III. 2.
Innocentius IV. (1249.) III. 199. 216. (1250.) III. 199. 218. (1254.) III. 232. 235. 237.
Nicolaus III. (1279.) II. 8.
Honorius IV. (1285.) II. 10.
Bonifacius VIII. (1296.) III. 239. 242. (1298.) IV. 207.
Benedictus XII. (1336.) II. 25. V. 52.
Vrbanus VI. (circ. 1383.) IV. 224. (1394.) IV. 242.
Bonifacius IX. (1396.) IV. 242. (1398.) II. 59. (1401.) IV. 133
Eugenius (1431.) IV. 225.

B. Kardinäle.

Philipp. de Alencomo, Bisch. von Ostia, Kardinal und Legat (1384.) IV. 142.
Christoph. Tit. S. Cyriaci (1394.) IV. 242.
Petrus Tit. S. Vitalis (1465.) V. 49.

C. Geistl. Churfürsten, Erzbischöffe, Bischöffe, gefürstete Aebte.

Augsburg.

Bisch. Seyfried (1212.) IV. 172.

Sibo-

Siboto (1240.) IV. 330.
Silvan (1243.) IV. 135.
Hartmann (1252.) III. 201. 226. 229.
Friedrich (1312.) IV. 11.
Johann (1372.) IV. 175. 223. (1377) IV. 224.
Burkhard (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f. (1398.) II. 59.
Eberhard (1408. 1410.) II. 63.
Peter (1451.) I. 396. 404. (1455.) III. 66. (1465.) V. 49.
Christoph (1522.) I. 281. sine anno Walther II. 48.

Kapitel.

Lodewicus Com. Oett. Canon. (1225.) II. 217.
Rappoto Præpositus (1225.) II. 215.
Sifridus Decanus ib. eod.
Otto von Suntheim, Probst und Generalvikarius (1373.) II. 50.

Bamberg.

Bisch. Otto (1132.) IV. 163.
Sigefridus Oett. (1238.) V. 54. † ante confirm.
Berthold (1262.) I. 6.
Arnold (1392.) III. 258.

Eichstedt.

Bisch. Friedrich (1240.) IV. 331. (1243.) IV. 135. (1245.) III. 199. f.
Heinrich (1248.) III. 6.
Hildebrand (1279.) III. 16.
Reimbott (1299.) III. 22.
Philipp (1311.) IV. 105. (1317.) IV. 113.
Albrecht (1347.) IV. 114.
Berthold (1354.) I. 35. (1362.) III. 44. IV. 106.
Friedrich (1403.) IV. 212.
Albrecht (1434) II. 79.
Johann (1447.) III. 64. (1449.) IV. 97.

Gabriel (1522.) I. 251.

Kapitel.

Hainr. von Haideck, Domherr (1347.) IV. 114.
Joh. de Eyb, Can. (1431.) IV. 225.

Ellwangen.

Abbt Helmerich Oett. (1118.) V. 52.
Albrecht (1224.) II. 3.
Rucker (1247.) III. 257.
Otto (1265.) III. 9.
Vonrad (1274) III. 14.
Eckhart (1299.) III. 22.
(1303.) III. 23.
(1304.) ib.
Cuno (1354.) IV. 115. 320. (1365.) ib. f.
Syfried (1405.) II. 62.

Fulda.

Abbt Marquardt (med. Sec. XII.) III. 143.
Hermann (1444.) III. 301.

Maynz.

Erzb. Wernher (1273.) III. 13.

Heinrich (1287. I. 12.

Kapitel.

Ludwig Gr. zu O. Domherr († 1342.) IV. 133.

Ollmütz.

Bisch. Johann (1397.) I. 134.

Passau.

Bisch. G. (1418.) II. 260. (1422.) I. 320.
Vdalricus (1463.) II. 104.
Frideric. Oett. (1456.) II. 111.

Regensburg.

Bisch. Konrad (1306.) I. 15. 123.
Friedrich (1343.) IV. 90.

Kapitel.

Conrad. Præpos. (1326.) I. 123.
Conrad. Decan. (1306.) I. 123.

Riga.

Riga.

Erzb. Johann (1413.) II. 70.

Strasburg.

Bisch. S. Arbogast (646.) IV. 77.
Johann (1359.) I. 138. f. f. III. 39. 300. V. 113
Friederich (1384.) I. 248.
Rupertus (1465.) V. 49.
s. anno Bergtold I. 230.

Kapitel.

Berthold Præs. (1336.) V. 83. (1345.) II. 34.
Joh. Lichtenberg, Dompropst (1350.) V. 56.

Trient.

Bisch. Heinrich (1276.) V. 55.

Trier.

Erzb. Werner (1407.) I. 45. 135.
Phil. Christop von Sötern (1644.) III. 261.

Würzburg.

Bisch. Iring (1253-1266.) IV. 102.
Mangold (1299.) I. 87.
Andreas (1311.) II. 20.
Gottfried (1319.) I. 22. IV. 101.
Eberhard (1386.) II. 42.

D. Prälaten und Aebbte.

Anhausen.

Verzeichniß der Aebbte S. IV. 156. f.

Christgart.

Pr. Albrecht und Convent (1434.) IV. 144.

Convent.

Christoph Gugel, Secret. und Bruder Georg, Hofmeister zu Christg.

Christg. (1523.) III. 133.

Deggingen.

Abbt Niklas (1387. IV. 161.

Georg (1459.) II. 83.

Frauenalb.

Aebbt. Margretha (1481.) IV. 149.

S. Gallen.

Abbt Wilhelm (1283.) IV. 406.

St. Gumbrecht zu Onolzbach.

Probst Konr. Oett. (1312.) II. 22.

Herrieden.

Probst Friedrich (1311.) II. 20.

Herrnalb.

Abbt Niklas (1481.) IV. 149.

Hirschau.

Abbt Eberhard (1212.) IV, 172.

Bernhard (1487.) IV. 149.

Einige Aebbte, die zugleich Pröbste in M. Roth waren IV. 171.

Kayßheim, *Cæsarea.*

Abbt Heinrich (1292.) II. 14.

Johannes (1312.) II. 298.

Johann (1379. IV. 13.

Cpnvent.

Heinricus de Hoesteten, monach. (1251.) III. 222.

Kirchheim.

Verzeichniß der Aebbtiss. allda S. IV. 146. f.

Marbach.

Abbt Heinrich (1345.) II. 34.

Neres-

Neresheim.

Abbt Theoderich (1287.) II. 108.
Friedrich von Zipplingen (1287.) II. 108.
(1299.) III. 22.
(1300. 1308.) III. 23.
Ulrich (1344.) II. 33.
Walther (1350.) III. 37.
(1353.) II. 39. 109.
(1355.) III. 38.
(1367.) III. 48.
Wolfarth (1379.) III. 50.
Wilhelm Anserinus (1394.) IV. 242.
Nikolaus wider ihn ib. eod.
Heinrich (1436.) III. 61.
Georg (1470.) III. 70.
Eberhard (1477) II. 85. 268. (1480.) IV. 182. (1491.) III. 74.
Georg (1576.) III. 86.
Benedikt (1619.) III. 88.
Verzeichniß der Aebbte IV. 166.

Stahelsperch.

Aebbt. Elisabeth (1257.) III. 220. S. Zimmern.

Werde zum h. Creutz.

Abbt Ulrich (1365.) II. 47.

Zimmern.

Aebct. Agnes (1300.) II. 290.
Juta (1312.) II. 297.
Jeut (1348.) II. 307.
Hedwig von Lentersheim (1394.) III. 53. 55.
Margr. v. Katzenstein (1402.) III. 55.
Agnes von Grawenberg (1423.) IV. 342.
Margr. von Holzingen (1441.) I. 50.
Br. Cunrat, Probst von Zimmern (1337. III. 128.

E. Geistliche Ritterorden.

Johanniter Orden zu Erdlingen.

Commenth. C. dictus Ablofer (1273.) IV. 137.
Conrad. (1279.) V. 26.
Heinr. de Kasteln (1312.) II. 22.

Frideric. Oett. (1312.) II. 22. (1323. †) IV. 141.
Peter Salzfaß (1398.) IV. 141.
Joh. Wilh. v. Bodmann (1475.) IV. 14. (1502.) I. 265.
Hañs v. Hürnh. (1526.) I. 265. f.
Eitel Hs v. Werdenau (1534.) I. 265.
Ritter: Lud. Oett. (1307.) II. 18. (1312.) II. 22.
Uberh. S. I. 8. 11. 66. II. 7. 377. III. 15. ꝛc.

Teutscher Orden, IV. 127. f.

Meister des T. O.
Heinrich Oett. (1281.) IV. 223.
Konr. von Feuchtwang (1292.) II. 15. IV. 137.
Wolfram von Rellenburg (1357.) I. 37.
Johann v. Hayn (1378.) I. 41.
Dietr. v. Cleen (1526.) I. 62. II. 92.

Landcommand.
Gottfr. von Hohenlohe (1292.) IV. 138.
Konr. Ried (1378.) I. 41.
Wolfg. von Eisenhofen (1516.) V. 71.

Comm. zu Kapfenburg.
Joh. v. Vinsterlohe (1470.) III. 70.
Joh. Rothhaft (1502.) I. 265. f.

Command. zu Oett. I. 9. II. 4. 5.
Heinr. Oett. (1271.) IV. 340.
Conrad. (1292.) IV. 15.
Heinr. von Zipplingen (1313.) IV. 50. (1323.) IV. 138.

2) Weltlichen Standes.

A. Kaiser und Könige.

Römische Kaiser und Könige.

Henr. Auceps (936.) IV. 2.
Otto I. M. I. 327. IV. 2. 4.
Henr. Sanct. (1007.) III. 3. (1017.) III. 4.

Con-

Conrad. III. (1141.) I.
8. III. 4. (1144.) I.
8. III. 5.

Frid. Barbaroſſa III.
142.

Philipp. (1198.) I. 4.
(1207.) II. 107.

Friedr. II. (1215) I.
78. (1216.) II. 3.
(1224.) II. 3. (1240)
II. 224.

Conrad. IV. (1250.) I.
5. II. 231. (1251.)
III. 8. 200. 223.

Rudolphus I. Habs.
(1273.) I. 8. III. 12.
151. (1275.) I. 83.
III. 14. (1276. f.)
V. 55. (1277.) II.
7. (1279.) II. 8. IV.
323. (1281.) II. 9.
238. III. 16. (1282.)
II. 9. (1289.) IV.
206. (1284.) II. 10.
(1285.) II. 108.
(1286.) II. 11.
(1287.) II. 11. f.
(1290.) II. 13. f.

Deſſen Söhne Albr.
und Rud. (1282. f.)
II. 9. f. III. 18.
Adolph (1292.) III.
154. IV. 206. (1298.)
I. 83. III. 156.
(1294.) I. 13. III.
21. IV. 347. (1295.)
III. 12. (1297.) I.
14. II. 16.
Albrecht (1298.) II. 17.
IV. 207. (1299.) I.
87. 327. III. 23.
(1301.) II. 17. f.
(1307.) II. 18.
(1308.) IV. 157.
Heinrich VII. (1310.)
I. 16. II. 19. III. 25.
(1312.) II. 109.
Friedrich (1314.) III.
27. (1315) III. 28.
Ludwig (1319.) II. 24.
(1322.) I. 23. II. 24.
IV. 346. (1323.) I.
23. (1324.) I. 24.
(1331.) I. 25. II. 25.
f. IV. 79. (1332.)
III. 31. f. f. (1335.)
II. 27. (1336.) II. 28.
32. (1345.) I. 26. f.

Karl IV. (1347.) I. 28. f. II. 34. f. III. 35. (1348.) II. 36. III. 36. (1349.) II. 37. III. 36. (1350.) II. 38. (1351.) I. 32. 235. 245. 291. 297. (1353.) I. 34. IV. 158. (1354.) II. 40. III. 37. (1355.) I. 36. II. 76. III. 176. f. f. (1359.) I. 251. (1360.) II. 40. ff. III. 40. (1361.) II. 46. (1362.) I. 38. 244. (1363.) III. 46. (1364.) II. 46. (1367.) I. 201. II. 48. f. III. 47. (1371.) III. 49. (1372.) II. 50. IV. 81. (1373.) II. 51.

Wenzeslaus (1379.) III. 50. (1382.) II. 327. (1383.) II. 51. V. 44. (1384.) I. 248. (1388.) II. 53. (1393.) I. 169. II. 55. (1395.) II. 56. (1397.) I. 43. 131. f. f. II. 58. (1398.) I. 43. 305. 309. 312. II. 60. 242.

Ruprecht (1401.) I. 44. II. 62. III. 55. (1403.) I. 44. II. 61. (1405.) II. 62. f. (1407.) I. 45. 135. II. 110. III. 55.

Sigmund (1411.) II. 64. (1414.) II. 64. 83. 250. (1416.) II. 338. (1418.) II. 67. f. f. 256. III. 59. IV. 325. (1419.) I 139. II. 101. (1420.) II. 74. III. 60. (1422.) I. 316. (1430.) III. 61. (1431.) II. 25. III. 163. 180. (1433.) I. 49. (1434.) III. 172. 187. (1437.) II. 262.

Albrecht (1438.) II. 79. (1439.) II. 80.

Friedrich (1442.) II. 80. (1444) II. 87. (1447) I. 414. (1451.) I. 197. (1453.) III. 65. (1463.) II. 83. III. 99.

99. (1463.) II. 83. III. 99. (1473.) II. 83. (1487. III. 105. (1490.) II. 112.
Max. (1489.) II. 85. (1491.)II.86.(1494) III. 76. 298. (1495.) II. 87. (1500.) II. 88. III. 77. (1502.) I. 56. II. 272.(1510.) I. 57. (1513.) I. 58. (1515.) I. 59. II. 113. (1518.) I. 174. II. 90.
Karl V. (1520.) IV. 350. (1522.) II. 90. (1530.) ib. (1539.) I. 174. (1557.) I. 59. II. 94. 282. (1552.) I. 61.
Ferdinand I. (1535.) I. 114. (1555.) II. 94.
Max. II. (1570.) I. 62. 95.
Rudolph II. (1580.) I. 63. (1584.) I. 64. (1607.) V. 72.
Ferdinand III. (1655.) IV. 282.
Leopold (1660.) I. 70. 344. f. f. (1663.) III. 91. (1670.) ib. (1674.) III. 92. 175. (1677.) III. 93. (1694.) II. 104.
Karl VI. (1719.) I. 74. (1726.) II. 105.
Joseph II. (1765.) V. 73. (1766.) II. 106.

Böhmen.

Wencesl. I. (1216.) II. 3.
Johann (1313.) II. 22. (1329.) IV. 95.
Uladislaus in Ungarn und Böhmen(1515.) II. 113.

Dänemark.

Christian V. (1698.) II. 104.

England.

Eduard (1346.) II. 31.

Pohlen.

Johann. S. Böhmen. Sici-

Sicilien.

K. Konrad (der unglückliche Konradin) (1267.) III. 11. IV. 7. f. S. Schwaben.

Vienne.

Humbrecht Dauphin (1335.) II. 27. III. 32.

Ungarn.

Uladislaus S. Böhmen.

B. Chur=und Fürsten.

Anhalt.

Fürst Christian (1593.) IV. 221.

Dorothea, verm. Grässin zu D. († 1505.) IV. 236.

Baaden.

Margr. Rudolph (1331.) II. 26. (1333.) V. 255. dessen 1. Gem. Lutgarda 2. Maria Oett. (1295.) IV. 236. (1336.) V. 237.

Rudolph dessen Vetter (1333.) V. 205.

Margr. verm. Gr. zu D. (1334. IV. 236.

Rudolph (1356.) V. 206. (1362.) I. 38.

Bernhard (1398.) II. 59. (1406.) II. 62. (1418.) II. 69. (1431.) IV. 246. Gem. Anna Oett. (1392.) V. 238. (1406.) II. 62. (1440.) IV. 256.

Jacob, dessen Sohn (1438.) III. 62.

Karl, dessen Sohn (1455.) III. 66. f.

Christoph (1481.) IV. 194.

Ernst, dessen Tochter Marg. D. (1573.) IV. 236.

Wil-

Wilhelm, dessen 2te Gem. Mar. Magd. D. (1648.) V. 239.

Baiern.

Herz. Ludwig (1275.) III. 14. (1292.) IV. 206.
Heinrich sein Br. III. 14.
Ludwig (1310.) II. 14.
Stephan, Ludw. und Wilh. K. Lud. Söhne (1334.) IV. 93.
Otto Churf. zu Brandenb. ihr Bruder (1379.) IV. 96.
Stephan (1375.) IV. 94. (1379.) IV. 96. dessen Söhne
1. Stephan (1379.) IV. 96. (1381.) I. 89. IV. 4. f. 265. (1392.) IV. 94. (1397.) I. 171. II. 58.
2. Friedrich (1379.) IV. 96. (1381.) I. 89. IV. 4. f. 265. (1392.) IV. 94.
3. Johann (1379.) IV. 96. (1392.) IV. 94.
Ludwig im Bart (1422) IV. 218. 243. (1434) II. 78.
Ludov. Gibbosus sein Sohn (1434.) II. 78.
Heinrich zu Landshut (1422.) IV. 218. (1434.) II. 78. IV. 243. (1449.) IV. 92.
Ludwig der Reiche (1454.) IV. 98. (1460.) IV. 249. (1465.) III. 68. (1467.) IV. 90. (1470.) III. 71.
Georg sein Sohn (1473) III. 71. (1485.) IV. 253. (1452.) IV. 73. (1489. II. 58. (1491.) II. 86.
Ernst (1427.) I. 47. f.
Wilhelm (1419.) IV. 214. (1427.) I. 47. f.
Johann (1419.) IV. 214. (1434.) II. 78.

Albrecht (1498.) I. 55. (1404.) III. 77. (1515.) IV. 90.
Wolfgang (1504.) III. 77. (1505.) IV. 90.
Wilhelm und Ludwig (1516.) III. 79. IV. 92.
Wilhelm (1584.) I. 64.

Brandenburg.

Margr. Ludw. (1349.) I. 31.
und th. Churf. Otto (1379.) IV. 96.
Albrecht (vor 1422.) IV. 96. (1441.) IV. 97. f. a. IV. 170.
Friedrich (1417.) II. 70. Churf. (1418) II. 71. (1427.) IV. 245. (1434.) II. 78. (1447.) V. 215.
Johann (1434.) II. 78.
Albrecht (1460.) IV. 249.
Sigmund (1488.) I. 53. (1493.) III. 297.
Friedrich (1488.) I. 53. (1504.) V. 241.
Albrecht (1509.) III. 78. (1552.) I. 61.
Georg (1509.) III. 78.
Georg Fridr. (1583.) III. 87.
Albrecht (1652.) II. 101. (1660.) I. 347.
Gem. Soph. Marg. D. (1652.) II. 101.
Christi. Ernst (1683) V. 70.

S. auch Nürnberg.

Burgau.

Margr. Heinr. (1312.) IV. 11.
Margreth Ludw. V. D. IV. 237.

Hes=

Hessen.

Landgr. Ludwig (1418.) II. 69.

Mähren.

Margr. Johann (1380.) V. 66.

Münsterberg.

Herz. Bolk, dessen Tochter
Euphem. Gr. Fried. D. Gem. (1410.) IV. 237.

Nürnberg.

Burggr. Gotefridus, Comes urbis de Nurenberc III. 142.
Conrad und Friedr. (1246.) V. 225.
Friedr. III. (1262.) I. 6. (1265.) III. 9. (1267.) III. 10. f. (1269.) I. 7. (1270.) I. 82. (1273.) III. 12.
(1280.) III. 16.
(1293.) I. 84.
Gem. Elis. (1267.) III. 11.
Helena (1280.) III. 16.
Töchter: Maria und Adelheit (1262.) I. 6.
Konrad der Jüngere (1290.) II. 13.
Friedrich IV. († 1340.) I. 27. (1317.) V. 19. (1331.) III. 30.
Albrecht und Johann, dessen Söhne (1331.) V. 204. s. a. IV. 102.
Friedrich (1381.) I. 89. IV. 4. 265. (1386.) II. 52. (1387.) III. 19.

Oesterreich.

Herz. Albrecht und Rudolph (1282.) II. 9.

9. 10. (1283.) III. 18.
Gutta, K. Albr. Tocht. († 1329.) IV. 234. Gem. Lud. IX. Oett.
Friedr. (circa 1335.) III. 33.
Rudolph (1360.) II. 45.
Albrecht II. (1380.) V. 66.
Leupoldt (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f.
Friedrich (1418. II. 71.

Pfalz.

Pfalzgr. u. th. Churf.
Otto I., dessen Tochter Sophie lebte noch 1308. IV. 232.
Ludwig (1267.) I. 10. III. 10. IV. 8. f. a. III. 155.
Friedrich (1293.) IV. 207.
Rudolph (1300.) IV. 207. (1310.) II. 19.
Adolph (1327.) IV. 238. f.
Ruprecht (1353.) II. 29.
Ruprecht (1381.) IV. 4. f.
Stephan (1386.) II. 52. f. a. II. 25.
Rudolph, Ruprecht und Ruprecht II. 25.
Otto (circ. 1440.) II. 111.
Philipp (1481.) IV. 218.
Phil. u. sein Sohn Ruprecht (1504.) V. 241.
Otto Heinr. u. Phil. (1528.) IV. 145. (1533.) III. 87.
Johann zu Simmern III. 125.
Johann († 1535.) IV. 233.
Ludwig, dessen Tochter Margr. Oett. (1545.) IV. 233.

Wolf-

Wolfgang, dessen T. Barbara Ott. (1591.) IV. 233.
Friedrich (1599.) II.

Sachsen.

Churf. Rudolph (1344) III. 34.

Schlesien.

Herz. Bolke (1395. oder 96.) II. 57.

Schwaben.

Herz. Konrad (gemeiniglich Konradin, K. in Sicil.) (1267.) III. 11. IV. 7. f.

Teck.

Herz. Konrad u. Hermann (1287.) II. 12.
Friedrich (1364.) III. 270. (1386.) II. 52.

Teschen.

Herz. Primissel (1382.) II. 327.

Thüringen.

Landgr. Friedrich (vor 1295.) III. 158.

C. Grafen und Herren.

Brackfeld.

Gr. Diemon (1109.) IV. 172.

Castell.

C. de Kastele (1281.) V. 56.
Ge. Fried. († 1299.) dessen Gem. Sabina Oett. V. 57.
Frat. Henric. de Kasteln (1312.) II. 22.
Fr. Magnus (1678.) III. 39.

Susanna Joh. Oett.
ib. eod.

Dillingen.

Gr. Hartmann (1258.) III. 8.
Fr. von Truhend. Gr. von Dillingen (1271) III. 12.

Dornberg.

Advocatus de (1251.) III. 221.
Gr. Wolfram (1288.) III. 20. (1299. schon †) I. 87.
Gem. Reycza (1309. Vid.) III. 24.
Tochr. Elisab Oett. (1299.) I. 87.

Eberstein. Eb'stein.

Gr. O. (1251.) III. 224.
Bernhard und sein Bruder (1413.) I. 46.

Elsaß.

Landgr. Elisabeth, Gr. zu Egisheim, Gem. Conr. Oet. (1230) IV. 234.
Heinrich († 1238.) V. 90. ein Sohn Sigeberti.
Siegbert (1255.) I. 243.
Ulrich, Gr. v. Werd (1314.) V. 60. (1332.) V. 79. (1336.) I. 231. V. 83. (1340.) V. 84. (1344. schon †) V. 68.
Johann, sein Sohn (1336.) I. 231. (1340.) I. 232. II. 32. V. 84. (1358.) I. 243. (1376. †) I. 229. IV. 81. f. V. 97.
Gem. Agnes Freyfr. v. Lichtenberg IV. 81.
Adelheit, seine Schwester, Oett. (1360.) IV. 234.

Er=

Erbach.

Gr. Margr. († 1604.) IV. 191.
Friedrich Magnus u. seine Gem. Johanna Oett. (1610.) III. 88.

Görz.

Pfalzgr. Heinrich, Gem. Kathar. v. Cilly, Tochter Margr. Oett. (1433.) IV. 238.

Graispach.

Gr. Berchtold (1251.) III. 221.
Berchtold (1306.) I. 124.

Habspurg.

Gr. Albrecht (1200.) IV. 75. V. 91.
Gem. Hedwig ib.
Rudolph dessen Sohn V. 91.
Johann (1315.) III. 38.

Haigerloch.

Gr. Albrecht (1286.)

Hanau.

Gr. Ulrich (1289.) III. 20.

Helfenstein.

G. Johann (1325.) IV. 173.
Ulrich Jun. (1411.) V. 63.
Gem. Anna Oett. (1411. schon †) V. 68.
Johann (1411.) III. 57. (1436.) III. 61.
Konrad (1455.) III. 66.
Johann, ein Geistl. (1465.) V. 49.
Ulrich (1522.) I. 282.

Hirschberg, Hirzcberch.

Gr. Eberhard (1242.) IV. 134.
Gebhard (1251.) III. 224.
Gebhard (1293.) IV. 207. (1306.) I. 124. (1309. schon †) III. 24. IV. 112.
Gem. Soph. Oett. (1309.) V. 254.
Eberhard (Gerhard) (1293.) I. 84.

Hohenberg.

Gr. Albrecht (1287.) II. 12. V. 91.
Dessen T. Anna V. 91.

Hohenlohe.

Gr. Gottfr. de Hohenlou (1218.) V. 200.
Gottfried (1239.) III. 6.
Craft (1290.) II. 13.
Gottfried Landkommenth. (1292.) IV. 138.
Albrecht, Advocat. prov. zu Nrnb. (1310.) I. 16.
Craft (1314.) III. 27. (1332.) III. 31. (1336.) II. 32.
Ludwig (1341.) III. 34.
Lutz, dessen Sohn.
Gottfried Götz (1366) IV. 107. (1367.) I. 40. 125. 126. (1371.) IV. 107.
Gerlach des vorigen Bruder (1367.) I. 127. (1371.) IV. 107.
Albrecht noch ein Br. (1367.) I. 127.
Albrecht (1420.) III. 60. (1428.) II. 75.
Albrecht (1522.) I. 282.

Lud-

Ludwig Eberhard (1607.) V. 72.

Kärnthen. S. Görz.

Katzenelenbog.

Gr. C. (1281.) V. 56.

Kirchberg.

Gr. Eberhard (1428.) IV. 246.

Kyburg.

Gr. Diephold, dessen Gem. Hedwig Oett. (955.) V. 52.

Lechsgmünd.

Gr. Heinrich, Gem. Luigard, Bockrad deren Sohn (1135.) IV. 158.

Leiningen.

Gr. Hermann u. seine Hausfrau Adela IV. 172.

Leuchtenberg.

Landgr. Albr. (1376.) Versprochen mit Elis. Oett. ib.
Johann (1381.) I. 89. IV. 4. 265.
Albrecht, dessen T. Elisabeth Oett. (1524.) IV. 237. († 1560.) ib.
Johann, dessen T. Anna Oett. (1522. † 1555.) IV. 237.

Lichtenstein.

Gr. Johanna, geb. Gr. v. D. IV. 190.

Limperg.

Schenk — (1413.) I. 46. II. 379.
Georg (1522.) I. 282.

Löwenstein.

Gr. Albrecht (1296.) IV. 93. V. 203.

Ludwig (1567.) IV. 9.

Lupfen.

Gr. Johann, Landgr. zu Stühlingen (1415.) II. 65.

Monfort.

Gr. Ulrich (1286.) II. 11.

Ulrich (1481.) III. 73.

Gem. Magdal. Oett. ib.

Nassau.

Gr. Emicho (1299.) III. 23.

Neiffen.

Gr. Berchthold, K. Rath (1325.) IV. 173. IV. 95.

Oettingen.

Gr. *Graius, Gaius, Graio, Braio.*

I. 327. III. 292. IV. 132. (933.) IV. 205. (936.) IV. 2.

Gem. Hedwig Gr. Eberh. von Eberstein Witt. IV. 233. f.

S. *Notgerus*, Graii Sohn, Bisch. zu Lüttich IV. 132. 222.

Hedwig, Graii Tochter verm. an Diepold, Gr. v. Kyburg (955.) V. 52.

Ludwig *I.* IV. 205.

K. Henr. Auc. Oberrath.

Sighardus Comes (1007.) III. 1.

Vielleicht Richard, der in den Genealogien angegeben wird und ums J. 998. gelebt hat.

Heinrich *II.* dessen Sohn

Helmerich od. Helferich Abbt zu Ellwan-

wangen. (1118.) IV. 162. 222. V. 52.

Otto *II.* dessen Sohn Eberhard in Diensten K. Lotharii als Comes palatin. (1130.) II. 107. IV. 227. V. 52. f.

Hardewicus clericalem habitum induit (1140.) IV. 222.

Ludwig *II.* (1141.) I. 2. III. 4. V. 255. (1142.) I. 3. (1144.) I. 3. III. 140. V. 255.

Ludwig *III.* (1190.) V. 53. (1198.) I. 4. (1200.) IV. 162. (1207.) II. 108. (1209.) II. 108. (1216.) II. 3. (1224.) II. 3. f.

Konrad des vorhergehend. Bruder. (1224.) II. 3. f.

Gem. Agnes Marggräf. v. Soltwedel (1273.) IV. 235.

Heinrich (1228.) I. 79.

Ludwig *III.* (1219.) IV. 152. vermuthlich auch (1225.) II. 216. f.

Gem. Margretha von Hohenzorn od. Zollern, richtiger Sophia (1219.) IV. 152. (1225.) V. 23.

Konrad, sein Sohn, IV. 133. (1242. schon †) V. 23.

Gem. Elisabeth, Landgräf. in Elsaß (1230.) IV. 234.

Sigefrid, Bisch. zu Bamberg (1238.) V. 54. † vor der Confirmat. ib.

Ludwig *V.* Sen. des vorig. Bruder (1235.) V. 53. (1240.) II. 4. IV.

328. (1241.) II.
5. (1242.) II. 6.
IV. 10. 133. f.
(1243.)ib.(1245)
III. 6. (1248.) III.
7. (1250.) II. 231.
IV. 228.

Gem. Margr. von Burgau IV. 273.

Ludwig Domherr zu Augsburg (1225.)
II. 217.

Deutscher Herr
(1239.) III. 6.
(1242.) V. 23.

Der vorhergehenden Bruder.

Ludwig *VI.* Jun. und nachher Sen. Gr. Konr. Sohn, Kaiserl. Rath.
(1240) II. 4. IV.
328. (1242.) II.
6. IV. 10. 133. V.
21. 23. (1243.)
IV. 10. 134. f.
(1250.) III. 7. IV.
123. (1251.) III.
8. 224. vermuthlich auch I. 79.
(1259.) II. 6. IV.
10. 135. (1265.)
I. 7. III. 10. V.
24. (1267.) III.
11. IV. 8. 146.
(1269.) I. 80.
(1270.) II. 7. IV.
10. (1273.) IV.
111. V. 54. (1275)
III. 14. IV. 8.
(1276.) V. 55.
(1279. †) III. 16.
IV. 192.

Gem. Adelheit, Gr. von Hirschberg.
(1267.) IV. 146.
(1274.†) IV. 192.

Sophia, eine T.
(ums J. 1309.)

Ludwig, Gr. Ludwig V. Sohn, Johanniterritter
(1242.) IV. 222.

Ludwig *VI.* oder *VII.*
(1273.) II. 8. II.
13. 337. (1275.)
I. 81. III. 15.

Ludwig *VII.* Jun. und darnach Sen.
(1265.)

(1265.) III. 9.
(1267.) III. 10.
IV. 8. 146. (1269.)
I. 7. (1270.) I.
82. (1273.) IV.
11. 139. V. 54.
(1274.) V. 54.
(1276.) V. 55.
(1278.) ib. (1279)
II. 8. III. 15.
IV. 323. V. 26.
(1280.) III. 16.
IV. 102. (1281.)
II. 9. 238. III. 17.
IV. 103. V. 56.
(1282.) II. 10. V.
57. (1283.) III.
17. f. IV. 206.
(1284.) I. 9. II. 10.
III. 19. (85. *) I.
10. f. 81. II. 108.
IV. 139. (86.) II.
11. (87.) I. 12. II.
11. f. III. 19. IV.
124. (88.) II. 13.
(89.) II. 20. III.
20. V. 253. (90.)
II. 13. f. III. 336.
(92.) II. 14. IV.
11. 14. 116. (soll in
diesem Jahr † seyn
IV. 192. welches
aber falsch) (93.)
I. 13. 83. f. II.
15. III. 156. 258.
V. 54. (94.) I. 13.
II. 15. IV. 228.
347. (95.) I. 85.
III. 22. 157. IV.
125. (96.) III. 22.
IV. 93. V. 203.
(97.) II. 16. (98.)
IV. 207. (99.) I.
14. f. 87. f. II. 23.
IV. 49. 125. V.
58. (1300.) III.
246. IV. 16. 208.
(1301.) II. 17. f.
IV. 125.

Gem. Maria Burggr. v. Nürnberg.

(1262.) I. 6. (65.)
III. 9. (67.) I. 10.
III. 10. f. IV. 235.
(70.) I. 82. (73.)
III. 13. (85.) I. 10.

*) Zur Ersparung des Raums hat man, wie hier, so da und dort in der Folge nur die kleine Zahl der Jahre gesetzt.

(87.) III. 19. (92.) II. 14. IV. 116.

Heinrich sein Bruder, der bald als T. O. Meister, bald als Comment. in O. angegeben wird.
(1281.) IV. 223.
(1284.) III. 19.
(1292.) IV. 138.
(1300.) IV. 223.

Konrad noch ein Bruder
(1267.) IV. 146.
(1270.) V. 226.
(1273. 74.) V. 54.
(† 1273. so aber falsch) IV. 192.

Konrad, ein Sohn Ludw. VII. mit dem Beynamen Schrimpf IV. 6. 240.
(1275.) IV. 164.
(1298.) I. 86. IV. 8. (1300.) IV. 16.
(1301.) II. 17.
(1310.) I. 16. II. 19. f. III. 25. IV. 158 (1311.) II. 20. V. 254.
(1313.) III. 27.
(1314. †) III. 28. S. auch III. 31.

Gem. Agnes Burggr. v. Nürnb. (1275.) IV. 164. (1298.) I. 86. (1313.) III. 27.

Oder Adelheit, Gr. zu Hohenlohe V. 204.

Ludwig, noch ein Sohn Ludw. VII. Johanniterritter.
(1307.) II. 18.
(1312.) II. 22.
(† 1334. als Commenth. zu Erdl.) IV. 223.

Sophia, Tochter Ludw. VII. Gem. Gr. Gebhard zu Hirschberg (1309.) V. 254. (1300.) IV. 208.

Konrad Probst zu St. Gumbert in Anfp. und Domherr zu Würzburg († 1,28)

(† 1328.)IV.170.
223.
Ludwig *VII.* oder
Ludwig *VIII.*
(dem eine Gemahlin aus dem Hause Würtemberg zugeeignet wird.)
(1288.) III. 20.
(1290.) III. 336.
(1292.)III.154.ff.
(1293.) III. 156.
(1294.) III. 156.
(1300.) IV. 16.
(1306.)I. 15.123.
IV. 11. V. 58.
(1307.) II. 18.
(1308.) V. 60.
(1309.) III. 24.
(1310.) I. 17. II.
19. III. 25. 53.
IV. 126. 208. f.
V. 30. (1311.)
II. 21. III. 25. f.
IV. 49. 105. 268.
ff. V. 254. (1312.)
II. 40. 109. IV.
11. 111. (1313.)
I. 18. II. 22. IV.
126. 141. († den
6. Nov.) IV. 170.
192. V. 35. (1314.
schon †) I. 19.
Friedrich, Ludw. VII.
Sohn, und Vater der beyden Landgr.
(1293.) V. 54.
(1299.) I. 87. f.
(1306.) V. 58.
(1308.) IV. 140.
1311.) III. 25. f.
IV. 105. 209. V.
213. (1313.) IV.
141. (1315.) V.
256.
Gem. Elisab. von Dornberg IV. 170.
V. 211. (1299.)
I. 87. f.
Frater *Fridericus*, Johanniter-Ritter zu Erdlingen.
(1312.) II. 22.
(1313.) IV. 141.
(† 1323.)IV.141.
223.
Ludwig, Domh. zu Maynz, ein Bruder des nachfolgenden Ludw. IX.
(† 1342.)

(† 1342.)IV.132. f. 192. 223.

Ludwig *IX.* der Orsterreich. Gutæ Gem. Sen.

(1312.) IV. 111. (1313.) V. 58. (1314.) I. 19. II. 23. III. 253. IV. 50. (1317.) I. 20. III. 28. IV. 106. 113. V. 59 (1318) I. 21. (1319.) I. 22. II. 24. IV. 101. 123. V. 236. (1320.) IV. 50. (1323.) I. 23. V. 37. (1324.) IV. 46. (1331.) I. 25. II. 25. IV. 102. 240. (1332.) III. 31. (1334.) IV. 93. V. 204. (1336) II. 32. (1341.) III. 34. (1340. † welches falsch) IV. 192. V. 156. (1344.) II. 33. († 1346.) V. 156. (1348. schon †) V. 174.

Gemahlin *Guta*, K. Albr. Tochter. I. 327. III. 293. V. 175.

Albrecht, Ludw. IX. Sohn. (1344.) II. 33. (1347.) III. 35. f. V. 158. 173. 175. (1348.) III. 36. V. 174. (1349.) II. 36. (1350.) IV. 109. (1351.) IV. 168. (1353.) II. 109. (1354.) III. 37. f. V. 159. 176. (1356.) IV. 195. V. 159. 177. (1357. † 11. Febr.) II. 109.

Eberhard, Domh. zu Maynz u. Würzburg, Probst bey St. Gumbrecht in Ansp. des vorigen Bruder. (1345.) IV. 223. V. 174.

Ludo

Ludwig, sein Brud. V. 174.
Irmengard, Herz. Adolphs in Bayern Gem. V. 155. des vorigen Schwester (1339.) IV. 233.
Alle 3. (1332.) V. 258.
Ludwig X. und Friedrich, Gr. Friedrichs u. Gr. Elis. von Dornberg Söhne, Landsgrafen in Elsaß. V. 151. f. f. (1313.) IV. 141. (1317.) IV. 113. V. 59. (1319.) I. 22. IV. 101. (1322.) II. 24. IV. 209. V. 81. (23.) IV. 138. (24.) I. 24. III. 29. IV. 210. (27.) IV. 119. 121. (28.) IV. 79. 127. (29.) III. 29. V. 7. 228. (30.) III. 30. (31.) II. 26. V. 38. (33.) I. 25. II. 329. III. 31. f. IV. 16. V. 205. (36.) I. 231. III. 332. IV. 45. V. 82. f. (37.) II. 27. IV. 270. (40.) I. 27. 232. III. 33. V. 84. (41.) V. 85. (43.) II. 33. IV. 90. V. 62. (44.) III. 34. (45.) II. 34. (47.) I. 29. 129. f. f. II. 34. III. 35. f. IV. 114. 174. V. 62. 175. (48.) I. 29. II. 307. IV. 181. (49.) I. 30. IV. 174. (50.) II. 38. IV. 128. (51.) I. 32. 291. 297. IV. 160. 211. (52.) I. 33. f. (53.) II. 39. f. IV. 12. 73. 309. 311. (54.) IV. 115. 320. V. 176. (55.) II. 40. 76. III. 170. 176. (57.)

(57.) III. 39. V. 177.

Ludwig *X.* allein, K. Ludw. Secretar. und Hauptmann des Landfriedens in Schwaben. V. 81. (1331.) III. 33. (1335.) II. 27. III. 32. (1336.) II. 28. (37.) V. 61. (41.) III. 34. (45.) II. 30. V. 206. (46.) II. 31. (48.) II. 36. (50.) IV. 11. (53.) II. 39. (55.) I. 36. II. 41. V. 63. (56.) V. 206. (57.) IV. 138. V. 63. (58.) III. 256. IV. 12. 50. (59.) I. 51. 230. 232. f. f. II. 42. III. 39. V. 112. 128. (60.) I. 237. f. f. II. 44. f. III. 42. f. IV. 109. f. 112. 129. 160. V. 178. (61.) III. 43. (62.) IV. 117. (63.) IV. 12. 332. V. 63. (64.) III. 46. IV. 160. (65.) II. 46. IV. 115. f. 118. (66.) IV. 117. 162. 168. 179. (67.) I. 301. II. 48. f III. 48. IV. 117. 229. (71.) III. 49. IV. 301. (71.) IV. 277. (75.) V. 240. (76.) V. 66. (78. † und zwar nach sichern Nachrichten den 16. Jul.) IV. 195.

Gem. Margretha von Hohenburg. (1358.) III. 39. (1360.) IV. 160. (1364.) ib. (1365) II. 46. IV. 118.

Gr. Friedrich allein, Landv. in Schwaben. II. 25. (1327.) II. 311. (1331.) IV. 50. (34.) I. 26. (35.) IV.

IV. 228. (36.) II. 28. (37.) III. 127. IV. 50. (49.) II. 37. (1357. † und zwar im Okt.) II. 109. III. 119. IV. 195. V. 92. 160. 177.

Gem. Adelheit, Landgr. in Elsaß. I. 231. wo falsch stehet Gr. Ludw. IV. 119. (1355.) II. 40. (1367.) III. 120. (1371) V. 64.

Maria der 2. Landgr. Schwest. (1299.) I. 87. V. 211. († 1369.) V. 237.

Gem. Rudolph von Baaden (1336.) V. 237.

Oder Rudolph Gr. von Habspurg V. 256. (1315.) III. 28. *)

Conradus Comes (1374.) V. 66.

Ludwig *XI.* Gr. Friedr. Sohn, Junior, Imperialis Curiæ Magister. (1336.) V. 82. (1341.) III. 34. (1351.) IV. 211. (1353.) ib. (56.) IV. 50. (57.) I. 37. (58.) III. 256. IV. 12. 50. (59.) I. 237. f. f. II. 42. III. 39. V. 112. 128. (60.) I. 237. f. f. II. 45. III. 41. 42. IV. 95. 108. f. f. 112. 129. 160. V. 178. (61.) II. 46. III. 43. (62.) I. 39. III. 45. IV. 106. 211. V. 213. (63.) III. 45. f. IV. 12. 51. 305. 332. (64.)

*) Beydes ist nach Urkunden richtig. Andere mögen dieses genealogische Problem auflösen und entscheiden, ob es 2. Marien gewesen sind, oder eine, die nach und nach 2. Gemahle gehabt u. s. w.

(64.) III. 270. IV. 160. (65.) I. 39. II. 46. III. 249. IV. 13. 115. f. 118. (66.) IV. 107. 117. 162. 179. (67.) I. 40. 125. 301. II. 48. f. III. 48. 120. IV. 117. (1370. † u. zwar den 3ten März) III. 119. IV. 195.

Gem. *Imagina* von Schaumb. (Nach ihres Gem. Tod Vormünderin.) (1335.) II. 305. (1360.) IV. 95. 108. 160.

Kinder.

Friedrich Domh. zu Würzb. (1372.) IV. 223. (1377.) IV. 224. (1278.) I. 41. wird Bisch. zu Eichstedt (1383.) IV. 224. V. 208. († 1415.) IV. 224. 195. f.

Ulrich (1378.) I. 41. V. 228. Domh. zu Eichst. (1422-37.) IV. 225.

Elisabeth (1376.) IV. 237. uxor IV. Joh. March. Morav. (1380.) V. 66.

Anna, Gem. Ulr. Jun. von Helfenstein. (schon † 1411.) V. 67.

Ludwig *XII.* und Friedrich, Söhne Lud. XI. (1371.) III. 49. V. 64. (1372.) V. 262. f. (1374.) V. 213. (1376.) V. 56. (1378.) I. 41. V. 208. (79.) III. 50. IV. 13. 82. (81.) I. 90. IV. 4. 46. 265. V. 12. (82.) II. 328. (83.) V. 44. (84.) I. 41. IV. 142. (85.) III. 326.

326. IV. 46. 159.
(86.) II. 52. (87.)
II. 53. f. IV. 161.
(88.) III. 52. IV.
129. 241. (89.)
IV. 36. (90.) II.
55. III. 52. IV.
13. V. 213. (92.)
IV. 51. (93.) I.
169. V. 213 (95.)
II. 56. (96.) I. 42.
II. 170. 179. 219. f.
IV. 164. (97.) II.
58. (98.) I. 305.
II. 242. IV. 141.
(99.) II. 61.
(1401.) I. 44. III.
54. f. IV. 83. 311.
(1403.) IV. 212.
(1405.) II. 62.
(1407.) I. 135.
(1410.) IV. 31.
V. 67. (1411.)
IV. 51. V. 67.
(1412.) IV. 51.
V. 67. (1412.)
IV. 51. (1414. f.)
II. 50. 65. IV. 8.
(1416.) II. 345.
(1417.) I. 47. II.
66. 343. IV. 13.
129. (1418.) II.
257.

Ludwig *XII.* allein, Barbatus, der hohe Mann, Senior. Magister Germaniæ, K. Rath und Hofmeister. III. 61.

(1361.) III. 267.
(1373.) II. 51.
(1374.) II. 51.
(1374.) IV. 211.
(1407.) II. 110.
III. 260. (1410.)
III. 56. 336.
(1413.) I. 46.
(1417.) IV. 243.
(1418.) II. 68. 71.
IV. 325. f. V.
232. (1419.) II.
101. (1420.) II.
74. III. 61. (21.)
IV. 181. (22.) I.
316. (23.) IV.
341. (24.) II. 71.
(25.) IV. 36. 163.
(27.) I. 47. V.
46. (28.) II. 75.

IV. 272. f. f. (31.)
I. 94. II. 77. III. 180. IV. 8. (32.)
IV. 84. (33.) I. 49. II. 78. (34.)
II. 78. III. 188. (36.) III. 62. (37.)
II. 262. III. 62. (38.) III. 62.
(40. †) II. 110.
IV. 196. V. 181.

Gem. *Beatrix* Gr. v. Helfenstein (1417. schon †) IV. 148.

Kinder.

Wilhelm (1398. † so aber falsch) V. 240. († 1406.) IV. 195. it. 148. 243.

Ludwig *XIII.* Jun. K. Sigm. Rath. (1410.) III. 336. IV. 31. V. 67. (1412.) IV. 12. (1414.) IV. 13. (1417.) II. 66. (1418.) II. 71. 72. IV. 325. (1421.) IV. 187. († 1422.) III. 267. IV. 195. 243. it. (1414-17.) IV. 8.

Anna, Gem. Margr. Bernhard v. Baaden. IV. 148. 212. (1395. V. 237. (1398.) II. 59. (1406.) II. 62. (1431.) III. 273. (1440.) IV. 236.

Magdalena, Aebt. zu Kirchh. (1446.) IV. 147. 226. (1465.) IV. 148. (1484.) IV. 191. (1496.) IV. 148. (1520. †) IV. 201. f.

Friedrich allein. K. Rath, Hof- und Kammermeister, auch Canzler; (der Fromme genannt.) (1373.) III. 267. (1389.) ff. II. 55. IV. 51. (1394.) IV. 242. (1395.) II. 56. (1397.) II. 57. (1398.) I.

309. 312. II. 60.
(1401.) IV. 133.
(1407.) III. 55.
(1410.) III. 56.
336. IV. 31.
(1411.) II. 64.
III. 263. IV. 299.
(1414.) IV. 13.
(1417.) IV. 243.
(1418.) II. 72.
IV. 143. (1419.)
III. 60. (1423. † den 23. Jan. nicht 14. Dec. wie sonst angegeben wird) II. 382. IV. 196. 229. V. 180.

Gem. 1. von Padua IV. 143. (schon † 1418.) IV. 154.

2. Euphemia, Herz. von Münsterberg. (1410.) IV. 237. (1418.) IV. 143. 154. (1420.) III. 60. (1429.) II. 75. (1438.) II. 79. († 1447.) II. 111.

Wolfgang, (1408.) V. 213. (scheint unrichtig.)

Konrad (1470.) I. 52. (ist unrichtig.)

Kinder Gr. Fr. I. 47. II. 11. IV. 97.

1. Anna Gem. Gr. Georg v. Werth. (1419.) IV. 180. (1444.) III. 301.

2. Friedrich II. 110. V. 110. (1410.) III. 336. IV. 31. V. 67. (1419.) III. 60. (1434 † in Gef.) IV. 196.

3. Albrecht, Domh. zu Straßb. Wirzb. u. Eichstett, (1432) IV 226. (1433.) ib. († 1443.) ib.

4. Adelheit, Aebt. zu Kirchh. (1433.) IV. 147. († 1437.) IV. 201. 225.

5. Johann, Stifter der alten Wallerst. Linie. IV. 170. 247. (1430.) III. 61. 268. (1432.) IV. 84.

84. (1433.) I. 49. II. 78. (1434.) II. 78. f. III. 188. (1437.) IV. 150. (1439.) IV. 97. (1440.) II. 110. III. 63. V. 67. (1441.) I. 50. (1442.) II. 80. III. 63. f. IV. 247. 314 (1444.) II. 81. (1445.) IV. 113. (1446.) II. 82. III. 336. IV. 31. 36. (1447.) I. 401. 404. V. 69. (1448.) III. 65. (1449. †) I. 401. II. 111. IV. 196. 249. V. 182.

Gem. Margretha, Pfalzgr. zu Kärnthen und Gr. von Görz. IV. 87. (1433.) IV. 238.

Ludwig *XIV.* sein Sohn, Herz. Ge. in Bayern Rath. IV. 249. (1443.) III. 64. (scheint die Jahrszahl unrichtig.) (1449.) IV. 249. (1454.) II. 82. IV. 121. (1455.) III. 66. (1463.) III. 99. (1465.) III. 68. (1466.) III. 69. (1470.) I. 52. (1471.) I. 91. 96. (1472.) I. 52. (1474.) I. 92. (1475.) IV. 14. 151. (1477.) II. 268. III. 71. IV. 31. (1478. f. f.) IV. 38. 61. (1479.) IV. 230. (1480.) IV. 39. 190. (1481.) IV. 149. (1482.) IV. 62. 183. (1484.) IV. 39. 62. 191. (1486. †) II. 154. f. 383. IV. 190. 196. 251. V. 182.

Magdalena, dessen Tochter, deren Gem. Gr. Ulrich von

von Montfort. IV. 250. (1485.) III. 72.
6. Ulrich, Stifter der Flochberg. Linie, Herz. Ludw. des Reichen in Bayern Rath. (1418.) II. 72. (1439.) IV. 97. (1440.) III. 63. V. 67. (1441.) I. 50. (1442.) II. 80. III. 64. IV. 314. (1444.) II. 81. (1446.) II. 82. III. 336. IV. 31. (1447.) I. 401. 404. (1449.) IV. 249. (1451.) III. 65. IV 36. (1453.) III. 66. (1454.) II. 82. IV. 121. (1455.) III. 66. (1458.) IV. 37. (1459.) IV. 230. (1460.) IV. 249. (1461.) III. 67. (1463.) III. 67. 99. (1465.) III. 68. IV. 176. V. 50. (1467.) IV. 90 (.1470.) I. 52. (1471.) I. 91. 96. (1472.) I. 52. (1473.) II. 83. f. III. 71. IV. 38. (1474.) V. 212. (1475.) IV. 151. V. 241. (1477. †) II. 268. IV. 196. V. 182.
Margretha, dessen Tochter, Aebbt. zu Kirchheim. (1525.) IV. 147. (1505.) IV. 202. 227.
Joachim, s. Sohn, des Schwäb. Bundes Rath, Hauptmann des Viertels am Kocher. (1480.) IV. 182. (1482.) IV. 61. 183. (1487.) III. 105. f. f. (1490.) III. 74. IV. 254. (1494.) IV. 230. (1495.) II. 87.

III. 76. (1496.)
II. 87. 156. III.
76. (1497.) I. 54.
(1499.) III. 77.
IV. 41. (1500.)
II. 88. (1502.) II.
272. (1504.) III.
78. (1507.) V.
212. (1509.) I.
171. 195. II. 89.
(1512.) I. 88.
(1516.) III. 79.
V. 71. (1519.)
IV. 63. (1520. †)
IV. 171. 197.
259. f.

Gem. Dorothea, Fürstin v. Anhalt
IV. 197.
(† 1505.) IV. 236.

Anna dessen Tochter, Aebt. zu Kirchh.
(1535.) IV. 147.
(1545.) IV. 202.
227. († 1572.) ib.

Friedrich, dessen Sohn († 1514.)
IV. 196. f.

Ludwig, ebenfalls ein Sohn Joach.
(1522.) II. 91.
(† 1534.) IV. 197.

Martin, noch ein Sohn Gr. Joachims I. 353. II. 254.
(1509.) III. 78.
(1522.) II. 91.
(1523.) III. 129.
(1526.) I. 265. IV. 56. 85. (1529.)
IV. 8. (1530.)
IV. 9. V. 71.
(1533.) III. 81.
(1534.) IV. 53.
(1535.) I. 114.
(1539.) I. 175.
IV. 169. (1542.)
IV. 9 (1543.) I. 371. (1544.) ib.
(1548.) I. 93.
(1549. †) II. 383.
IV. 198.

Gem. Anna, Landgr. zu Leuchtenberg.
(† 1555.) IV. 198. 204. 237.

Tochter Euphros. Gr. Friedr. Gem.
(† 1560.) IV. 199.

7. Wil=

7. Wilhelm, Stifter der alten Dett. Linie, Herz. Ludw. des Reichen in Bayern Rath. (1430.) III. 268. (1437.) II. 262. III. 62. (1439.) IV. 97. (1440.) II. 110. III. 63. V. 67. (1441.) I. 50. (1442.) II. 80. III. 63. f. IV. 314. (1444.) II. 81. (1446.) II. 82. III. 337 IV. 31. (1447.) I. 401. 404. (1449.) I. 151. IV. 249. (1450.) IV. 175. (1451.) III. 65. (1454.) II. 82. IV. 121. (1455.) III. 66. (1459.) IV. 230. (1460.) IV. 178. f. (1461) III. 67. (1463.) III. 67. 99. (1465.) IV. 176. V. 50. (1467. †) II. 383. III. 70. IV. 156. 196. V. 182.
Gem. *Beatrix* Veronensis Scaligera. II. 112. (1460.) IV. 179.

Kinder:

Margretha (1474.) III. 71.

Friedrich, Bisch. zu Passau V. 182. (1486.) II. 112. (1487.) III. 105. f. (1490. †) II. 154. IV. 196. 227.

Johann (von Condé) Ritter des goldenen Vliesses. V. 182. (1481.) I. 95. (1483.) IV. 88. (1485.) III. 72. (1487) III. 105. f. f. (1488.) I. 53. (1489.) I. 92. (1495) III. 76. (1496.) II. 155. (1498.) I. 55 († 1513.) IV. 88.

(oder † 1515.) IV. 219.
Gem. Elisabetha, von Condé und Hennegau IV. 88.
Elisab. seine Tochter; Gem. Christoph Freyherr v. Roggendorf IV. 88. f.
Maria, Kl. Frau zu Gent, deren Schwester.
(1520.) IV. 227.
Wolfgang, (der Schöne) Gr. Wilh. Sohn, K. Max. und Herz. Bayrl. Rath, Würtemb. Land-Hofmeister, Hauptmann der Ritterschaft am Kocher u. Neckar, auch des St. Georgen Schildes. V. 182.
(1477.) II. 268. III. 71. (1479.) IV. 230. (1481.) I. 96. IV. 218.
(1484.) III. 71.
(1485.) III. 72.
(1486.) IV. 39.
(1487.) III. 105. f. f. IV. 39. 218. V. 213.
(1488.) II. 85.
(1490) III. 74. IV. 254.
(1491.) II. 86. III. 75.
(1492.) II. 86. 190.
(1494) IV. 39.
(1495.) III. 76.
(1496.) II. 87. 153. III. 76. IV. 39.
(1497.) I. 54.
(1498.) IV. 40.
(1499.) IV. 41.
(1500.) II. 88.
(1501.) I. 56.
(1502.) II. 272.
(1504.) III. 78.
(1505.) I. 57.
(1507.) V. 212.
(1509.) I. 172.
(1512) II. 88.
(1516.) III. 79. V. 71.
(1519.) IV. 52.
(† 1522.) II. 383. IV. 52. 197.

Gem.

Gem. Anna Erbtr. v. Waldburg IV. 198.

Karl Wolfgang zu Harb. deſſen Sohn. (1509.) III. 78. (1515.) II. 113. (1522.) II. 91. IV. 31. (1523.) II. 92. III. 129. (1526.) IV. 42. 85. 176. (1527.) III. 81. (1529.) IV. 8. (1530.) IV. 9. (1533.) III. 81. (1535.) I. 113. (1539.) II. 93. (1543.) III. 81. (1549.†) IV. 198. II. 284.

Gem. Eliſab. Landgräfin von Leuchtenberg. († 1560.) IV. 199. 237.

Ludwig *XV.* Sen. K. Karls u. Herz. Würtenb. Rath, des vorigen Bruder. Allgemeiner Stammvater. IV. 219. f I. 354. (1509.) III. 78. (1522.) II. 91. (1523.) III. 129. (1524.) V. 70. (1526.) I. 62. IV. 42. 85. (1527.) III. 81. (1529.) IV. 8. (1530.) IV. 9. V. 71. (1531.) I. 60. (1532.) IV. 9. (1533.) III. 81. (1535.) I. 114. (1539.) IV. 183. (1544.) IV. 9. (1548.) II. 113. (1549.) IV. 31. (1552.) I. 61. (1553.) III. 82. (1555.) II. 114. III. 83. IV. 9. (1557.) II. 284. 383. III. 84. IV. 9. 202.

Gem. Maria Salome, Gr. zu Zollern.

III. 125. († 1548.)
IV. 198. 204.

Deren Kinder:

Jmagina, Custorin zu Essen (1536.) III. 125. († 1558.) IV. 198.

Maria Ægyptiaca († 1559.) IV. 199.

Gem. Phil. Franz, Wild- und Rheingraf.

Maria Jacobe, Gem. Pfalzgr. Johann. III. 125. († 1535.) IV. 233.

Johanna, verm. Gr. v. Lichtenstein IV. 190.

Anna Salome, Gr. Schlickin v. Passau. († 1599.) IV. 190.

Anna (1537.) III. 125.

Wolfgang, Bayrl. Rath IV. 231. (1548.) II. 114. III. 81. (1550.) III. 82. (1551.) II. 94. 283. (1553.) IV. 220. (1555.) II. 114. III. 83. IV. 9. (1559.) IV. 9. V. 72. (1563.) III. 85. (1566.) IV. 9.

Gem. Margretha, M. von Baden († 1573.) IV. 236. (1551.) II. 94. 283.

Wilhelm (1550.) III. 82. († 1560.) IV. 199.

Karl Ludwig (1550.) III. 82. (1551.) II. 94. 283. († 1563.) IV. 199.

Lorh (1550.) III. 82. († 1566.) IV. 200.

Ludwig *XVI.* Stifter der Oetting-O. Haupt-Linie.

Friedrich, Stifter der O. Wallerst. Haupt-Linie. S. unten.

D. Oettingl. Haupt-Linie.

Ludwig *XVI.* K. und Würt. Rath. I. 355. IV. 219. f. f. 231. (geb. 1508.) I. 328. (1509.) III. 79. (1523.) III. 129. (1526.) IV. 42. 85. (1546.) II. 113. (1548.) II. 113. f. (1551.) II. 284. (1552.) I. 61. (1553) III. 82. IV. 220. (1558.) III. 84. f. IV. 175. (1559.) IV. 9. (1563.) III. 84. f. (1565.) IV. 186. (1566.) II. 173. IV. 9. († 1569.) I. 328. II. 383. III. 85. IV. 200. 203.

Gem. Margr. Gr. zu Lützelstein. († 1560.) IV. 199.

Susanna, Gr. v. Mansfeld († 1565) IV. 200.

Kinder:

Ludwig (erstochen 1593.) IV. 190. 262.

Weibrecht (1591.) IV. 220.

Albrecht Ludwig († 1593.) IV. 221.

Maria († 1605.) IV. 204.

Gottfried I. 355. (geb. 1554.) IV. 131. (1572.) IV. 43. 56. (1576) IV. 9. (1580.) II. 97. III. 86. (1582.) IV. 9. (1584.) II. 124. IV. 25. (1596.) III. 87. (1599.) II. 99. (1601.) ib. (1602) IV. 32. (1607.) V. 72. (1610.) II. 100. (1613.) ib. (1621.) III. 334. IV. 131.

Gem.

Gem. Johanne Gr. zu Hohenl. († 1585) IV. 203.

Barbara, Pfalzgr. bey Rhein († 1618) ib.

Gottfried, sein Sohn (ersch. 1596) IV. 262.

Johanna verm. Gr. zu Erbach (1610.) III. 88.

Ludwig Eberhard II. 115. (1621.) IV. 131. (1623.) II. 100.

Friedrich s. Sohn (1621.) IV. 131. und

Joachim Ernst (1621.) IV. 131. (1644.) II. 360. (1648.) II. 114. (1654.) II. 115.

Kinder:

Sophia Margretha verm. Margg. von Brandenb. (1652.) II. 101. († 1664.) V. 234.

Mar. Dor. Soph. verm. Herz. zu Würt. (1656.) II. 101. III. 89. 382.

Susanna Johanna verm. Gr. v. Castell (1678.) III. 93.

Eberhardina Jul. Soph. verm. Gr. zu O. Wallerstein (1681.) III. 94.

Crafft Ludwig († 1660.) I. 345.

Christian August (1683.) V. 72.

Albrecht Ernst *I.* Fürst. (1660.) I. 70. 344. (1674.) I. 325. f. f. III. 92. 175. (1682.) I. 364. (1683.) V. 72.

Gem. Eberhard. Kathar. Herz. v. Würt. (1683.) V. 73.

Kinder:

Eberhardina Sophia

Chris-

Christina Louyse Henriette Dor. (1683.) V. 72.
Albrecht Ernst II. Fürst. (1685.) II. 103. (1692.) III. 94. (1694.) III. 95. (1698.) II. 104. (1708.) I. 72. (1710.) III. 95. (1711.) II. 104. (1729.) II. 105. (1731. †) II. 384.

D. Wallersteinische Haupt-Linie.

Friedrich, Sen. Kais. und Erzh. Ferd. Rath. I. 353. (1548.) II. 114. III. 81. (1550.) III. 82. (1551.) II. 283. (1553.) IV. 220. (1555.) II. 114. III. 83. IV. 9. (1557.) IV. 9. 31. (1559.) V. 72. (1563.) III. 84. (1566.) II. 173. IV. 9. (1567.) ib. (1570) ib. (1572.) IV. 43. 56. (1573.) III. 86. (1574.) I. 328. (1576.) II. 96. IV. 9. (1577.) III. 86. († 1579.) II 383. IV. 200. 231.

Gem. Euphros. Gr. v. D. († 1560.) IV. 199.

Kinder:

1. Friedrich, Jun. Kais. Reichshofr. Köllnl. Rath 2r. IV. 231. (1613.) II. 200.
2. Wilhelm, Sen. K. Rath, Kammer-Präsid. u. Oberster. (1571.) IV. 64. (1579.) IV. 32. (1580.) II. 97. (1582.) IV. 10. (1584.) I. 64. II. 124. IV. 25. 220. (1594.) I. 65. IV. 10.

10. (†1602.) II. 384. IV. 231.

Kinder:

Ulrich IV. 221.

Wolfgang (†1600) IV. 221.

Wilhelm, Wolfgang und Ernst, Stifter 3. Nebenlinien.

D. Wallerstein-Spielberg.

Wilhelm, *Jun.* (†1600.) II. 384. IV. 221.

Gem. Margr. geb. Gr. von Fugger (†1596.) IV 201.

Kinder:

Marx Wilhelm (1613.) II. 100. (erſch. 1614.) IV. 262. und

Johann Albrecht, K. Rath. (1613.) II. 100. (1621.) IV. 131. (1623.) II. 100.

386. (1630.) III. 89.

Franz Albrecht, des vorigen Enkel, Fürſt. (1692.) III. 94. (1695.) III. 95. (1719.) I. 74. 343. (1726.) III. 306. (1727.) III. 379. (1735.) V. 73.

Johann Aloyſius, Fürſt. (1735.) V. 73.

Anton Ernſt, Fürſt. III. 378. (1752.) III. 383. (1765.) V. 73.

D. Wallerſtein-Wallerſtein.

S. V. 192. f. f.

Wolfgang. (1594.) I. 65. (1597.) III. 88. (†1598.) II. 384.

Ernſt, Jun. K. Geh. Rath und Reichs-Hofr. Präſid. I. 343.

(1594.)

(1594.) I. 65.
(1623.) III. 89.
(1661.) III. 90.
(1662.)ib.(1663) III. 91.
verm. (1650.) V. 242.

Mar. Magd. seine T. verm. Marggr. v. Baden (1648.) V. 239.

Wolfgang, Reichs-Hofr. Präs. (1683.) I. 71. III. 94. († 1708.) II. 387. s. a. 343.

Franz Ignatz, dessen Sohn I. 343. III. 381.
(1728.) II. 387.

Ignatz zu Biss. Sen. III. 379.

Philipp, dessen Gem. **Eberhard. Jul. Soph. von D.** (1681.) III. 94.

Anton Karl III. 381.
(1710.) III. 95.
(1736.) II. 387.

III. 96. († 1738.) I. 252.

Johann Friedrich
(1738.) I. 252.
(1740 - 44.) III. 96.

Max Ignatz, des vorigen S. († 1745.) I. 252.

Philipp Karl.
(1745.) I. 252.
(† 1766.) II. 106. 387.

Craft Ernst Fürst.
(1766.) I. 252. II. 388. (1774.) V. 73.

D. Wallerstein-Baldern.

Ernst, Sen. K. Rath. III. 89.
(1613.) II. 100.
(1621.) IV. 131.
(1623.) II. 100.
(† 1626.) II. 384.

Martin Franz
(1644.) II. 360.

Ferdi-

Ferdinand Max.
dessen S.
(1662.) III. 90.
(1663.) III. 91.
Friedr. Wilh. zu Katzenstein.
(1663.) III. 91.
Norger Wilhelm
I. 343. (1678.)
III. 94. (1683.)
I. 71. III. 94.
Gem. Mar. Sidon.
Gr. v. Sötern III. 262.
Craft Wilhelm III. 381.
(1710.) III. 95.
Joseph Anton
III. 262.

Pappenheim.

Marsch. Heinrich (1230-1278.) III. 205.
(1251.) III. 200. 220.
Hanns und Heinrich
(1353.) II. 39.
Haupt. (1428.) II. 75. (1431.) II. 77.
(1433.) I. 49.
(1436.) III. 61.
Christoph (1532.) II. 93. IV. 259.

Schaumburg.

Gr. Ulrich u. Heinrich
(1360.) IV. 108.
Schlick v. Passau.
Gr. Anna Salome
(† 1599.) IV. 190.

Schlüsselberg, Slizelberch.

Gr. Agnes (1364.) III. 270.

Schonenburg.

Gr. Humbrecht (1334.)
I. 26.

Schwarzburg.

Gr. Heinrich (1366.)
III. 47.

Schwarzenberg.

Gr. Mechthild (1419.)
IV. 180.

Schwem-

Schwendi. I. 74.

Solmwedel.

Mrgr. Agnes, Gem. Konr. Oett. (1273.) IV. 235.

Sörern.

Gr. Phil. Franz III. 261.
Tochter: Maria Sudonia ib.

Spanheim.

Gr. Symont (1334.) I. 26.

Sulz, Schulz.

Gr. Hermann (1416.) II. 338.
Johann (1471.) II. 83.
Karl Ludwig IV. 221.

Truhendingen, Hohentrud.

Gr. Ernst (958.) IV. 156.
Adelbert und Friedrich (1141.) III. 142.
Friedrich (1280.) IV. 102. (1294.) II. 15. (1298) I. 86. III. 18. 197.
Ulrich, dessen Br. (1294.) ib. (1296) III. 240.
Friedrich V. Friedrichs Sohn, III. 197. (1245.) III. 198. 209.
Gem. Agnes (1245) III. 209.
Imagina (1323.) V. 301.
Johann (1394.) III. 53.

Tyrol.

Gr. Menhard (1276.) V. 55.

Waldburg.

Truchs. Wilhelm und Georg (1522.) I. 282.

Waldeck.

Fürst Georg Friedrich (1686.) III. 94.

Werd.

Gr. Ulrich (1336.) I. 231.
Johann, dessen Sohn (1336.) ib. (1340) I. 232. (1358.) I. 243. († 1376.) I. 229. S. Elsaß.

Werdenberg.

Gr. Felix IV. 220.

Wertheim.

G. Johann und Michael Gebr. (1419) IV. 180.
Georg, dessen Sohn ib. eod. (1444.) III. 301.
Gemahlinnen derselben Mechtild v. Schwarzenberg, Sophia v. Hennenberg, Anna von Oett. ib. eod. it. III. 301.
Georg (1522.) II. 282.

Wildgrafen.

von Dune Joach. (1334) I. 26.
von Kyrberg Friedrich ib. eod.

Wilnau.

Gr. Heinrich (1289.) III. 20.

Würremberg.

Gr. Eberhard (1286.) II. 11. (1287.) I. 12. II. 12.
Ulrich, dessen Gem. Agnes, deren Tochter Agnes, Gem. Ludw. Oett. (1290.) IV. 236.
Eberhard und Ulrich (1349.) I. 31. IV. 128. (1360) II. 45.

Eberhard (1386.)II. 52. (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f.
Henrica de Mumpelgarten Com. de Würt. (1409.) V. 240.
Ulrich (1504.) V. 241.
Herz. Johann Friedr. (1618.) IV. 110.
Eberhard (1655.)II. 101. (1660.) I. 347.
Gem. Mar. Dor. Soph. Oett. ib. eod.
Friedr. Karl (1683.) V. 72.

Ziegenhein.

Gr. Georg (1522.) I. 282.

Zollern, *Zollre* (1286.) II. 11.

Gr. Friedrich (1282.) V. 56.
Friedrich zu Hohenzorn oder Zollern (1392.) IV. 51.
Eitel Friedr. (1501.) I. 56.

D. Reichsstädte.

Aalen (1386.) II. 52. (1447. ff.) I. 396. f. f. (1451.) III. 65.
Augsburg (1386.) II. 52. (1448.) IV. 248. (1542.) I. 371. (1584.) I. 64.
Bopfingen (1273.) III. 152. f. f. (1386.) II. 52. (1416.) II. 347. (1465.) V. 50.
Costnitz (1398.) I. 310.
Dinkelsbühl (1273.) III. 152. f. f. (1352.) I. 34. II. 376. (1386.) II. 52. (1389.) IV. 241. (1398.) II. 60.
Donauwöhrd, Werde (1331.) IV. 240. (1417.) II. 66.
Eßlingen (1386.) II. 52.

52. (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f.
Gemünde (1386.) II. 52. (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f. (1442.) II. 247.
Giengen (1354.) II. 40.
Halle (1386.) II. 52.
Heilbronn (1386.) II. 52.
Memmingen (1386.) II. 52.
Nördlingen II. 380. (1250.) I. 5. (1273.) III. 152. f. f. (1386.) II. 52. (1390.) IV. 13. (1397.) II. 58. (1398.) II. 60. (1416.) II. 347. (1442.) IV. 147. (1513.) I. 58. (1541.) IV. 122. (1573.) I. 63. (1577.) II. 96.
Nürnberg (1386.) II. 52. (1397.) I. 171. 179.
Ravenspurg (1398.) I. 310.
Rotenburg an der Tauber (1386.) II. 52.
Speyer (1273.) I. 8. (1293.) I. 83. III. 156. (1299.) I. 87.
Schweinfurt (1386.) II. 52.
Ulm (1396.) I. 42. 171. 219. f. (1442.) IV. 247.
Weißenburg (1467.) III. 70.
Windsheim (1386.) II. 52.
Worms (1284.) II. 10.

E. Frey-Herren, Ritter u. Edelleute.

Adeliche Familien die in O. Diensten stunden IV. 16. f.
Adel. Familien die in der Grafschaft begütert waren IV. 28. f.
Oettingische Lehenmänner IV. 32. f. f.

Abspers, Abenspers.
Eberhard (1130.) II. 107.
Hanns (1436.) IV. 247.
Hs Thom. (1520.) IV. 171. (1523.) II. 91.

Ackerpferd.
Heinrich (1431.) IV. 246.

Adelmannsfelden.
Balt. Adelmann (1497) I.V. 259.

Adelshusen.
Diepoldus (1251.) III. 222.

Ainkiurn, Einchurn, Einchiurn.
Heinrich (1294.) I. 272.
Konrad (1339.) IV. 304.
Holzmann und Walther (1339.) IV. 304.

Alchingen.
Hanns (1378.) III. 50.

Alfingen.
Ulrich (1334.) IV. 99.

Alerheim.
Eberhartz Sun (1363.) IV. 306.
Cunr. (1417.) II. 343.

Almasmus.
Rudolph (1404.) IV. 55.

Altheim, Alezheim.
Heinz (1330.) IV. 58.
Heinrich (1365.) II. 47. (1366.) IV. 117. (1367.) IV. 118.
Ulrich (1366.) IV. 117. (1404.) IV. 55.
Utz (1383.) IV. 58.
Seiz (1389.) IV. 36. (1401.) IV. 58. (1404.) IV. 55.
Niklas (1404.) IV. 56.

Hanns (1409.) IV. 58.
Konrad (1417.) IV. 13. 59.
Craft u. Hanns (1451.) IV. 37.
Hanns (1467.) IV. 59.
(1484.) IV. 63.
(1488) IV. 253.
(1490.) IV. 256.
(1497.) IV. 40. f.

Altholusheim.

Rudolph (1404.) IV. 55.

Amon.

Heinrich — von der Lepfenburg (1381.) IV. 55.
Georg (1453.) IV. 59.

Aue.

Hanns Reinh. (1605.) III. 335.

Auffeß.

Pancrat. (1523.) II. 91.

Aurach.

Hanns (1391.) III. 53.

Bach.

Ulrich (1333.) IV. 54.

Bemmelberg III. 30.

Konrad (1568.) III. 85. IV. 122. (1572.) IV. 43.
Konrad Sen. (1609.) III. 366. (1621.) IV. 122.

Berlichingen.

Götz (1522.) II. 91.

Blintheim.

Vitis — armiger (1422.) III. 268.

Blosso.

Ulrich (1240.) IV. 331.

Bodmann.

Joh. Wilhelm (1475.) IV. 14. (1500.) IV. 63. (1502.) I. 265.

Bolz=

Bolzheim.

Hanns (1404.) IV. 56.

Bopfingen.

Walther (1294.) I. 261. 272. (1314.) IV. 54. (1333.) I. 263. II. 333. IV. 54.

Ulrich (1333.) IV. 54. (1353.) IV. 173. 309. (1365.) II. 47.

Rab. Holzmann (1378.) III. 50.

Rudolph (1389.) IV. 36. (1404.) IV. 55.

Heinrich (1414.) III. 57.

Ulrich (1422.) IV. 268.

Braitenloch.

(1294.) I. 261. 272.

Braitenstain.

Georg (1498.) IV. 41.

Hanns (1451.) IV. 37. (1490.) IV. 257.

Bruckberg III. 310.

Bruneck.

Gottfried (1269.) I. 80.

Budingen.

Conr. (1245.) III. 6.

Burgau.

Albrecht (1294.) III. 156.

Crautheim.

Konrad (1239.) III. 6.

Croaria.

D. Hier. (1523.) IV. 42.

Cronheim.

Martin (1498.) IV. 41.

Cunstadt.

Gundeloch-Maresch. (1290.) III. 336.

Diemantstein.

Wolfgang Wilhelm (1617.) III. 324.

Dürrwang.

Heinrich (1262.) V. 251.
Heinrich (1339.) III. 8.
Heinrich (1389.) III. 52.
Wilhelm (1433.) II. 78.

Ebersperg.

Peter (1352.) I. 33.

Ebner.

Hermann und Siegfried (1270.) I. 82.

Ederheim.

Berchtold Vogt, genannt zu= (1365.) I. 39.

Eggenthal.

Hanns (1414.) III. 57. f.

Eglingen.

Heinr. und Ulr. Gebr. (1324.) IV. 98.
Wilhelm (1365.) II. 47.
Degenhard ib. eod.
Seiz (1404.) IV. 55.
Uz Vogt, gen. von= (1404.) IV. 54.

Eisachkhs zu Trugenhoven.

Joh. Kasimir (1618.) IV. 60.

Eißlingen.

Erkinger (1360.) IV. 110.

Elchinger.

Hanns (1369.) III. 48.

Ellrichshausen.

(1365.) II. 47.
Christian (1433.) IV. 246.
Georg (1451.) III. 37.

Ge. Hilbrand (1543.) IV. 53.

Emershofen.

Gerung (1333.) I. 263. II. 333. (1339.) IV. 304. (1341.) IV. 54.
Gerung, sein Sohn (1333.) I. 263. II. 333. (1339.) IV. 304. (1341.) IV. 54. (1343.) V. 62.
Ulrich iisd. annis ib.
Eberhard (1365.) II. 47. (1366.) IV. 117. (1404.) IV. 56.
Gerung (1365.) II. 47.
Wilhelm (1404.) IV. 56.
Jörg (1483.) IV. 61. (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40. (1498.) IV. 41.

Erlach.

Albrecht (1500.) IV. 64.

Erßlingen.

Erhard (1383.) III. 333. (1385.) IV. 40.

Eselsburg.

Wolfgang Wilh. III. 320.

Eyb, zu Vestenberg.

Johann (1431.) IV. 225.
Hanns (1497.) IV. 40.
Veit Erasmus (1572. 77.) IV. 44.

Fleckenstein. III. 310. V. 99. f. f.

Heinrich (1255.) I. 243.
Heinrich Sen. (1348.) I. 29. (1359.) I. 51. 243. IV. 80. V. 145. f.

Heinrich (1348.) I. 29. (1359-) I. 51. 243. V. 145. f. (1373.) I. 246. (1379.) IV. 82. (1396.) IV. 83. (1401.) ib. 311.
Heinrich Jun. (1401.) IV. 83. 311. (1417.) I. 47.
Friedrich (1417.) IV. 84.
Dieterich (1432.) ib.
Friedrich (1445.) IV. 84.
Friedrich und Heinrich (1480. 1482.) IV. 84.
Heinrich (1523.) IV. 85. (1526.) IV. 43.
Heinrich Jun. Hanns und Georg (1539.) IV. 85.
Ludwig (1558. 1571.) IV. 85.
Phil. Wolfg. (1580.) ib. (1603.) ib.
Georg und Phil. Jak. (1619.) ib.
Heinrich Jakob (1712.) V. 100.

Feuchtwang, *Futwanch.*

Marquard (1225.) II. 217.
Konrad (1293.) II. 15.

Freudenberger.

Hanns (1425.) IV. 163. (1433.) IV. 246.

Freytag von und zu Schönleuthen.

(1621.) IV. 58.

Frick.

Konrad (1331.) II. 334. IV. 55. (1372.) IV. 280.
Hanns (1404.) IV. 55.

Fuchs, Fühsch.

Hanns (1319.) V. 61.

Konrad — von Huishen (1353.) IV. 318.
Georg — gen. von Zipflingen (1428.) IV. 47. 272. it. III. 326.
Georg Sen. (1428.) IV. 272.
Fuchsen v. Bimbach zu Möhren III. 311.
Friedr. gen. Zipplinger (1483.) IV. 61.
Christ. — zu Möhren (1526.) IV. 43.

Fünfstett.

Marquar. de Vunffstat (1251.) III. 222.

Gemmingen.

Eberhard (1427.) V. 46.
Eberhard sein Vetter ib.
Erhard, Hanns, Weyhprecht, Reinhard (1478.) IV. 38.
Geißlingen, Gißlingen.
Rudolph (1333) I. 263. II. 333. IV. 54.

Goler.

Georg und Albrecht (1473.) IV. 38.

Graveneck.

Georg (1670.) III. 91.
v. Grav. zu Eglingen III. 310.

Greck von Rochendorf.

Wolfg. Konr. (1616.) I. 67.

Grenberg.

Hanns (1514.) IV. 52. 64. (1518.) ib.

Greylsheim.

Albert. (1292.) IV. 15.

Grubeneck.

Eberhard (1293.) I. 13.
Gun=

Gundel.

Rudolph (1397.) II. 57. 310.
Jut, seine Gem. eod. ib.

Gundelfingen.

Degenhard (1358.) IV. 51. (1365.) IV. 13. (1381.) II. 324. III. 51. IV. 51.
Wernher V. 264.

Gundelsheim, Gundolzheim, Gundolzhe, *Gundolesheim.*

Burkardus (1251.) III. 222.
Adelheit (1312.) II. 240.
Rudolph (1339.) IV. 304.
Peter, Ulrich u. Mennwart (1372.) IV. 277.
Hanns (1451.) IV. 37. (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40.
Sirt (1451.) IV. 37. (1478.) IV. 38.
Raban (1484.) IV. 62. (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 257. (1498.) IV. 40. (1499.) IV. 42. (1500.) IV. 52.
Wolfgang u. Martin — zu Steinhard (1534.) IV. 43.
Peter (1545.) IV. 43. V. 53.
Georg Wilh. (1572.) IV. 48.

Gußregen, *Huseregen.*

C. (1273.) IV. 337.
Fr. Gut und Elis. des Gußregens Töchter (1308.) IV. 141.
Konrad (1366.) IV. 117.
Hanns (1399.) V. 270.
Hanns (1425.) IV. 163. (1428.) IV. 276.

Haber-

Zaberkorn.

Georg — von Pols. (1526.) IV. 43. (1545.) IV. 53.

Zabsperg.

Christoph (1525.) IV. 52.

Zackh v. Zoheneg. it. Zaag.

Rudolph (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 256. (1497. f.) IV. 40. f. (1509.) IV. 52. 64. (1516.) IV. 52.

Zaimhoven.

Konrad (1428.) IV. 246.

Zaldermansterren.

Hanns (1498.) IV. 41.

Matern (1532.) IV. 53. (1534.) IV. 43. (1535.) IV. 56.

Friedrich (1572.) IV. 44.

Zarburg. *Horburch.*

Bertholdus (1240.) II. 224.

Sifridus ib. eod.

Zarringsberg.

Eberhard (1279.) III. 15.

Zausen, Zusen.

Engelhard (1389.) IV. 36.

Hanns (1483.) IV. 39. (1484.) IV. 63. (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 255. f. (1498.) IV. 40. f.

Melch. (1497.) IV. 40.

Zaydeck.

Gottfried (1288.) III. 20. (1309.) III. 24.

Gem. Kunigunda, Gr. von

von Dornberg IV. 104.
Heinrich (1347.) IV. 114.
Friedrich (1360.) III. 43. IV. 112. (1366.) III. 47.
Friedrich und Johann sein Sohn (1403.) IV. 212.

Helenstein.

Ulrich, Degenhard, u. Ulrich Fil. (1251.) III. 7.

Herhaim.

Konrad (1333.) II. 333.

Hersberg.

Christoph (1542.) IV. 53.
Burkard, Gottfr. Friedrich u. Hs. Konrad (1623.) III. 322. 361.

Hochaltingen, Hoholtingen, Honhaltingen.

Hermann (1242.) IV. 134.
HermannHouer (1299) III. 22.
Konrad (1333.) I. 263. II. 333.
Egloff (1366.) IV. 117.

S. auch Hürnheim.

Hohenburg.

Ulrich (1251.) III. 221.

Hohensteeren.

Konrad (1251.) III. 7. (1258.) III. 8.
Heinricus Monach. (1251.) III. 222.
Friedrich (1279.) V. 27.

Holzheim, gen. Hohlheim, Holzingen.

Hermann (1251.) III. 222.

Hermann (1333.) I. 263. II. 333.
Raban (1404.) IV. 56.
Georg (1451.) IV. 37.
Sigmund (1488.) IV. 253.

Hoppingen.

Berchtold (1292.) IV. 15.
Konrad (1366.) III. 47.
Berchtold und Konrad Gebr. (1379.) IV. 166.
Berchtold allein (1381) II. 334.
Konrad Sen. (1425.) IV. 163.
Konrad u. Wolf, Vater u. Sohn (1433.) IV. 246.
Konrad Jun. (1430.) IV. 61. (1431.) III. 273. (1451.) IV. 37.
Wolf (1473.) IV. 38. (1478.) ib. (1480.) IV. 182. (1482.) IV. 61. (†) III. 135.
Sigm. Sorgen (1498.)

Horkheim.

Veit (1488.) IV. 253.
Melch. (1488.) IV. 254.
Georg (2526.) IV. 43.
Hs Jörg (1572.) IV. 56.

Hürnheim, *de domo irsuta*, (i. e. hirsuta) von dem rauhen Hause, genannt vom Hohenhaus, *de alto castro*, *alta domo*; theils auch *de Habelfingen*, *Haboltingen*, it. von Rabenstein, *de Lyerheim*. III. 35.

Hew

Hermann — der Edle von Hoholt. (1250. II. 233. (1251.) III. 224. (1273.) II. 7. IV. 139. 335.
Rudolph (1273.) IV. 236. (1279.) V. 27.
Rudolph — de Katzinstein (1240.) IV. 331. (1242.) IV. 134. (1250.) II. 233. (1251.) III. 221. 224. (1254.) III. 237. (1273.) IV. 236.
Konr. — de Lyerheim. eod.
Ulrich von Katzenstein (1282.) V. 56.
Konrad (1311.) III. 26. (1314.) II. 23.
Konrad — vom hohen Hause (1333.) I. 263. II. 324. (1339.) IV. 303. (1341.) IV. 50. (1343.) V. 61.
Hermann — von Katzenstein (1333.) I. 263. II. 333. (1334.) IV. 99. (1342.) III. 34.
Herdegen (1364.) IV. 120. (1365.) II. 47. (1368.) III. 48. (1381.) II. 334. IV. 55.
Konrad (1381.) II. 334. III. 51. IV. 55.
Konrad (1428.) IV. 246.
Rudolph (1433.) IV. 246.
Walther (1440.) II. 111. (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 256. (1491.) II. 191.
Ber (1497.) IV. 40.
Hanns (1526.) I. 265. f. IV. 43. 56. 64. (1534.) IV. 43. 53.
Georg (1527.) IV. 53.
Hanns Walther (1541) IV. 122.
Rudolph (1572.) IV. 44.

Rudolph s. a. III. 197. 200. 225.
Gem. Adelheit III. 200. 225.

Jachsheim.

Wilhelm (1451.) IV. 37.
Sebastian (1497.) IV. 40. (1500.) IV. 64. (1507.) IV. 52.
Nikl. (1526.) IV. 43.
Dav. (1582.) IV. 59.

Kaufmann von Diepersbuch.

Hs (1486.) III. 72.

Kemata.

Volkmar (1251.) III. 224.

Kirchberg.

Konrad (1310.) I. 17.

Kirchen.

Kraft (1292.) IV. 138.

Kirchheim, *Kyrchein.*

Eberhard (1300.) III. 246. (1314.) IV. 54.
Hs Jörg (1416.) IV. 59.

Klingen.

Kuhn (1360.) IV. 110.

Klingenberg.

Heinr. (1283.) IV. 206.

Knörringen.

Eitel Hs (1472.) IV. 44.
Wolfgang Wilh. († 1618.) IV. 111.

Königsegg.

Egel (1484.) IV. 63.

Koz.

Heinz (1368.) IV. 110.
Hs (1367.) IV. 118.

Kregenheim.

Volnandus (1271.) IV. 340.

Kropphe de Salbach.

Chunradus, Heinricus & Chunradus, fratres (1251.) III. 221.

Landaw.

Hanns (1483.) IV. 39.

Langwarter.

Heinr. (1373.) III. 333. IV. 46.

a Lapide.

Walther (1284.) I. 9.
Agnes, sein Gem. ib.

Lechsgmünd.

Lupold (1130.) II. 107.

Lentersheim.

Heinrich (1378.) III. 49.

Kraft (1394.) III. 53.
(schon † 1416.) III. 58.
Konrad u. Kraft (1396) III. 54.
Sigmund (1451.) IV. 37.
Wilhelm (1496.) III. 70.
Kraft (1487.) III. 73.
Kraft u. Sigm. (1498.) IV. 41.
Hs Wolf — zu Mur (1572.) IV. 44.

Leonrode.

Wilhelm (1451.) IV. 37. (1499) IV. 42.
Matth. — zu Trugenhofen (1572.) IV. 44.

Lichaw.

Hs Sigm. (1570.) IV. 59.

Lichtenberg.

Simon (1359. 60.) I. 237. III. 40. V. 96.
S. auch Straßburg.

Lich-

Lichtenstein.

Hs (1389.) IV. 36.

Lierheim.

Egeloff (1245.) III. 198. 212.
Konrad (1294.) I. 261. 272. (1333.) I. 263. IV. 54.
Konrad Jun. (1294.) I. 272.
Konrad und Heinrich (1320) IV. 50.

Lobkowitz.

Woldemar IV. 121.

Lyminger v. Lewenberg.

Johann (1397.) IV. 83.

Magenheim.

Konrad (1292.) IV. 15.

Magerhaim I. 261. 272.

Mauren.

Conz (1404.) IV. 55.

Heinrich (1425. 28.) IV. 276. (1430.) IV. 61. 244.
Hanns (1483.) IV. 62.

Mayngen, *Meigingen*, Megingen, Maienheimb.

Friedr. dapifer (1279.) V. 27. (1292.) III. 153. IV. 15. (1294.) I. 261. 272.
Friedrich, (Probst,) Friedr. dapif. und Reimbot (1311.) II. 20. f. III. 150.
Friedrich (1333.) II. 333. IV. 54. (1336.) III. 332. IV. 45.
Reimbot (1350.) IV. 11.
Raminger (1360.) IV. 110. (1372.) IV. 268. 280.

Megersheim.

Heinrich (1240.) IV. 331.

Memmingen.

Gorwing III. 258.

Heinrich (1285.) I. 11. IV. 140.

Eberhard eod. IV. 140.

Merkingen.

Eggehardus (1279.) V. 27.

Heinrich (1317.). I. 20.

Eckhard Sen. (1324.) IV. 46. (1331.) V. 41. (1333.) IV. 54.

Eberhard (1342.) III. 332.

Eckhard (1381.) II. 334. IV. 55. (1389.) IV. 36.

Mern.

Wirnito (1251.) III. 221. f.

Mittelburg.

Erkinger (1385.) IV. 159. (1404.) IV. 55. (1454. schon †) IV. 122.

Gem. Amalia (1454.) IV. 122.

Ulrich u. Erkinger, Söhne ib. eod.

Erkinger (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 258.

Morchsheim.

Heinr. (1251.) III. 221. f.

Morschbrunn.

Heinr. (1389.) IV. 36.

Moseneck.

Friedr. (1250.) II. 231.

Mos

Nowenheim.

Ramungus (1251.) III. 222.

Müller vff Zanegg.

Ludw. (1621.) IV. 57. 65.

Mülnheim.

Heinz und Reinhard (1379.) IV. 82.

Mündlingen.

Johann (1345.) II. 34.

Munningen.

Rudolph Gundolt (1314.) III. 253.

Nenningen.

Stopel (1484.) IV. 63.

Steph. (1485.) IV. 59. (1490.) IV. 256.

Phil. Ludw. (1578.) IV. 59.

Norrenberg.

Leupold (1277.) II. 7. f. V. 55.

Leupold (1366.) III. 47.

Oberbach.

Ulrich (1417.) II. 343. IV. 13. 59.

Oehringen, Ehringen, *Oringe.*

Gerung und Raban Gebr. (1242.) IV. 134.

Gerung (1248.) III. 7.

Rabno Pincerna (1250.) II. 234.

Gerunger Pincerna (1268.) III. 149. (1270.) I. 82.

Orthenburg.

Vuendelin (1130.) II. 107.

Oettingen.

Erkinger (1381.) II. 334. IV. 54.
Heinr. (1451.) IV. 37.

Pfalheim.

Ott (1294.) I. 261. 272.
Konrad (1333.) I. 263. II. 333. IV. 54. (1341.) IV. 54.
Adolph (1433.) IV. 246.

Pollstatt.

Hs (1404.) IV. 55. s. a. IV. 143.

Polsingen.

Ulrich (1422.) III. 268.

Pragenhofen.

Peter — gen. Beser (1543.) IV. 59.

Rambstein.

Ludwig (1334.) IV. 99.

Randegg.

Heinr. (1428.) IV. 246.

Rechenberg.

Frico (1242.) IV. 331.
Konrad, dapifer (1248) III. 7. (1250.) II. 234. (1265.) I. 7. V. 24.
Tocht. Margr. V. 25.
Erkinger (1290.) III. 21.

Hanns

Hanns (1404.) IV. 55.
Erfinger (1416.) III. 58.
Wilhelm (1440.) IV. 112.
Konrad — zu Leffenberg (1472.) IV. 44.
Ernst — zu Leffenb. (1497.) IV. 40. f.

Regensperg.

Lutold (1317.) V. 15. 19.

Reicharder v. Pechtel oder Prechtel.

Christoph (1530.) IV. 53. (1534.) IV. 43. (1535.) IV. 56.

Reichenbach.

Heinrich (1313.) V. 50. (1331.) V. 41.

Reischach.

Burkard (1481.) IV. 149.

Rein von Retz.

Ge. Wilh. (1621.) IV. 37.

Rierheim.

Ulrich (1484.) IV. 62.
Friedrich v. — zu Kaltenburg (1605.) III. 335.

Rindsmaul v. Werdenfels.

Albrecht (1284.) III. 19.
Albrecht (1365.) II. 47. IV. 103.

Röchlein.

Thunr. (1363.) IV. 306.

Rockendorf.

Christoph IV. 89.

Rosaw.

Hs Jörg (1571.) IV. 53. (1572.) IV. 56.

Kürrel von Trazberg.

Hs Werner (1570.) IV. 59.

Salhach.

Agnes (1333.) III. 32.
Heinrich und Ulrich, ihre Söhne, ib. eod.

Schafhausen.

Hanns (1483. f.) IV. 39.
Leonhard (1497.) IV. 40. (1499.) IV. 42.

Schenk.

Franz (1490.) IV. 256.

Schenk von Rechenberg.

Konrad (1242.) IV. 134.

Schenk von Schenkenstein.

Wilhelm (1433.) IV. 246.
Hanns (1454.) II. 12. IV. 121. (1455.) III. 66.
Hs (1556.) IV. 121.
Ursula ib.

Schenk v. Schneidtheim.

Seiz (1370.) IV. 58.

Schenk v. Staufenberg zu Amerdingen.

Hs (1577.) IV. 45.

Schenk von Stein. S. Stein.

Schenk von Wyresingen.

Andreas (1375.) V. 240.

Scheppach.

Heinrich (1327.) IV. 119. (1333.) I. 263. II. 333. (1339.) IV. 304.
Hermann (1366.) IV. 117.

Georg

Georg (1451.) IV. 37.
Wilhelm (1451.) IV. 37.
Hanns (1480.) IV. 256.

Schertlin.
Sebast. IV. 122. (1568) III. 85.

Schillinger v. Canstatt.
Georg Dieterich (1588) IV. 59.

Schlammersdorf.
Ge. Wilh. III. 375.

Schleiß.
Raban der Alte (1334.) IV. 99.

Schlittenhoven.
Ulrich (1404.) IV. 55.

Schmehingen.
Heinrich (1247.) III. 257.

Schopfloch.
Konrad (1314.) IV. 54.
(1333.) IV. 54.
Heinrich (1333.) ib.

Schott.
Moriz u. Hs (1500. 1507.) IV. 42.

Schuler.
Peter (1404.) IV. 55.

Schwabenberg, Schwabsperg.
Berthold (1268.) III. 251. f.
Heinrich, sein Bruder ib. eod.
Adam (1433.) IV. 246.

Schwarzenberg.
Friedrich (1537.) III. 125.

Sechingen.
Asmuß (1488.) IV. 254.

Seckendorf, Seggendorf.

Burkhart — zu Jachsberg (1349.) II. 36. (1362.) III. 44.
Ruprecht (1379.) IV. 96.
Heinrich, gen. Egenstorfer (1433.) IV. 246.
Hanns (1483.) IV. 39. (1484.) IV. 63. (1498.) IV. 41.
Otto (1481.) IV. 149.
Friedrich Joach. (1572.) IV. 44.
Fr. Alex. (1577.) IV. 45.

v. See, vom Sewe, de lacu.

Stranz (1240.) IV. 331.
Frider. Jun. (1271.) IV. 340.
Sifridus frater. eod. ib.
Thom. u. Ulr. (1327.) IV. 119.
Eckhard (1331.) V. 41.
Agnes (1331.) V. 38.
Gem. Sifrid. ib.
Friedr. u. Elis. Kinder ib.
Friedrich (1360.) IV. 110.
Fritz (1451.) IV. 37.
Hanns (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40.

Seglau.

Heinz (1370.) IV. 58.
Heinr. (1370.) IV. 55.

Seinsheim.

Fr. IV. 241.

Senft.

Wolf Jakob (1564.) IV. 53.
Burkhard — von Matzenbach (1580.) ib.
Gottfr. — v. Sulburg zu Matzenb. (1612.) III. 374. (1619.) IV. 53. (1621.) IV. 57.

Spät. *Spæto.*

Henr. (1273.) IV. 337.

Hermann (1333.) I. 263. II. 333. (1334.) IV. 99.

Konrad (1484.) III. 71.

Strahelfingen.

Hermann (1240.) IV. 331.

Straufen.

Georg (1404.) IV. 56.

Strein. S. de lapide III. 47.

Walther (1284.) I. 10.

Gerung, Pincerna (1292.) IV. 15.

Henric. — de Alerheim (1311.) V. 33.

Jörg (1366.) IV. 217.

Gerung (1365.) II. 47.

Heinrich (1383.) II. 334. IV. 55.

Franz — zu Diemantst. (1414.) IV. 15.

(1425.) IV. 163.

(1430.) IV. 61.

Heinrich (1451.) IV. 37.

Clos (1483.) IV. 39. 63. (1488.) IV. 253. (1496.) IV. 39. (1498.) IV. 41. (1499.) IV. 42. (1500.) IV. 64.

Heinrich (1498. IV. 41.

Christ. (1526.) IV. 43.

Wilhelm (1535.) IV. 53. III. 125.

Joh. Heinr. III. 374.

Steinheim.

Ulrich (1240.) IV. 331. (1248.) III. 7.

Sterberch.

Heinrich (1331.) V. 41.

Stöfeln.

Albrecht (1365.) IV. 13. 51. V. 249.

Stranz.

Friedr. (1271.) IV. 240.

Friedr. (1333.) I. 263. II. 333. IV. 54. (1341.) IV. 55.

Peter (1360.) IV. 110. (1363.) IV. 306.

Hß (1360.) IV. 110.

Suntheim.

Hs — und Braitenstein (1433.) IV. 246.

Swinswort.

Heinrich (1251.) III. 222.

Konr. s. Sohn. eod. ib.

Tanne.

Eckhard (1293. schon †) III. 288.

Johann und Heinrich (1397.) IV. 83.

Tapheim.

Engelhard (1251.) III. 224.

Thanhausen.

Otto (1273.) I. 8.

Ulrich (1371.) IV. 301.

Heinz (1371.) IV. 300.

Dessen Tocht. Anna eod. ib.

Heinz Ott (1343.) V. 62.

Wilhelm (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40. f.

Wilhelm (1572.) IV. 44.

Thannloe.

Hanns (1409.) IV. 58.

Thaun.

Conr. Iun. (1248.) III. 7.

Tischingen.

Gall (1352.) III. 38.

Rudolph (1526.) IV. 56. 64.
Hanns (1545.) IV. 59.
(1556.) IV. 53.

Tod.

Eckhard, der — (1339). IV. 304.

Todtleben.

Oßwald Herm. (1605.) IV. 59. (1621.) IV. 57.

Trochtelfingen.

(1294.) I. 261. 272.
Ulrich (1273.) IV. 336.
(1312.) II. 299.
Frat. Frideric. (1273.) IV. 336.

Trube.

Ulrich, der — (1294.) I. 261. 272.

Truchtlingen.

Ulrich (1331.) V. 41.
Ulrich (1381.) II. 334. IV. 55.

Werich. (1391.) III. 53.

Trugenhofen.

Ruland (1572.) IV. 44.

Tunschelkingen.

Sifrid (1279.) V. 27.
(1319.) V. 61.

Turneck, *Turnekke.*

Heinr. (1251.) III. 221.

Vlma.

Conr. (1251.) III. 224.

Urnheim.

Friedr. (1379.) III. 50.

Velberg.

Wilhelm (1451.) IV. 37.

Vestenberg.

Albert. (1295.) I. 85.

Vezer.

Ulrich (1451.) IV. 36.
Eberh. (1488.) IV. 254.

Vinstingen.

Joh. Burkh. u. Ulrich (1359.) V. 129.

Vischborn.

Joh. Ge. (1615.) IV. 59.

Waiblingen.

Hanns (1484.) IV. 62.
Georg (1490.) IV. 258.

Wale.

Konrad (1353.) II. 40. IV. 98. 316.
Konrad (1412.) IV. 12.
Sebast. (1490.) V. 255. (1497.) IV. 40. f. (1500.) IV. 64. (1545.) IV. 53.
Georg (1521.) IV. 42.
Hanns IV. 112.

Wallersberg, *Wallsberg.*

Konrad (1270.) I. 82.

Waltkirch.

Heinrich (1339.) IV. 304.
Eckhard (1363.) IV. 307. (1363.) II. 47. (1367.) IV. 118. (1381.) II. 334. IV. 55.
Moriz (1423.) III. 333. IV. 47.

Warberg.

Ulrich (1262.) III. 8.
Heinrich Truchs. (1341.) IV. 174.

Wartemberg.

Egloff, gen. von Wildstein (1416.) II. 338.

Weiler.

Georg (1365.) III. 249.

Hanns

Hanns (1433.) IV. 246.
Georg (1451.) IV. 37. (1459.) II. 83.
Bartlme (1490.) IV. 286.

Weilringen.

Leupold (1274.) IV. 173. (1299.) I. 14.
Heinrich (1325.) IV. 173.
Dessen Söhne Friedr. Walther u. Konrad ib.

Weirsperg. II. 20.

2. Konrade (1287.) II. 12. (1311.) II. 20.
Konrad (1428.) II. 75.
Engelhard. S. Hofricht.

Weischenfeld.

Sebast. (1426.) IV. 43.
Konrad (1483.) IV. 39.

Welwart, Wellenwart.

Ulrich (1451.) IV. 37.
Jörg Wilhelm (1577.) IV. 45.
Burkhard v. Hersberg (1599.) II. 99. (1621.) IV. 57.

Wemdingen.

Reimbot (1333.) I. 263. II 333.
Reimbot (1381.) II. 334. IV. 55.
Reimboldt (1450.) IV. 249.
Georg (1526.) IV. 42.
Ott Heinrich (1577.) IV. 45.

Werdenau, Wernau.

Wilhelm Chunr. (1251.) III. 222.
Georg (1497.) IV. 39.
Eitel Hß (1534.) I. 265. (1535.) IV. 56.

Westerstetten.

Rudolph (1488.) IV. 254.

Hanns

Hanns (1499.) IV. 42.
Berchtold — zu Dunschelfingen (1526.) IV. 43.
Wolf Rudolph (1572.) IV. 44.
Wolfgang (1621.) III. 334. IV. 120.

Wilburgstetten.

Gerung Truchs. (1325.) IV. 173.

Wisenthaw.

Sigmund (1585.) IV. 59.

Wolfstein.

Götz und Albrecht (1262.) V. 251.

Wolmershausen.

Wiprecht (1418.) II. 73.

Burkhard (1451.) IV. 37.
Friedrich eod. ib.
Leupold (1473.) IV. 37.

Wurmach.

Ulrich (1271.) III. 12.

Ziegler zu Barr.

Niklas (1526.) IV. 85.

Zipplingen, Zuppplingen, Zupplingen.

Friedrich (1287.) II. 108.
Konrad (1300.) IV. 16. (1327.) IV. 120. (1337.) II. 27. IV. 270. V. 61. f.
Heinrich (1313.) IV. 50.
Hanns — zu Trochtelf. (1350.) III. 37. (1365.) II. 47. (1367.) IV. 117.
Georg (1404.) IV. 56.

Jörg

Jörg der Jung ib. eod.
Seitz (1404.) ib.
Albrecht (1405. schon †) III. 263.
Gem. Dorothea v. Ehingen eod. ib.
Friz (1428.) IV. 276.
Friz (1483.) IV. 61.
(1484.) IV. 63.

Zoch.

Balth. (1572.) IV. 57.
Gottfried (1623.) III. 361.

Zugabe.

1. Kais. und Königl. Kanzler, Notarien, ꝛc. ꝛc.

Rud. de Friedeberg (1360.) V. 144.
Dux Teschin. (1383.) V. 45.
Frideric. Com. Oett. (1397.) I. 307.
Nikol. Gewitz, oberster Schreiber des K. (1397.) I. 134. (1398.) I. 309.
W. Pat'archa Anthiocen. (1398.) I. 311.
Borzywoyus de Swinar (1398) I. 307. II. 247. it. I. 309. 315.
Joannes Kirchen (1414.) II. 254. (1418.) II .260.
Paulus de Toft (1418.) IV. 327.
Mich. de Prieft (1419.) IV. 297.
G. Epifc. Patav. (1418) II. 260. (1422.) I. 320.
Kasp. Sligk (1431.) III. 186. (1434.) III. 192. S. a. IV. 217.
Marquardus Brifacher (1437.) II. 265.

Vdalric. Ep. Pat. (1463.) II. 104.
N. Ziegler (1502.) II. 279.
A. Perrenot (1551.) 289.
Ge. Ulr. Gr. zu Wolfenstein (1660.) I. 352.

2. K. und K. Hofrichter.

Konr. von Kirchberg (1310.) III. 53. 276.
Rudolph Hacwin, K. Vik. Hofr. (1313.) III. 26.
Burkhard Burggr. v. Meydb. (1366.) III. 46.
Gr. Heinr. v. Schwarzb. (1366.) III. 47.
Fr. v. Haydeck (1366.) ib.
Primissel, Herz. zu Teschen (1382.) II. 327.
Joh. Gr. zu Truhend. (1394.) III. 53. 276.
Engelhard zu Winsperg (1403.) I. 44.
(1404.) II. 61.
Günther v. Schwarzb. (1415.) II. 65.
(1417.) II. 66.
Egloff u. Wartemberg (1416.) II. 338.
Gr. Heinr. v. Montfort (1437.) III. 276.
Gr. Joh. von Sulz (1471.) II. 83.

3. Oettingische Gelehrten.

Albertus M. (v. Pollstatt) IV. 18.
Lt. Clem. Andler (1621.) IV. 57.
D. Hier. de Croaria (1523.) IV. 18. f.
Seb. Fischer, Canzl. (1548.) I. 94.
Ulr. Fröhlich, Pf. zu Deiningen, Herz. Ge. in Bayern u. der Gr. v. D.

v. O. Rath. Auch Mitvormunder Gr. Joachims (1480.) IV. 182. (1483. f.) IV. 61. 18.

M. Theod. Galli IV. 19.

Chr. Gugel IV. 19.

D. Peter v. Gundolzheim zu Steinhardt (1545.) IV. 19.

D. Wilh. Hamonius († 1618.) IV. 19.

Jak. Heiner († 1606.) IV. 19.

Hofr. Herrlen III. 205.

Eberhard Herrnschmid († 1604.) IV. 19.

M. Ge. Karg (1539.) IV. 19.

Joh. Keller, Kanzl. (1473.) IV. 38.

F. G. Keßler II. 151. (1621.) IV. 58.

Konrad, Gr. Ludw. Superattend. (ohne Zweifel: Decanus zu Alerh. (1372.) IV. 175.

D. Joh. Kreuselmann, Rath (1654.) II. 115.

D. Casp. Leußler, Rath (1605.) II. 99.

Marquart, Pf. zu Ehingen (1367.) III. 120.

Kanzl. Moser (1567.) II. 95. (1572.) IV. 57. († 1595.) IV. 19.

Mulz (1690.) I. 221.

Heinr. von Mündlingen, Pf. zu Oett. (1383.) IV. 18.

M. Soph. Paminger IV. 19.

Seb. Spradler (1570.) IV. 19.

Joh. Syber, Pf zu Holzkyrch (1423.) IV. 344.

D. Chr. Straß IV. 19.

Ge. Vilsegger, Rath (1600.) IV. 53.

D. (Haiemerand, Hiemeran,) Emeran Wager, Pf. zu Oett. Gräfl. Oetting. Rath (1480.) IV. 18. (1483.) IV. 61. (1490.) IV. 18. (1498.) IV. 40. Jak. Wildvogel († 1618.) IV. 19. Hier. Wolf († 1580.) IV. 19.

III.

Sachen-Register.

Aalen, kauft K. Karl IV. von O. III. 41. O. Zoll u. Geleit daselbst I. 362. 396. f. II. 244. S. auch Zoll.

Absperg, einer von — ermordet Gr. Joach. von O. IV. 171. 259. f.

Abtheil. der Grafschaft O. in 12. Theile V. 180. f. f. S. auch Zwölftheile.

Acht. Darein verfällt Gr. Konr. v. O. II. 20. Hß Thom. von Absperg IV. 260. 450. f. f.

Advokatie, Recht der I. 2. — des Kl. Kirchheim hat O. I. 366. f. des Kl. Roth III. 7. IV. 124. des Kl. Buldenbach kommt an Gr. Ludw. III. 10. von Hodwartsdorf u. Brunst hat Gr. Ludw. ib des Kl. Deggingen III. 92. IV. 160.

Aemter O. IV. 26. f. f. von Grafen von O. bekleidet IV. 222. f.

S.

S. auch I. 371. II. 88. I. 60. 64. 309. 312. 316. ꝛc.
Agnaten, deren Consens zum Güterverkauf V. 158.
Gr. Albrecht von O. — nicht der Stammvater des O. Hauses V. 157. f. f.
Alerheim, Frühmeß daselbst aestiftet II. 50. Die Burg wird ein Eichst. Lehen III. 45. Fehde gegen — IV. 249.
Allodialvergleich O. I. 75.
Alternirende alte Häuser im Schwäb. Kreis I. 340. darunter O. ib.
Anhausen, Kloster IV. 156. verkauft an Zimmern Güter IV. 339.
Anschlag der Gr. zu O. I. 91. f. in den Reichs Matrikeln I. 94. f. f. zum Hußitenkrieg I. 316. (ältester O. Anschlag, so viel itzt bekannt.) S. Reichs- u. Kreisschuldigkeiten.
Ansprüche, Anwartschaft (Oetting.) auf Görz IV. 86. f. auf das Burggravthum Nürnberg I. 10. III. 9. f. 12. f. 16. IV. 100.
Apanagium im Haus O. I. 355. Fürst Albr. Ernsts II. Brüder suchen Vermehrung der Apanagen I. 356.
Appetshofen, das. ein Baurenkönig I. 109. f. f.
Asylum, ist das Schloß Burgberg III. 92.
Aufhausen, kommt an Wolf v. Hoppingen III. 135. an Christgarten ib. an Ellwang verk. II. 104.
Auffirch (ein ehemaliger Reichsflecken) an O. verpfändet I. 301. f. f. verbrannt IV. 248.

Augsburg — Pflege u. Vogthey der Stadt, vom K. Gr. Ludw. u. Fr. von O. empfohlen III. 29. erhält von O. Geleitsbriefe I. 30.
Augsb. Capitul wider Oett. II. 4.
Aussöhnung Gr. Ludw. XV. XVI. u. Marggr. Albrechts mit Kaiser Karl V. I. 61.
Avunculus, oft ein Ehrenname (wie öfter auch einer Verwandschaft überhaupt) V. 227.

Baarfüßer Kloster in Nördl. gestiftet I. 4. III. 6.
Badstuben III. 345.
Baiern, fällt ins Oettingl. ein IV. 251.
Baireuth und Cadolzburg, Ellwangl. Lehen.
Baldingen, Oettingische Kirchenvisitation das. I. 365.
Bambergl. Lehen, Successionen darinnen I. 6.
Bann, darein verfällt Gr. Friedr. v. O. u. Wilh. Anserin Abbt zu Neresheim IV. 242.
Bauren-Aufruhr IV. 260. darinnen wird Roth geplündert und verbrannt IV. 176. auch Christgarten IV. 145. Vergleich mit dem T. O. darüber; (der einen wahren Beweis von der O. Ober-Gerichtbarkeit giebt) III. 62. Die Aufrührer werden an O. gestellt IV. 261.
Baurengüter im Oettingl. — lehenbare II. 350. f. f. fliegende Feldlehen II. 354. Besitzlehen II. 356.
Baurenkönig zu Appetzhofen. S. Appetzhofen.
Begräbnisse der Gr. zu O. IV. 187. f. f.

Begü-

Begüterte in der Grafschaft O. IV. 128.
Bierschenken, Recht des — ein altes O. Grafschaftsrecht II. 321.
Birkhausen, Kirchensatz das. II. 24.
Bischöfe aus dem Haus Oettingen, Notger IV. 222. Helmerich ib. Friedrich zu Eichst. IV. 224. Friedr. zu Passau II. 111. IV. 227.
Bissingen K. Sigm. Freyheit deßwegen II. 64. verkauft II. 82. f. Blutbann das. III. 303.
S. Blasius, eine Röhre von s. Leib nach Bopfingen geschickt V. 49.
Blutbann, v. O. zu Lehen ertheilt III. 314. zu Bissingen III. 303. zu Schwendi III. 381.
Bollstatt, von Deggingen gekauft II. 83.
S. Bonifacius, was demselben im Ries gestiftet worden III. 143.
Bopfingen an O. verpfändet I. 292. an O. übergeben ib. Vogthey und Schultheißen-Amt IV. 125. Stadtsteuer I. 360. IV. 129.
Brack (Oett. Helmzierrath) Vergleich darüber I. 89. IV. 5. 265. f. f. als Schildhalter I. 253. Turniergesellsch. im Bracken (hat mit dem O. Wappen keine Verbindung: doch mag der Bracke wohl ein Leithund seyn) IV. 218.
Brüderverein (Oettingische) V. 191.
Bruckmühl zu N. Memmingen, von Degg. an Erdl. verk. III. 5.
Bullen, goldene I. 36. II. 41. III. 16. 159 f. f.

kommen Röm. Königen, auch nach dem grossen Interregnum, zu, und an einer Königl. Sigismundischen ist von nun an weiter nicht zu zweifeln III. 161. f. alter Werth einer alten g. Bulle III. 173. bey der FürstenstandsErhöh. III. 174. Frankf. per excellentiam so genannte gold. Bulle K. Kals IV. III. 172.

Bund, Schwäb. I. 57. darinnen Gr. Wolfg. und Joach. zu O. II. 88. alle Gr. v. O. II. 91. dessen Rath Gr. Joach. I. 88. Gr. Ludw. XV. I. 60.

Bund der Schwäb. u. Baierl. Städte mit den Rheinl. I. 90.

BüschingsErdbeschr.— deren Verbesserung I. 251. f. f.

Burgberg, Freystatt in diesem Schloß III. 92.

Bürgschaft, Gr. Ludwigs v. O. III. 23.

Burgstall, was es ist III. 331.

Cammergericht, dessen Visitator Gr. Martin v. O. I. 371.

Christgarten Kl. gestiftet I. 41. IV. 142. f. f. kauft ein Haus zu Nördlingen IV. 144. wird geplündert und verderbt IV. 143. wieder hergestellt ib.

Colloquium, wegen Albr. Ernst I. Vermähl. I. 364. S. Ehe mit der verstorbenen Frauen Schwester.

Commende zu Ulm III. 19.

Commenthur zu O. und Erdl. Richter und Beysitzer beym Landgericht

gericht I. 264. beym Hofgericht I. 265. sind der Grafen verpflichtete Erbräthe I. 277. Conventional-Austräge I. 267. stehen unter O. Landeshoheit I. 277. 284. der Com. zu Erdl. erste Instanz ist das O. Hofgericht, wie aller anderer Prälaten, Aebbte und Aebbtissinen in der Grafschaft gesessen II. 59.

Compromiß zw. O. und Nördl. I. 63.

Concilium zu Costanz, daselbst 4. O. Grafen II. 72- IV. 8.

Conde, Herrsch. kommt an Gr. Johann von O. IV. 88. an Roggendorf 80.

Confirmation O. Landesherrl. — einer Stiftung Heinr von Merkingen nach Neresheim I. 20. eines VerkaufsBerchtolds von Ederheim I. 39. der Ehehaften zu Ebermergen II. 93. zum Güter-Verkauf III. 244. f. V. 201. eines Verk. zu den Hrn. von Mayhingen u. Cl. Zimmern IV. 268. f. f. eines Verk. Eberh. v. Kirchh. an Zimmern III. 266. f. S. Consens.

Confirmation, Kais. O. Gr. über verschiedene hergebrachte Rechte und Hoheiten ertheilt — über das Zoll- und Gelaitsregal II. 244. des O. Landgerichts II. 272. III. 277. der Reichspfandschaften II. 35. III. 25. der Steuer u. Korngült zu Nördl. II. 42. der Freyheit de non evocando II. 95. der Vogthey- u. Territorialgerechtsamen II. 96. des Landgerichts, Wildbanns und Gelaits

laits II. 97. Conf. der O. Freyheiten, Briefe, Handvesten u. Privil. überh. von K. Ludwig I. 23. IV. 346. Karl I. 29. 36. 129. Wencesl. II. 53. 56. 58. Sigmund II. 64. 78. III. 170. 173. f. 180. ff. 188. ff. V. 69. Ruprecht II. 63 Friedrich II. 80. f. III. 67. 99 f. f. Heinrich IV. 208. Karl II. 90. III. 56. Ferdin. II 94. Max. ib. Rudolph II. 97. Matthias II. 100. Leopold II. 102. ꝛc.

Consanguineus, oft eine Titulatur V. 227.

Consens, agnatischer zum Güter-Verkauf V. 158. Landesherrl. zur Veräußerung unbewegl. Grundstücke III. 244. f. f.

Conventional-Austräge I. 267.

Craißvotum, (O.) Vergleich wegen des Fürstl. Evangelischen I. 77. 253. Fürstl. O. Translation u. Exemtion II. 103. O. Craißstimme II. 164.

Craißschuldigkeiten der O. Linien II. 161. f. f. zum R. Gräfl. Collegio II. 174.

Creutzzüge, dabey Grafen v. O. II. 132.

Dachsbach u. a. gehörte den Gr. zu O. IV. 102. an das Burggr. Nürnb. verkauft ib.

Deggingen Kl. Nachricht davon IV. 159. f. f. O. hat die Vogthey von Bamberg zu Lehen III. 92. IV. 160. Revers der Aebbte IV. 161. dem Kloster sollen die unrechtmäßig abgenommene Güter restituirt werden II. 8. add. II. 10.

Dienst-

Dienstgraf. des Reichs (sollen die Gr. v. D. seyn) IV. 7.

Dienstmänner, (homines proprii, servi, aber nicht, in wie fern diese den militibus, Rittern, entgegen gesetzt.) S. Ministerialen.

Dinkelsbühl an D. verpfändet I. 34. 292. an D. übergeben ib. ist wider D. IV. 241.

Dollnstein u. Wellenheim kommen von Hirschberg an D. IV. 112. werden verk ib.

Domherrn, sind versch. Gr. v. D. IV. 223. f.

Dorfgerichte D. II. 187. f. f. von ihnen wird ans Hofgericht appellirt IV. 64.

Dornberg, erben D. und Heydeck III. 20.

Dürrwang wird ein offen Haus der Burggrafen von Nürnb. III. 52. kommt an D. III. 78.

Ehermergen, Ehehaften II. 93.

Ehgericht D. IV. 65.

Ehe mit der verstorb. Frauen Schwester im D. Hauß. S. Colloqium.

Eichstätt, Bisch. ist Gr. Fr. v. D. IV. 224. f.

Eigenthumsrecht, getheiltes bey Lehen III. 252. f.

Eisengülten II. 357.

Elephantenorden, wird Fürsten Albr. Ernst II. ertheilt II. 104.

Ellwangen gestiftet IV. 162. Graf Ludw. Schutz- und Schirmherr ib. Vogthey u. Gelait daselbst wird verk. II. 51. Gränzen zwischen E. u. D. I. 76.

Elsaß, Nachricht von der Landgrafschaft I. 225. f. f. V. 74. f. f.

Lehen

Lehen derselbigen I. 233. f. f. kommt an Oettingen IV. 75. f. f. Tausch über einen Theil der Landgrsch. L. 32. 226. f. II. 38. V. 87. wird verkauft I. 237. f. f. III. 39. V. 93. f. f.

Entleibung Gr. Joachims von O. II. 91. 93. IV. 259. f. Gr. Ludwigs v. O. IV. 262 Gr. Gottfrieds ib. Gr. Marx Wilh. ib. Gr. Wilhelm wird von einem Hirsch tod gestossen IV. 243. Gr Ludwig bleibt vor Graispach ib.

Erbämter der O. Grafen III. 149. f. f. IV. 14. f. Rabno Pincerna de Ering & dapifer de Rechenberg II. 304. Gerung Pincerna III. 149. Friedr. v. Mayngen dapif. III. 150. — Wallersteinl. Erbämter (in einem ganz andern Verstand) bey der sonst eine Zeitlang daselbst eingeführt gewesenen Alternativ = Regierung oder Mutschirung I. 68. S. auch Erbräthe.

Erbfolge in dem O. W. Wallersteinl. Grafschafts = Antheil V. 191. f. f.

Erbräthe der Gr. v. O. I. 266. III. 151. IV. 15. S. Erbämter.

Erbverein O. I. 252. 357. II. 82. III. 56. 63. 71. f. 75. f. 80. Confirmation II. 382. III. 90.

Erdlingen, des dasigen Johanniter Hauses Stifter und Schutzherren die Gr. v. O. IV. 139. erhält den Kirchensatz zu Bißingen u. U. Ringingen V. 58. f.

Erstgeburt, Recht der I. 252.

I. 252. 355. f. f. bestättigt in der O. O. Linie I. 357. in der O. Spielbergl. Linie III. 95. in der O. Wallersteinl. Linie I. 357. V. 192. 194. noch weiter bestättigt II. 106.

Fabeln, der Minnesinger I. 194. V. 218.

Fehden IV. 244. f.

Fischen, Ordnung desselben I. 202. f. f.

Fleckenstein, Hrn. v. — Oett. Vasallen V. 99.

Flochberg, Kapelle und ewiges Licht daselbst IV. 163.

Freybauern im Rieß I. 372.

Friedschatz I. 97. f. f. 144. 363. f. kommt nicht von der Bauern Aufruhr her, noch ists eine blose Ehehaft, sondern ein altes Grafschaftsrecht ib. u. II. 40.

Fürstenstandserhebung, Gr. Albrecht Ernstens zu O. I. 325. f. f. III. 92. V. 73. Gr. Franz Albrechts und Johann Aloysii V. 73. Gr. Anton Ernstens ib. Gr. Craft Ernstens ib.

(Rs) Fürstliches Collegium, Vorhaben wegen Introduction F. Albr. Ernstens darein I. 72. Schwierigkeiten vom Reichsgräfl. Collegio und den O. Agnaten I. 327. f. f. Unionsreceß von 1694. I. 337.

Fulda, von demselben hat Gr. Ludw. v. O. Lehen III. 140.

Ganerben des Schlosses und der Herrsch. Rothenberg, darunter Gr. Wolfgang v. O. II. 86.

Gantordnung, Dett. II. 126
Gebieth, O. V. 35. S. Landgericht.
Gelait O. II. 242. IV. 65. f. f. Belehnung damit III. 48. Gränzen IV. 66. f. Dett. Gelait wird violirt IV. 259. Vergleich deßwegen ib. Gelait zu Aalen in der Nördl. Messe hat Würtemb. u. Dett. I. 362. (Zoll, Glait u. Landstrasse gehören überhaupt zu den O. Juribus sublimioribus, S. Aalen u. a. dahin gehörige Urkunden) Geleitsbrief den Augsburgern ertheilt I. 30.
Gemeinschaftl. (O.) Regierung V. 159.
Georgenschild. S. St. Jörgenschild.
Gericht, alte Art es zu halten I. 158. f.
Gerichtsstaab I. 98.
Gesandter Gr. Ludw. v. O. des K. Ludwigs II. 27. Gr. Ludw. v. O. K. Adolphs III. 154. Pfalzgr. Ludw. III. 155. Gr. Ludwig XIII. zu O. K. Sigmunds nach Mayland II. 72.
Gnolzheim, dessen Freyheit wegen Marktgerechtigkeit, Galgen u. Stock II. 34.
GOttes Gnaden, von — schreiben sich die Gr. von O. IV. 10.
Gotteslästerung, deren Strafe I. 196. f. f.
Grafen, schreiben sich in den ältern Zeiten nicht allemal so V. 197. f.
Grafen- und Rittertag I. 60. von Oettingen ausgeschrieben ib.
Grafschaftsrecht (Landgerichts-Recht), ein Complexus iurium sublimiorum ad regimen totius provinciæ spectantium;

das

das was heut zu Tag Landeshoheit ist und heisset und bey Herzogth. und Fürstenth. in ältern Urkunden Ius ducatus, principatus, in einerley Verstand genennet wird V. 214. 246. it. I. 40. 125. II. 41. IV. 107. 240.

Graispach, Landgericht, II. 66. das Landgericht und die Stadt Monheim kommen an Dett. IV. 95. verkauft ib. f.

St. Gumbert, Stift, Nachricht davon IV. 169. f. f. erhält Güter I. 19. 21. Graf Ludw. von D. nimmt demselben den Wald Feuchtlach ab I. 23. wird restituirt ib.

Gunzenhausen wird verkauft II. 36. IV. 109.

Gütergemeinschaft unter D. Eheleuten II. 119. f. f.

Hailsbronn, dahin stiftet Gr. Konrad v. D. IV. 164 andere D. Grafen ib. it. I. 27.

Halsgericht Oettingl. I. 132.

Handlohn II. 352.

Harburg, Parochialkirche daselbst II. 17. wird dem Kl. Waldsachsen übergeben IV. 179. 332. wieder von Dett. gekauft ib. K. Albrecht präsentirt darzu Gr. Konrad v. D. II. 17. V. 28. Marktgericht das. II. 189.

Hauptrecht III. 258. f.

Haller r. Pfund, was es beträgt I. 234.

Hirschberg, Landgericht daselbst III. 160.

Hirschbronn, Jagdschloß von Gr. Gottfried erbauet IV. 72. f.

Hochzeitordnung D. II. 360. f. f.

Hofgericht, Kaiserl. zu Rothweil I. 402. 406.

Frey-

Freyheit der O. Hrn. Grafen und ihrer Unterthanen davon II. 250. f. f. IV. 29. nimmt eine Sache, die vom Dett. Landgericht entschieden worden, nicht an II. 336. f.
Hofgericht, Dett. I. 265. V. 60. f. f.
Hofgut II. 356.
Hofmeister Dett. V. 270.
Hochgeborn, Titulatur der Gr. zu O. auch schon in den ältesten Zeiten IV. 11. f. f.
Hohenburg verk. II. 83. IV. 121. alte Residenz der Grafen von O. IV. 120. wird v. O. nebst Bißingen erkauft III. 90. von der Ritterschaftl. Collectation eximirt III. 91. 96.
Hohentrüdingen gehört Gr. Konrad von O. kommt an Schaumburg u. wieder an O. hernach an Bayern u. darauf an die Burggr. v. Nürnb. IV. 108.
Holzkirchen, Aufenthalt K. Albrechts I. daselbst II. 17. K Sigmunds Freyheit wegen dem Markt und Hochgericht II 68. Erlaubniß 4. Jahrmärkte und 1. Wochenmarkt zu halten ib. (wird da ein Städtlein und eine Stadt genannt.)
Homines proprii der Gr. v. Dett. I. 10. S. Ministerialen, Erbämter.
Hoppingen, gestiftete Messe daselbst IV. 166.
Huben II. 359.
Hunde, Ordnung deßwegen I. 204. f.
Hünerlohe (O. Landgerichtsmaal) V. 247.
Hürnheim, die Kirche S. Viti daselbst wird dem

dem Kl. Deggingen einverleibt II. 59. 63.
Hußitensteuer und Matrular-Anschlag I. 316. f. f.

Jahrstag für Gr. Ludw. VIII. gestiftet I. 19. Burggr. Friedr. von Nürnb. I. 27. Gr. Ludwig u. Friedr. zu O. Landgr. II. 307. Gr. Ludw. XI. IV. 168. Gr. Elisabeth wie auch Gr. Ludw. IV. 170. Gr. Konr. von Oett. ib. der Gr. zu Oett. überh. IV. 165.
Ingolstadt u. Rain an die Gr. v. O. verkauft IV. 248.
Innsiegel einer Gräfin v. O. III. 6. 117. des Oett. Landgerichts III. 123. f. f. S. das V. Reg.
Johanniter zu Erdlingen kaufen Güter I. 8. 11. II. 7. S. Erdlingen.
S. Jörgen Schild II. 82. S. Georgen Schild.
Juden, Mandat wegen deren Aufnahm I. 57. in den Schwäbischen Reichs-Städten und Landvogthey I. 313. Gr. Friedr. von O. handelt mit ihnen in Kaiserl. Namen ib. Oett. Juden vor kein anderes Gericht zu fordern V. 44. Gewaltthätigkeit an den Juden zu Nördl. IV. 46. f. Judenaufruhr zu Nördl. und deßwegen Oett. wider Nördl. III. 326. IV. 247. Judenschutz I. 25. 28. 127. Steuer. S. Reichs-Pfandschaften.
Jus collectandi auf Hohenburg u. Bißingen. S. Hohenburg.

Jus indicendi luctum publicum II. 175. f. f. Streit darüber mit dem T. O. ib. f. f.

Kaißheim (h. z. T. Kaisersheim) das Kl. v. den Grafen v. Graispach gestifret IV. 95. an den Kanbach transferirt IV. 158. Dett. stiftet dahin IV. 159. Abbt und Convent kaufen von Dett. II. 14.

Kammerherren, Kaiserl. Grafen von Dett. die es gewesen I. 343.

Kammerzieler, Beytrag darzu von Dett. II. 171. f. f.

Kapfenburg verkauft III. 46.

Kastenhaus des T. O. zu Nördlingen I. 286. f.

Kanzler Dettingl. V. 269. f.

Kauf; Dett. kauft oppidum f. forum Wemdingen I. 15. 123. — das halbe Gericht zu Huisheim II. 40. IV. 12. 98. — Mühle zu Auffirch II. 73. — Dürrwang II. 78. — Bürkhausen III. 32. — Hochhaus III. 35. — Niederhaus oder Hürnh. IV. 27. — Wein-Zehenden zu Heilbrunn IV. 93. — Tuttenstein u. Wagenhofen IV. 98. — Güter zu Flurtshausen III. 77. — Hohenburg und Bißingen III. 92. u. s. w.

Kaufbrief über Mötingen I. 51. — Hürnheim I. 73. — Ederheim ib. — Pföfflingen I. 74. — einige Güter zu Mötingen und Enkingen III. 151. — Aufhausen an der Kessel II. 104. — Huisheim IV. 316. f. f. — Hohenburg u. Bißingen III. 66.

66. — über die halbe Stadt u. 1. Drittheil der Grafsch. O. III.
68. — Wemdingen III. 69.
Katzenpfennige I. 122.
Kerngült Nördl. darauf vom K. Arrest geschlagen IV. 100. wieder aufgehobenib.
Kindstauferdnung O. 360. f. f.
Kirchheim, Kl. (Cisterzienser-grauen-St. Bernhards-Ordens) gestiftet von Gr. Ludw. von O. II. 7. IV. 145. (nach einer alten Tradition, in loco paluſtri, wo er mit genauer Noth vom Tod errettet worden, — ex voto —) erhält viel von Gr. Adelheit zu O. III. 119. Güter werden dahin vermacht III. 263. Aebtissinnen allda III. 146. f. kauft Benzenzimmern (mit landesherrlichem O. Consens) u. a. IV. 149. kauft Ehringen I. 14. cassirtes Conservatorium I. 71. 368. Vergleich zwischen K. u. O. II. 103.
Kirchtag = Schutz und Schirm (ein Lehn) III. 349.
Königsbrunn Kl. dessen Stift. IV. 157. f.
Landeshoheit O. S. Grafschaftsrecht.
Landfriede in Schwaben — mit Gr. Ludw. zu O. II. 18. von den Gr. zu O. u. Landgr. in Elsaß II. 33.
Landgerichte, Kaiserl. I. 369. f. f.
Landgericht, Burggr. Nürnb. ein Urtheil desselben III. 44.
Landgericht Oettingl. I. 97. 14. f. 18. f. 41. 369. f. V. 204. Verfassung desselben II. 336. wie es zu besetzen

ßen I. 56. wie es jederzeit besetzt gewesen I. 264. dessen Privilegium I. 17. 135. f. f. 399. IV. 52. K. Wencesl. bestättigt es, wie es schon von Alters hergebracht war III. 54. K. Maxim. II. 272. auch K. Friedrich III. 99. f. f. ꝛc. S. Confirmationen. Dessen Gränzen III. 277. f. f. 59. IV. 48. f. Mahlstätte II. 332. IV. 60. Kirchheim III. 128. (Kirchheim und Hünerloh IV. 50.) Oettingen III. 129. Goldburg IV. 12. (Land-Schrannen zu den Thorsäulen und auf der Golburg IV. 50.) Leorn (Mäder) bey Deiningen IV. 50. wird zu Nördl. gehalten II. 316. zu Weilstingen IV. 51. zu Wasseralfingen IV. 49. V. 58. wird bey Güterverkaufen vorbehalten II. 49. 95. IV. 117. 121. V. 35. f. 71. der T. O. unterwirft sich dessen Aussprüchen V. 61. Streitigkeiten darüber zwischen O. u. Nördlingen I. 58. O. Landrichter IV. 52. f. Beysitzer IV. 53. f. f. Landgerichts-Siegel III. 123. f. V. 268. dessen Botten und Knechte IV. 60. Landger. Urtheilbrief von 1299. V. 58. u. sonsten.

Landgericht Graispach. S. Graispach.

Landgrafen von Elsaß sind die Gr. v. O. I. 29. 32. 34. 57. 129. ꝛc. S. Elsaß.

Landrecht, (eigentlich Erbfolg- und Testaments-Ordnung) der Grafsch. O. II. 122.

Land-

Landschrannen II. 270. IV. 12. S. Landgericht.
Landstände Oetting. I. 257. f. f.
Landvogthey I. 36. in Schwaben I. 313. Elsaßische I. 235. verkauft I. 239.
Landvogthey Oett. Gerichtsbark. ders. I. 198. Oett. Landvögte IV. 13. 58. f. f. S. Landgericht.
Lehen, Böhml. III. 69. Ellwangl. III. 91. Churpfälz. III. 96. Pfalz-Neuburgl. III. 96. Lehen, (D. activ- u. paßive,) dern ganzen Verfassung. S. überhaupt davon die Jenichensche Dissert. III. 291. f. f. add. IV. 30. f. f.
Lehen (Baurengüter) fliegende Feld-Besitz-Lehen II. 350. 354. f. f. Gültfreye III. 352.
Lehenbriefe über die Grafsch. O. u. derselben Regalien I. 59. II. 104. 61. 94. 97. 100. 262. f. f. 282. f. f. III. 36. 49. 51. 55. 61. 62. 76. 84. 96. & passim.
Lehenbriefe (allerley) über das Burglehn Hagenau I. 14. übrr Onolzb. u. die dortigen Würzb. Güter I. 22. das Landgericht zu Roschwog ꝛc. I. 47. Beinheim I. 51. die Hälfte des Dorfs Ittlingen I. 67. Dornberg ꝛc. I. 87. f. das Bürggr. Nürnb. III. 16. Güter zu Wachstein u. Windsfeld III. 63. Steinhard IV. 277. für Marggr. Rudolph zu Baden I. 38. ꝛc.
Leithund, Gesellschaft im — am Kranz, (eine Turniergesellschaft) III. 71. S. Brack.

Leo I. 120.
Leorn — (Mäder, Heyden) bey Deiningen, Landgerichtsmaal II. 328. IV. 51.
Lierheim kommt an Nördl. IV. 122. vorher besaß es Dett. nachher Mitteiburg; itzt der T. O. ib. f.
Linien im Hause O. II. 382. f. f.
Löpfingen O. Dorf, alte Nachricht davon II. 216. f. f. ius nomandi & præsentandi das. II. 92. Urtheil zwischen dem Ziegel- und Dorfmüller II. 89.
Magerbein, ecclesia parochialis wird dem Kl. Deggingen einverleibt II. 48.
Märkte, O. Jahr- und Roßmärkte IV. 70.
Mathyser, eine Münze I. 207.
Maiestätssiegel I. 308. II. 65. 226. 254. 265. f. III. 110. f. f. 157.
Meyhingen Kl. von O. gestiftet und dotirt I. 52. IV. 150. reformirt I. 66. Patronatrecht, kommt ans Kl. Zimmern II. 23.
Mediat Commenden des T. O. I. 283. f. f. Receß deßwegen II. 103. S. Teutsch Ordenden.
Merzenbüchlein M. Of. fingl. (d. ist Ordnung des Merzengerichts) II. 148.
Messe in Kirchh. gestiftet II. 63. in Hoppingen IV. 166.
Ministerialen, insonderh. O. II. 7. 257. IV. 15. S. das Glossarium.
Mißheurath I. 65.
Monheim kommt an O. IV. 95. an Seckendorf ib. an Bayern ib. wird von O. erobert

obert IV. 97. kommt wieder an Bayern 98.
Mühle, dem Kl. Zimmern von landesherrlicher Obrigkeit wegen zu bauen erlaubt V. 31. O. Mühlvisitationen III. 253. f. f.
Mäaze in der Stadt Oett. I. 170. 181. Privilegien deßwegen II. 55. f.
Münz, alte I. 172. f. f. böse I. 179. f.
Münzordnung O. von 1509. I. 205. f. f. 1535. I. 113. f. f. von 1626. ꝛc. I. 178.
Münzregal, Münzgerechtigkeit u. Priv. O. I. 169. 305. II 55. f. insonderh. wegen der goldnen Münz, wie die Churf. am Rhein haben II. 90. bestätigt ib. Münzvergleichung zw. O. und mehrern andern schwäb. Craißständen von 1396. I. 42. II. 58.
Münzstätte schwäbische I. 180. f.
Neresheim Kl. gestiftet IV. 166. S. auch I. 20. III. 5. die Stiftung confirmirt III. 4. Aebte das. nebst mehrern Nachrichten IV. 166. f. Oett. kauft die Vogtheyen IV. 169. Gr. Ludw. XII. von O. mit derselben belehnt III. 49. Vogtheyen den Grafen vom Kaiser erkannt V. 64. Revers wegen der Vogtheyen IV. 168. f. Sie wird bey Verkäufen ausgenommen IV. 169. die Gr. v. O. sind des Kl. Herren II. 39. IV. 166. f. der Abbt resignirt in die Hände des Gr. v. O. A. 1287. II. 108. das Kl. kauft Güter III. 8. 58. den

Kirchensatz zu Kösingen III. 89. dem Kl. werden die wichtigsten Briefschaften des Hauses O. zur Verwahrung übergeben II. 268. Recognition darüber II. 85. der Abbt von Gr. Albr. von O. gefangen und vertrieben II. 109. das Kl. angezündet V. 240. Vergl. zwischen O. W. u. dem Kl. I. 75.

Neresheim, Stadt, Schulordnung das. I. 373. f. f. Bergwerk III. 48.

Nördlingen an O. verpfändet I. 5. II. 232. Stadtsteuer II. 8. 9. 238. 11. 16. Korngült, Streit darüber entschieden II. 22. f. soll keine Irrungen in die Reichspfandschaften machen II. 60. der Gr. von O. offen Haus III. 326. Christgarten kauft ein Haus zu Nördl. IV. 144. Reichsamtmann III. 46. Nördl. von Bayren belagert IV. 253. Spricht nicht in das O. Landgericht ein II. 347. O. Landgericht da gehalten II. 316. Einfuhr der Lebensmittel in N. III. 381. N. Bürger erschiesen Gr. Marx Wilh. v. O. IV. 262. Juden erschlagen. S. Juden.

Nördlingl. Baarfüßer Kl. gestiftet von Gr. Ludw. von O. IV. 152. f. f. 5. Mltr. Kern dahin verschaft III. 60.

Nürnberg Burggr. — O. erhält die Anwartschaft darauf I. 10. renunkirt derselben ib. Landgericht des Burggr. II. 247.

Oberhöfe II. 187. f. f.

Obsta-

Obstagial-Verschreibungen, (leisten, invaren, Giselschaft) S. das Glossarium, unter diesen Worten.
Offene Häuser der O. Gr. (sind in der Regel ein Beweiß der Landeshoheit) IV. 45. f. f. it. III. 326. 332. f. IV. 225.
Oheim wird Fürst Albr. Ernst v. K. genannt III. 295. Gr. Friedr. v. K. Rupert. III. 56.
Onolzbach und Dornberg kommt an O. IV. 101. verkauft III. 30. IV. 102.
Ordnungen O. Hochzeit-Gant-Ordnung II. 360. f. 124. des Merzengerichts II. 148. wegen der Gütergemeinschaft II. 136. f. f. Landrecht (oder Test. u. Success. Ordn.) II. 122. S. auch I. 191. f. f. it. Münzordnung ꝛc.
Original des Sigmundischen Privileg. vom J. 1419. I. 62. 63. V. Vorrede.
Oettingen Grafsch. Lage ders. IV. 21. Ortschaften und Gaue darinnen IV. 21. f. f. Erz IV. 24. f. f. Burgen, Schlößer u. Städte IV. 26. f. f.
Oettingische Grafen ihr Ursprung I. 207. f. f. III. 292. f. IV. 1. gehören zum schwäbischen Kreis II. 161. erhalten die Landgr. Niederelsaß ꝛc. ꝛc. I. 230. f. f. heisen 1362. nicht mehr Landgrafen I. 244. V. 76. f. f. ihre Obergerichtbarkeit I. 268. sind Stifter des T. H. zu O. II. 5. IV. 10. Erbschirmherren dess. I. 274. it. von Erdlingen IV. 139. theilen sich in ver-

schiedene Linien II. 382. führen das Recht der Erstgeb. ein ib. Grosse Dienste dem K. erwiesen II. 16. it. IV. 205. passim Kaiserl. Gesandte II. 27. f. f. in Unterhandlungen gebraucht III. 33. ihre Verwandtschaft mit vielen hohen Häusern III. 294. IV. 232. f. f. ritterl. Thaten und vornehme Bedienstungen IV. 205. f. f. Unglücksfälle IV. 240. f. f. Begräbnisse IV. 187. f. f. (Lünigs Thes. iur. derer Grafen an verschiedenen Stellen.)

Oett. Gräfinnen und Prinzeßinnen, ihr Heyrathgut III. 382. Verzichte ib. und III. 69. 71. 89. f. 272.

Oettingen Stadt, ein Oberhof II. 189. Pf. zu St. Jakob IV. 183.

S. Sebast. IV. 182. Schloß-Kirche IV. 187. f. f. Thurn IV. 186 Schloßkirche IV. 187. Frühmesse V. 70. Münze in der Stadt. S. Münze.

Patronatrecht, Kirchensatz — zu Auernheim mit dem zu Steinheim vertauscht III. 14. Stetten III. 16. Zöschingen III. 20. Windsfeld III. 211. IV. 142. Kl. Zimmern III. 226. Risingen III. 30. Pflaumloch III. 48. Reglingen IV. 96. Ringingen IV. 141. Ukmemming IV. 142. 185. Trugenhofen ib. Pollstatt IV. 143. 185. Bühl IV. 146. Großelfingen IV. 148 181. Munzingen IV. 149. Magerbein IV. 160. Fronhofen ib. Breitenau IV. 162. Holzkirch IV. 341.

Mayhing IV. 185. Kürrstatt, Trugenhofen, Lutzingen, Reglingen, Schweinspeinde, Altmannshofen, Budenwiß, Langna, Aspach, Windsfeld IV. 185. f. Kösingen III. 89. Bissingen V. 85. Ringingen V. 59. Bopfingen V. 179. S. a. IV. 351. f. Löpfingen II. 92. Harburg IV. 179. 332.

Pfahlburger III. 151. 165. aus Löpfingen ausgetrettene, II. 216.

Pfalz übergibt an Gr. Konrad zu O. Steinsberg, Halsbach, Creilsheim ꝛc. II. 19. O. Patronatpfarren in der Pf. IV. 186.

Pfalzgrafen, heißen die Gr. von O. bey einigen IV. 7.

Pfandschaften vom R. S. Reichspfandschaften.

Pfarreyen O. deren alte Eintheilung nach den Diöcesen IV. 184. f.

Pfennige, deren Werth I. 172. hundertster Pfennig zum Hußitenkrieg I. 318.

Plaphart, eine Münze I. 173. 206.

Prager Friede, Gr. Joach. Ernst v. O. ausgeschlossen II. 115.

Präcedenz im O. Hause I. 332.

Primogenitur. S. Erstgeburt.

Privilegien O. ertheilt III. 99 V. 344. ff. erneuert III. 86. des Judenschutzes I. 25. II. 52. der schädl. Leut, Halsgericht u. Exemtion von allen Landgerichten halber I. 43. 130. f. f. Exemtion vom Rothweil. Gericht II. 250.

250. f. f. von ausländischen Gerichten I. 44. II. 46. 65. IV. 29. V. 63. wegen der O. Juden insonderheit V. 44. in Ansehung des Blutbanns II. 83. f. des Landgerichts IV. 282. S. Landger. daß alle den Oettingl. zuwider ergangene Freyheiten ihnen unnachtheilig II. 256. f. f. III. 59. des Zolls u. Geleits I. 43. des Münzregals. S. Münz. Befreyung vom Landgericht zu Graispach II. 66. Priv. de non appellando II. 95. die Nördl. Steuer und Kerngült zu versetzen II. 54. Privl. der Schwendischen Familie auf Gr. Franz Albr. extendirt I. 74. die vornehmsten Privil. werden zu Neresheim deponirt II. 168. f. f. Priv. über alle O. Handvesten überhaupt III. 51. 2c. S. Confirmation.

Privil. dem T. O. von Oett. ertheilt II. 4. f. IV. 133. f. f.

Proceß zwischen O. und T. O. I. 137. f. f. 276. II. 98. O. und Nördl. II. 22. f. O. und Aalen I. 396. Pfofflingen und Wechingen I. 97. f. f. O. und O. III. 90. im Hauß III. 283. f. f. Fleckensteinischer V. 101. f. f.

Rain, ein Bayrisches Amt an O. versetzt IV. 94.

Raubereyen, Diebstal 2c. deren Strafe I. 200. f.

Reichshofraths Präsident Gr. Ernst v. O. I. 65.

Reichspfandschaften O. und einige andere IV. 123.

123. f. f. Nördlingen nebst Schutz- und SchirmGerechtigkeit I. 5. II. 232. V. 128. 128. Stadtsteuer u. Kerngült das. I. 360. II. 8. f. 11. f. 16. 38. III. 41. f. IV. 124. 126. 129. f. 323. Judensteuer I. 24. IV. 126. 210. Dinkelsbühl I. 34. 292. III. 7. 157. IV. 124. 128. Vogthey und Schultheisenamt IV. 125. Nürnberg Stadtsteuer IV. 130. Bopfingen I. 292. III. 157. IV. 128. Stadtsteuer I. 360. IV. 119. Vogth. u. Schulth. A. IV. 125. Weißenb. Vogth. u. Schulth. A. III. 157. IV. 124. Straßburg Judensteuer IV. 79. 127. Ulm Stadtsteuern I. 360. IV. 129. Judensteuer I. 24. IV. 126. 127.

210. Gemünde Stadtsteuer IV. 129. Pfullendorf Stadtsteuer IV. 129. Schweinfurt Stadtsteuer ibid. Augsburg, die Reichssteuer wird an O bezahlt III. 41. Werde Stadtsteuer II. 25. Ortenberg, Offenburg, Gengenbach, Zelle, (in der Mortenau) II. 24. 26. Schlettstatt, Stadt- und Judensteuer IV. 127. Anhausen, Sonnsheim, Heimsfeld, Lenkenheim, Offenheim, Lupfenfeld IV. 125. II. 18. Aalen, Heubach, Lauterburg, Rosenstein IV. 129. Steinberg, Hailsbach, Creilsheim, Hohenhard (von Pfalz) II. 19. ungenannte Judensteuren I. 27. f. vierzig Fuder Weins unter dem

dem Berg IV. 124. Harburg, auſſer der Burg IV. 123. Burg und Stadt III. 7 157. IV. 125. V. 62. Vogthey u. Schulth. Amt IV. 125. Burg Sorheim III. 7. IV. 124. Vogthey des Kl. M. Roth III. 7. IV. 124. Aufkirch I. 301. f. f. III. 157. IV. 125. Zehenden III. 7. IV. 124. Vogth. u. Schulth. A. IV. 125. Birkhauſer Kirchenſatz IV. 126. Beſtättigung der R. Pfandſchafte III. 25. 80. IV. 126. 129. werden eine einzige untheilbare Pfandſchaft. III. 56. Unablößlichkeit IV. 325.

Reichs-Anſchlag und Schuldigkeiten der D. Häuſer II. 159. f. f. it. I. 94. f. f. 91. f. S. auch Römermonate.

Reichstage v. Gr. von D. beſucht I. 52. 54. 56. f. 83. 92. u. ſ. w. ein Verzeichniß davon IV. 7. f. f.

Reißwagen I. 144. von der T. O. Commende zu D. I. 361. abgekauft ib.

Religions-Beſchwerden III. 285. f. f.

Renunciation Gr. Wolfgangs auf die väterl. Erbſchaft I. 65 III. 88. Gr. Ernſts Jun. III. 89. der D. Gräfinnen. S. D. Gräf.

Römermonate, Beytr. der D. Linien II. 168. f. f.

Roth Stifter des Kl. IV. 172. die Advokatie kommt an D. IV. 172. f. Pröbſte daſelbſt IV. 171. f. das Kl. wird geplündert IV. 176. wieder hergeſtellt ib. ſecularisirt IV. 176. f.

(das

(das jus *eligendi* & *nominandi* præpositum in Rott gehörte, nach andern Urkunden, dem Convente; jus *præsentandi* dem Abbt zu Hirschau, das jus *instituendi* & *confirmandi* aber dem Bischof zu Augsburg) Rothweil. S. Hofgericht.

Schenkung. S. auch Stiftung.

Schenkungs- und Unterhalt. Matrickel V. 212.

Schiedsrichter (u. zum Theil kaiserl. Commissarien) waren Gr. von O. I. 46. 64. II. 11. 13. III. 9.

Schillinger I. 42.

Schlößer O. IV. 26. f. f.

Schmähingen, nur die Gemeinds-Gerechtigkeit das. an den T. O. verkauft II. 105.

Schmalkaldischer Krieg IV. 261.

Schönenfeld Kl. gestiftet IV. 95.

Schragen in den Ohren des O. Bracken. S. das Glossarium.

Schrattenhofen, eine Mutter-Pfarr IV. 155.

Schwächung einer Jungfr. — Strafe I. 199.

Schwerdgrosch I. 74.

Schwören, Strafe desselben I. 196 f. f.

Senium, im Hauß O. dessen Ursprung III. 337.

Seelgeräth II. 290. 297.

Siegel kaiserl (königl.) II. 279. f. f. S. Majestätssiegel.

— Oettingl. II. 4. Siegel und Stempel III. 265. f. S. das V. Register.

Sitz und Stimme der Oettingl. Gr. auf den Schwäbischen Creis-

cons

conventen IV. 110. im Fürsten = Collegio. S. Fürstl. Collegium.

Sölden II. 358.

Stahelsperch Kl. III. 195. dessen Lage III. 207. Stiftung III. 198. dem Cisterzienserorden einverleibt III. 199. andere Nachrichten v. demselben ib. und f. f. wird zum Hürnheiml. Erbbegräbniß ausersehen und nach Zimmern verlegt III. 201. (dessen Stiftung wird, nach andern Urkunden von den J. 1428. und 1429. denen Hürnheimern abgesprochen.)

Sterler I. 121.

Steurbarkeit, Streit darüber mit dem T. O. I. 137. II. 98. mit Nördl. wird vertragen II. 96.

Stiftung des Baarfüßer Kl. in Nördl. I. 4. III. 6. des Kl. Christgarten I. 41. IV. 142. f. f. Mayhingen I. 52. IV. 150. Kirchheim und dahin II. 7. IV. 10. 145. f. f. III. 119. des T. Hauses zu Oett. IV. 10. zu demselben I. 9. IV. 153. f. f. Erdlingen IV. 139. nach St. Gumbert I. 19. III. 24. in Heilsbronn I. 27. IV. 164. f. Frühmesse zu Allerheim II. 50. Messe in Kirchheim II. 63. Stift. nach Sorheim IV. 179. Wemdingen ib. Neresheim III. 31. Erdlingen IV. 139.

Stipendien O. IV. 186.

Straßenreparation III. 284.

Streitigkeiten im Haus Oett. wie sie austräglich abzuthun I. 279.

279. f. f. S. auch Proceß.
Succeßions-Tractat D. II. 105. III. 95.

Tausch zwischen D. und Ellwang III. 320. D. u. Eichstätt I. 35. III. 35. K. Karl und D. I. 236. aufgehoben ib. V. 87. f. f. Neresh. u. Kapfenburg III. 70. Neresh. u. Nördlinger Spital III. 86.
Testamente im Haus Oettingen errichtet I. 353. f. f. Gr. Joachims III. 74. Wolfgangs III. 75. Karl Wolfgangs III. 81. Martins III. 82. Ludw. XV. III. 84. Wolfgangs III. 86. Ludwigs XV. III. 85. Friedrichs III. 87. Wolfgangs zu Wallerst. III. 95. Fürst Albr. Ernsts II. II. 105. Gr. Anton Karls III. 96. Johann Friedrichs ib. Philipp Karls II. 106.
Teutschorden, S. Vergleich und passim.
Teutsches Ordenshaus zu Oettingen, von D. gestiftet II. 5. f. weitere Stiftungen darein IV. 133. f. erhält D. Privilegien II. 4. f. 15. f. Güter zu Pföfflingen I. 9. merkwürdiger Revers des Teutschmeisters gegen D. II. 14.
Thaler, ein Oettingl. V. 269. f.
Thorsäulen, (ein Oet. Landgerichts-Maal) V. 247.
Thurn zu Oettingen IV 186. f.
Thurnier, denen D. Gr. beygewohnt IV. 209. 211. V. 213.
Thurnier Gesellschaften 264. f.
Titel der D. Gr. von GOttes Gnaden I.

359. IV. 10. Wohlgebohrn II. 88. IV. 11. Hochgebohrn ib. S. auch das Glossar. passim.
Tischingen, Hof zu — verkauft III. 38. gehörte sonst den Gr. von O. IV. 99. sie hatten die hohe Jurisdiction ibid.
Trochtelfingen, wird O. in pœnam lehnbar, wegen einer grossen Unthat v. Gr. Fuchs von Zipplingen begangen IV. 47. 272. f. f.
Trugenhofen, O. zugehörig gewesen IV. 99.
Tuttenstein an O. verkauft IV. 98. kommt an Pfalzneuburg ib.

Umgeld, ein O. Regal IV. 73. f. Recht des — II. 321. Umgeld und Zoll zu Ingolst. an Dett. versetzt IV. 94.
Ungenossen-Thaler II. 141. f. f.
Union der Prot. Stände II. 98. f. f.
Valor der Münzen I. 172. 181. 205. f. 221. f.
Vasallen Oettingl. worunter auch zum Theil Dienstmänner I. 20. 29. 33. 47. 51. 82. 233. 237. f. 239. f. II. 47. III. 310. f. f. IV. 80. f. Verzeichniß der Vasallen und Lehenleute IV. 32. f. f.
Venia ætatis Gr. Kraft Ludwig ertheilt I. 346. Gr. Albrecht Ernst I. 70. 344. f. f.
Vergleich, zwischen O. und Bayern II. 106. III. 77. f. Dett. und Brandenb. III. 87. Erdlingen u. O. I. 66. 273. II. 96. O. Wallerst. u. Neresheim I. 55. Oetting. Spielberg und Ellwangen I. 76. O. u.

T. O. I. 19. 37. 41. 276. II. 92. 95. 103. O. u. Domkapitul zu Augsb. II. 92. 215. f. f. O u Landgr. Joh. von Elsaß II. 32. O. u. Eichstätt III. 6. 26. 29. Kl. Zimmern u. Nördlingen II. 37. O. u. Donauwerde IV. 240. Ellwangen u. O. II. 62. Neuburg und O. II. 93. O. u. Kaiserheim II. 95. 202. Oett. und Nördl. II. 96. O. u. Reichsgr. Colleg. in Schwaben II. 103. O. u. Kl. Deggingen IV. 135. Vertragsrevers zwischen O. und Nördl. von 1390. IV. 13. (S. auch zum Theil unter diesen Artickeln selbst.) — zw. Gr. Wolfgang und Rotger Wilh. v. O. I. 71. Allodialvergleich I. 75. Vertrag zw. Wallerst. u. Baldern I. 76. Spielberg und Wallerstein I. 77. zwischen den O. Gr. wegen Monheim IV. 314. wegen der O. Erbfolge I. 367. Oett. und Oett. III. 82. f.

Verkauf. Oett. verk. an den Kaiser II. 44. III. 40. an Bayern III. 69. 73. f. IV. 90. an Kaisheim I. 34. II. 49. IV. 11. 117. f. an Ellwangen I. 38. II. 51. 104. an Hohenlohe I. 40. 125. an Brandenb. I. 53. III. 297. an das Burggrafth. Nürnb. III. 30. IV. 102. f. f. an den Bischof von Straßburg I. 238. III. 39. IV. 80. an Simon von Lichtenberg I. 237. an Seckendorf II. 36. IV. 96. 109. an das Kl. zum H. Creutz II. 47. IV. 118. an

Schenkenstein II. 82. f. III. 66. an Eichstätt III. 36. an den T. O. III. 46. V. 201. an Haydeck IV. 112.
Verpfändung. S. Reichspf. Gr. Ludw. verpfändet Dachsbach an Burggr. Friedrich III. 16.
Verwandtschaft der O. Gr. III. 294. IV. 232. f. f.
Viehsteuer V. 35.
Visitation, Kirchen- — zu Baldingen I. 365.
Vogthey des Kl. Neresheim II. 33. des Kl. Zimmern II. 61.
Vormundschaft, Gr. Ludwigs XII. I. 47. von Gr. Ludw. XI. Mutter geführt V. 64. von Gr. Eberh. Jul. Soph. geführt III. 94.
Vormundschafts-Führung, Anleit. darzu V. 185. ff.
Vuldenbach Kl. Gr. Ludw. v. O. in Schutz gegeben III. 156. IV. 347.

Wagenhofen an O. verkauft IV. 98. kommt an Pfalz Neuburg ib.
Wallerstein, Burg wird ein Eichst. Lehen III. 44. IV. 106. f. Gericht, Stock u. Galgen II. 86. eingenommen IV. 249. Wochenmarkt III. 77. f.
Wappen K. Friedrichs III. (IV.) ausführl. beschrieben III. 112.
Wappen O. Abhandlung davon V. 8—20 fabelhaftes I. 214. f. f. IV. 3. V. 5. f. mit Eisenhütlein V. 6. f. mit dem Pfauenschwanz III. 123. IV. 4. V. 10. Helmkleinod, Brack, Sturmauch Landshut IV. 5. Epochen des Wappens V. 5. 9. f. f. vermuthl. Ursprung

V.

V. 7. f. mit dem Bracken V. 11.
Warberg Schlos v. Gr. Konrad eingenommen I. 16. (der sich auch von dieser Burg geschriebē) Wartgrafen des Reichs IV. 6. darunter O. gerechnet ib.
Wassergericht, Wassergrafen O. I. 359. II. 9. 89. 313. IV. 60.
Wassertruhendingen, ungewiß, wann es an O. gekommen IV. 104. hat schon 1242. darzu gehört ib. verkauft an Hohenlohe I. 40. IV. 107. Folgen IV. 240. f. kommt an die Burggr. von Nürnb. IV. 107.
Weistingen kommt an Würtemb. IV. 110.
Weinschenken, Recht des — II. 321.
Weinzehenden zu Heilbrunn gekauft I. 31. IV. 93. f. V. 253.
wieder verkauft IV. 93.
Weissenburg an O. verpfändet III. 22.
Wemdingen wird durch die Gr. von Oett. zu einer Stadt erbauet IV. 89. an Bayern verkauft IV. 90. 250. wieder v. O. gekauft III. 78. IV. 91. nicht abgetretten ib. Vergleich III. 79. IV. 92
Werde (Donau-) wird Gr. Ludw. zu O. empfohlen II. 26.
Wildbann bey Wassertruh. I. 126. überh. Oettingl. I. 140. II. 329. ein Regale (u. Grafschaftsrecht) IV. 70. f. f. Gränzen IV. 71. f. Forstämter IV. 72. Ordnung der — I. 203. f.
Windspach an Burggr. Friedrich verk. IV. 103.
Wolfgang, St. auf Münzen I. 178. f. f.

Würzburgl. Lehen hat Gr. Konr. von O. II. 20. kommen an die von Weinsperg ib.

Zehenden, zu Auffkirch III. 7. zu Wittelshofen und Gerolfingen II. 8. Weinzehenden zu Heilbrunn I. 31.

Zimmern Kl. die Stiftung desselben, S. Stahelsperch. Das Cl. erbaut III. 202. f. f. Nachricht davon IV. 180. f. f. it. II. 305. 20. 57. kauft und erwirbt Güter I. 9. 13. II. 290. 297. 307. 310. III. 12 18. 21. 54. 55. IV. 339. V. 33. 38. ein Haus zu Nördl. II. 24. vergleicht sich mit Nördlingen II. 37. die Vogtheyen des Kl. Gr. Ludw. u. Friedr. verliehen II. 61. fällt Gr. Wilhelm zu I. 50. die Vogt. haben die Gr. von O. beständig V. 69. erlangt das Patronatrecht zu Manhingen II. 23. zu Holzkirch IV. 341. das Kl. erhält die landesherrl. Freyheit, eine Mühl anzulegen III. 254. V. 31.

Zöbingen, Gericht, Stok und Galgen das. II. 56.

Zollregal O. I. 362. 396. f. II. 244. IV. 65. f. f. S. auch Aalen.

Zutrinken, Verbot desselben I. 199.

Zwölftheile der Grfsch. O. dern Ursprung V. 180. f. f.

IV.

Register der vollständig eingerückten (an der Zahl 112.) Urkunden.

aus dem 13. Jahrh.

1225. In clauſtro maioris eccleſie in auguſta in vigilia beat. Joh. Baptiſt. I. 217. f. f.

1240. Waſſertrudingen in priori die ante feſtum ſancti georii Non. Kal. Mai.

eod. In caſtris in obſidione fauentie Menſe octobre II. 224. f. f

1242. Waſſertruhend. Nonas April. V. 21. f. f.

1245. Decimo Kal. Septembris III. 209. f. f.

1249. Lugduni V. Kal. Septembr. III. 216. f.

1250. In caſtris prope villam Altzenach menſe May II. 231. f. f.

eod. Lugdun. Id. Novembr. III. 218. f.

1251. ſine die (indict. decima) III. 220. f. f.

eod. apud. Auguſtam menſe Octobr. III. 223. f. f.

1252. XVIII. Kal. Julii III. 229. f. f.

eod. Oct. Kal. Julii III. 225. f. f.

1254. Aſiſii X. Kal. Junii III. 232. f. f.

eod. ib. XVIII. Kal. Octobr. III. 235. f. f.

eod. Neapoli V. Idus Nouembr. III. 237. f.

1265. Quinto Kal. Decemb's V. 24. f. f.

1271. In die Mathei Apoſt. in loco Oetingen IV. 339. f.

1273. Hagena IV. Kal. Martii III. 153. f.
eod. Nordeling. prox. feria II. poſt dnicam Invocavit IV. 335. f. f.

1279. Nordelingen in octava Epiphanie V. 26. f. f.
eod. Wiene duodecimo Kal. Aprilis IV. 323. f.

1281. Nurenberg II. Kl. Septembr. II. 238. f.

1294. Frankenvort VIII. Idus Julii IV. 347. f.
eod. An dem freitag nach ſannd Bavrholmeuſtag appli I. 269. f. f.

1296. Romæ ap. S. Petrum XIII. Kal. Novembr. III. 242. f.
eod. ibid. XII. Kal. Nov. III. 239. f. f.

1300. Cymern Viti Martyris II. 290. f. f.
eod. Baldern IIII. Kall. Julii III. 246. f.
Aus dem 14. Jahrh.

1301. Spire Id. Nouembr. V. 28. f.

1306. Ratispone XIIII. Kalend. Octobr. I. 123. f. f.

1310. Baldern VII. Idus Februarii V. 30. f. f.

1311. Idus Februari IV. 268. f. f.
eod. In die S. Gregogorii V. 33. f.

1312. Cymbern III. Kalend Julii II. 297. f. f.
eod. Baldern XII. idus Nouembri II. 240. f.

1313. Baldern an ſant Andreas tage V. 35.

1317. Zu Balba in der Burg an dem ſuntage zu vzgan der oſterwochen V. 19. f.

1322. Ingolſtat an der Mitwochen nach Dioniſy IV. 346. f.

1323. An samztage vor sante Affrentach V. 37.

1327. An dem Sonnentag nach deß Heiligen kreuztag II. 310. f. f.

1328. Am Suntag nach vnser lieben frau tag liechtmeß IV. 272. f. f.

1331. An sannt Seruacien tag V. 38. f. f.

1335. Des Sambstags nach Sanct Vrbans tag II. 305. f.

1337. An sant Georien tach IV. 270. f.

eod. Kirchein an dem Dynderstag nach sant Margreten tag III. 127. f.

1339. Ze kirchein an der mitwochen nach sant Nycolaus tag IV. 303. f. f.

1340. La veille des Ramaux V. 108. f. f.

1347. Strautzburg an dem nechsten Suntag nach sant Lucien tag I. 129. f.

1348. An dem Abent der zweier Zwelfboten sant symons vnd sant Judas II. 307. f. f.

1351. Pirnis super albea flumine XVII°. Kaln. Septembr. I. 291. f. f.

eod. Pirn an der nechsten Mitwochen nach vnser frawentag wurzenweyh I. 297 f. f.

1353. An dem nechsten Aftermontag nach dem Oberstentag IV. 309. f.

eod. An dem Montag vor sant Georientag. IV. 316. f. f.

1354. An Sant Thomas Abent des Zwelfbot'n IV. 320. f. f.

1355. Rome an dem heiligen Osterlichen tag III. 176. f. f.

1358. An dem nechsten Aftermontag vor dem

dem h. Auffarttag III. 255. f. f.

1359. In die conversionis b. Pauli Ap. V. 112. f. f.

eod. Le juidy avant la Chandeleur V. 128. f- f.

eod. In die convers. S. Pauli V. 131. f.

eod. Au jour de la Conversion de S. Paul Apôtre V. 133. f. f.

eod. Le Samedy après la conversion de S. Paul V. 145. f. f.

1360. près d'Ezzlingen le dimanche avant le feste de la nativité de nôtre Dame V. 139. f.

1363. An dem h. Antlaz tag alz vnser H're iheſus cristus mit seinem leichnam speisaht sein Junger IV. 332. f. f.

eod. vf der Goltburg an dem nechsten donnerstag nach sant Walpurg tag IV. 335. f. f.

1364. Am freytag nach dem... tag III. 270. f.

1367. Montag vor dem Obersten tag I. 125. f. f.

eod. Wirtzpurg an dem heiligen Obersten tag I. 301. f. f.

eod. An unser liebn frawen tag ze liechtmezz III. 120. f. f.

1372. Flochber am nechsten Suntag vor Sant Vincencen tag IV. 277. f.

eod. anno & die IV. 279. f. f.

1381. Nürnberg an vnserer frawentag lichtmesse IV. 365. f. f.

1383. Nurenbg an sand Gregorii tag V. 44. f.

eod.

eod. Prag Am frytag nach dem Suntag Quasimodo geniti II. 327. f. f.

1396. bierheim am St. Endris Abendt I. 179. f. f.

eod. Mentag nach sant Andrezz tag I. 220. f. f.

1397. Nuremberg an aller heiligen tag I. 131. f. f.

1398. Frankenfurt an dem Obristen tag I. 305. f.

eod. ib. an send Vincencii tag I. 309. f. f.

eod. Nuremberg des Mitwochen vor sand Margarethen tag II. 242. f. f.

eod. ib. des Montags nach sand Margreten tage I. 312. f. f.

Aus dem 15. Jahrh.

1401. dez nechsten Sonntags vor sant Jacobs tage des h. Zwelfb. IV. 311. f. f.

1407. Ernbretstein vff den 15. tag des Mondes gen. Junius zu lateine I. 135. f.

1411. an der nechsten mitwochen nach sand peter und pauls tage der zweyen Zwelfboten IV. 299. f. f.

1414. Spire an sand Jacobs Abend II. 252.

1416. Rotweyl feria quinta ante Barbaræ II. 338. f. f.

1417. den nechsten Samstag nach sandt Jacobstage des hailigen zwelf Potten II. 343.

1418. Hagnaw des nechsten Zinstag vor sant Margarethen tag II. 256.

eod.

eod. Augspurg des nechsten Donrstags nach Sant Francisci tage I. 325. f. f.

1422. Nuremberg des nechsten Mitwochen nach vnßr lieben Frawen tag Natiuitatis I. 316. f. f.

1423. in die Sancti Thome apost. IV. 341. f. f.

1427. Tornawa am Montag vor unser lieben frawentag Annuciat. IV. 216. f.

eod. am Dienstag nach Agathen IV. 245.

eod. an Sant Marien Magdalenen tag V. 46. f. f.

1431. Nüremberg am Mitwochen nach dem h. Ostertag III. 180. f. f.

1434. Basel An sandt Anthonii Tag III. 187. f. f.

1437. Eger am freytag nach sant Peters tag Ad vincula II. 262.

1442. vff Mittwochen vor Sannt Catharinen tag der h. Junkfrauen IV. 314. f. f.

1447. am nechsten Montag vor sand Bartholomeus tag des h. Zwelffboten I. 404. f. f.

1463. in der Newenstat an Montag nach sannt Jörgen tag des h. Ritters III. 99. f. f.

1465. Argentinæ Sabbato prox. ante festum b. Margarethæ Virg. V. 49. f. f.

1477. Montag nach dem Suntag Quasimodogeniti zu latein genannt II. 268.

1487. Nürnb. am fünfften tag des Monats May III. 109. f. f.

1492. Harburg vff freytag nach dem Sonntag Esto mihi genannt Hrn Basnacht II. 190. f. f.

1496. vf Sant Barthol. deß hail. Zwelfbotten tage II. 154. f. f.

1500. Nerdling Am Mitwuchen vor Thome des h. Zwelfbotten tag II. 313. f. ff.

Aus dem 16. Jahrh.

1502. Imbst am Newn vnd zweinzigsten tag des Monats Augusti II. 272.

1509. auf den 25. tag des Monats Juny I. 207. f. f.

1520. Gennth am Sechsten tag des Monats Aug. IV. 350. ff.

1523. Zu Oting Montags nach Dionysy III. 129. f. f.

1551. Augsp. am andern Tag des Mon. May II. 282. f. f.

Aus dem 17. Jahrh.

1655. Speyer den zweydten Tag Mon. May IV. 282. f. f.

1660. Gráz den 14. Monatstag Aug. I. 344. f. f.

V.

Register der beschriebenen und zum theil in Kupferstichen vorgelegten Insiegel.

1214. (nicht 1224.) Ein Oettingl. Siegel II 4.

1225. Kais. Friederichs (II.) (Maiestäts Insiegel) ib. 226. f.

1245. Ein bischöflich Augsburgisches III. 215.

eod. Ein Gr. Truhendingisches ib.

eod. Ein Lierheimisches ib.

1251. Ein Reichs-Marschall-Pappenh. ib. 223.

eod. König Konrads (IV.) (Maiest. S.) ib. 225.

1273. Ein Oettingisches IV. 338. (S. Titel-Vignette zum I. St. des V. Bandes.)

1279. Ein O. IV. 270.

1282. Ein Zollerisches V. 56.

1293. Ein O. I. 13.

1294. König Adolfs (M. S.) IV. 349.

1300. Ein O. III. 247.

1306. Bisch. Konrads v. Regenspurg I. 124. V. 214.

1310. u. 1311. Oettingl. V. 32. IV. 270.

1311. Hainrici de Lapide V. 34. und n. 1. der Kupferstiche.

1312. Ein O. II. 241.

1337. Ein O. Landgerichts-Siegel III. 123. f. f. und n. 3. der Kupferst.

1355. Kaiser Karls (IV.) (kaiserliche) göldene Bulle III. 171. f.

1361. Ein D. Siegelstempel, (typarium) III. 267. f. f. wo noch einige andere von den folgenden J. vorkommen.

1364. Ein Herzoglich Teggisches (aufgedrucktes) III. 270.

1367. Drey Hohenloische I. 128. V. 217. f.

eod. Einer D. Gräfin, geb. Landgräfin vom U. Elsaß III. 117. f. f. und n. 2. der Kupferstiche.

eod. K. Karls (IV.) (kaiserliches M. J.) I. 304.

1391. D. Landgerichts-S. nebst Contrasigill V. 268. und n. 2. der Kupferst.

1398. K. Wenzeslaws (königliches M. J.) mit einem Rücksiegel I. 308. II. 247.

1412. D. Landg. S. V. 268. und n. 3. der Kupferst.

1417. König Sigmunds (königliches M. J.) II. 154. f. (S. auch die Vorrede zum V. B.)

1431. König Sigmunds (königliche) göldene Bulle III. 163. f. f. und n. 6. der Kupferst.

1437. Kaiser Sigmunds (kaiserliche) G. B. ib. 172. f. f. und n. 7. der K.

1437. Kaiser Sigmunds (kaiserliches M. J.) II. 266. f.

1463. K. Friederichs III. (auch IV. V. gezählt) (kaiserliches M. J.) III. 110. f. f. V. 268.

1477. Drey D. II. 271.

1487. K. Friederichs III. (kais. M. J.) III. 110. f. f.

1502. K. Maxens (königliches Insiegel II. 279. (S. auch die Vorrede zum V. B.)

1523. D. Landg. S. III. 123. f. f. und n. 4. der Kupferst.

1536. D. Landgerichts-Rücksiegel ib. und n. 5. der K.

Glossarium.

— — *Verborum vetus interit aetas.*

Horat. in art. poët.

* *
*

Abbrechen, stören, turbiren II. 259.

abelon, ablassen I. 162.

aberhalten, einem etwas — gegen jemanden durch richterlichen Spruch erhalten IV. 50.

abgelten, (gelten, vergelten I. 157.) bezahlen, was man schuldig ist I. 159.

abkomen, ab dem Gericht — loßgesprochen werden I. 168.

ablegen, s. abgelten IV. 92.

Abnutzung, Genuß der Früchten eines Guts III. 130.

Abslak, Abschlag, Abzug an der Summe oder am Werth I. 299.

abrichten, s. abgelten V. 41.

abwesig, abwesend III. 137.

Achtbuch, gerichtliches Buch, in welchem die Namen der Aechter aufgezeichnet II. 348. s. Aechter.

Aechter, offen verschrieben — die in dem Achtbuch bemerkt und sonst öffentlich vor Aechter erklärt worden sind II. 348.

afern, wiederhohlen II. 193. S. Longolius Beschäftigungen ꝛc. I. St. 81. f. f. S. ingl. Sprüchwörter Salom. nach Luthers Uebersetzung 17, 9. und unten: efern.

affter, der folgende, z. B. in: Aftermontag III. 129.

aigenlich, allodial, proprium; dem Lehen entgegen gesetzt III. 120.

ain-

ainhalb, auf der einen, ersten, Seite; Avers bey Münzen I. 184. S. anderhalb.

ainlizig, einzeln I. 207.

ainrechten, gerichtlich einführen, in iudicium deducere II. 196.

alleine, obschon I. 197.

Allodia, hier: iährliche Einkünfte II. 9. IV. 324.

anderhalb, auf der andern Seite; Revers bey Münzen I. 184. S. oben ainhalb.

sich andingen, zum Rechten zu reden, um Erlaubniß bitten, vor Gericht (Ding) reden zu dürfen II. 191. daher: angedingter fürsprechen II. 192.

ane, ohne I. 159. II. 329.

anerstorben, erblich zufallen III. 84.

angesait, an-hingesagt, denuntiirt I. 159.

anleiten, den Kläger in Besitz setzen III. 47. daher: erseſſene Anlaitung, wenn der Kläger durch einen gewiſſen, in den Rechten beſtimmten, Zeitraum in dieſem Beſitz verbleiben II. 57. IV. 306.

anſprech, angeſprochen III. 121.

in *antea*, in Zukunft V. 24.

Antiquior, an ſtatt: Senior III. 221.

Antwort, Einrede, Exception I. 99. und paſſim. S. Rede und Wiederrede. Daher: Antworter, der Beklagte I. 282.

Arbeit, hier: groſſe Angſt I. 167. daher: ſich arbeiten, groſſe Mühe geben I. 271.

Archidiaconi ius, dem iuri epiſcopali entgegen geſetzt III. 210. S. Epiſcopale ius.

Area, Hofstatt IV. 152. 335.

— *pastoris*, Hirtenlehn II. 301.

Armiger, Knecht, Schild-Edel-Knecht, dem *militi*, Ritter, entgegen gesetzt; *Servus* in andern Urkunden, der jedoch sonst auch einen Ministerialen, Dienstmann, *hominem propriumm majorem* s. *nobilem*, dem *minori* s. *rustico* entgegengesetzt, bedeutet III. 268.

Auca, eine Ganß II. 291.

auffangen, eine Weyd — II. 199. S. verschregeln.

aufgeben, aufreichen, übergeben, resignare IV. 332. S. auffenden.

Aufheben, (substantivè genommen) Einkünfte II. 7.

Aufläuff, Streitigkeiten, wobey es zu Thätlichkeiten kommt, Concursus hominum IV. 173.

aufnehmen, die Unschuld, als solche durch Urtheil und Recht annehmen II. 340. 349.

Aufschlag, Verzug I. 157.

aufschreiben, einen Dienst, schriftlich aufgeben IV. 251.

auffenden, (auflassen, III. 40. 253.) ein Lehn, resignare in manus domini directi, alii conferendum I. 33.

auffetzen, eine Münz — versuchen, probiren I. 153.

aufwerfen, die Münz — umschmelzen und entweder verarbeiten, oder geringere Sorten draus schlagen I. 185.

zuerangen, unter die Augen, gegenwärtig II. 269.

Austrag, End und — Vertrag, Vergleich I. 282.

Austrags Richter, eine bestimmte Art compromissarischer Richter; Austräge, die

die sowohl bey dem noch im Schwange gegangenen Faust-Rechte, als nach dessen Abschaffung, öfter seine Stelle vertreten ꝛc. II. 12.

Auszug, Exception I. 281.

bärlich, hier: gefährlich, doloſe I. 188.

ban, finage & iuſtice, Zwing, Bann und Gerechtigkeit, territorium, diſtrictus, iudicia, wie die lateiniſche Urkunde V. 139. *) hat. V. 125. 128. 140. 141. 146.

Bannwasser, (S. Freyhos) I. 202.

Bawart, Bauer, colonus I. 155.

befrieden, beſchirmen, in Sicherheit ſetzen I. 122. S. hinſchieben.

befohlen Guth, depoſitum I. 166.

began, anfieng I. 166.

behaben, mit Urtheil und Recht erhalten II. 331. III. 128.

behalten, erhalten II. 258. III. 177.

Behaltnuss, Beybehaltung III. 103.

beheben, beschützen II. 246.

bekeren, genug thun I. 397. III. 132.

beraurenlich, nach vorhergegangener Berathschlagung I. 180.

bereit, baar, parata pecunia II. 299.

bern, gebähren, verursachen III. 259.

Berürung des eigenen Gewissens, Gewissensrüge, aus Ueberzeugung IV. 332.

besammen, zusammen fordern I. 271.

besampte Urteil, einmüthige IV. 307. S. gemeine Urtheil.

Beschädiger des Landes und des Anklägers, eine im Besiebnungs Proceße gewöhnlich geweßte Redensart, die

die sich aus der Eintheilung der öffentlichen und privat-Verbrechen und deren Bestrafung und Genugthuung erklärt II. 84.

beschaidenlich, specifice & expresse III. 177.

beschreyen, öffentlich ausrufen, proklamiren II. 332.

besseren, Straf geben, Schaden ersetzen II. 149. V. 35. S. bekeren.

besetzt, bewohnt I. 397.

besiebnen, den Angeklagten mit sechs Mitschwöhrenden überzeugen II. 84.

besitzen, ein Gericht — präsidiren II. 191.

Besitz-Lehn, wird erklärt II. 354.

Bestand thun, Sicherheit, Caution verschaffen II. 270.

bestehen, einem etwas — für Jemanden

den etwas eydlich oder sonst bey Treu und Glauben aussagen I. 157. IV. 307.

bestellen, befördern, besorgen II. 256.

Bete, Bitte II. 258. IV. 272.

betrüben, stören, turbiren III. 133.

beweisen, Jemanden auf ein Guth — versichern, einweisen IV. 312.

sich bewerben, handlen, procedere IV. 353.

bezzir, besser I. 298.

bieten, seine Unschuld — sich darauf gerichtlich berufen, sie darbieten, offerre I. 157. 166.

Bladum, daher das französische blé, bled, fructus demessi, nach Schilters unter: Blad 119. S. und Wachters unter: Blaed 173. S. Erläuterung. Wiewohl die 1765. herausgekommene Diplomatique pratique in dem beygefüg-

ten

ten Wörterbuch S. 351. einen Unterschied dieser Worte darinne setzt: *Bled* PUR, distingué de *Bladum*, qui dans les Titres est toûjours pris pour Bled *seigleux*, ou melangé. (S. auch Du Fresne T. I. col. 1189. h. v. 1) quodvis frumentum, 2) triticum.) II. 299.

Borkirche, Emporkirche, ein erhabner Kirchenstand IV. 188.

Bor, Gebot III. 132.

Botschaft, gemein — gemeinschaftliche Abgesandten II. 269.

en brach, brach liegend III. 127.

Brief geben und nehmen, Lehenreverse und Lehenbriefe V. 47.

Braurlauft, wird erklärt II. 152. S. Ehefall.

Bruch, S. Einfall.

Bünden, Punkten III. 272.

Burgstall, ein eingefallene Burg IV. 127.

Burtheil, s. Ehefall.

Buwemann, buwen, colonus, bauen, colere IV. 303. III. 120.

Cammermeister, kaiserlicher — Rennt-meister II. 56.

Cammerknechte, kaiserliche — sind die Juden IV. 210.

Cammerknechte, (Reichsständische) — gewisse Personen, die unter dem besondern Schutz des Landesherrn stehen und vor andern gewisse Freyheiten von Cameralabgaben ꝛc. geniesen; vielleicht eine besondere Art von Dienstmannen IV. 16. 270. f.

Cammerlehn, wird erklärt IV. 344.

in campo & in villa, zu Dorf und Feld IV. 344.

Caput jejunii, der Aschtag, oder Aschermittwoch (Anfang der Fasten) II. 109.

in *carne* vivere, leben II. 292. viam universae *carnis* ingredi, sterben; — fromme klösterliche Redensarten II. 298.

Castenvogt, advocatus, Schutz- und Schirm-Herr III. 174. S. Fürsprecher.

ad *Cautelam*, pro futura *Cautela*, zur künftigen Sicherheit, (eine eigene diplomatische Formel) II. 235. III. 224. IV. 337.

Cedula, Zettel, Urkunde, Instrument III. 222. (sonst auch: pagina, apex, apices ꝛc.)

Clientes, Ministeriales servitores. V. 114.

Colonus, Gültbauer, dem *Villico*, Meyer, entgegen gesetzt II. 218.

communiter ac quolibet diuisim, sammt und sonders IV. 344.

Con-

Consanguineus, Anverwandter, Vetter, Neveu, (Titulatur R. K. und K. gegen Personen vom hohen Adel wie z. E. avunculus, Oheim. IV. 323.

Consul, Rath, III. 109. IV. 343.

Conversi, à vita sæculari ad monasticam se *convertentes*; laici monachi, laicis servitiis & monachorum obsequiis addicti (du Fresne T. II. h. v.) II. 300.

Cuculla, Kutte, vestis monialis. (Matthei de Nobil. L. IV. p. 1131.) II. 302.

Culmen, Maiestät II. 224.

culta & inculta, gebaut und ungebaut; oder, besucht und unbesucht, sonst quæsita & inquisita s. inquirenda trouvé & non-trouvé. IV. 335. it. I. 293. 199.

Curia, Hof, (ein ganzer) III. 246. IV. 335. daher: *curtile*, so entweder ein halber

halber Hof, oder die zum Hof gehöri-
ge Sölde, Behausung ist. S. Sel-
huß.

Curiae magister, Hofmeister IV. 341.

Dafürkommen, mit seinen Rechten
— seine Rechtsgründe vor Gericht an-
führen II. 344.

Dapifer, Truchseß IV. 15.

dareinsprechen, widersprechen II. 347.

darkommen, vermög eines gültigen
Herkommens besitzen IV. 294.

darstehen, vor Gericht erscheinen, denn,
der Richter saß, die Partheyen stun-
den II. 339.

darüber thun, dawider I. 183.

datia, *pedagia*, Zölle, Weggelder V. 114.

Dunderstag, Donnerstag III. 128.

Deheimer, einer V. 41.

delectare, geruhen IV. 348.

der me, desto mehr I. 162.

dhein, kein I. 127.

Dieff, (sonst auch: Nam) Diebstal, einer von denen, der Zahl nach immer unbestimmten hohen Wändeln V. 36.

dicke, oft, vielleicht von: dicht, densus I. 134. 162.

dignitates, Würden III. 293. 299. S. Ehren.

Dienstleure, Ministerialen I. 133.

dirre, dieser, diese I. 224. V. 42.

discretio, (Päbstliche Titulatur gegen Bischöfe, Du Fresne T. II. col. 1534. h. v.) III. 240. S. Fraternitas.

div, die I. 222.

Domestici fidei, Glaubensgenossen, von den Teutschordensbrüdern gebraucht; gleichsam ministeriales fidei V. 21.

Dominia, Herrschaften I. 293. 299.

Dorff-

Dorffmeinge, Gemeinde, von: mein, communis I. 270.

Dos, (ecclesiae) Widem IV. 344. daher her: rusticus, qui super *dote* residet, Widenbauer IV. 345.

dringen, stören, turbiren II. 66.

dryger, dreyer I. 244.

Duppelwerde, wird erklärt, oder vielmehr nur, wies im diplomatischen Fache erlaubt und so oft nothwendig ist, darauf gerathen IV. 136.

durch, wegen I. 281.

ebnen, gelegen seyn I. 281.

Edel und erbar, hier: eine Person vom niedern Adel I. 271.

Edler Mann, *vir nobilis*, nur vom hohen Adel gebraucht I. 23. und in mehrern andern Stellen.

edles und ewiges Lehn, Feudum nobile,

bile, à ſervitiis immune, & (forte:) hereditarium IV. 95.

Ee, hier: matrimonium, ſonſt: Geſetz I. 199.

eehaft, Geſetz-rechtmäßig I. 111. III. 135.

—— **Obrigkeit**, rechtmäßige und Gemeinds-Gerechtigkeit ib. add. III. 349.

effern, wiederholen, nachſagen, aufwärmen IV. 273. S. oben, afern.

egenant, iam dictus I. 132.

Ehefall, (Gattung eines Handlohns) II. 152. S. Brautlauft.

ehrſchätzig, laudemial, handlönig III. 355.

Eigen, ein frey, lauter, ledig und unverkümmertes — Bonum immobile, allodiale, liberum, purum, immune, ab omni impetitione exemtum. (an vielen Stellen)

eignen,

eignen, ein Lehn zu einem aignen Gut machen I. 13.

Eigen=Recht, ius, quod circa bona immobilia *allodialia*, quatenus *feudalibus* & *cenſiticis* opponuntur, verſatur I. 39. III. 248. S. Landrecht. Beedes ſteht gemeiniglich beyſammen, denn unbewegliche Güter pflegten am gültigſten vor Landgerichten veräuſſert zu werden u. ſ.

eigenwillig, eigen=gewaltthätig I. 200.

Einfall, Irrung, Störung, Invaſion II. 60. 246.

einigclich, pari animo, ein Herz, ein Sinn IV. 135. V. 272.

einlegen, iudicialiter producere III. 135.

eiſchen, heiſchen, citiren I. 133.

emulus, æmulus, **hier: Gegenkaiſer** II. 232.

eiv, euch I. 157.

enden, vollenden I. 310.

enhaben, haben I. 163. wie z. E. **enmögen**, statt dem einfachen: mögen.

ensin, hinseyn, nicht mehr am Leben V. 41.

entgegen, gegenwärtig III. 264.

entlozzen, entlassen, freymachen V. 40.

Episcopale ius, S. Archidiac. III. 210.

Erb und Aigen, avitum & adquisitum IV. 150.

Erbämter, S. Haltaus v. Mutschierung I. 68.

Erbamt, officium hereditarium III. 149.

erbarer Mann, (niedern Adels) I. 56. 271. 272. II. 273. Sonst auch: **Vest, und erbar, streng, fromm**, welche letztere Titulatur manche h. z. T. vor eine schlechte Ehre halten würden.

Erbeinigung, (sonst auch: Erbverein) pactum in hæredes transiens perpetuo valiturum, iedoch nicht gerade successorium, dergleichen z. E. die O. Erbeinigungen nicht sind III. 56.

erblich, für sich und seine Erben III. 57.

Erblehenherr, dominus directus IV. 150.

Erdehrer, wird erklärt III. 21.

Ere, Honor & ius Comitatus. **Eren**, *honores*, Gerechtsame überhaupt I. 293. 299. IV. 161. V. 114.

erfaren, an einer Urteil — durch Umfrage des Richters II. 330.

erlan, erlassen II. 196.

erlaubt seyn, ein Wort, das nicht erschrecklich lautet, aber eine desto fruchtbarere Bedeutung hat, und so viel bey Achten sagen wollte, daß Jedermann erlaubt seyn solle, sich an des Aechters

Leib, Leben und Gut, nach Gefallen und ungestraft, vergreifen zu dürfen IV. 352.

erlauffen, lauffen, im Cours seyn I. 120.

errailr, rechtlich entschieden I. 270. III. 132. 135.

inner Etters, (sonst auch: Gertter) intra cincturam ac septa terminosque ⅁ci cuiuslibet, sive hic sit iam vrbs, pagus, domus. (Frisch P. I. h. v. p. 234. a) III. 334. daher: Stadt-Dorf-Fluhr-Hauß-Etter.

ettwenn, dermalen III. 120.

ettwevil, ziemlich viel II. 198.

ettwie, etwa II. 274.

Eygenleur, *hommes propres*, leibeigen V. 122.

eytele, eitele, (ſonſt auch: ytellige) Zel-
ler, (S. Schlegel de num. antiq.
Gothan. p. 44. 59. Frieſe c. l. inſon-
derheit p. 49. daß pecunia ſ. argen-
tum uſuale an Korn geringer, als das
examinatum, oder, das anderwärts
ſo genannte *purum*, das iſt, eitel, oh-
ne Zuſatz, wie in dem uſuali. Daher
z. E. noch h. z. T. eitel Freude. S.
ferner Zeuſinger de vet. Pec. Iſenac.
Sect. VII. ſqq. Neller de Denar. &
Hallenſ. p. 113. ſqq.) V. 231.

fallen laſſen, einen Zeugen — deſſen
Abhör nicht weiter verlangen II. 209.

Familiaris, Hofgeſinde, Miniſterialis,
(imperii) II. 232. IV. 228.

Far, *fara*, (*vara*,) Gefahr, Gefährde,
dolus malus I. 154. IV. 345. S. auch
V. 111.

Feldlehn, fliegendes — wird erklärt
II. 354. f. f.

feiler Kauf, öffentlicher, Jedem freyste-
hender IV. 143.

Feindsbrief, Fehdebrief IV. 353.

Felle, Gefälle, redditus, (sonst auch
Gülten) I. 318.

Feudi, (*onus & utilitas*) I. 124.

singulis sextis *feriis*, (jeden Freytag,
denn der Sonntag ist feria prima, Mon-
tag secunda und s. w. Haltaus Cal.
med. ævi S. 11. f.)

Fidelitas tua, (von Kaisern gegen Reichs-
Stände gebraucht) IV. 348.

finden, ein Urteil — der Richter und
die Parthey suchten, (fragten die Ur-
teil; die Schöppen fanden (schöpften)
sie I. 402. S. erfahren.

flizze, fleißig III. 176.

floreni auri de florentia. sonst Florenzer,
Gulden, (*aurei*, von Gold) Gold-
Rheinische (Gold) Gulden V. 115.

Flur-

Flurhey, Fluhrer; in andern und lateinischen Urkunden: custos segetum III. 137. IV. 140.

fortuiti casus, unbeständige Gefälle II. 295.

Forum, Markt, oppidum I. 15.

Frag, Umfrag des Richters II. 342. IV. 307. S. finden.

Fraternitas, S. discretio III. 242.

fretzen, abweiden II. 199.

mit freundlichen Rechten, per compromissum (war mehr als was h. z. T. Vergleich ist IV. 274.

freye, Freyherren I. 133. V. 19.

Freylos, wird dem Bannwasser entgegen gesetzt. Da nun dieses, (Haltaus S. 98.) dasjenige Wasser bezeichnet, darinne zu fischen untersagt ist: so bedeutet das freylos Wasser das, in welchem andern zu fischen nicht verbotten, sondern freygelassen ist I. 202.

Frey-

Freystul, libera sedes Westphalica III. 69.

Friedschatz, wird erklärt I. 97. 144. III. 52.

frixa in patella, ein Wort, das in ein klösterliches Kochbuch gehört und gerösted bedeutet. S. Voss. de VitiisLat. Ser. p. 434. *Frixorium* pro patella, in qua friguntur carnes. Caro velut in frixorio coqueretur. Denn frigere heißt rösten, dörren. Plin. Hist natur. XVIII. 7. Apicius Art. Coquin. VII. 4. Ofellæ recte friguntur, ut pene assæ reddantur.

furbas, inskünftige IV. 326.

furderlich, unermüdet I. 306.

fürgebotte, Citation IV. 302.

fürgehen, vor Gericht erscheinen III. 127. Würkung und Fortgang haben I. 154.

fürhalten, vorbringen II. 196.

fürnehmen, einführen, herbeybringen I. 195. 200.

fürschieben, beschützen I. 201. S. hinschieben.

Fürsprechen, Anwald, Advocat I. 155. IV. 175.

fürstellen, einen Zeugen — II. 197. S. fürwenden.

fürtragen, befördern, verfolgen I. 282.

fürwenden, einen Zeugen — producere III. 136.

gab, gäng und gäb, im Cours, (sonst auch: dapsilis) IV. 317.

gänzlich und gar, integraliter IV. 266.

Garterzinßlehn, wird erklärt III. 260.

gebannte sterte, Gerichte, banno, sanctione poenali, munita II. 331.

Ge-

Gebrechr, Klage, Beschwerde I. 154.

Gebrechend, Mängel III. 184.

Gebredere, Brüder, (Brethern im Englischen) I. 135.

Geburschaft, Bauerschaft III. 127. S. auch I. 164.

Geding, pactum I. 166.

gefallen, für Jemanden günstig ausfallen II. 330. zufallen III. 178.

gefaren, verfahren I. 132.

Gefilde, was? II. 245.

gegeben, angegeben, denuntiirt I. 164.

gehaien, eine Waide zum Heugenuß liegen lassen und einschlüssen II. 198.

gehen, zu einem — (sonst auch: hinter einen) Jemanden zum Mittelsmanne annehmen IV. 266.

Gehorsame, Gattung von niederer und Civil-Gerichtbarkeit III. 349. ge-

gelehrte und ungelehrte Räthe, vielleicht Clerici und Laici? I. 407.

gelehrte Worte, Ayde, feyerliche II. 47. I. 182.

geloben, an den Gerichtsstab, (S. Stab) I. 98. f.

gelten, bezalen I. 157.

geltend Guth, bonum censiticum IV. 164.

gemein und stet halten, ohne Ausnahm und fest halten III. 138.

gemain Urtheil, sententia per communia scabinorum vota inventa II. 334. S. Volge.

Gemainer, socius I. 155. Obmann, superarbiter, (sonst auch: gemeiner Mann) I. 279.

geniuwren, erneuren I. 130.

genoß, genoz, æqualis ſtatu, conſors, ſocius II. 143. V. 242.

gerathen, anfangen I. 159.

Gerhab, Vormund IV. 182.

mit Gericht, judicialiter, jure I. 128.

ohn Gericht, extraiudicialiter, facto ib. S. ohn Recht.

Gericht, offen — rite conſtitutum II. 210.

Inwendig und auswendig Gerichts, gerichtlich und auſſergerichtlich II. 335.

gerichtbar, iurisdictioni cuidam ſubiectus I. 142. II. 156.

Gerichtsſtab, I. 98. S. Stab.

geſchicken, beſchicken, dem Silber Kupfer zuſetzen I. 182.

geſchrieben, ausdrücklich II. 330.

ans Geſchäfte, Vollmacht IV. 249.

von

von geschichr, von ohngefehr, par avantare I. 165.

gesein, seyn I. 180.

bey gesundem Leib und Muth, mente sana in corpore sano III. 49.

gestatten, einem Rechts — Justitz administriren, in bürgerlichen und peinlichen Sachen I. 132. 223.

gesteen, in iudicio stare II. 252.

Gerät, frische — factum manifestum I. 200. V. 38.

getrauen erkannt zu werden, h. z. E. sagt man eben das, nur weitläuftiger, in der gewöhnlichen Formul: Man lebet also des zuversichtlichen Vertrauens, daß in Rechten erkannt und ausgesprochen werden werde, daß ꝛc. II. 208.

geuiel, ausfiel II. 330.

gewaltig seyn, einer Sache — etwas besitzen und handhaben II. 12.

gewannt seyn, unter einer Sache — daran Theil nehmen IV. 273.

gewehr, treu, obnoxius III. 367. V. 47.

gewehren, bezalen IV. 317.

Gewehr, nützliche — Besitz und Genuß eines Guts III. 47.

Gewehr und Vertiger, der die Eviction leisten muß V. 40. S. Warandus.

gewent, gewesen II. 204.

gewinnen, bekommen I. 279.

Geytigkeit, Geitz, Begierde nach fremden Gut I. 155.

zu rechter Giselschaft, Formul bey Obstagialverschreibungen IV. 143. V. 20.

Gleven, Lanzenträger, Reuter I. 94.

Glich und Recht, æquum & iustum II. 258.

Graf=

Grafschaftsrecht, ius Comitatus, comeciae, universale ac sublime I. 126. II. 41. 49. und an vielen andern Orten. S. Wildbann, ingl. das Sachenregister.

gratioſe, gnädigſt, allergnädigſt IV. 323. 341.

Grundherr, Stifter, Fundator, Stiftherr; verbunden mit: Schutz- und Schirmherr IV. 182.

Haizz, und wizzent, Befehl und Vorwissen IV. 233.

haizzen, versprechen II. 307.

Hand und Urlaub, oberherrliche Gewalt und Bewilligung V. 43.

Handveste, eine verbindliche briefliche Urkunde I. 23.

Hauptrecht das Best, mortuarium, sonst auch: melius mobile III. 259.

haut & bas, altum & baſſum V. 241.

Hawſen, hofen, in Hauß, Hof auf=nehmen I. 201.

Heimlicher, Rath, Conſiliarius I. 155. IV. 173.

Heimſteuer, dos II. 47.

Herberg, ius albergariæ, **Atzung, Roß=ſtall** ꝛc. V. 36. 123.

Herdſtatt, Hauß und Hof I. 397.

rechte Herren Gült, reditus domini è prædio III. 352.

hinſchieben, bedecken, in Sicherheit bringen I. 122.

hinter einen ziehen, ſich in eines Herrn Land oder Gericht begeben II. 156.

Hintergang, relatio & deliberatio II. 96. III. 136. 274.

Hinterſeſſ, einer höhern Gerichtbarkeit unterworffen IV. 303.

hinter ſich treiben, einen Zeugen — verwerflich machen II. 208.

hirſutus, *irſutus*, rauh, wild III. 229.

Hochgeborneſt, (von Röm. Königen 1414. gebraucht) II. 338.

Hochwild, zur hohen Jagd gehörig I. 203.

Hof, ein Baurengut II. 354 f. f.

Hafrait, ein mit einem Zaun eingefaßter Platz beym Hauß I. 204.

Hofſtett, area, nuda ab ædificio IV. 116.

Hofgeſinde, familiaris, domeſticus, miniſterialis, (S. familiaris, domeſtici fidei.)

homines, maiores & minores, homines proprii nobiles, (miniſteriales) & coloni ſ. ruſtici II. 5. S. auch V. 114.

Hohlen, eine Urreil — einhohlen II. 189.

Holzmark, das Holz selbst IV. 181.

Hornungberh, *taille de Fevrier*, Fastnachts-Steuer V. 123. wo auch die Ernde (Herbst-) steuer vorkommt.

Houe, curia, Gerichtsort II. 339.

Höwe, Heu III. 128.

Hube, huba, eine Gattung von Hofgütern III. 7.

Jahren, unter seinen — seyn — minderjährig I. 39.

ichte, etwa II. 245.

ichr müglich, possibiliter, sc. moraliter, denn unsre lieben Alten hielten nur dasjenige vor möglich, was recht und billig war II. 347. S. unmüglich.

Jemand keiner, Jemand II. 330.

illustris, erlaucht, (1306. von Grafen gebraucht) I. 124.

Indrag, Eintrag, Störung IV. 275.

in-

in- (*con-*) & *de-stituere*, ſetzen und entſetzen, daher: *in-* & *deſtitutio*, Auf- und Abfarth H. z. T. III. 212. II. 295.

inſunderkair, inſonderheit I. 318.

invarn, einfahren, einziehen, (in ein öffentliches Wirthshauß bey Obſtagialverbindungen) I. 317. S. laiſten. In andern Urkunden kommt auch das Wort: **Maide** ſehr oft vor, welches ich niergendswo erklärt finde, das aber ohne Zweifel ein Provinzialiſme iſt, und ein Pferd (vielleicht von: Mähne,) bedeutet, denn die Bürgen mußten mit Pferden einziehen und leiſten.

Journal, *Journeaux*, Tagwerk, eigentlich bey Wieſen; (opus dierum, diætale, nach a. Urkunden; tantum terræ, quantum par boum in die arare ſufficit. Translatum ab agris ad prata proprie. So ſagt man auch: **Mannwerch**, **Mannwerk** und

von Aeckern eigentlich: Morgen) V. 120.

Iuris provincialis debita ratio, Landrecht III. 250.

Kaiserlich= (königlicher=) Tag, Conventus I. aut R. & statuum I. 54. 91.

Keib, (von keif, keifen) Zank, Streit I. 154. Wachter unter: Keifen. S. 823.

Kein, ein I. 189.

Kempfer, campio bey Duellgerichten I. 163.

Kerb, Einschnitt, (daher: Kerbholtz, Kerbzettel II. 316.

Kirchherr, Pfarrherr, Pfarrer, (contracté) plebanus, Rector ecclesiæ I. 126. III. 33.

Kleiderfall, Hauptrecht; eigentlich eine gewisse Gattung von Amtssporteln bey Erbtheilungen II. 316.

Knecht,

Knecht, argimer, famulus nobilis I. 133. S. Armiger veſter, III. 53. erbarer, IV. 277. S. Miles.

Königs Meß, beym königlichen Kaſten IV. 129.

offen freye Königsſtraß, Heer-Reichs-Landſtraß, via regia II. 339. S. ſtrata & ſolum.

Korn, der innere Halt, Gehalt, Werth einer Münze I. 183. 306. S. Bezahl.

Krieg, Streit, Proceß, rechtlicher Krieg I. 270.

kündlich, offenbar, notoriſch I. 185.

Kundſchaft, Zeugenausſage I. 101.

länger, dann Landgerichts-Recht, (beym Anleits-Proceſſe, über 6. Wochen und 3. Tage) IV. 307.

Landrecht, (S. Eigenrecht) III. 121.

Landschranne, Landtag, Landgericht I. 270. II. 273.

laurnern, eröfnen III. 273.

läutern, Läuterung, erklären I. 402. 406. V. 245. S. lutern.

leben, einem Ausspruch — nachleben, Folge leisten III. 138.

ledigen, ablösen, frey machen II. 26. IV. 174.

ledig lassen, von der Lehnsverbindung befreyen, resigniren, übergeben IV. 181. II. 308.

Leib, Leben I. 154. V. 36.

leib — leiplich, körperlich, gegenwärtig I. 310.

Leibzucht, lebenslängliche Renten II. 152.

leihen, ein Lehn, *louer*, conferre I. 33. V. 122.

leisten, laisten, sich einlagern; an einen angewiesenen Ort begeben, und so lang da verblieben, bis geleistet wird, was man schuldig ist IV. 317. V. 41. S. Giselschaft.

durch Lieb und Recht, per compromissum IV. 121. S. freundlich Recht.

lit, liegt V. 60.

lond, laßt I. 157.

Losung, liberatio pignoris II. 32.

luterlich, klar und deutlich, auch: pure, absolute, lediglich, (z. E. luterlich durch GOtt, pure propter Deum, bey Seelgeräthen) III. 186. II. 308. IV. 153. 181.

lutern, S. läutern II. 259.

lützel, wenig I. 126.

Mând, Monath I. 136.

maldrun, Malter II. 291.

Mal=

Malstatt, Gerichtsort IV. 255.

Mancipium, Leibeigener III. 144. f. f.

Mansus, portio agri, certo numero jigerum constans. Du Fresne h. v. (eine Hufe Landes in den 3. Feldern, Hofgut überhaupt) III. 148.

Manus, ad manus resignare feudum, dem Lehnherrn auflassen, daß ers, als eigen, wieder einem andern zu Lehn verleihen kan I. 9. 13. 15. III. 224. 248. 253.

Marcheta, maiden-rents, erklärt II. 142.

Mäßigung, nähere und genauere, gemessene Bestimmung I. 36.

Mayde, Pferd, (beym Einlager) IV. 315. S. invaren.

Mayn, gemein, profan. (Ein Eyd soll seyn rein und nicht mein) II. 84.

Mehn, (von: Mähne) ein Anspann mit Pferden, und zwar: ganze, mit 4. Pfer-

4. Pferden; I. 111. halbe, mit 2. Pferden.

Miles, nicht Soldat, sondern Ritter, dem Knecht oder Nicht-Ritter entgegen gesetzt III. 156. IV. 348. V. 114.

Minnerisse, Verminderung I. 299.

mochte, möchte I. 133.

Münz, schwarze und weise, (S. Hirsch's T. R. Münzarchiv I. Th. 180. f. f. Num. bes. Num. 184. S. 272. Num. 186. S. 276. Num. 92. S. 292.) I. 116. f.

müssigen, sich eines Dinges — davon abstehen II. 192.

munitiones, Vesten I. 293. 298.

Mut, Sinn und Meinung I. 165. daher: muthwillig, (im guten Verstande) freywillig.

Nach-

Nachverwandter, proximus IV. 95.

Nam, Raub IV. 352.

nah, nach V. 40.

nämlich, eigentlich, nominetenus II. 199. 245.

Nar, (poëtice) Nahrung I. 155.

von niedergangender Sonnen bis wieder dahin, binnen 24. Stunden II. 315.

nobilis, vir, edel, edler Mann (vom hohen Adel, Fürsten, Grafen und Herren gebraucht) I. 80. II. 19.

Nothkunft, (sonst auch Nothnunft) Nothzucht, vis quævis violenta, die die allgemeine Ruhe stört, und die dem Ober-Gerichts-Herrn, der für die Erhaltung des ganzen Ruhestandes zu sorgen und jede Gewaltthat abzustellen hat, zu untersuchen gebühret, der-

gleichen

gleichen z. E. ſtuprum violentum, aber nicht allein, iſt II. 346. V. 36.

nuper dictus, modo dictus III. 213.

nur, als nur V. 45.

nyndert, nirgendswohin I. 132. irgends-wo II. 331.

Oefnung, der Urteil — publicatio I. 107.

—— ius aperturæ, offen Hauß III. 52. IV. 45.

ohnvogt-dienſt-ſteuerbar, immune à præſtationibus advocatitiis, operis & collectis, minime tamen à nexu iurisdictionis ſuperioris vel territorialis IV. 151.

Opperpfennig, goldener — eine jüdiſche Abgabe von der Perſon 1. (Golb) Gulden, in die kaiſerliche Kammer) III. 56.

ortus,

ortus, hortus IV. 153.

ouch, auch I. 131.

paſtilli, panificia edulio farta. (Du Fresne h. v. Voſſius de vitiis lat. ſerm. p. 554. Feſtus v. paſtillus, forma panis parvi, diminutivum à pane) II. 300.

patrimonium, neo adquiſitum, dem avito entgegen geſetzt II. 292.

Penn, Bänne III. 101. S. proſcriptio.

Penſio, Zinß und Gült II. 216.

in perpetuum, (eine beſondere diplomatiſche Formel) IV. 328. V. 21.

pertinentiae, S. ein ganzen Katalogum derſelben bey einem Verkauf V. 113. f.

Pfennig oder Pfand, Geld oder Sicherheit I. 157.

Pfalburger, erklärt III. 151.

pheu-

pheudataria, Lehnschaften I. 293. 299.

pheudum, Lehn ib.

Pincerna, Schenk I. 82.

Pitancia, Ergötzlichkeit, S. Trostpfennige beym Haltaus III. 300.

Plaphart, Creutz — alte Münzsorten I. 106. (andere kommen hier und da vor)

Poule de Carnaval, Fastnachtshun, sonst: pullus carnisprivialis V. 123. wie pullus autumpnalis, Herbsthun.

præsumere, freveln III. 217.

precaria, Bete, Steuer II. 9. 238.

precepta, Dorfgericht IV. 345.

profusus panis, vom Auszugmehl II. 301. S. Pitancia.

pro presentis, als Präsente, Geschenke. (Du Fresne v. Præsentia II. 291. f. f.) II. 292. S. auch unten: Wysat.

proprietas, dominium, ſive directum, ſive utile III. 252.

proſcriptio, Benn, bannum, Bann, Penne I. 293. 299.

proviſo ne, &c. dummodo ne &c. (wie im franzöſ. pourvuque &c. Du Fresne T. V. col. 939.) III. 240.

Punden, Puncten I. 223. S. Bünden.

queſita & inquirenda, beſucht und unbeſucht I. 124. Kommt ſonſt auch bey: *viis & inviis*, wegſam und unwegſam, vor. S. culta, und V. 146. trouvé & non trouvé.

Quartale, ein Viertel II. 291.

rationabiliter, redlich III. 200.

rayn, purum, integrum, verum; dem: **mayn** entgegen geſetzt II. 84.

Rechtbor, oblatio de iuri ſtando IV. 353.

rechte Furcht, metus iuſtus in virum conſtantem cadens I. 159.

vff Recht, iure II. 194.

ohn Recht, mit Gewalt, de facto II. 192.

mit dem Rechten, gerichtlich II. 194.

Rechtfertigung, vollführen und ſter halten, litem proſequi I. 98.

Recht geben und nehmen, paſſive und active, als Beklagter und Kläger. Der Kläger nimmt Recht, (vom Beklagten); dieſer giebt Recht, (dem Kläger) II. 89.

Recht nehmen, von einem — eines Rechtſache unterſuchen und entſcheiden II. 344. III. 250.

zu Recht ſetzen, ſubmittiren II. 196.

ſein Recht vor einem Gericht thun, foro ſubiici II. 341.

recepta fide, (bey Compromiſſen und Austrägen) II. 217.

recipere ante ſe, in Betrachtung bey ſich nehmen IV. 341.

Rede, Replick I. 405. S. Wiederrede.

redlich, (S. rationabiliter) II. 260.

Rehr, Recht III. 120.

reiſen und folgen, Ius ſequelæ I. 144. daher: Reißwagen I. 144.

Reyterey, unlöbliche — unredliche Befehdung, die nicht in Form Rechtens geſchah: denn, auch das Fauſtrecht war ein Recht IV. 354.

rezaux, Viertel V. 120.

richten, entrichten, bezalen I. 319.

richten, zu einem — einen, nach geſchehener Unterſuchung, verdammen I. 183.

Richter, iudices, hier: die Schöppen I. 272.

Ring, Kreis, Kampffeld I. 163.

Ritter, I. 133. S. miles.

ruhe, ruche, rauh, wild, dumetis obsitum III. 221. S. Hirsutus.

in ruhe, reste, quiete & pacifice IV. 333.

rügen und sagen, denuntiiren I. 186.

Rüg-Schilling, mulcta III. 350.

Rurin, (sonst: Neureutin) ausgereutetes Holz oder sonst urbar gemachte öde Plätze (daher z. E. die Oerter, die Roth heissen, als unser Münchs Roth, Rode) V. 39.

Sächer, Kläger, Partheyen II. 314.

saigern, eine Münze — schmelzen und auflösen I. 122. 185.

Sammlung, Convent IV. 151.

ſammthaft, coniunctus, communis III. 80.

Sammtlehn, F. ſimultaneum III. 162.

ſättigen, ſich keines Rechten oder billigen — laſſen — non adquieſcere in ſententia ferenda vel compromiſſo, ſed via facti procedere I. 200.

ſauf conduit, conductus, Glait V. 140.

ſa zehand, in inſtantia, ſo bald, als ꝛc. V. 40. S. zehand.

ſchaffen, verordnen, verfügen I. 155. 200.

ſchaffen geron werden, mandatum IV. 273.

ſchein, augenſcheinlich, offenbar I. 157. 163. In einer gewiſſen andern Urkunde kommt das Wort: Scheinpfand vor, das ich in keinem Gloſſario finde, das ſich aber, nach dieſer Analogie, durch

durch Fauſt Pfand erklären lieſe. H. z. T. hat das Wort: Schein gerade die widrige Bedeutung angenommen.

Schenkelrecht, droit de cuiſſage III. 142. S. Marcheta.

ſchicken, beſorgen, thun I. 161. IV. 274.

ſchieben, eine Urteil wohin — eine Sache von ſich und zur Entſcheidung anderswohin weiſen II. 189.

ſchierſt, nächſtens I. 126.

Schirmer, (beym Anleits-Proceß) protectores, conſervatores IV. 308.

Schrag, (heraldiſch) Balke; hier: der Andreaskreutzfaden I. 89.

Schreiber; oberſter — Kanzler I. 309. S. auch V. 270.

Schultheiſſenamt, (in Reichs-Städten) IV. 125.

schwelche hande, welcherley I. 130.

Seelbuch, liber oblationum in remedium animæ, (sonst: liber oblegiorum, Oblay) IV. 153. 159.

Selhuß, ist, wies die Urkunde selbst erklärt, curtile, ipso manfui attinens, d. i. Haus, (Sölde) das zu einem Hofgut 'gehörte; areæ nudæ, manfui nudo, entgegen gesetzt V. 25.

Senkmeister, Sangmeister, Cantor bey Dhom-Kapiteln IV. 114.

senden, geben I. 166.

Senodietas, ein Wort, das man wohl noch nie wird gehört haben. Ich find es in keinem einzigen Glossario medii ævi angemerkt, am allerwenigsten also erklärt. Nach dem Zusammenhang, in welchem es hier (IV. 343.) vorkommt, müßte dieses räthselvolle Wort ein mit dem Iure patronatus & advocati-

catitio verbundenes Recht, oder eine nähere Bestimmung desselben bedeuten — die Lehenschaft desselben. Und wirklich wird in einer deutschen, ebenfalls über den nämlichen Gegenstand ausgefertigten Original-Urkunde das: senodietas hereditaria durch: Erblehnschaft, (nämlich des Kirchensatzes oder iuris patronatus) übersetzet. In so ferne wär also das Räthsel aufgelößt, daß nämlich hier von dem Dominio directo (ac hereditario) des Holzkircher Vogt- und Patronats Rechtes die Rede wäre. Allein, die Herleitung des Worts? — die ists gerade, die neue Scrupel erreget. Stammts etwan von Synodus, (daher Send, sendbare Leute, und vornämlich Sendrecht, S. Haltaus und Du Fresne h. v. ingl. die Zusätze zu Schilters Glossar. (Ulm 1728.) S. 732. h. v.) ab, oder von senodochium, (xenodo-

chium, hospitale)? Wenn nicht die deutsche Uebersetzung da wäre, so ließe sichs hören, denn, im diplomatischen Fache gelten die Vielleicht. Inzwischen vermuthet ein wahrer Kenner, bey dem ich ein diplomatisches Responsum einsgehohlet, daß nur der Schreiber der Urkunde uns in die Verlegenheit gesetzet, da er vielleicht feuodietatem schreiben wollen, in der Geschwindigkeit aber das Strichelgen an dem ersten Buchstaben f vergessen habe und den dritten zusammen fliessen lassen, daß man ietzt vermeine, es sey an statt u ein n. Allein, da das Wort: senodietas in der Urkunde gar zu deutlich, expreßiv und so geschrieben ist, daß sich kein Schreibfehler vorausetzen läßt, so wag ich eine dritte Vermuthung, die ich aber vor kein decisum ausgebe, ob nämlich das Wort nicht etwa von Senior, (woher das alt französische Sieur,

Sei-

Seigneur, i. e. Dominus,) seine Abkunft herleiten lassen möchte, bey welcher Erklärung wirklich senodietas *dominium* i. e. directum (& hereditarium) bedeuten würde. S. auch Wachters Gloss ar. v. Sen. coetus, multitudo congregata. Auch davon ließ sichs ableiten, wenn ich Muthmassungen mit Muthmassungen häufen wollte.

Serenitas, Maiestas, h. l. II. 16.

setzen, etwas auf seinen Eyd — bey geschwornem (Amts- oder anderem) Eyde versichern, aussprechen IV. 307.

Siligo, *sigle*, Korn II. 291. V. 220.

slahen, schlagen, tödten II. 330.

Solum imperiale, Kaiserliche Strasse I. 15. S. strata.

Spectabilis, (1306. von Grafen, neben: illustris gebraucht) I. 124.

Spelta, Spelt, Waitzen II. 292.

spiri-

Spirituale subsidium, Vorbitte IV. 342.

Speyß, Handschrift, oder was sonst? I. 153.

sylahte Sachen, causæ simplices, schlechte, geringe Streithändel und Frevel V. 36.

stätt, beständig I. 122.

steten, Eviction leisten III. 121. S. vertigen.

Steinhauß, feudum Keminatæ III. 348.

Stockrum, Stockraum, der Holzboden I. 127.

Sölden, ein Bauergut, dem Hofgut entgegen gesetzt III. 61. S. Selhuß.

Strab, an den Strab angreifen, vor Gericht angeloben II. 197.

strata imperialis, (S. königliche Strasse) I. 15. II. 37. 47.

stre-

ſtrenuus, geſtreng, (von Rittern) III. 156. IV. 348.

ſunder geuar, ſingularis dolus & exquiſitus I. 201.

Sunebrief, Verſöhnugsbr. I. 26.

Sunwenden, ſolſtitium V. 61.

ſuſt, ſonſt I. 132.

ſwaz, was II. 32.

ſchwer, Beſchwerde I. 153.

ſwo, ſwie, wo, wie II. 26. V. 40.

Taberna, Tafern, Schenkſtatt IV. 336.

Dafyer: Tafernlehn IV. 117.

Tag, kurzer — Friſt I. 157. erwerben, Friſt erhalten ib. S. auch I. 279.

Tagſatzung, Zuſammenkunft III. 130.

Tagſtuhl, (nomen proprium einer Herrſchaft, die dieſen Namen hat) III. 261.

tailen, ertheilen II. 334.

Tail-

Taille, (*Beeth*, *steura Bettæ*) Bede, Steuer V. 123. 131.

teydigen, vergleichen I. 310.

mit der That von Recht, ipso facto & iure IV. 352.

timorata atque per omnia laudabilis uxor, (frauenzimmerliche Titulatur vom 13. Jahrh.) III. 210.

top, summitas IV. 136. S. Duppel-werde.

treffen, betreffen I. 127.

Treuw, Treue I. 165.

tügen, thun, vemögen, mügen. (S. Wachter S. 1665.) I. 189.

tunde, thun III. 107.

türre, dürfe III. 178.

twing, Zwing und Bänne, territorium I. 293. 299.

Ueber die Berg, citra Montes, (Alpinos) IV. 126.

überfahren, übertretten I. 398.

über Recht, widerrechtlich IV. 278.

Ufzahl, Schrot dem Korn entgegen gesetzt, äusserer Werth der Münze I. 181. 221. 306.

Umfrag, (des Richters) II. 209.

umgehendes Lehn, F. ambulatorium, alternativum III. 334.

unbeschlüßlich, inconcludenter III. 133.

unbewahrt seiner Ehren, sine præservatione honoris, die vor der Befehdung geschehen mußte, wenn sie nicht als eine unredliche und unlöbliche Reuterey angesehen werden sollte IV. 353.

unerfordert, ohne Anspruch II. 192.

unerwägert, ohne Weigerung III 238.

Ungedåt, Unthat, maleficium IV. 272.

Ungenossen Thaler, erklårt II. 141. f. f.

unmüglich, unerlaubt, unbillig I. 179. S. ichtmüglich.

Unrath, Schaden und Nachtheil I. 195.

Untermark, Grenze III. 280.

unterston, Widerstand thun, abwenden I. 165. 180. etwas bezalen I. 166. sich einer Sach — annassen III. 137. S. auch I. 139.

unverscheidenlichen, in solidum IV. 317. V. 41.

vnz, bis I. 165.

Urrail, gemeine I. 272. III. 256. S. Gemeine.

usu deducere, herbringen, bisher bringen IV. 344.

uzdingen, ausdingen, ausnehmen I. 126. 223.

Vszgang. Ausgang V. 20.

Vassallagium, Mannschaft I. 293. 299. V. 141.

Vassallus, Mann ib. S. auch V. 114.

verdächtlich, nicht suspectus, sondern mit Bedacht I. 201.

verfahen, den rechtlichen Krieg — litem contestari III. 134.

verfallen, in Strafe fallen III. 178.

verfangen, obnoxius IV. 250.

vergelten, bezahlen I. 157. S. gelten.

vergenglich, schadhaft III. 181.

Verhengniß, Erlaubnis, Verordnung IV. 312.

sich verherren, einen Schutz- und Schirmherrn annehmen IV. 169.

verlegen, verwerflich zu machen suchen I. 162.

verleumpter Mann, malæ famæ I. 132.

Verliesung, Verlust I. 319.

verre, in so ferne I. 272.

verrichten, vergleichen IV. 266. V. 35. bezahlen, entrichten I. 299.

verschreglen, mit Schranken versperren III. 198.

verschwiegen Lehen, F. caduca ob investituræ omissionem IV. 36.

versorgen, besorgen I. 181.

versprechen, beschützen II. 26. 253. IV. 273. gerichtlich ansprechen III. 46.

vertigen, fertigen, vertretten, Eviction leisten III. 45. 121. 250. S. steten.

vertreiben, eine Münz — ausgeben I. 121.

verweisen und vermachen, assigniren IV. 315.

verzucken, heimlich entwenden II. 369.

vesten, befestigen I. 130.

Vierer, Vorsteher einer Dorfsgemeinde I. 98.

Villicus, Meyer III. 218.

Vischenz, piscina IV. 117.

de Vitio & evictione cavere, I. 125. S. vertigen.

Vogt, curator III. 274.

— Haber II. 33.

Vogthey mit Leib und Guth, Iurisdictio civilis IV. 112.

Volg, gemeine — consensus scabinorum in sententiam II. 210. III. 264. S. Urtail.

Volgen, der Urteil — nach Maasgab der von den Beysitzern geschöpften

Urtheil den richterlichen Ausspruch thun III. 275.

wa, wo, woferne I. 184.

Waidwerk, (zur niedern Jagd gehörig) I. 203.

Waltpott, Gewalthaber I. 271.

Wan, Hinterlist, Argwohn I. 166.

Wandel, Strafe, Genugthuung I. 402.

wandlen, sich an einem Ort aufhalten II. 200.

wann, als IV. 309.

Wappensgenossen, Leute, von Adel, oder die doch eigene Wappen haben II. 54. 273. 277.

Warandus, Gewehr, Bürge, qui cavet de evictione (Du Fresne T. IV. col. 1746. h. v.) III. 250.

warten, aufwarten, dienen IV. 121.

V. 177. daher: **Wagen-Warten** V. S. Reißwagen.

Wegloß, dimissio coloni s. pecunia ab ipso solvenda III. 354.

weise seyn, einer Sache nicht — sie nicht entscheiden, zu Recht weisen können II. 189.

Weisere, (bey Oberhöfen) ib.

wenden, abwenden I. 180. anwenden, gebrauchen III. 137.

wenen, glauben I. 62. **ich wond**, imperfect. I. 165.

wenn, weil I. 163. IV. 309.

werben, handlen III. 100. daher: **Werber**, mandatarius I. 153.

weren, richten, bezalen V. 20. 57.

wertlich, werntlich, weltlich, (world, anglice) I. 133. II. 246.

wesen, seyn I. 157. Stand I. 139. II. 88. daher: wesentlich, wirklich III. 338.

wesenlich, (hausheblich) bewohnt I. 397. II. 157.

weste, wüßte I. 175.

Weybelhub, eine dem Landgerichtsknecht (Weibel) zum Lohn angewiesene Hube IV. 110.

Weysat, ze Wysat, III. 322. V. 39. Auch dieses Wort gehöret unter die Kreutze der Glossatoren. Wie es Zaltaus und Besold ableitet und erkläret, davon sehe man des erstern Glossarium (T. II. p. 2064.) und des letztern Thesaur. pract. unter diesem Artikel nach. Ich finde keinen Hauptanstand, ihrer Meynung beyzutretten, und es vor Geschenke, Abgaben zu halten, die der Gutsbesitzer seinem Lehnherrn

herrn zu gewissen Zeiten entrichten müssen. Inzwischen hat mir eine lateinische Urkunde vom Jahr 1298. worinne Bischof Chunrad von Eistet einige Bauer-Lehn-Güter an das Kl. Zimmern veräussern läßt, zu manchen andern Muthmassungen Gelegenheit gegeben. Es kommt nämlich unter den verschiedenen Abgaben von diesen Gütern auch eine unter der Rubrick: AD *visitationes*, PRO *visitatione* *) vor.

Visitat — *Wisitat* — *Wisat* — lauter Töne, deren einer aus dem andern leicht entspringen können! Es bestehet auch hier diese Abgabe gerade in dem, worinn sonst der Wisat (Weysat) zu beste-

*) *Curia* - quam colit dictus Heinrich Hermann, que solvit duas libras hallen & AD *visitationes tres solidos hallenses*. Ferner: Item *Curia*, que solvit libram hallen. septem maltera siliginis, septem modios avene, vnum quartale olei, duos anseres, sex pullos, & *tres solidos* PRO *visitatione* - so lauten die Worte.

hen pflegt, und kommt in der gewöhnlichen Ordnung und Stelle vor. So viel scheint also richtig zu seyn, daß der Koncipient obiger lateinischen Urkunde hier von Wisat, Weysat, von Abgaben zu Weysat, rede, und den in vulgari s. materna lingua gewöhnlichen Ausdruck durch: *Visitatio* übersetzet oder exprimiret habe. Ob aber das deutsche Wort sich durch das lateinische, in wie ferne es sonst seinen bestimmten Verstand hat, erklären lasse, und ob nicht vielmehr falsch und unrichtig übersetzet worden sey? das ist eine andere Frage. Wäre richtig übersetzt — dann müßte also Wisat, Weysat eine Abgabe seyn, die dem Lehnherrn eines Bauerguts vor dessen Nach- und Aufsicht, z. B. ob das Gut im baulichen Wesen unterhalten werde, nichts davon abgekommen u. s. w. das ist, *pro visitatione*, bezahlt worden.

Vers

Verschiedene beym Haltaus angeführte Stellen liesen sich damit vereinbaren. *) Und es käme nur darauf an, daß aus andern Urkunden oder datis genauer bestimmet würde, worinne dann eigentlich dergleichen Lehnvisitationen und Weisungen bestanden seyn möchten. Bedenk ich aber auf der andern Seite die Unwissenheit der meisten Urkundenkoncipienten des mittlern Zeitalters und ihre feine (wenns den Göttern gefällt!) lateinische Schreibart; erwäg ich, daß der unsrige hier das ursprünglich altdeutsche Wort: Wisat durch visitatio, und das: zu, ze Wisat, (wie viele andere deutsche Urkunden haben) durch: AD *visitationem*, PRO visitationi, wunderschön gegeben und ausgedruckt zu haben, geglaubt haben mag,

*) So wird z. E. weisen, weiser, (des Klosters) dort S. 2066. durch visitare, visitator (monasterii) verdollmetschet.

ohne sich um die eigentliche und anderweite Bedeutung des lateinischen termini zu bekümmern; zufrieden, daß er mit dem deutschen gleich klang: o! dann fällt mein ganzes glossatorisches Kartenhauß wieder übern Hauffen. Oder hat vielleicht der V. der Urkunde durch *visitatio* eine Visite, einen Besuch, nicht des Lehnherrns beym Bauren, (colono) sondern des Bauren beym Lehnherrn verstanden? Wie es sich nun damals eben so wenig, als heut zu Tag, vor einen rechtschaffenen braven Bauersmann geziemet haben wird, zu seinem Herrn mit leerer Hand zu kommen, sondern der Wohlstand und das daraus nach und nach entsprungene Herkommen erfordert haben mag, gewisse Geschenke und Gaben mitzubringen, die theils in Geld, theils in allerley Viktualien und Küchenartickeln, als Gänsen, Hennen, Hünern, Eyern, Käsen

Käsen ꝛc. theils in beeden Rubri-
cken zugleich *) bestehen konnten: so
würde, nach dieser Voraussetzung,
das Wort: *Visitatio* zwar nicht besser
lateinisch seyn, aber doch mit der
Haltausischen und Besoldischen Er-
klärung des Weysats übereinstim-
men. Diese und andere Glossato-
ren mögen daher immerhin Weysat,
als eine geweyhete Gabe, ein Opfer
erklären, das man auf einen gewissen
(Fest-) Tag, zu desto stattlicher Hal-
tung desselben, geweyhet und ent-
richtet hat; so läßt sich doch damit alle-
zeit meine Deutung vereinbaren, ver-
mög dern es ein Geld- oder Küchenge-
schenk wäre, das der Colonus seinem
Lehnherrn bey abgestatteten Besuch (ab-
gelegter Visire und Aufwartung) be-
sonders bey hohen Festtägen, an wel-

chen

*) Wie in der V. 39. vorkommenden Ur-
kunde.

chen man sich von jeher das Essen und Trinken besser, als an den Werktägen schmecken liese, *) mitgebracht hatte.**) Die blutigen, kleinen Zehenden; Hellerzinse, Ostereyer, Weyhenachts-Semmeln, die noch jährlich an manchen Orten zu reichen Schuldigkeit sind; die Küchengrüße, Küchenzinse; (census culinarii) und dergleichen mögen also noch immer wahre Ueberbleibsaale des alten Wey-

*) So beschreibt z. E. Günther Lib. V. V. 154. f. f. wie K. Friedrich der Rothbart das Weyhnachtfest zu Worms gefeyert, in einer hiezu schicklichen Gegend nämlich, die wie er singt, war

-- frugiferis tellus vberrima campis,

-- Vinetis exuberat-pomis,

Piscibus atque feris, & *cunctis rebus edendis.*

**) Die in andern Urkunden unter dem Ausdruck: *pro presentis, presenta* vorkommende Gattung von Abgaben, (S. oben unter diesem Wort) gehöret auch hieher, und mag wohl Wysat seyn.

Weysats seyn. — Der Kenner oder Dilettante aber kan von diesen Ableitungen und Erklärungen wählen, welche er will, auch allenfalls eine neue erfinden — ich bins zufrieden.

Widem, fundus dotalis ecclesiæ IV. 181.

widerstehen, etwas — wieder gut machen I. 167.

Wiederkerung, Ersatz des Schadens II. 143.

Wiederrede, Duplick I. 405. S. Rede.

Wildbann, (gehört zum Grafschaftsrecht) I. 126. II. 81. 329. V. 214. f. f.

Will und Wort, (Genehmigungsformul bey Vollmachten) I. 310.

Wißmaz, Wiese III. 120. daher: Wißgeld, eine Art von Zinsen III. 322.

mit Worten und Werken, Hand und Mund, verbis & factis II. 47. IV. 143.

Würdigkeit, königliche — dignitas, maiestas II. 256. (Ueberhaupt find ich in Urkunden, daß in dem mittlern Zeitalter auch weltlichen Fürsten der Titel: Hochwürdig, Hochehrwürdig, gegeben worden.

Wunn und Wayd, (von Wonne) prata & pascua IV. 146.

Wurzenweyh, Marien Himmelfahrtstag I. 300.

wylunt, weyland IV. 300.

Anfall, Unfall, Nachtheil III. 181.

Rowort, Jawort III. 275.

Ze, zu I. 115.

Zedel, hier: Lehen Denombrement V. 47.

ze hand, in instanti III. 133. S. saze hand.

zeim, zu einem III. 128.

mit zeitlichen Rath, maturo consilio I. 195.

Zeug, was zu einer Rüstung gehört IV. 275.

ziehen, zu frischer That — einen Füchtigen auf frischer That verfolgen I. 200.

ziehen, sich an einen — auf einen beziehen IV. 306.

Zinßlehn, Feudum censiticum, so oft ein bloses Bauergut III. 38.

Zirk, Bezirk I. 93.

Zug, was? V. 121.

zugegen, zuwider III. 133.

Zusatz, Schiedsrichter in gleicher Anzahl von Jedem der streitenden Theile

für

für sich erwählt und dem gemeinschaft-
lichen Obmanne zugesetzt I. 279.

zu sprechen, den Gerichtsbeysitzern
— sie auffordern, die Urteil zu finden,
daß sie der Richter aussprechen könne
II. 71. f. S. Umfrag.

Zwelfpott, Apostel I. 116.

Zwing und Bänne, S. ban und twing
IV. 84.

E N D E.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Anzei-

Anzeige

einiger Druckfehler über die bereits am Ende des I. und II. Bandes angemerkten. (Die geringere wird der Leser selbst leicht beobachten und verbessern.)

Band I.

S. 3. Z. 6. statt Megenrades cellam l. Meginrades cellas. S. 36, 2. über die adde Augsburgl. S. 46, 6. Limperg l. Limpurg. S. 49, 4. Gebrüdern l. Vettern, ebendas. 3. statt 1469. l. 1359. S. 67, 7. l. Kochendorf. S. 283, 21. reihten l. richten. S. 204. lin. ult. straff — straff. S. 211, 8. 13den — 12ten. S. 226, 1. bey — von. S. 326, 24. vor: fæc. setze: von. S. 307, 10. Nouacini — Nouaciui (i. e.) ciuitate. S. 340, 12. fere — ferre. S. 343, 14. f. l. reservavit, & ulterius, si votis, ut spes est, Divinum &c. S. 364, 4. Albr. Ernst II. — I. S. 367, 6. Erfolg — Erbfolge.

B. II.

S. 3. Z. 13. 1224. l. 1214. S. 7, 19. Vienne V. — X. S. 24, 18. Cölln — Zelle. S. 25, 1. add. 1329. Z. 18. 26. Pf. — 2600. S. 26, 3. sow — swo. Z. 7. Ortenbach — Ortenburch. S. 27, 1. 1333. — 1337. S. 38, 22. 3000 — 300. S. 43, 21. 3160—1360. S. 52, 1. sollen mit — sollen, nur. S. 54, 13. ibid. — Doberzieſſe Mittwochs nach dem H. Pfingſttag. S. 64, 16. 1414. — 1418. S. 121, 2. 1719 — 1749. S. 255, 5. domie — Comie. S. 267, 2. domie—Comie. S. 310, 9. 1397 — 1327. S. 332, 15. Jungern — Jungfern. S. 388. In der dazu gehörigen genealogiſchen Tabelle iſt zwiſchen Gr. Ludwig Eberhard, und Fürſt Albr. Ernſten I. des letztern Vater, Gr. Joachim Ernſt einzuſetzen.

B. III.

S. 5. Z. 19. Heinrici III. l. VII. S. 7, 20. &—de. S. 9, 11. 4. Iul. — 28. Iul. S. 31, 1. an — von. Z. 2. Ludwig add. Senior. S. 34, 8. Ludwig der Jüngere add. Gr. Friedrichs Sohn. S. 35, 1. Dett. add. Gebrüdern. Z. 3. 37 — 74.

— 74. S. 37, 20. 1350 — 1354. S. 38, 18. 1355. — 1357. S. 51, 1. Landvesten — Handvesten. S. 81, 16. Tarls — Carls. S. 126. oben statt 226. l. 126. S. 181, 1. Römischen adde Kaisern. S. 269, 11. 1442— 1422. S. 30. l. penult. Schamati — Schannati.

B. IV.

S. 22. oben statt 21. l. 22. S. 32. Z. 1. 1519 — 1579. S. 52, 12. 1309 — 1509. S. 56, 3. l. Emershofen. S. 81, 14. Karl VI. — IV. ult. lin. 1367 — 1376. S. 104, 9. Elisaeth — Elisab. S. 109. lin. ult. Ludw. und Fried. — Ludwig der ältere und jüngere. S. 202, 2. l. MCCCCCXXXV. Z. 6. eben so. S. 227, 8. Johanns — Joachims. S. 229, 8. Sohn add. Gr. Friedrich. S. 242, 13. 1336 — 1396. S. 261, 14. 1522 — 1552. S. 328, 3. 33 — 66. S. 332, 3. 66 — 86.

B. V.

Vorrede gegen das Ende, statt: grosse alte l. gewisse ꝛc. S. 43. Z. 18. Vlt. l. Vlr. S. 62, 5. vdn — von. S. 163,

20. claderunt — dederunt. S. 224, 11. C. Ludw. — C. Ludw. S. 232, 18. Tom. V. — IV. S. 234, 14. Magreth. — Margreth. S. 236, 2. copies — capies. S. 255, 16. 114 — 1114. S. 306, a. Z. 11. f. ließ Margr. und th. Churf. Ludwig — Otto ꝛc. S. 314. a. Z. 7. Monfort — Montfort. S. 345. b. Z. 9. Almasmuß — Almeßnuß. S. 386. b. Z. 10. Gnolzheim — Gnoßheim. Z. 13. statt 34. l. 54.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lang, Jacob Paul, 1739-1783

Materialien zur Oettingischen, ältern und neuern, Geschichte eine periodische Schrift

Bd.: 5 : nebst vollständigen Registern ...

Wallerstein (1775)
Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Gen.o.423(5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11747401-8
VD18 15542173-001